ORGAN 175

Ex libris
universitatis
albertaensis

THE J. J. BIRCH
COLLECTION OF ORGAN MUSIC
acquired by the University
July, 1942

Seinem verehrten Lehrer

**HERRN PROFESSOR HAUPT,**

*Director des Kgl. Instituts für Kirchenmusik in Berlin,*

in Dankbarkeit gewidmet.

# Praeludium und Fuge

in A. moll

## für Orgel

componirt

von

# ALBERT BECKER.

Op. 21. Pr. M 2.

Eigenthum des Verlegers für alle Länder.

LEIPZIG, VERLAG von F. E. C. LEUCKART

(CONSTANTIN SANDER).

F.E.C.L. 3532.

Lith. Anst. v. C.G. Röder, Leipzig.

NOVELLO, EWER & Co. 4 / LONDON

# Vorbemerkung.

Der zweite Theil meines vorliegenden Werkes – die Fuge – befindet sich, (freilich mit etlichen, zum Theil groben, Fehlern) auch in dem bei R. Sulzer (Heinrichshofens Sortiment) in Magdeburg erschienenen „**Ritter Album** für Orgel, Festgabe an Herrn Professor August Gottfried Ritter zu seinem 50=jährigen Amtsjubiläum am 1. Januar 1881 in Verehrung dargebracht," auf Seite 111—116 abgedruckt. Vermuthlich hat eine mir vor 20 Jahren abhanden gekommene Abschrift der Fuge als Grundlage für jene ohne mein Wissen und ohne meine Genehmigung erfolgte Veröffentlichung gedient. Als Componist ist dort irrthümlich „W. Schütze, Seminar= Musikdirector in Alt=Döbern" genannt; die Autorschaft nehme ich indess für mich in Anspruch und vertrete dieselbe nach allen Seiten hin.

*Berlin, den 1. October 1881.*

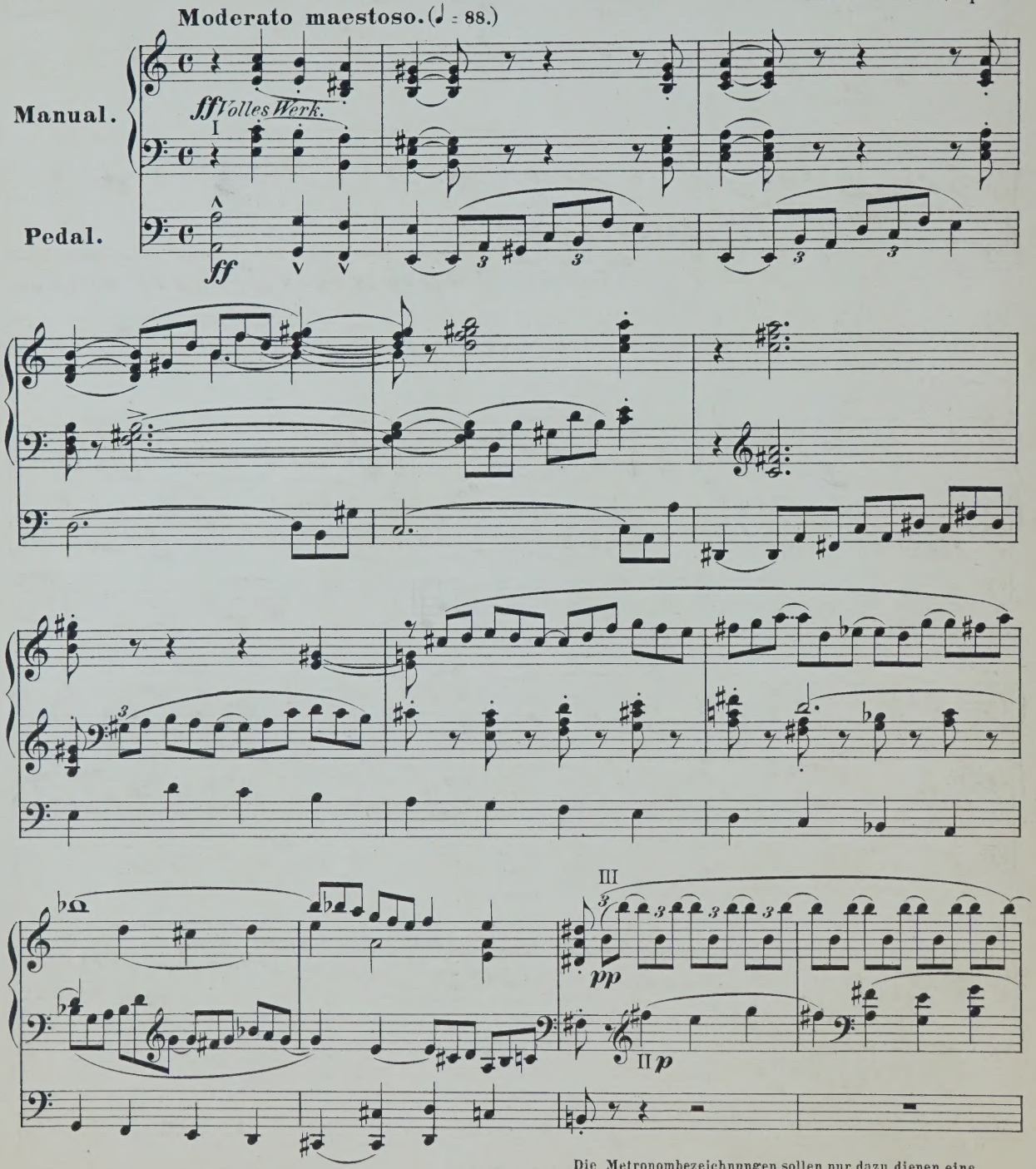
**Albert Becker**

Professor.

F. E. C. L. 3532

# Praeludium.

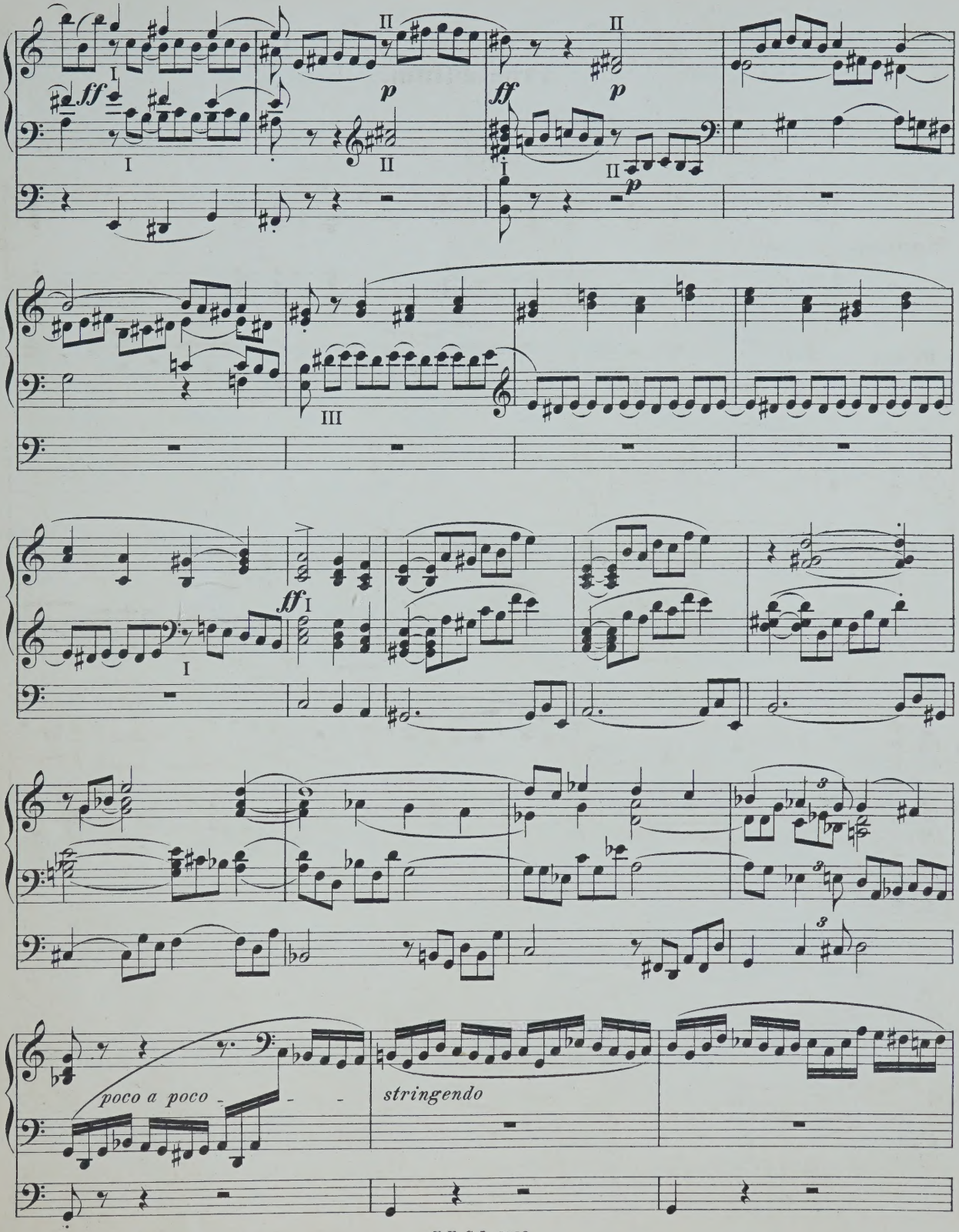
Albert Becker, Op. 21.

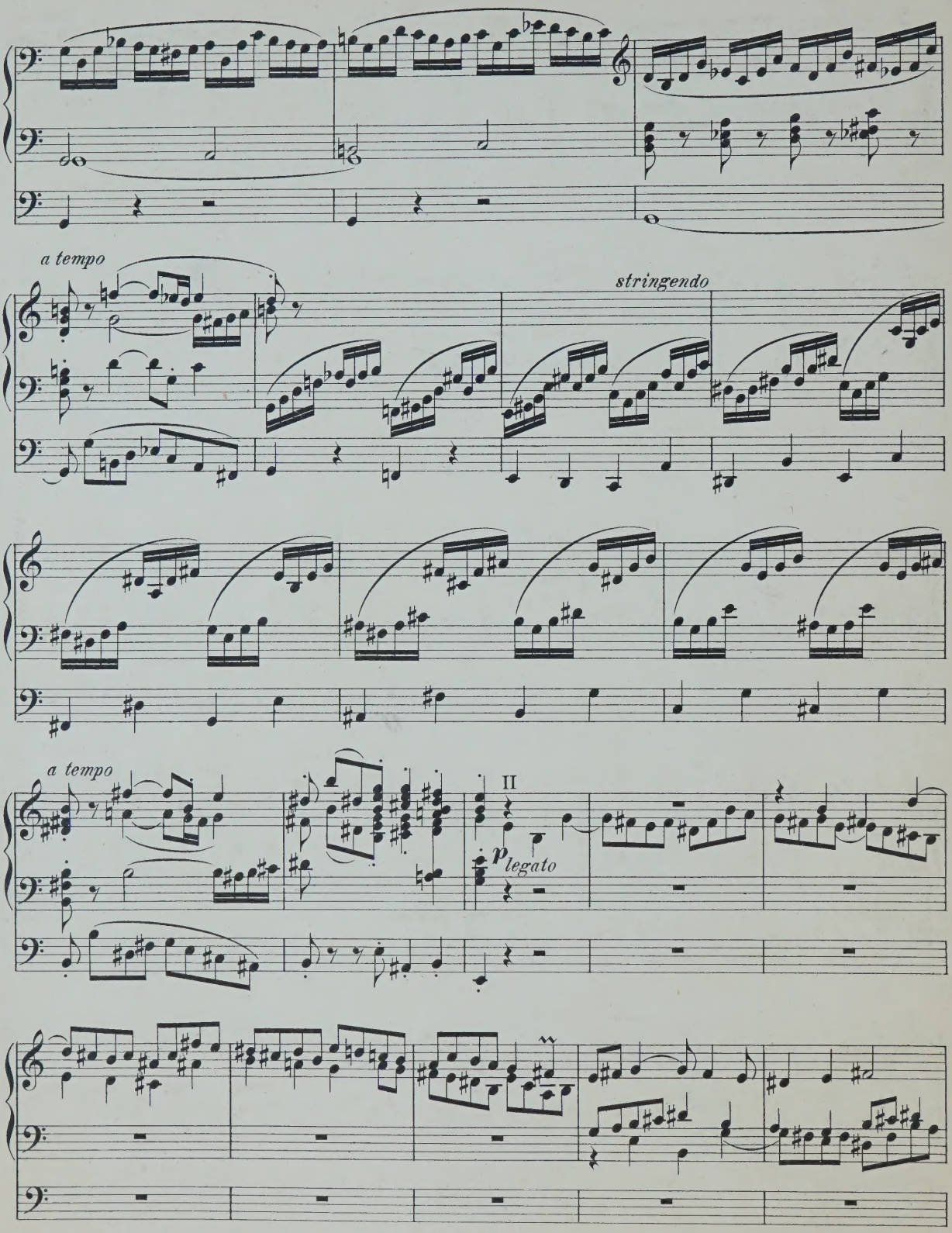


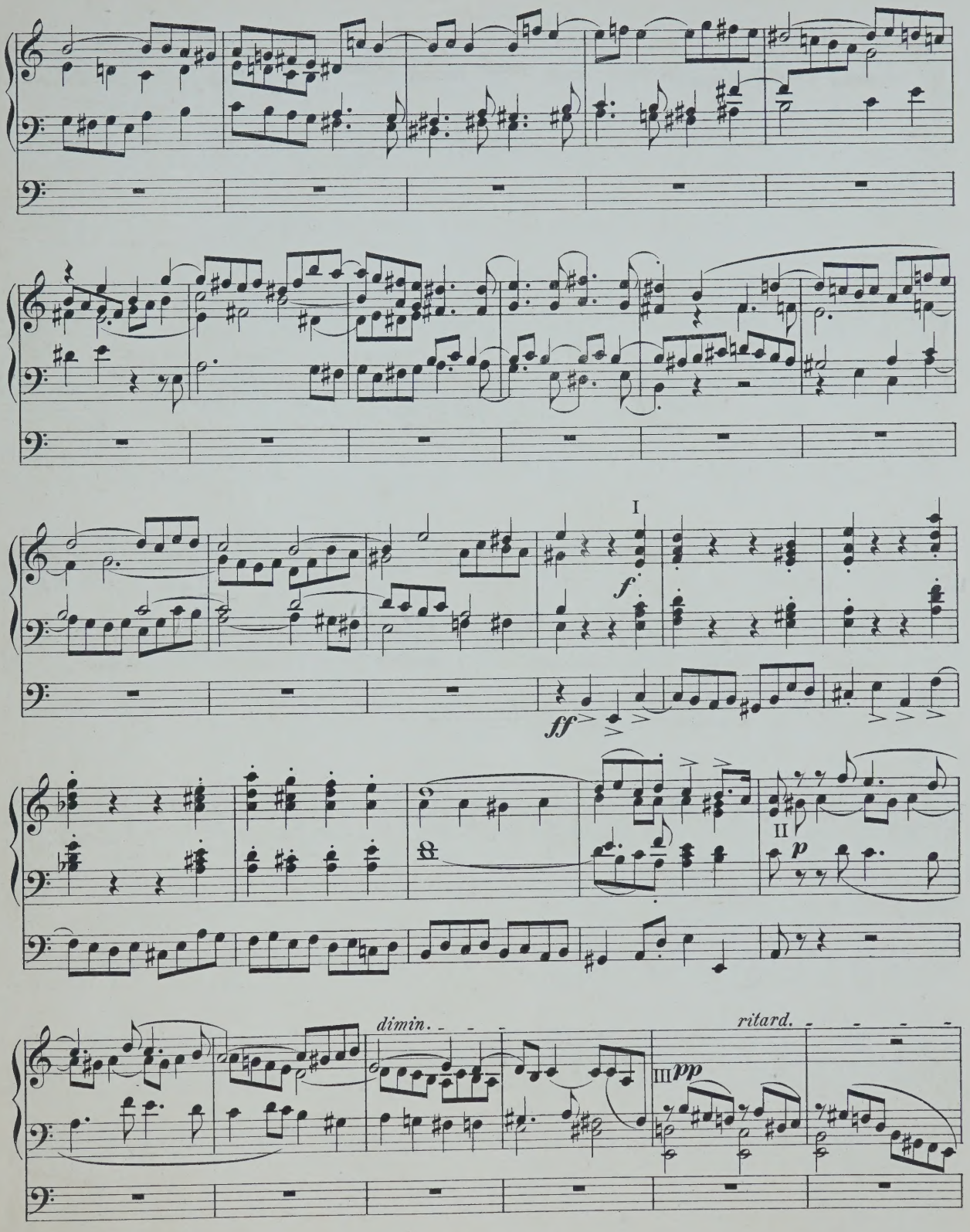

Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig

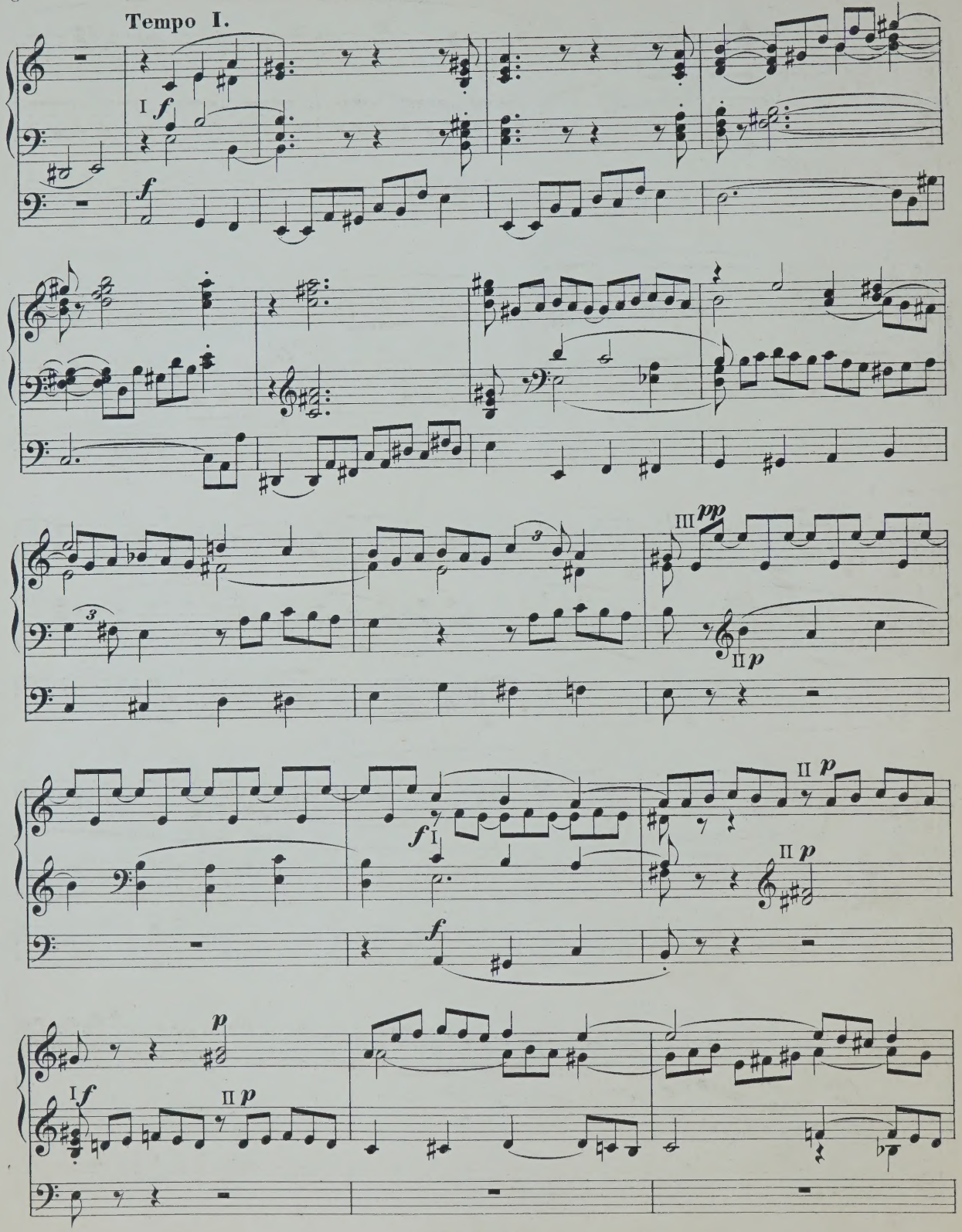
F.E.C.L. 3532

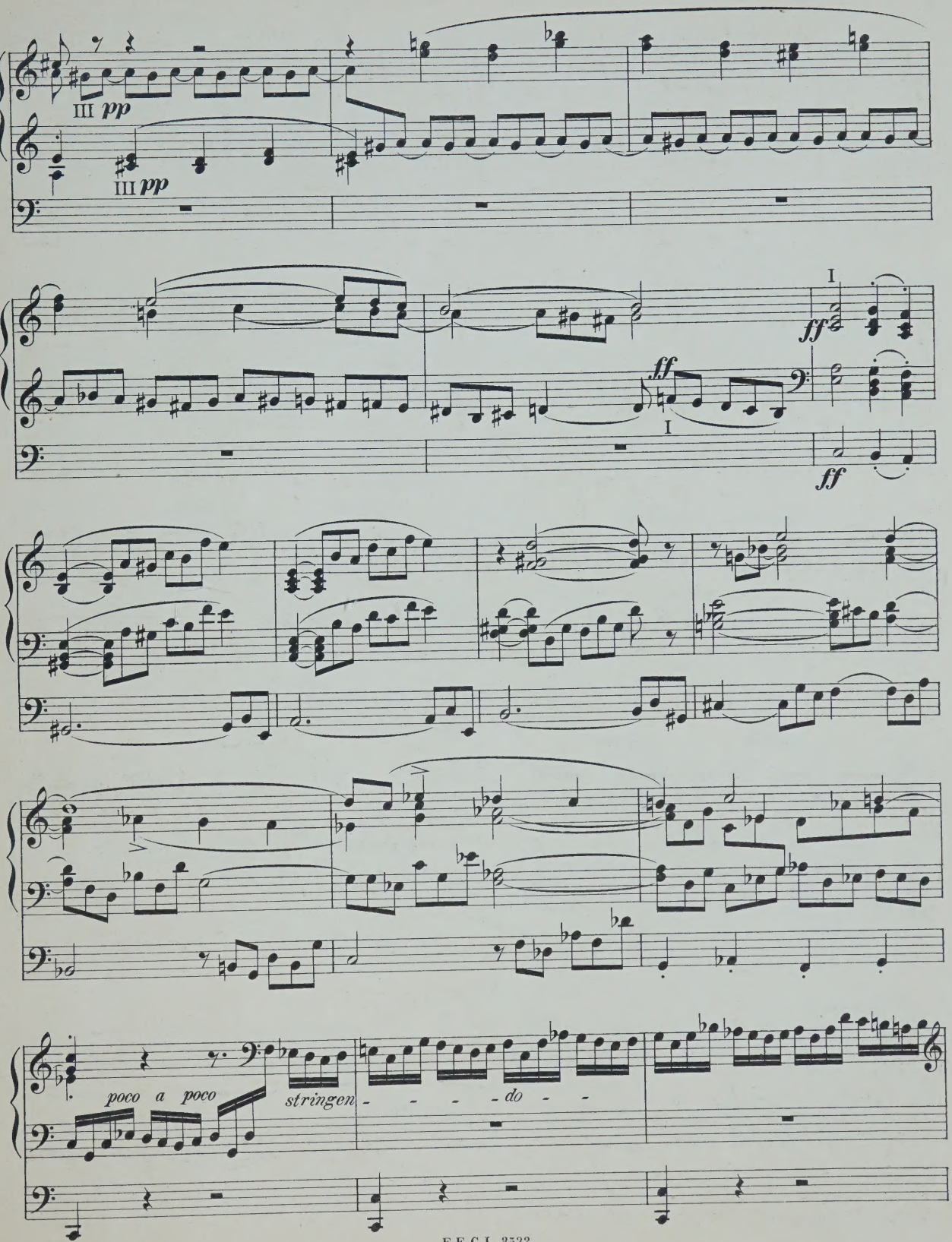
Die Metronombezeichnungen sollen nur dazu dienen eine Direction im Allgemeinen zu geben.

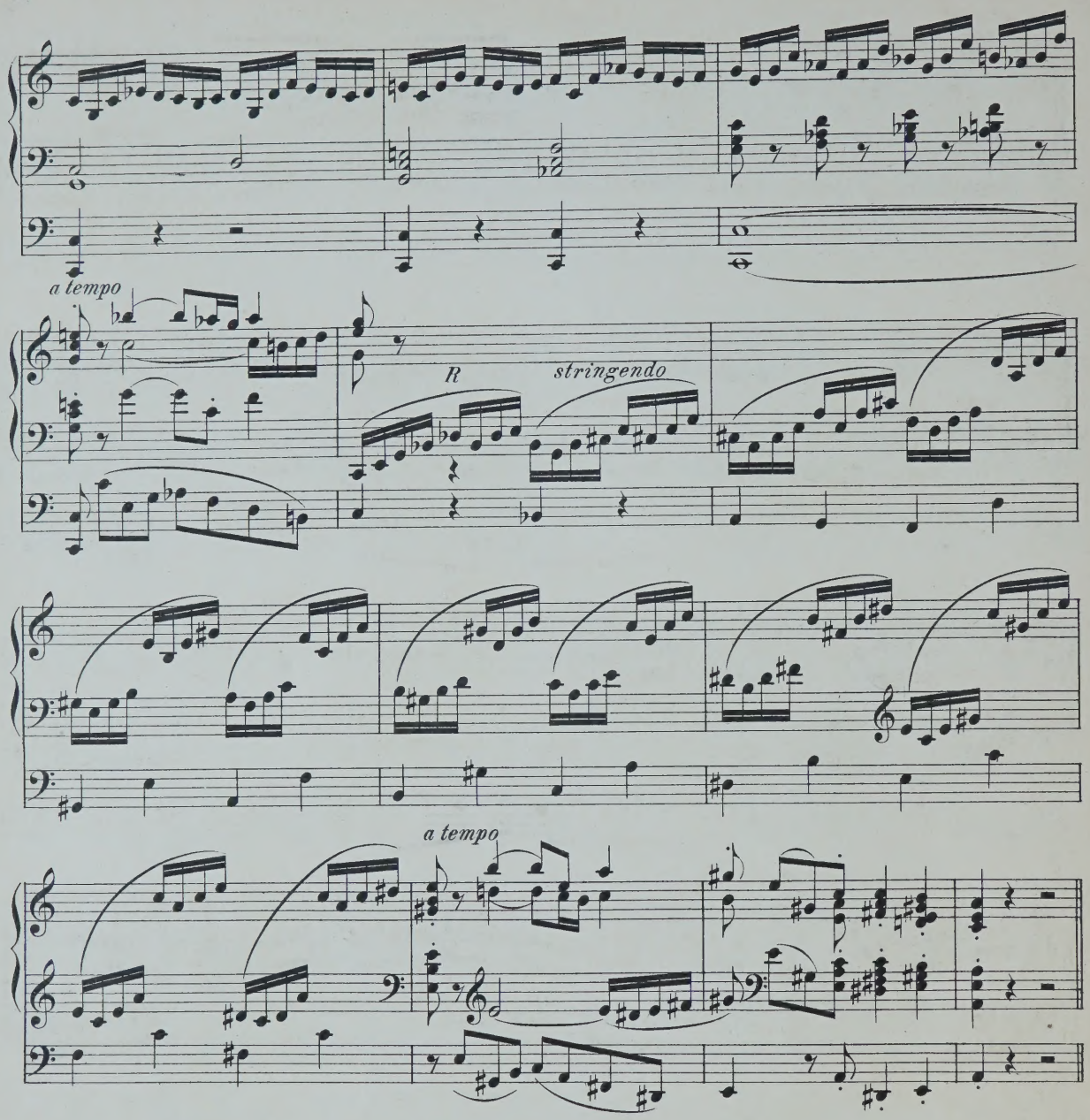

ff
p
ff
p
III
ff
poco a poco
stringendo

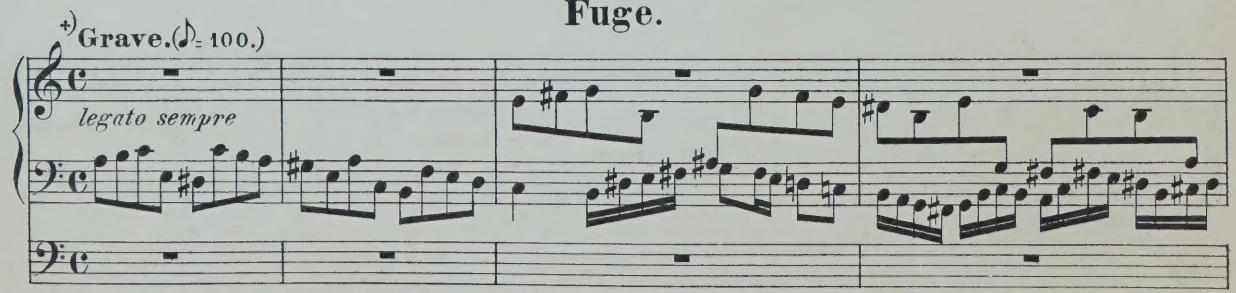

a tempo
stringendo
a tempo
II
p legato

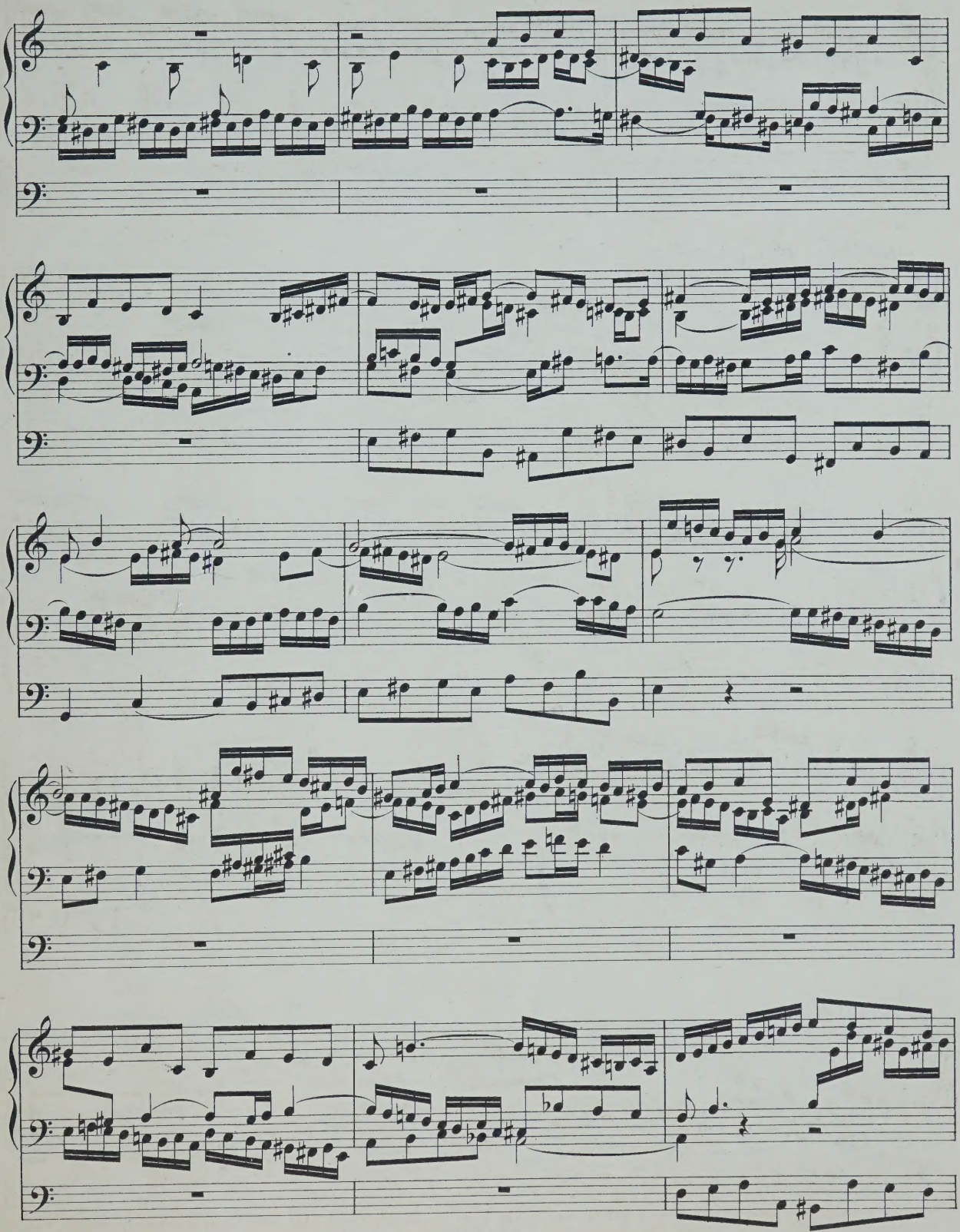

I
f
ff
II
p
dimin.
ritard.
III
pp

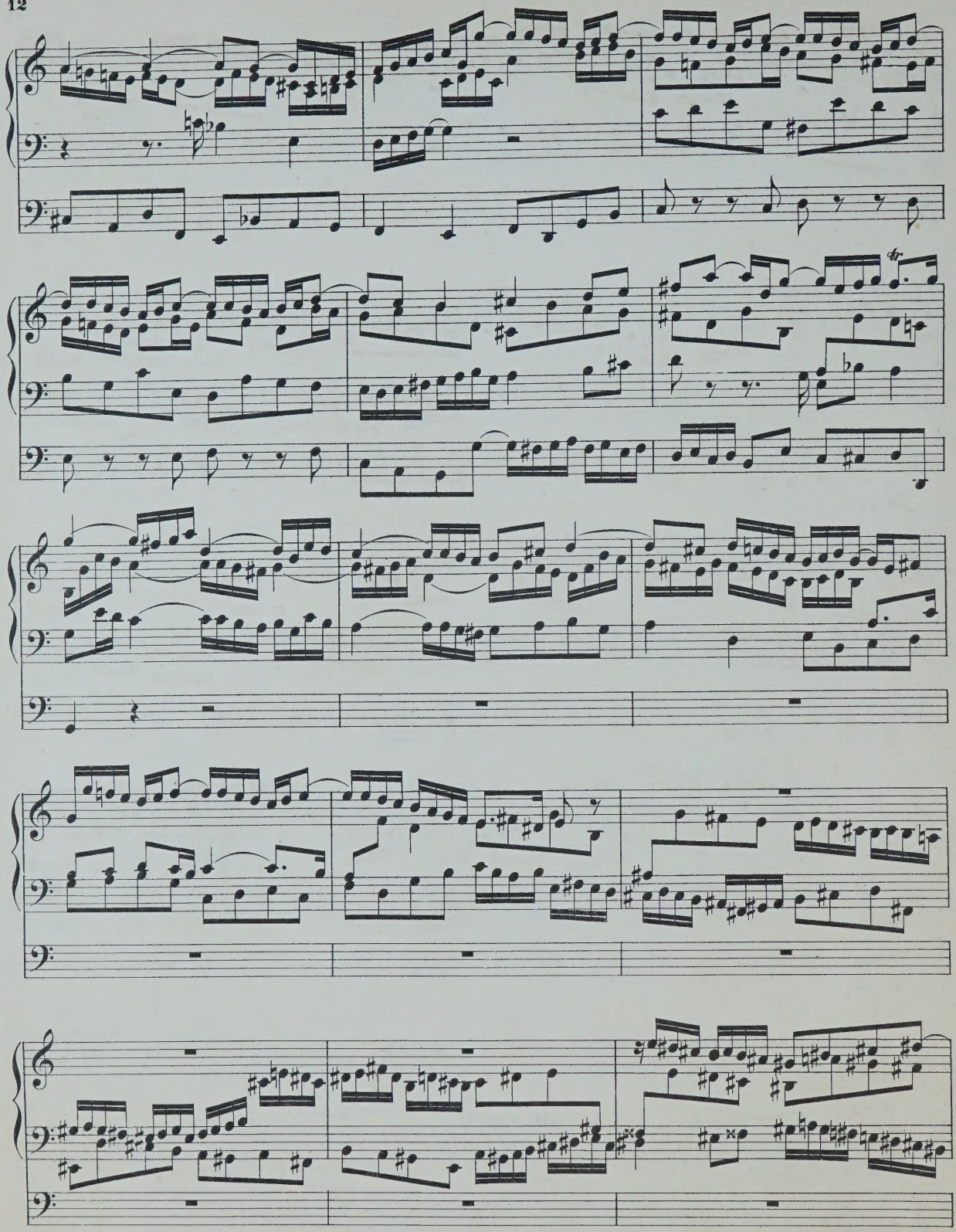

Tempo I.
I f
f
III pp
II p
II p
II p
f I
f
p
I f
II p

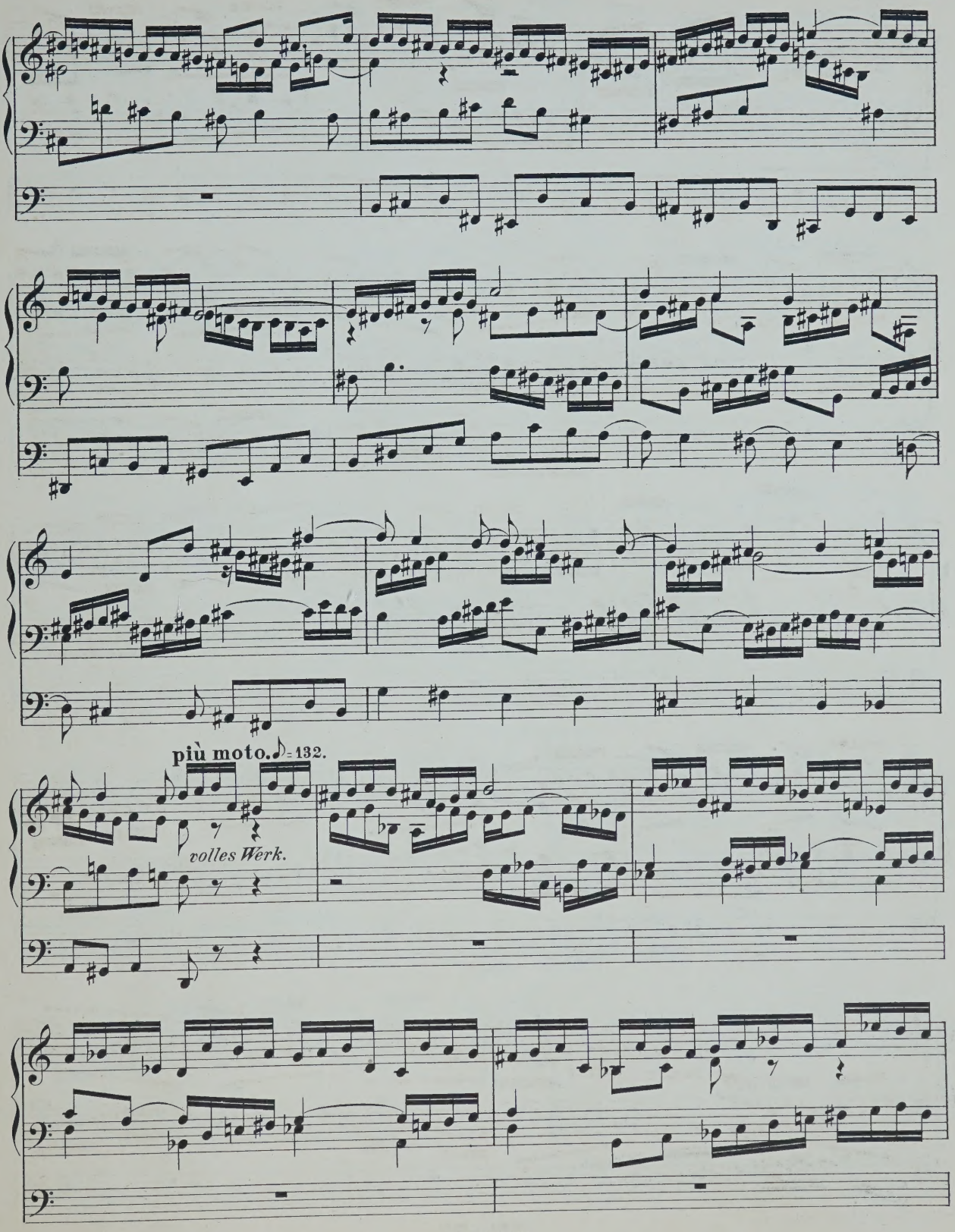

III pp
III pp
I
ff
ff
I
ff
poco a poco
stringen - - - - do - -

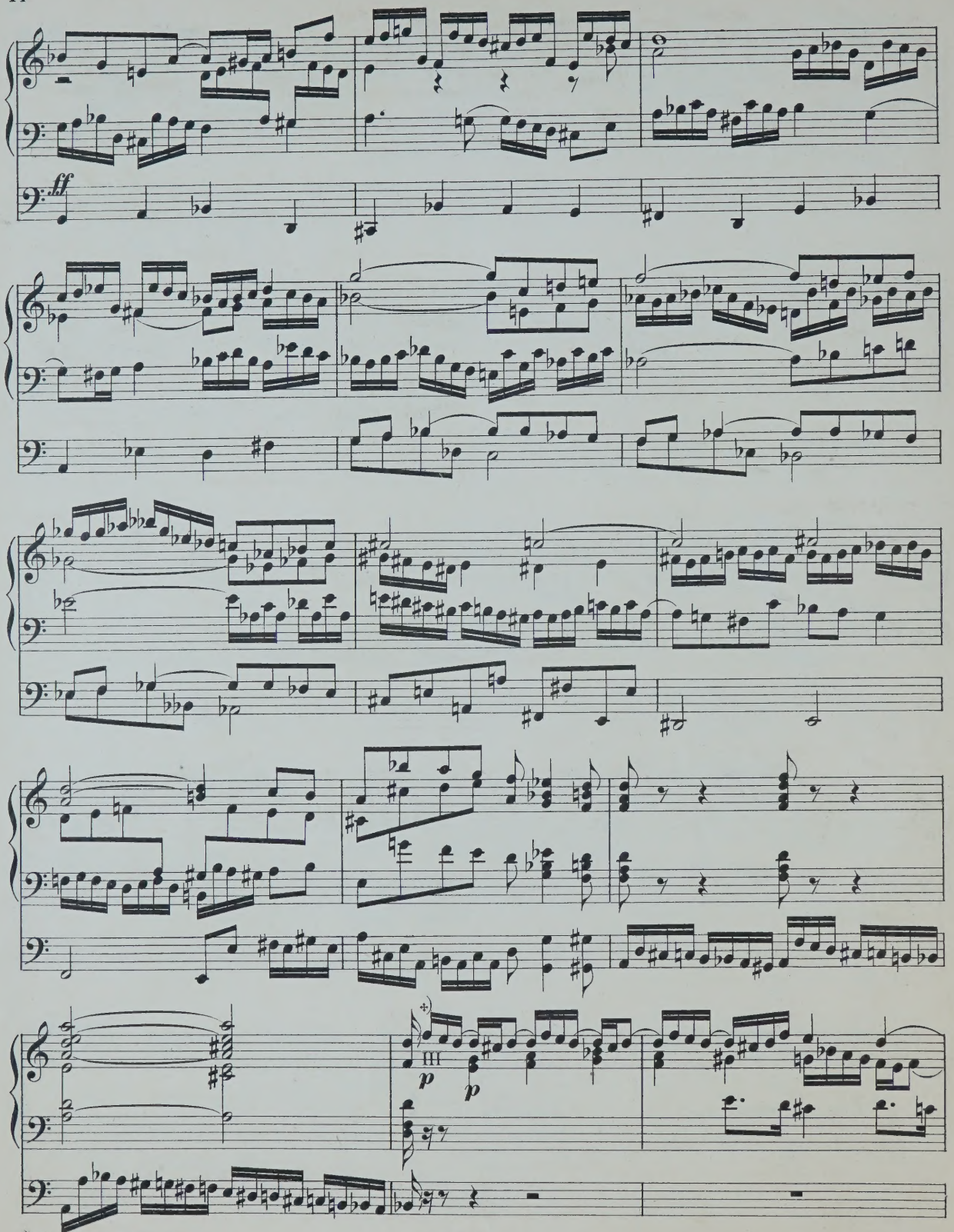



## Fuge.

Mit 8 und 16 füssigen Stimmen streichenden Charakters beginnen und unter Benutzung des vorhandenen Klangmaterials der verschiedenen Manuale allmählig steigern bis zum vollen Werke.

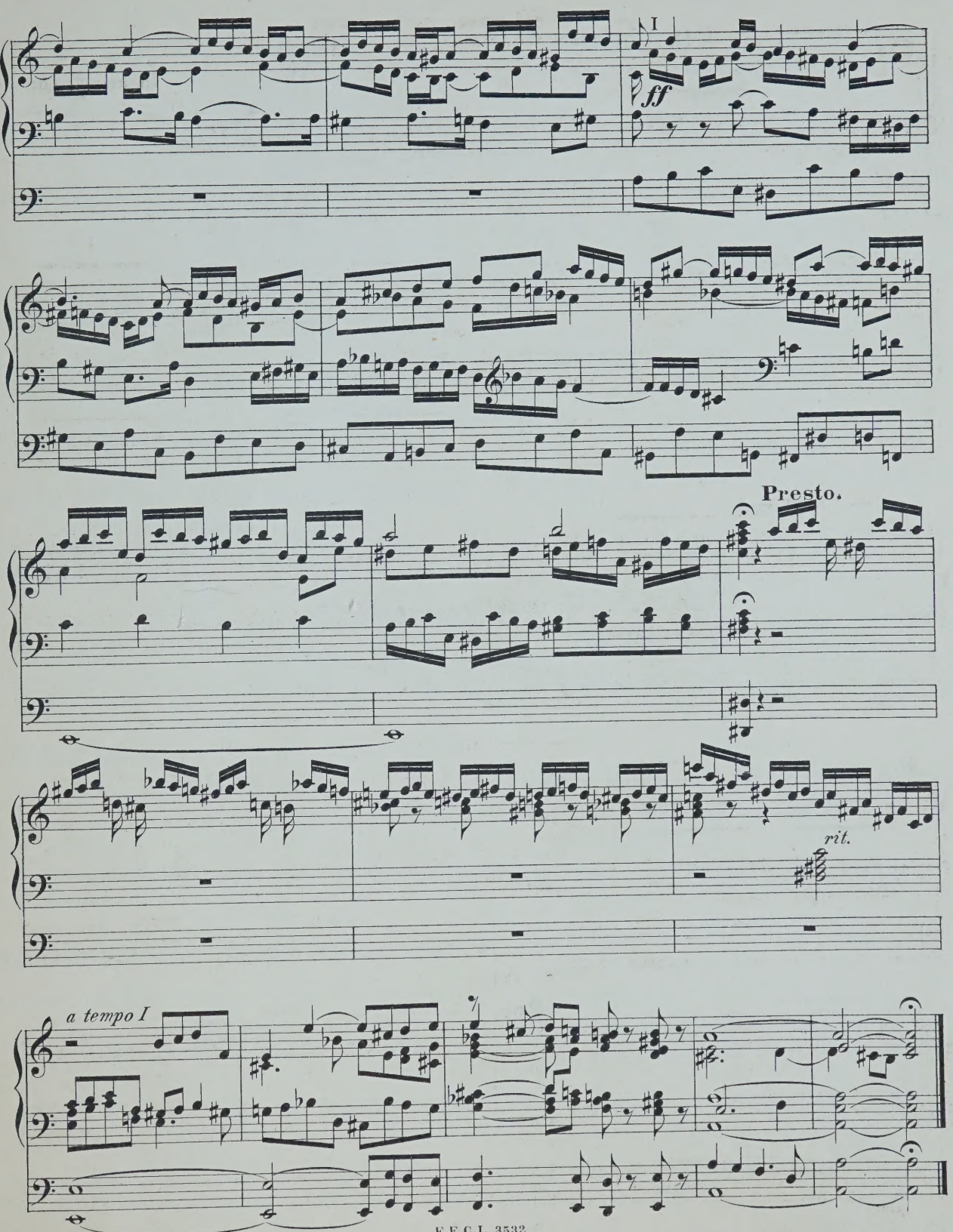





più moto. ♪= 132.
volles Werk.




+) Mit sanften Flötenstimmen.


I
ff
Presto.
rit.
a tempo I

# Zur Orgel-Litteratur.

Im Verlage von **F. E. C. Leuckart** (Constantin Sander) in Leipzig sind erschienen und durch jede Musikalien- oder Buchhandlung zu beziehen:

## Orgel-Compositionen von J. G. Albrechtsberger.

*Neue billige Ausgabe.*

| | | |
|---|---|---|
| Op. 1. | Zwölf Fugen | 2,00 Mk. |
| Op. 4. | Fuga in C | 0,50 Mk. |
| Op. 5. | Fuga sopra il tema: Do, re, mi, fa, sol, la. | 0,50 Mk. |
| Op. 6. | Sechs Fugen und Praeludien | 1,20 Mk. |
| Op. 11. | Sechs Fugen. | 1,20 Mk. |
| Op. 18. | Sechs Fugen. | 1,20 Mk. |
| | Vierundvierzig Versetten oder kurze Vorspiele | 1,00 Mk. |

## Orgel-Compositionen von Moritz Brosig.

| | | |
|---|---|---|
| Op 1. | Drei Praeludien und Fugen. Zweite Auflage | 2,00 Mk. |
| Op 6. | Christ ist erstanden! Fantaisie. Zweite Auflage | 1,25 Mk. |
| Op. 8b. | Einundzwanzig kurze Vorspiele zu Predigtliedern | 1,00 Mk. |
| Op. 11. | Drei Praeludien und zwei Postludien. | 1,50 Mk. |
| Op. 12. | Vier Orgelstücke. Neue Ausgabe | 2,00 Mk. |
| Op. 30. | Melodien zum katholischen Gesangbuche | 2,25 Mk. |
| Op. 32. | Orgelbuch. Enthaltend eine Modulationstheorie mit Beispielen, sowie kleinere und grössere Orgelstücke, als Einleitungen, Fughetten, Vor- und Nachspiele für Praeparanden, Seminaristen, Schullehrer und Organisten. In 8 Lieferungen à | 0,60 Mk. |
| Op. 32. | Dasselbe. Neue Ausgabe in einem Band gebunden | 4,50 Mk. |
| Op. 46. | Acht Orgelstücke verschiedenen Charakters | 2,00 Mk. |
| | Fünf Orgelstücke zum Gebrauche beim Gottesdienste | 0,75 Mk. |
| | Fünf Choralvorspiele | 0,75 Mk. |

## Compositionen für die Orgel aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert.

Zum Gebrauche beim Gottesdienst gesammelt und herausgegeben von

**Franz Commer.**

| | | |
|---|---|---|
| Heft 1. | Praeambulen und Versetten aus dem Anhange der als zweiten Theil des „Wegweiser die Orgel recht zu schlagen“ 1602 zu Augsburg erschienenen deutschen Uebersetzung d. „Ars Cantandi“ v. Carissimi | 1,50 Mk. |
| Heft 2. | Compositionen von Girolamo Frescobaldi | 0,75 Mk. |
| Heft 3. | Compositionen aus „Wegweiser die Orgel recht zu schlagen“ und aus „Manuductio ad Organum. Augsburg 1748“; Praeludium von Antonio Caldara. | 1,00 Mk. |
| Heft 4. | Compositionen von F. X. A. Murschhauser. | 1,00 Mk. |
| Heft 5. | Compositionen von Joh. Speth aus „Ars Magna Consoni et Dissoni“ | 2,00 Mk. |
| Heft 6. | Compositionen von Joh. Speth | 2,00 Mk. |

Ausgewählte

## Orgel-Compositionen von Adolf Hesse.

**Neue Ausgabe in 24 Lieferungen.**

| | | |
|---|---|---|
| Lief. 1. | Fuga aus Mozart's Requiem und Praeludium als Einleitung zu derselben | 0,50 Mk. |
| Lief. 2. | Praeludium zum Choral: „O Haupt voll Blut und Wunden“ | 0,60 Mk. |
| Lief. 3 | Leichte Vorspiele für angehende Organisten | 0,90 Mk. |
| Lief. 4. | Choral: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ mit Veränderungen | 0,50 Mk. |
| Lief. 5. | Neun leichte Orgelvorspiele. Op. 24. | 1,20 Mk. |
| Lief. 6. | Drei ausgeführte Choräle, ein Praeludium und ein Postludium. Op. 26. I. Heft | 0,90 Mk. |
| Lief. 7. | Drei ausgeführte Choräle und eine Fuge nebst Einleitung. Op. 26 II. Heft. | 0,90 Mk. |
| Lief. 8. | Acht Sudien mit obligatem Pedal und genau angezeigter Pedal-Applicatur. Op. 30. | 0,90 Mk. |
| Lief. 9. | Leichte Orgelvorspiele. Op. 25. Erste Abtheilung, | 1,50 Mk. |
| Lief. 10. | Zwölf Orgelvorspiele verschiedenen Charakters. Op. 25. Vierte Abtheilung. I. Heft. | 1,00 Mk. |
| Lief. 11. | Zwölf Orgelvorspiele verschiedenen Charakters. Op. 25. Vierte Abtheilung. II. Heft | 1,00 Mk. |
| Lief. 12. | Sechzehn leichte Orgelvorspiele. | 1,20 Mk. |
| Lief. 13. | Zwei Praeludien | 0,60 Mk. |
| Lief. 14. | Nützliche Gabe für Orgelspieler. I. Heft. Kleine Pedalschule mit Uebungsstücken | 1,50 Mk. |
| Lief. 15. | Nützliche Gabe für Orgelspieler. II. Heft. Leichte Praeludien zur Uebung in der Anwendung der Pedal-Applicatur | 1,50 Mk. |
| Lief. 16. | Zwölf Studien mit obligatem Pedal. Anhang zur Pedalschule | 0,90 Mk. |
| Lief. 17. | Sieben Orgelstücke verschiedenen Charakters. Op. 60. | 1,20 Mk. |
| Lief. 18. | Fünf Vorspiele und ein variirter Choral. Op. 53. | 1,20 Mk. |
| Lief. 19. | Toccata. Op. 85. | 1,20 Mk. |
| Lief. 20. | Praeludium und Fuge. Op. 86. | 1,20 Mk. |
| Lief. 21. | Fantasie (in C-moll) Op. 22. | 0,90 Mk. |
| Lief. 22. | Fünf Orgelstücke verschiedenen Charakters. Op. 81. | 1,20 Mk. |
| Lief. 23. | Einleitung zu Graun's Tod Jesu. Op. 84. | 0,60 Mk. |
| Lief 24. | Fantasie (in D-moll) zu vier Händen. Op. 87. | 1,20 Mk. |

**Jede Lieferung wird ohne Preiserhöhung auch einzeln abgegeben.**

## Handbuch für Organisten.

Sammlung von Orgelstücken in allen Tonarten.

**Zum Gebrauch beim öffentlichen Gottesdienste,**

insbesondere auch zur Benutzung in Schullehrer-Seminarien und Präparanden-Anstalten,

herausgegeben von

**Bernhard Kothe.**

**Dritte verbesserte u. durch einen Anhang leicht ausführbarer Praeludien vermehrte Auflage.**

Elegant geheftet. Preis 4 Mk. 50 Pf.

*Auf Sr. Königl. Majestät Ludwig II. Allerhöchsten Befehl seitens des Königl. Bayrischen Staatsministeriums unterm 19. Mai 1874, Nr. 6141, und von den meisten Königlich Preussischen Provinzial-Regierungen allen Schullehrer-Seminarien zum Gebrauch beim Musikunterricht angelegentlich empfohlen.*

Die vorliegende Sammlung erfüllt den im Titel ausgesprochenen Zweck in so hohem Grade und in so hervorstechender Weise, dass wir ihr keine andere ebenbürtig an die Seite zu stellen wissen. Kleinere und grössere, leichtere und schwerere, homophone und polyphone Compositionen, stufenweise und nach den Tonarten geordnet und mit Pedalapplicatur versehen, finden sich hier in reicher Auswahl vor. Jede Nummer bekundet den feinen, gebildeten und erprobten Geschmack des Herausgebers. Ausser passenden und gehaltvollen Orgelstücken älterer Meister wie Seb. Bach, Graun, Haendel, Haydn u. s. w. sind auch besonders neuere Compositionen vorzüglich von Brosig, Hesse, Richter, Vierling, vertreten. — Im Hinblick auf den reichen (ca. 400 Nummern) gediegenen und äusserst brauchbaren Inhalt ist der Preis ein sehr mässiger.

Katholisches Schulblatt. XIX Seite 96.

## Orgel-Compositionen von Carl Piutti.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Op. 1. | Sechs Fantasien in Fugenform für die Orgel. Compl. | | 4,00 Mk. |
| Nr. 1 in C-moll (a due soggetti) | 0,75 Mk. | Nr. 4 in G-dur (al rovescio) | 1,00 Mk. |
| Nr. 2 in F-dur | 1,00 Mk. | Nr. 5 in A-moll | 1,00 Mk. |
| Nr. 3 in F-dur (a tre soggetti) | 0,75 Mk. | Nr. 6 in H-moll | 0,75 Mk. |
| Op. 2. | Acht Praeludien für die Orgel | | 2,00 Mk. |
| Op. 5. | Orgel-Hymne | | 2,00 Mk. |
| Op. 6. | Fünf Charakterstücke für die Orgel. 2 Hefte. à | | 1,50 Mk. |

„Wer sich für wirklich Gutes in diesem Fache interessirt, wird es uns Dank wissen, auf die Werke von Carl Piutti aufmerksam gemacht zu haben. Die Fantasien sind für geübte Organisten, die Präludien dagegen können auch von minder technischfertigen Schülern ausgeführt werden. Jedenfalls bezeichnen diese Werke einen Markstein auf dem Felde der Orgellitteratur.“

(Urania.)

## Orgel-Compositionen von Simon Sechter.

*Neue billige Ausgabe.*

| | | |
|---|---|---|
| Op. 2. | Drei Fugen | 1,00 Mk. |
| Op. 3. | Achtundvierzig Versetten | 1,20 Mk. |
| Op. 7. | Zwölf Variationen im strengen Style. | 0,60 Mk. |
| Op. 8. | Sechs Praeludien mit obligatem Pedal. (1. Lieferung) | 1,00 Mk. |
| Op. 12. | Zwölf Versetten und eine Fuge | 0,60 Mk. |
| Op. 14. | Sechs Praeludien mit obligatem Pedal. (2. Lieferung) | 1,00 Mk. |
| Op. 22. | Zweiunddreissig leichte Versetten | 0,60 Mk. |
| Op. 33. | Sechs Praeludien mit obligatem Pedal. (3. Lieferung) | 0,60 Mk. |

## Praktische Generalbass-Schule

bestehend

**in 120 progressiven und mehrfach ausgeführten Uebungen im Generalbasse.**

Von

**Simon Sechter.**

Op. 49. Neue billige Ausgabe. Gebunden 4 Mk. 50 Pf.

## Die Orgel und ihr Bau.

Herausgegeben von

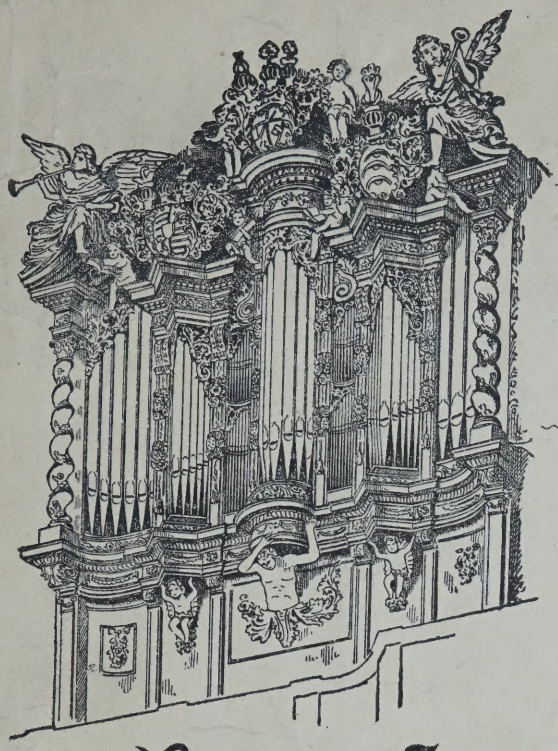
**C. Kuntze.**

**Mit zahlreichen in den Text gedruckten Abbildungen.**

*Dritte gänzlich umgearbeitete Auflage von Joh. Julius Seidel's gleichnamigem Werke.*

Geheftet. Preis 3 Mark.

Von den Königl. Preussischen und Königl. Bayrischen Ministerien allen Lehrerbildungsanstalten, Musikschulen und Organisten zur Anschaffung resp. Einführung empfohlen. A. W. Gottschalg bezeichnet das Werk in der „Urania“ als das beste seiner Art.



# Compositions for the ORGAN by

# Louis Adolphe Coerne

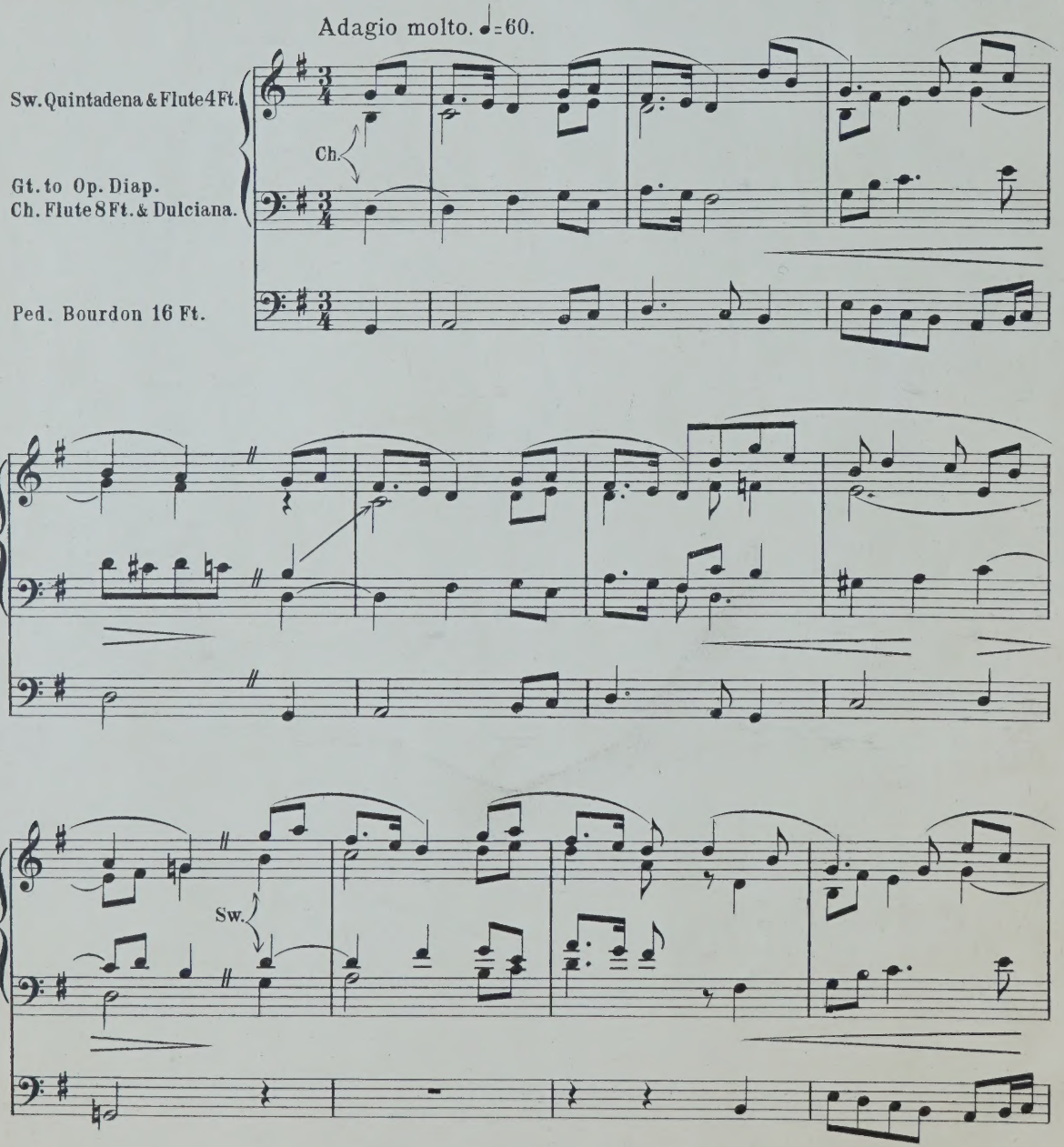
| | | |
|---|---|---|
| FANTASIA | *in C major, Opus 16* | 1.25 |
| ALLA MENUETTO | *from String Quartette in C minor, Opus 19* | .50 |
| ARIA | | .50 |
| FUGUE | | .75 |
| JUBILEE MARCH | *in E♭ major, Opus 20* | 1.25 |
| BAGATELLE | *in F major, Opus 24 No.1* | .40 |
| MARCHE SOLENELLE | *in F minor, Opus 24 No.2* | .50 |
| ELEVATION | *in G major, Opus 24 No.3* | .40 |
| MARCHE MILITAIRE | *in B♭ major, Opus 24 No.4* | .50 |
| PASTORALE | *in G major, Opus 26 No.1* | 1.00 |
| NOCTURNE | *in A♭ major, Opus 26 No.2* | .30 |

BOSTON
EVERETT E. TRUETTE & CO.
*149a Tremont St.*

*To Mr. Walter J. Clemson.*

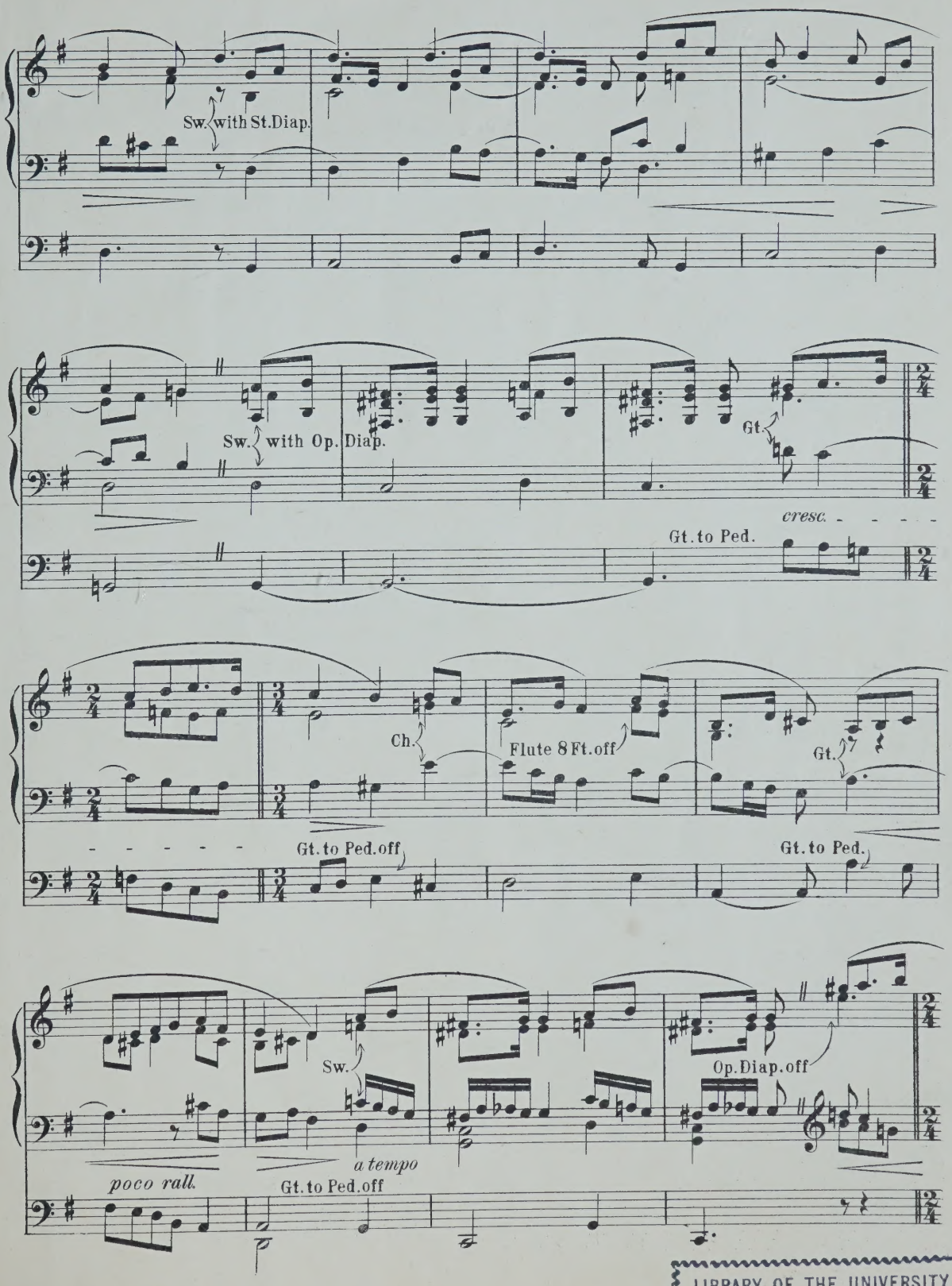
# ELEVATION.

LOUIS ADOLPHE COERNE.
Op. 24, No 3.



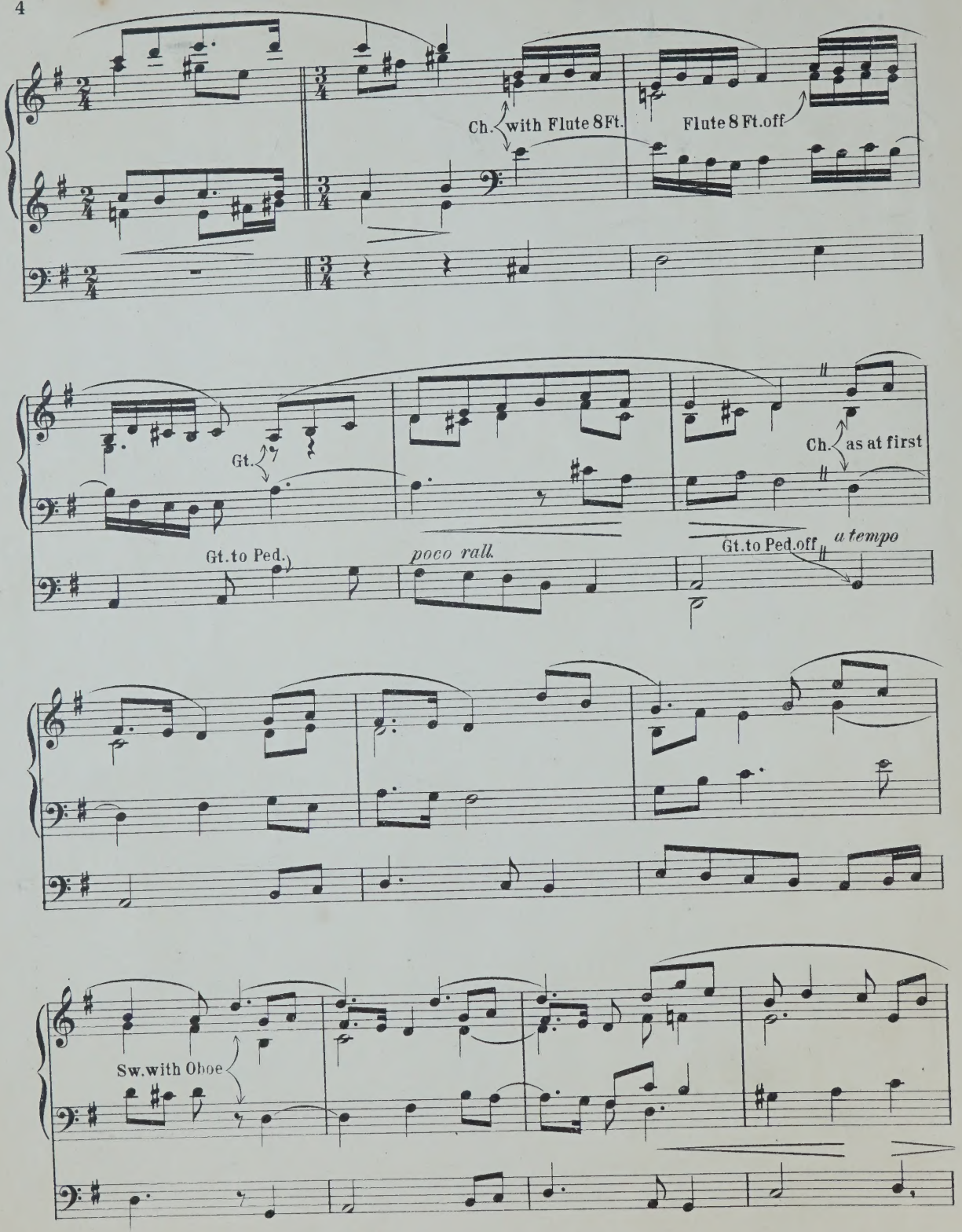
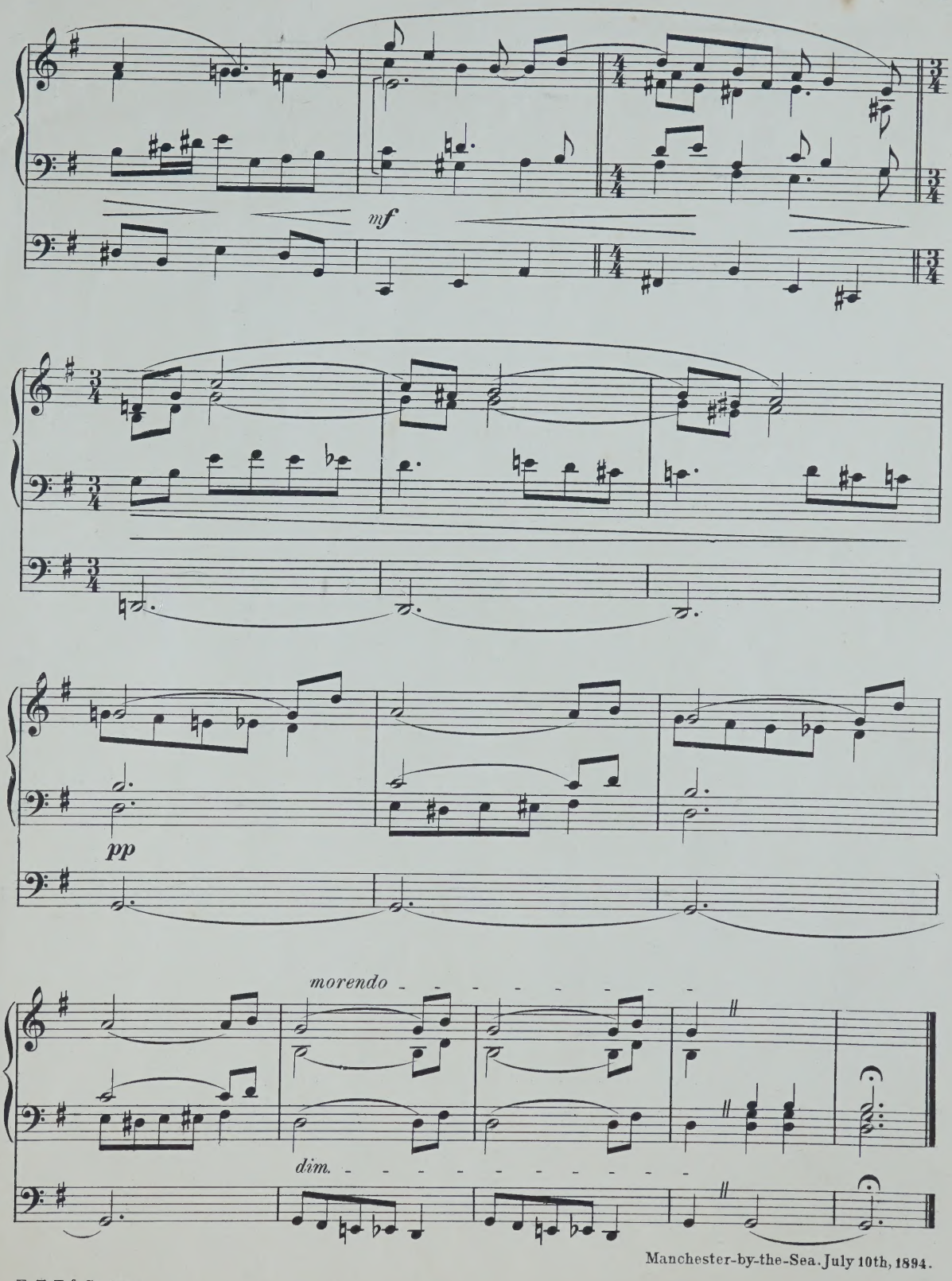



Copyright 1894 by EVERETT E. TRUETTE & Co.






LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF ALBERTA


Ch.
with Flute 8 Ft.
Flute 8 Ft. off
Gt.
Ch.
as at first
Gt. to Ped.
poco rall.
Gt. to Ped. off
a tempo
Sw. with Oboe

Manchester-by-the-Sea. July 10th, 1894.

# Ritter-Album für Orgel.

## Abteilung I. – Praeludien. – 5,00

| | | | |
|---|---|---|---|
| № | 1. | **KREJČÍ, Joseph:** Jubiläums-Vorspiel. | |
| „ | 2. | **RHEINBERGER, Joseph:** Präludium. | |
| „ | 3. | **FRANKENBERGER, H.:** Vorspiel zu: „Ein' feste Burg ist unser Gott." | |
| „ | 4. | **GÖTZE, Heinrich:** Andante. | 0,60 |
| „ | 5. | **LITZAU, J. B.:** Prälude über: „O gesegnetes Regieren." | |
| „ | 6. | **DAVIN, K. H. G.:** Andante. | |
| „ | 7. | **DRATH, Th.,** Op. 56: Jubelfest-Präludium. „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren." | 0,60 |
| „ | 8. | **LANGE, S. de** *(Rotterdam):* Andante. | 0,60 |
| „ | 9. | **SULZE, B.** *a):* „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'." | |
| | | ——— *b):* „Nach einer Prüfung kurzer Tage." | |
| „ | 10. | **SEELMANN, August:** Fughetta zur Choralmelodie: „Wie schön leucht't uns der Morgenstern." | |
| „ | 11. | **SCHAAB, Robert:** Präludium zu der Choralmelodie: „Erschienen ist der herrl'che Tag." | |
| „ | 12. | **BROSIG, Dr M.:** Präludium. | |
| „ | 13. | **SCHAPER, G. A.:** „Wie schön leucht't uns der Morgenstern." | |

## Abteilung II. – Durchgeführte Choräle. – 9,00

| | | | |
|---|---|---|---|
| „ | 14. | **RUST, Dr Wilhelm:** „Vom Himmel hoch." | |
| „ | 15. | **BERTHOLD, Theodor:** „Herr, wie du willst, so schick's mit mir!" | 0,80 |
| „ | 16. | **FAISST, Dr Immanuel:** „An Wasserflüssen Babylon." | 1,30 |
| „ | 17. | **SCHNEIDER, Julius:** „Liebster Jesu, wir sind hier." | |
| „ | 18. | **MARKULL, F. W.:** „Christus, der ist mein Leben." | |
| „ | 19. | **PALME, Rudolph:** „Wie schön leucht't uns der Morgenstern." | |
| „ | 20. | **FLÜGEL, Gustav:** „O dass ich tausend Zungen hätte." | |
| „ | 21. | **SERING, Fried. Wilh.:** „Nun danket Alle Gott." | |
| „ | 22. | **FORCHHAMMER, Theophil:** „Wer nur den lieben Gott lässt walten." | 0,60 |
| „ | 23. | **TODT, August:** „Mein Jesu, dem die Seraphinen." | |
| „ | 24. | **GRÄDENER, Carl G. P.:** „Ach Gott und Herr." | |
| „ | 25. | **HELD, Fr.:** „Alles ist an Gottes Segen." | |
| „ | 26. | **KUNTZE, Carl:** „Schmücke dich, o liebe Seele." | |
| „ | 27. | **LANGE, S. de** *(Köln):* Paraphrasen über eine Choralmelodie. | |
| „ | 28. | **LUX, Friedrich:** „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'." | |
| „ | 29. | **BILLIG, F.:** „Meinen Jesum lass' ich nicht." | |
| „ | 30. | **FINZENHAGEN, H.:** „Jesu, meine Freude." | |
| „ | 31. | **HAUPT, A.:** „Der lieben Sonne Licht und Pracht." | |
| „ | 32. | **HERZOG, Dr J. G.:** „Jesus, meines Lebens Leben." | |
| „ | 33. | **TÜRKE, Otto:** „Nun ruhen alle Wälder." | |
| „ | 34. | **MERKEL, G.:** „Schmücke dich, o liebe Seele." | |
| „ | 35. | **WEHE, H.:** „Gelobet seist du, Jesus Christ." | 0,60 |

## Abteilung III. – Fantasien, Postludien und Fugen. – 12,00

| | | | |
|---|---|---|---|
| „ | 36. | **SUCCO, Reinhold,** Op. 18: Präludium und Fuge. | 0,80 |
| „ | 37. | **REBLING, G.:** Präludium und Fuge. | 0,80 |
| „ | 38. | **BECKER, Albert:** Op. 9: Präludium und Fuge. | 0,80 |
| „ | 39. | **PAPPERITZ, Dr Robert:** Vorspiel. | 0,80 |
| „ | 40. | **VOLCKMAR, Dr Wilh.:** Doppelfuge. | |
| „ | 41. | **FINK, Christian:** Fest-Postludium. | 0,80 |
| „ | 42. | **MÜLLER, Selmar:** Fantasie über die erste Choralzeile von: „Komm, heiliger Geist, Herr Gott." | 1,00 |
| „ | 43. | **BECKER, Albert:** Fuge. | |
| „ | 44. | **ZOPFF, Dr Hermann:** Fantasie. | |
| „ | 45. | **ÜBERLÉE, Adalbert:** Pastorale aus der Sonate in F dur. | |
| „ | 46. | **ROHDE, E.:** Fuga. | 0,80 |
| „ | 47. | **LISZT-GOTTSCHALG:** Concertstück. | |
| „ | 48. | **SCHRÖDER, Albert:** Postludium. | |
| „ | 49. | **PIUTTI, C.:** Fuga. | 1,00 |
| „ | 50. | **HÄNLEIN, Albrecht:** Choral: „Ein' feste Burg." | 0,80 |
| „ | 51. | **DIENEL, Otto:** Concert-Fuge. | 1,30 |
| „ | 52. | **FISCHER, C. Aug.:** Adagio. | |
| „ | 53. | **KRONACH, Em. (Dr Klitzsch):** Adagio. | |
| „ | 54. | **BRANDT, G. A.:** Passacaglia. | 1,30 |

Pr. complet 21 Mk.

Eigenthum des Verlegers für alle Länder.

LEIPZIG, R. SULZER.

# Concert-Fuge

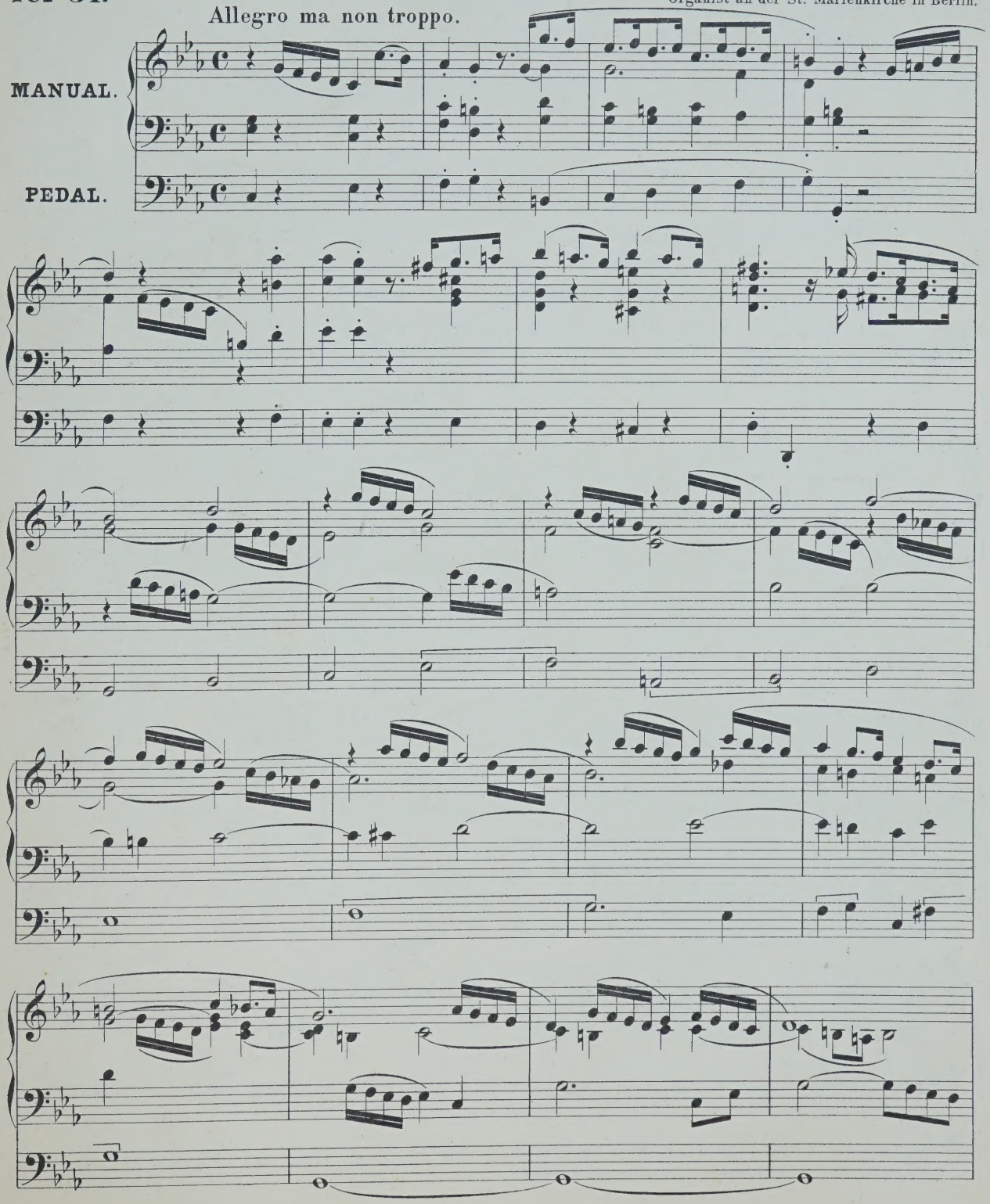
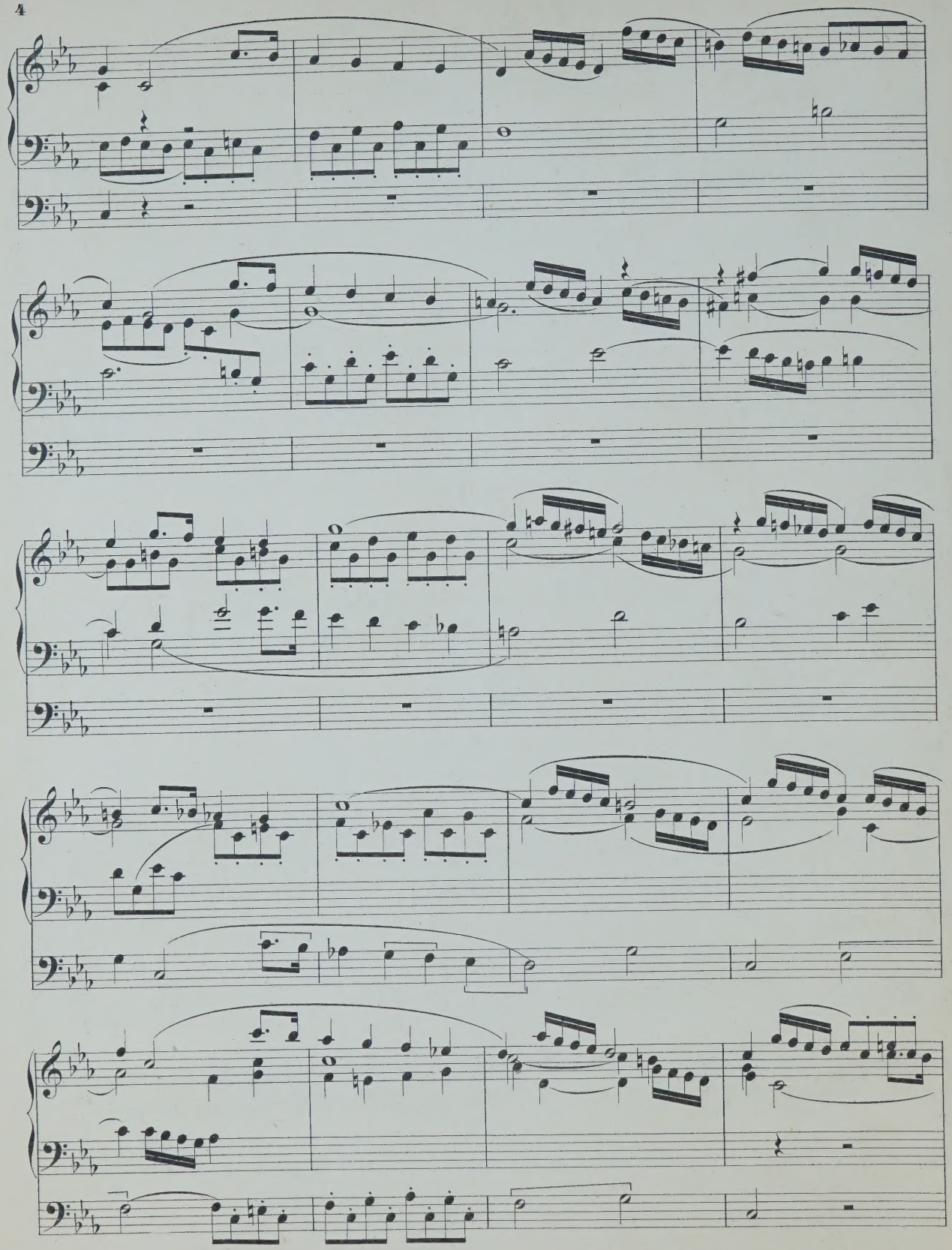
## in C moll

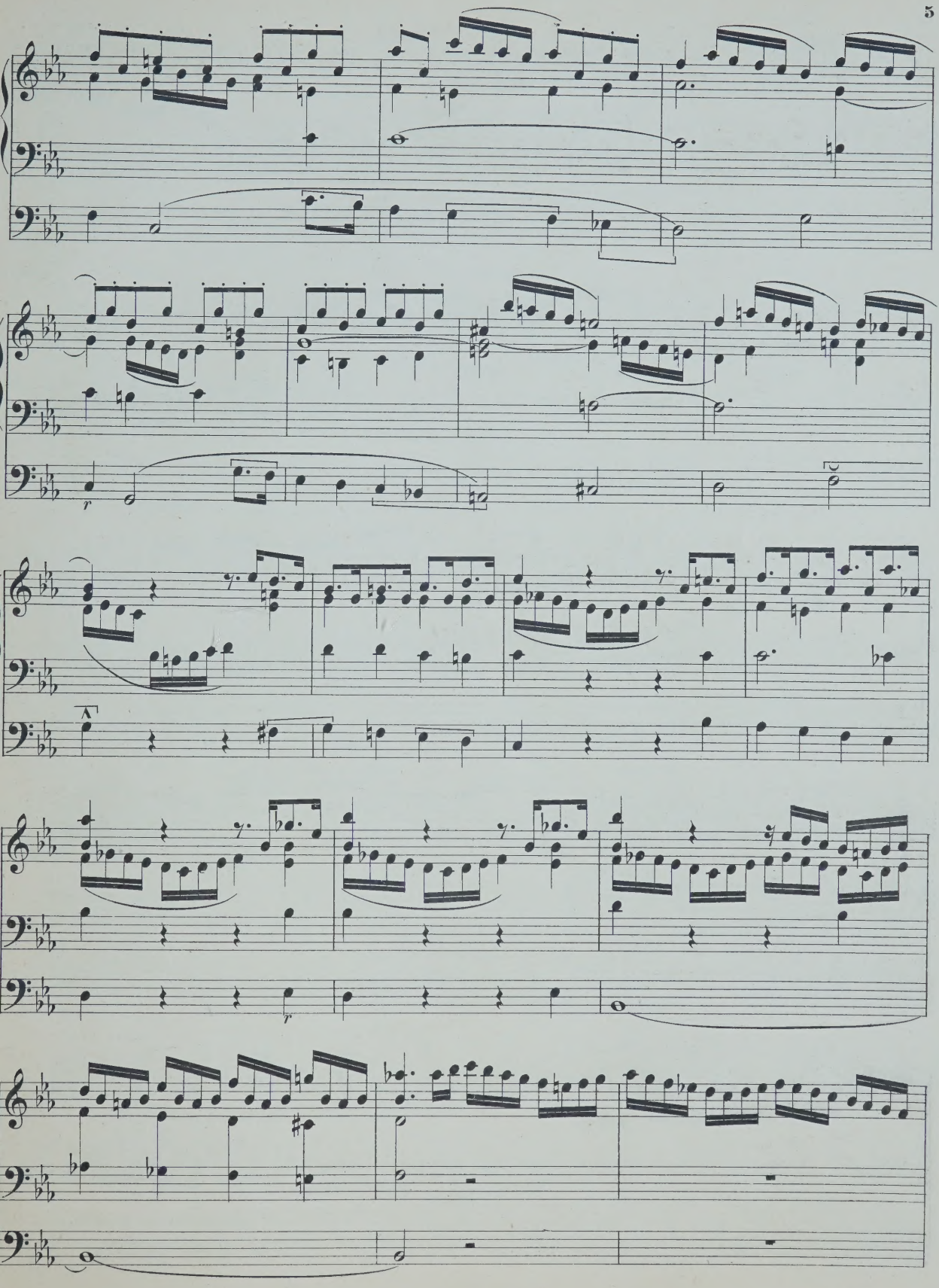
## für volles Werk.

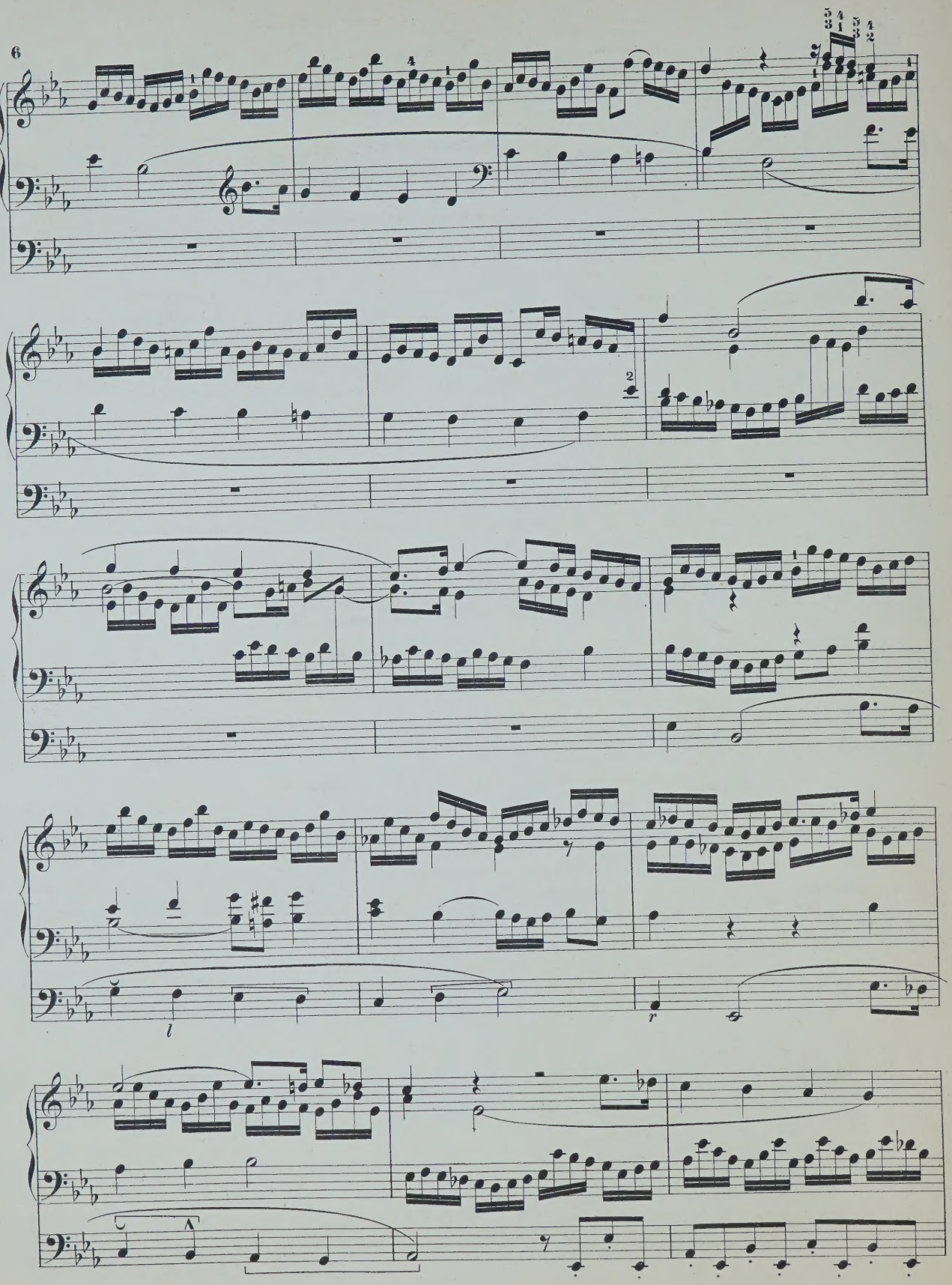
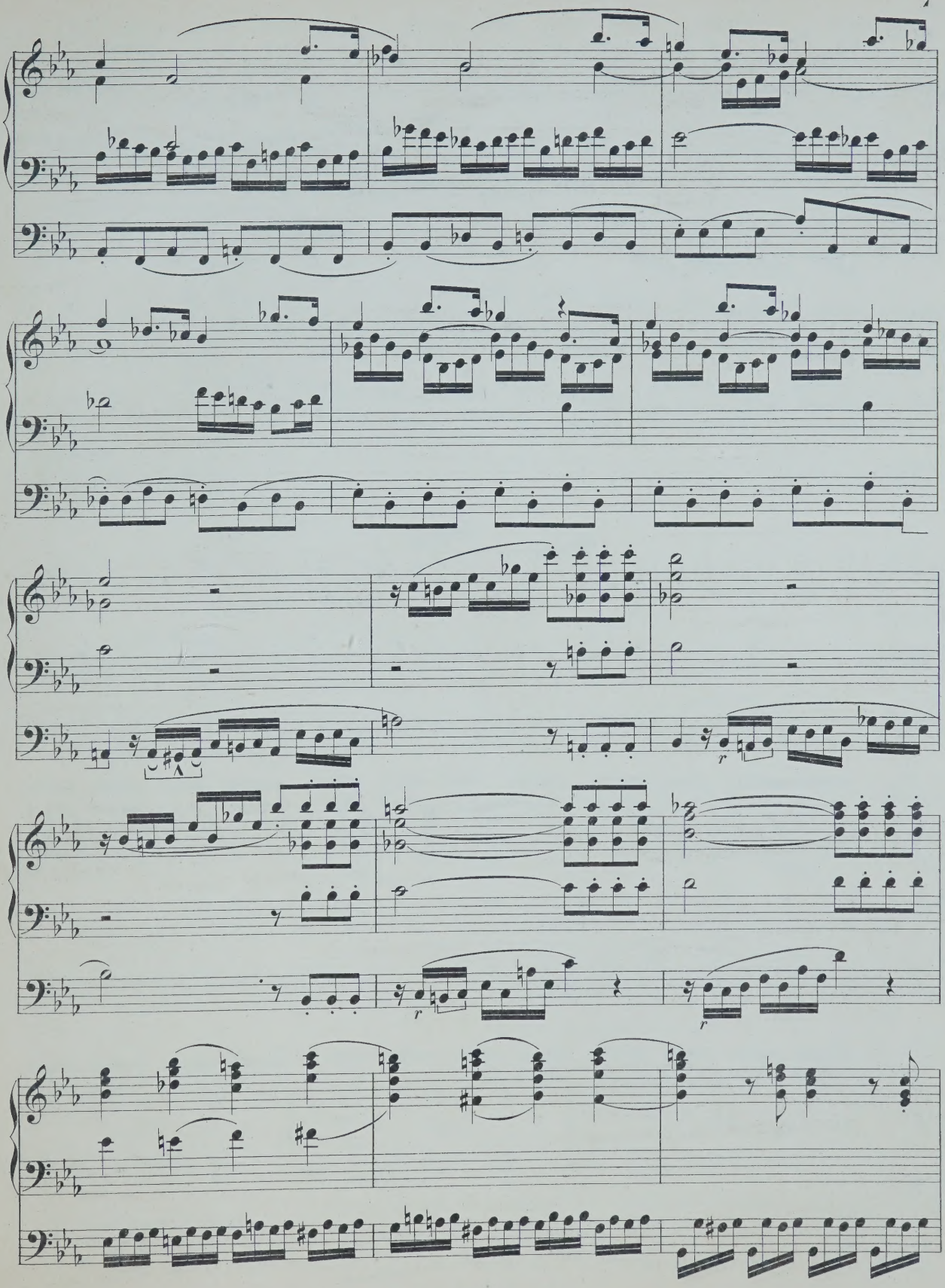
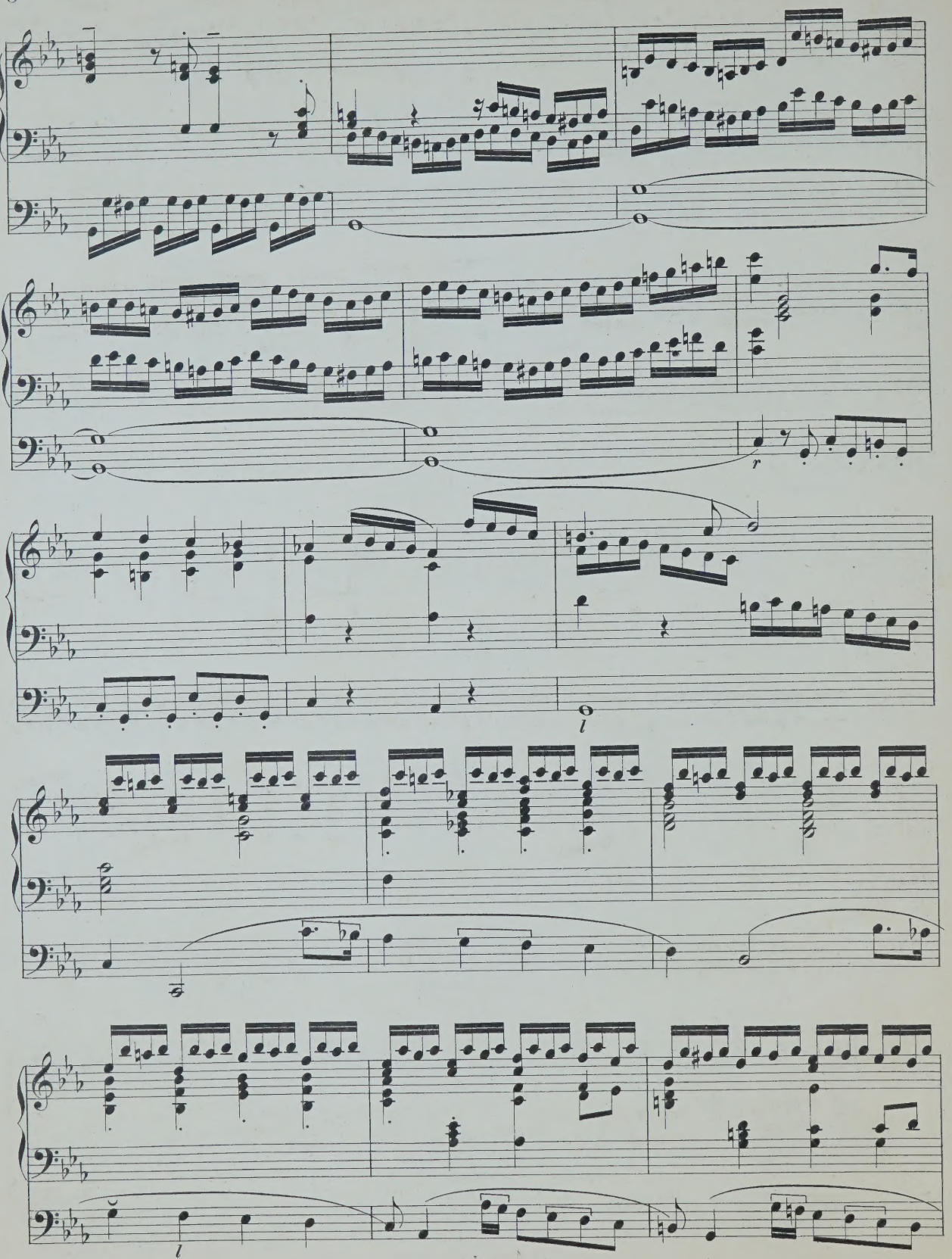
№ 51.

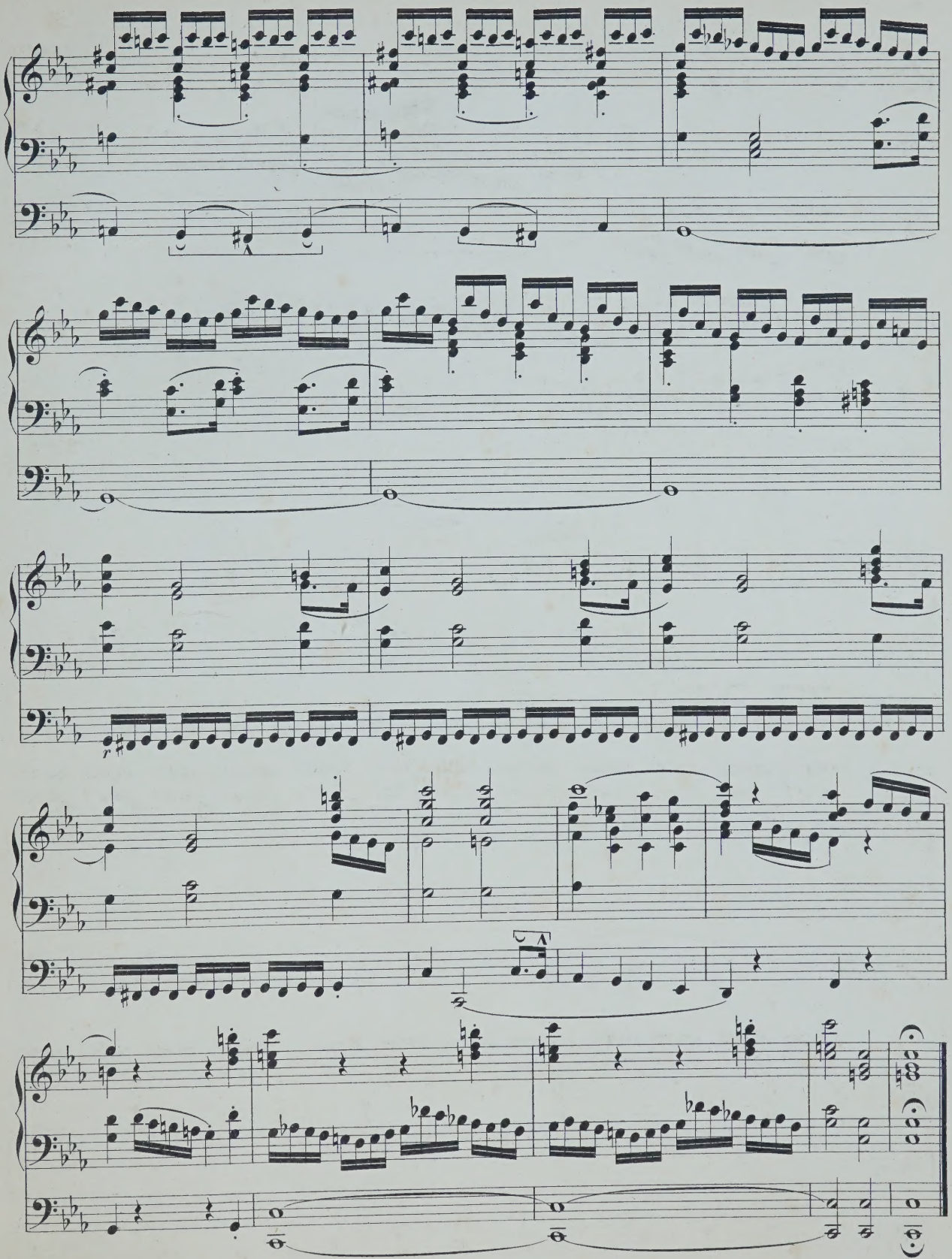
Otto Dienel, Op. 1.
Organist an der St. Marienkirche in Berlin.

Allegro ma non troppo.









Edited by PHILIP HALE.

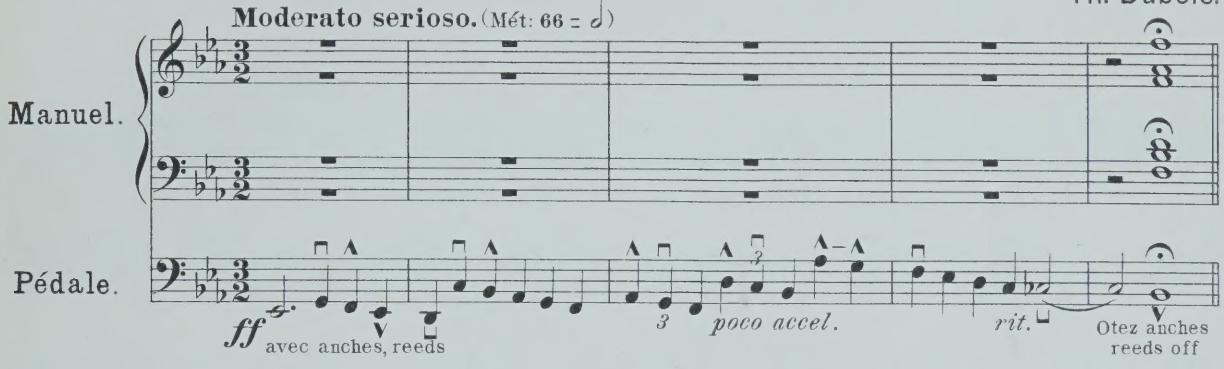
# I.

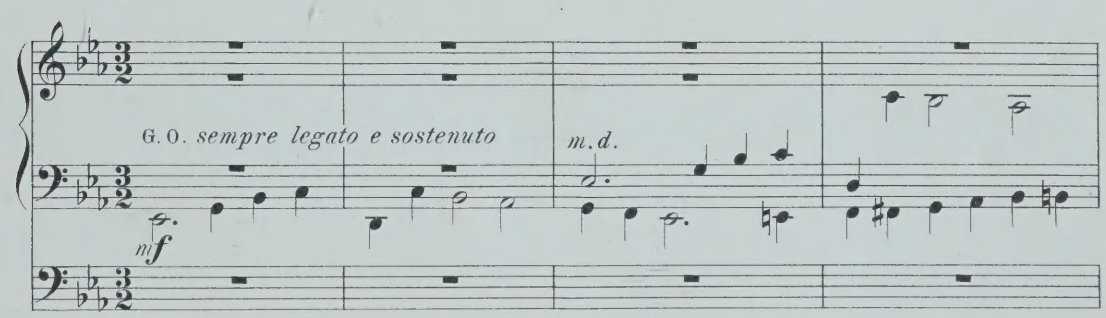
# Præludium grave.

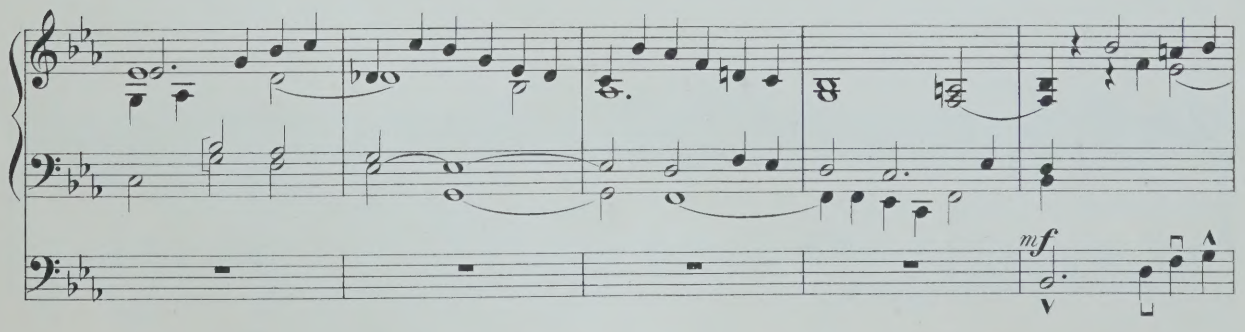
**Recit:** (R.) Fonds de 8 et 4 p. (Anches préparées)
**Positif:** (P.) Fonds de 16, 8 et 4 p.
**Grand Orgue:** (G. O.) Fonds de 16, 8 et 4 p.
**Pédale:** (Péd.) Fonds de 16, 8 et 4 p.
**Tirasses:** (Tir.) _ Claviers accouplés.

**Sw.** Foundation Stops 8 _ & 4 ft.
**Ch.** Foundation Stops 16. 8 & 4 ft.
**Gt.** Foundation Stops 16. 8 & 4 ft.
**Ped.** Foundation Stops 16. 8 & 4 with Couplers.
The manuals are coupled.

Th. Dubois.



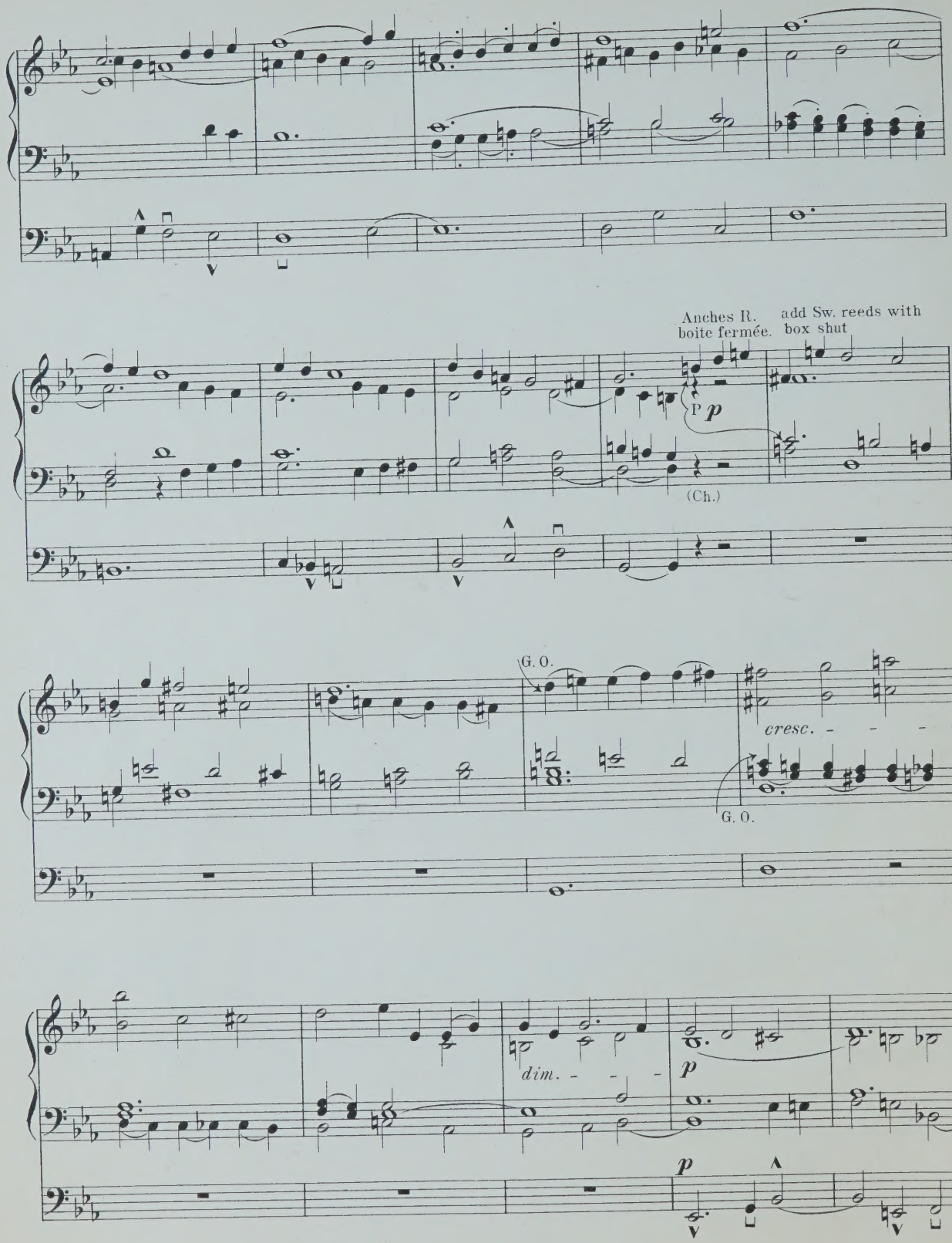

Nous désignerons la pointe par un ∧, le talon par un ⊓ Lorsque ces signes se trouvent au-dessus de la portée, ils indiquent le pied droit; en-dessous ils signifient le pied gauche.

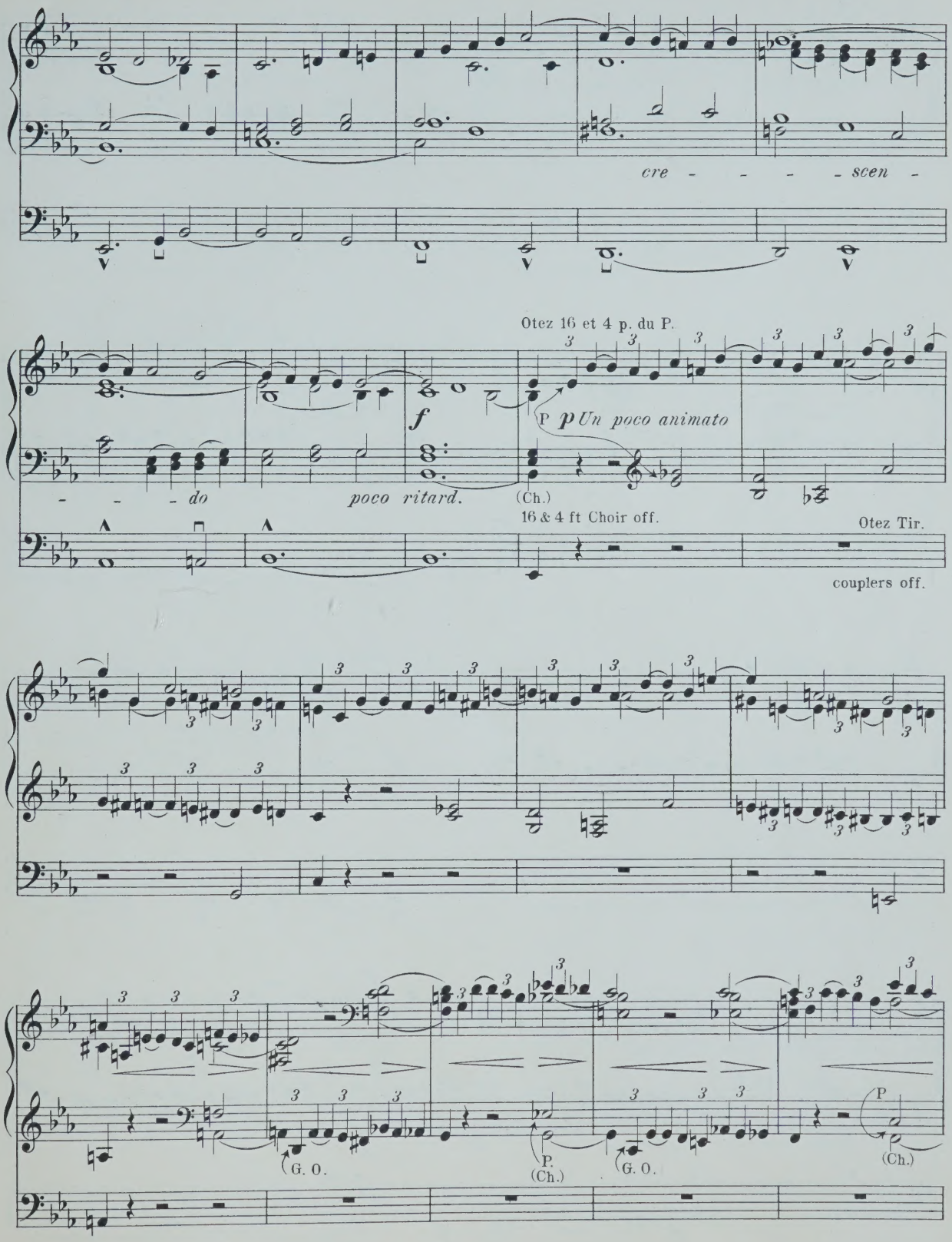
*P. H.*

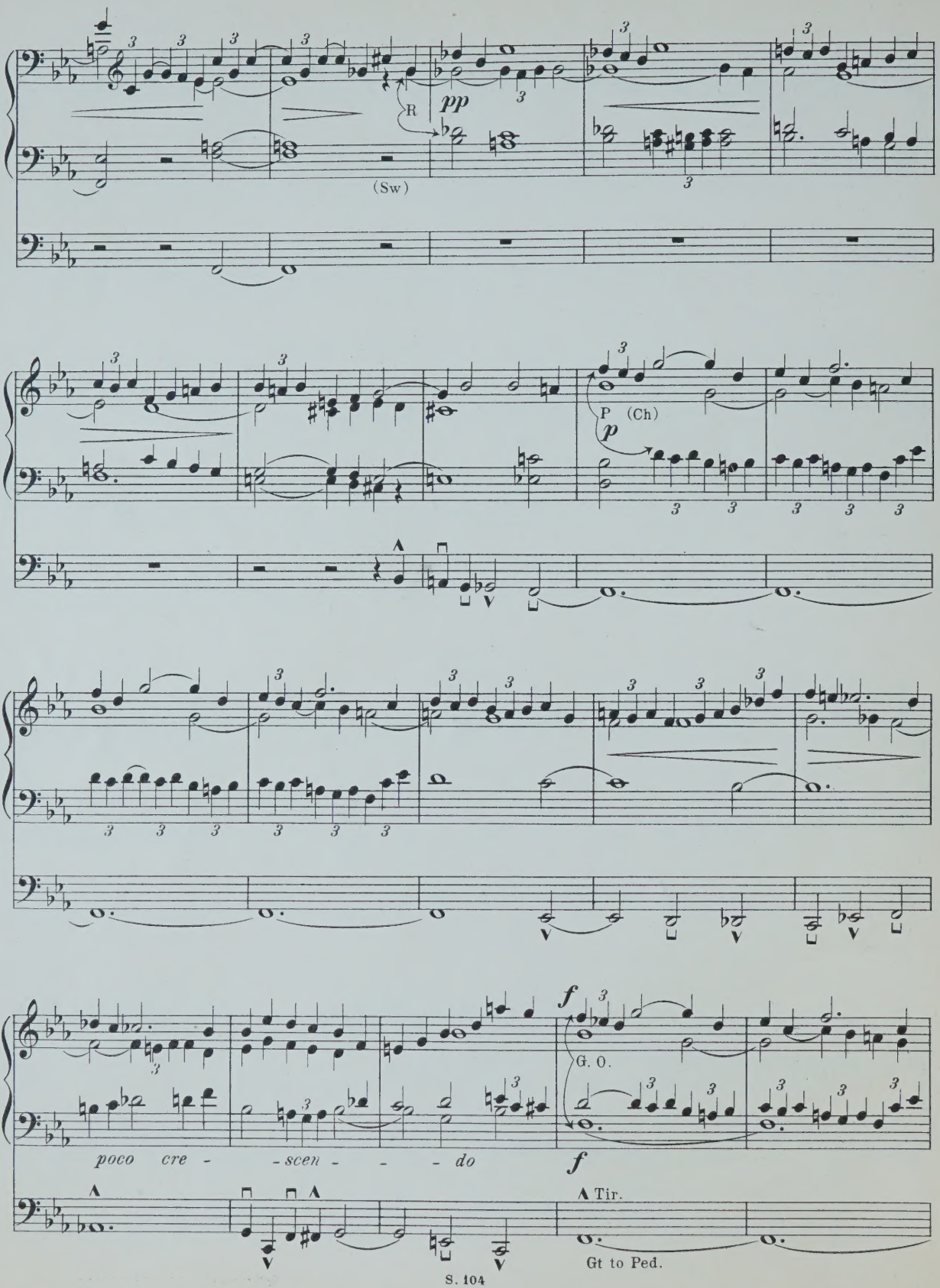
The mark ∧ means the toe; the mark ⊓, the heel. Above the staff, they denote the use of the right foot; below it, the left.

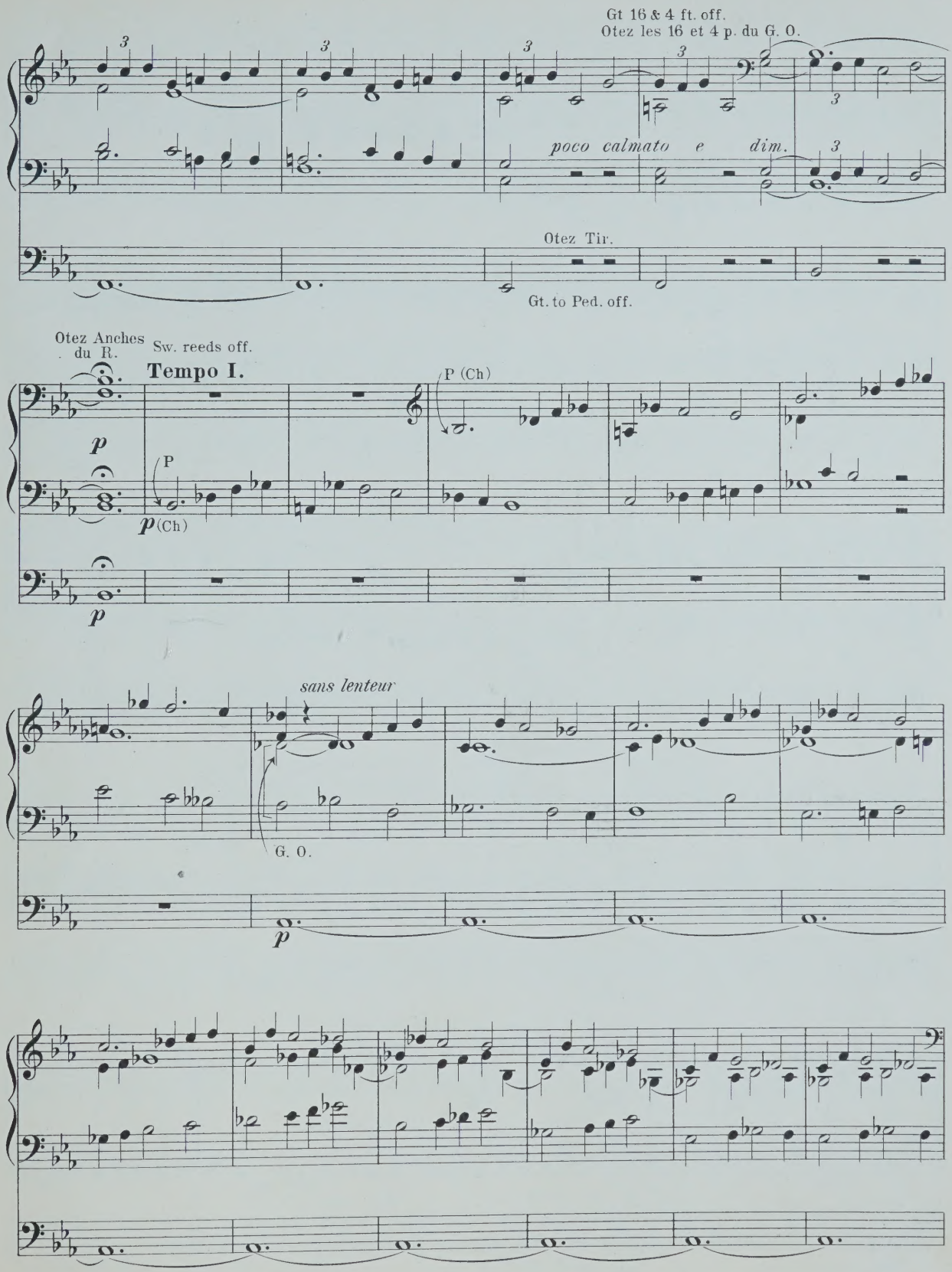
*P. H.*

Copyright 1890 Philip Hale.


Anches R.
boite fermée.
add Sw. reeds with
box shut
P
p
(Ch.)
G. O.
cresc.
G. O.
dim.
p
p

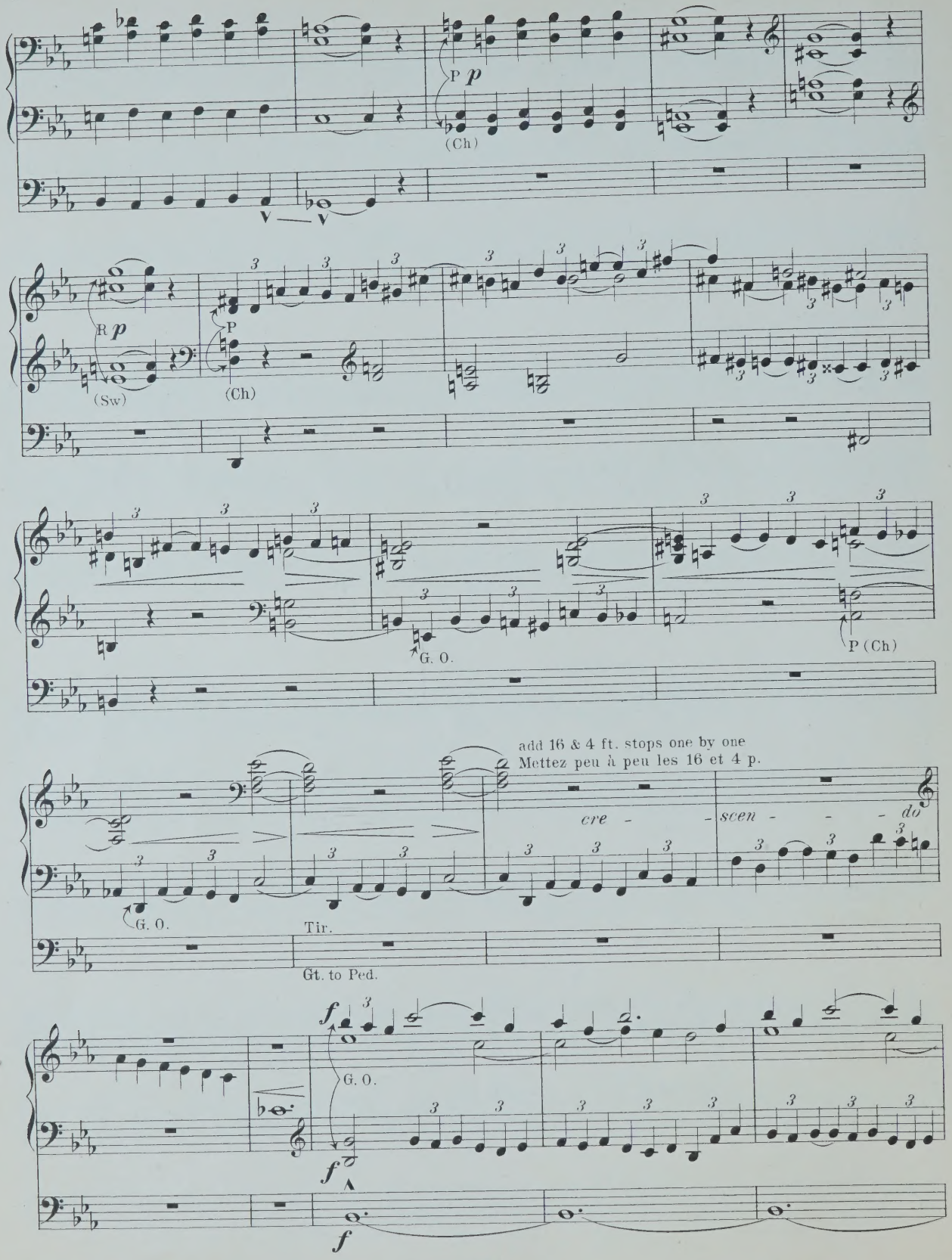

cre - - - - scen -
Otez 16 et 4 p. du P.
f
P p Un poco animato
- - - do
poco ritard.
(Ch.)
16 & 4 ft Choir off.
Otez Tir.
couplers off.
G. O.
P.
(Ch.)
G. O.
P
(Ch.)

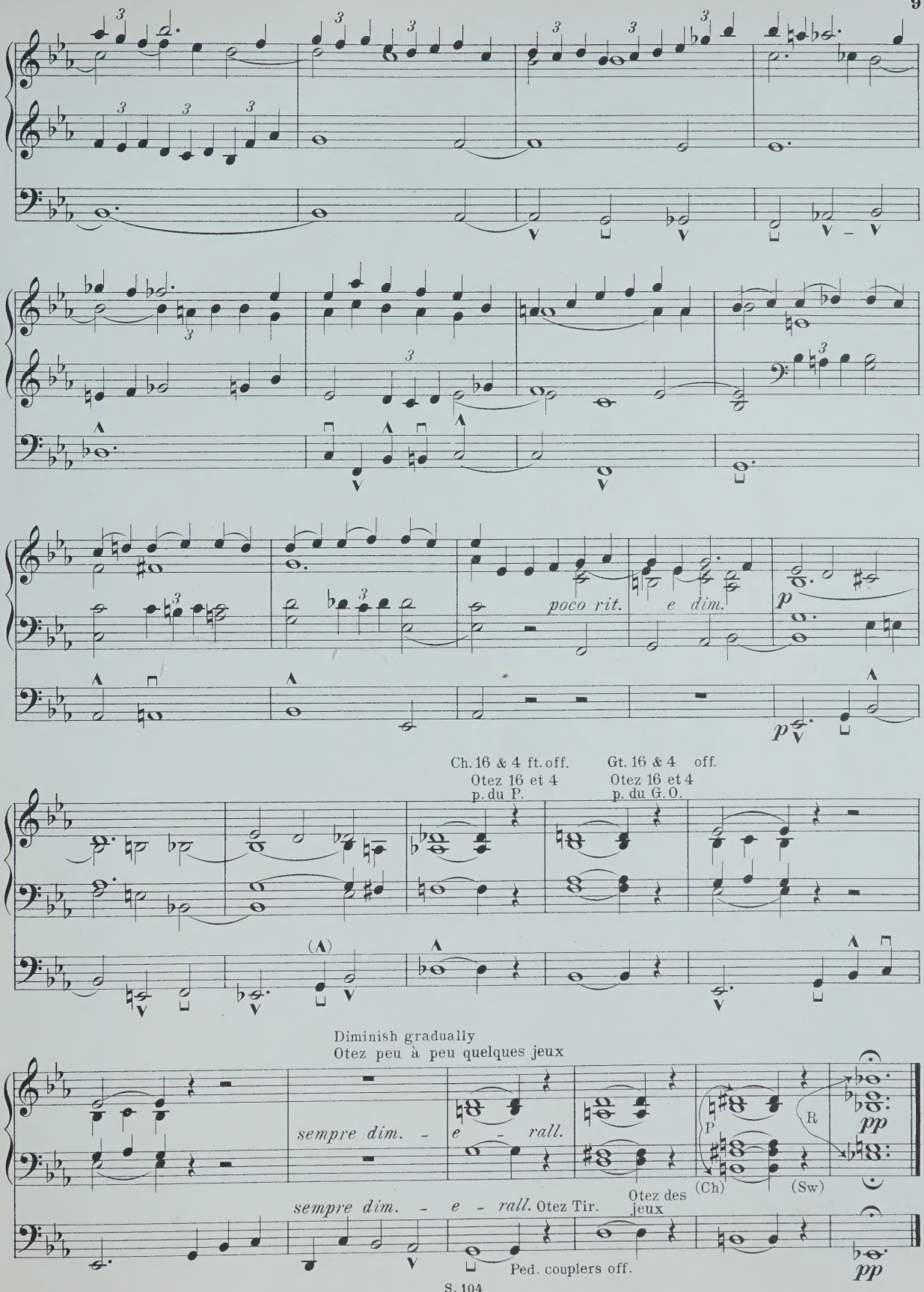

R
pp
(Sw)
P (Ch)
p
poco cre - - scen - - - do
f
G. O.
f
Tir.
Gt to Ped.






LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF ALBERTA


P p
(Ch)
R p
(Sw)
P
(Ch)
G. O.
P (Ch)
add 16 & 4 ft. stops one by one
Mettez peu à peu les 16 et 4 p.
cre - - - scen - - - do
G. O.
Tir.
Gt. to Ped.
f
G. O.
f
f


poco rit.
e dim.
p
Ch. 16 & 4 ft. off.
Otez 16 et 4
p. du P.
Gt. 16 & 4 off.
Otez 16 et 4
p. du G. O.
Diminish gradually
Otez peu à peu quelques jeux
sempre dim. - e - rall.
P
R
pp
sempre dim. - e - rall. Otez Tir.
Otez des jeux
(Ch)
(Sw)
Ped. couplers off.
pp

# 3 Pièces

pour

# Grand Orgue

composées

par

# TH. DUBOIS.

I. Praeludium grave ..... Pr. 2/nett
II. Adoratio et Vox Angelica ..... Pr. 2/nett
III. Hosannah! *(Chorus magnus.)* ..... Pr. 2/nett

Propriété de l'Editeur pour tous Pays.

Boston & Leipzig,
ARTHUR P. SCHMIDT.

Copyright 1890 Philip Hale.

London, W. Pitt & Hatzfeld.

104 — 106.

Printed by C. G. Röder, Leipzig

THOS. LINDSAY

Edited by PHILIP HALE.

# II.

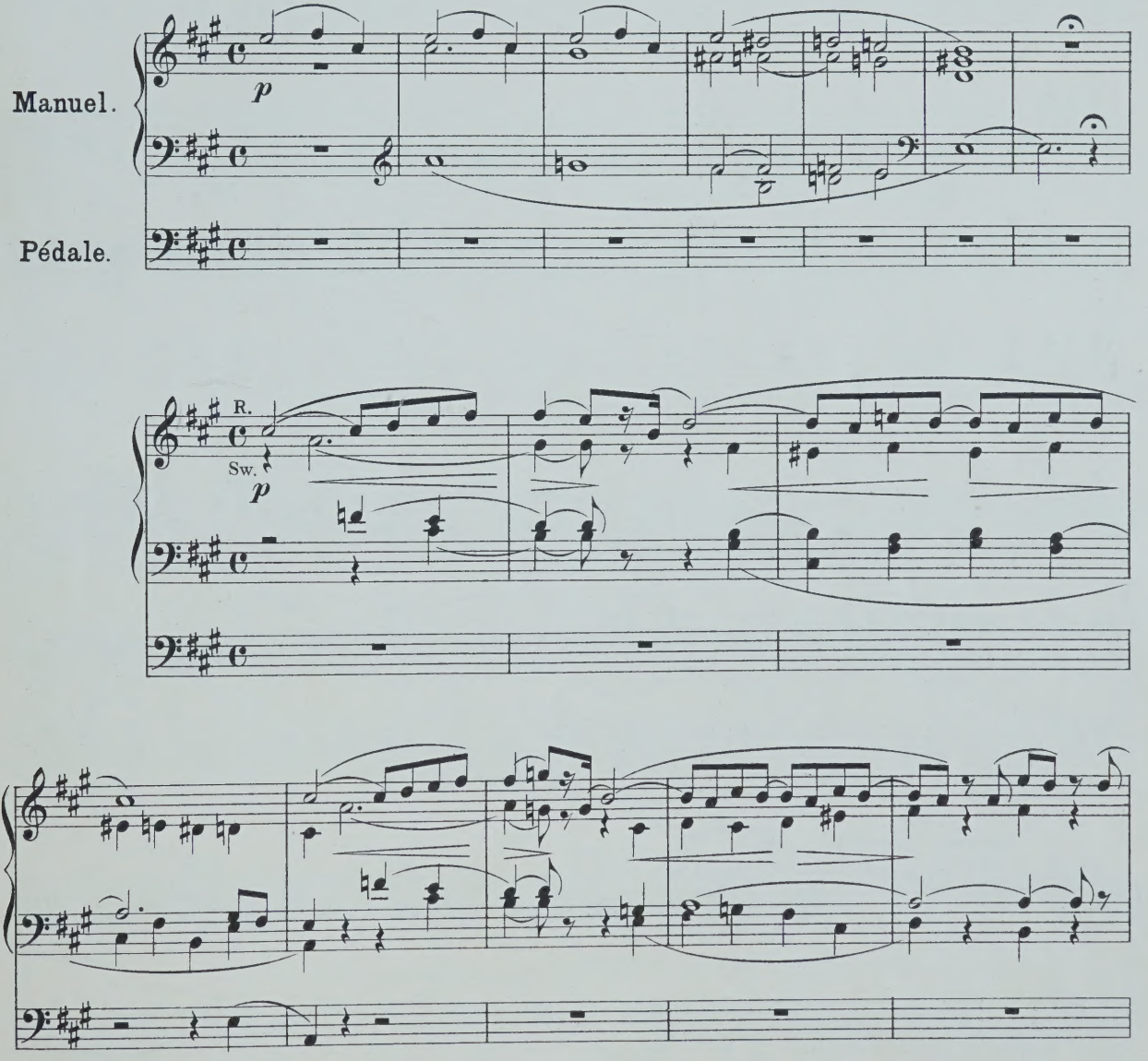
# Adoratio et Vox Angelica.

**Recit:** (R.) Voix Céleste et Gambe
(Trompette Harm. de 8 préparée)
**Positif:** (P.) Flûte et Bourdon de 8 p.
**Grand Orgue:** (G. O.) Salicional de 8 p. doux
**Pédale:** (Péd.) Bourdons de 16 et 8 p.

**Swell.** Voix céleste and gamba
(or St. Diap; salicional)
**Choir.** Melodia 8
**Gt.** Soft Gamba of 8 ft
**Ped** — Bourdon 16 & 8.

**Larghetto.** (Met: 56 = 𝅗𝅥)

Th. Dubois.



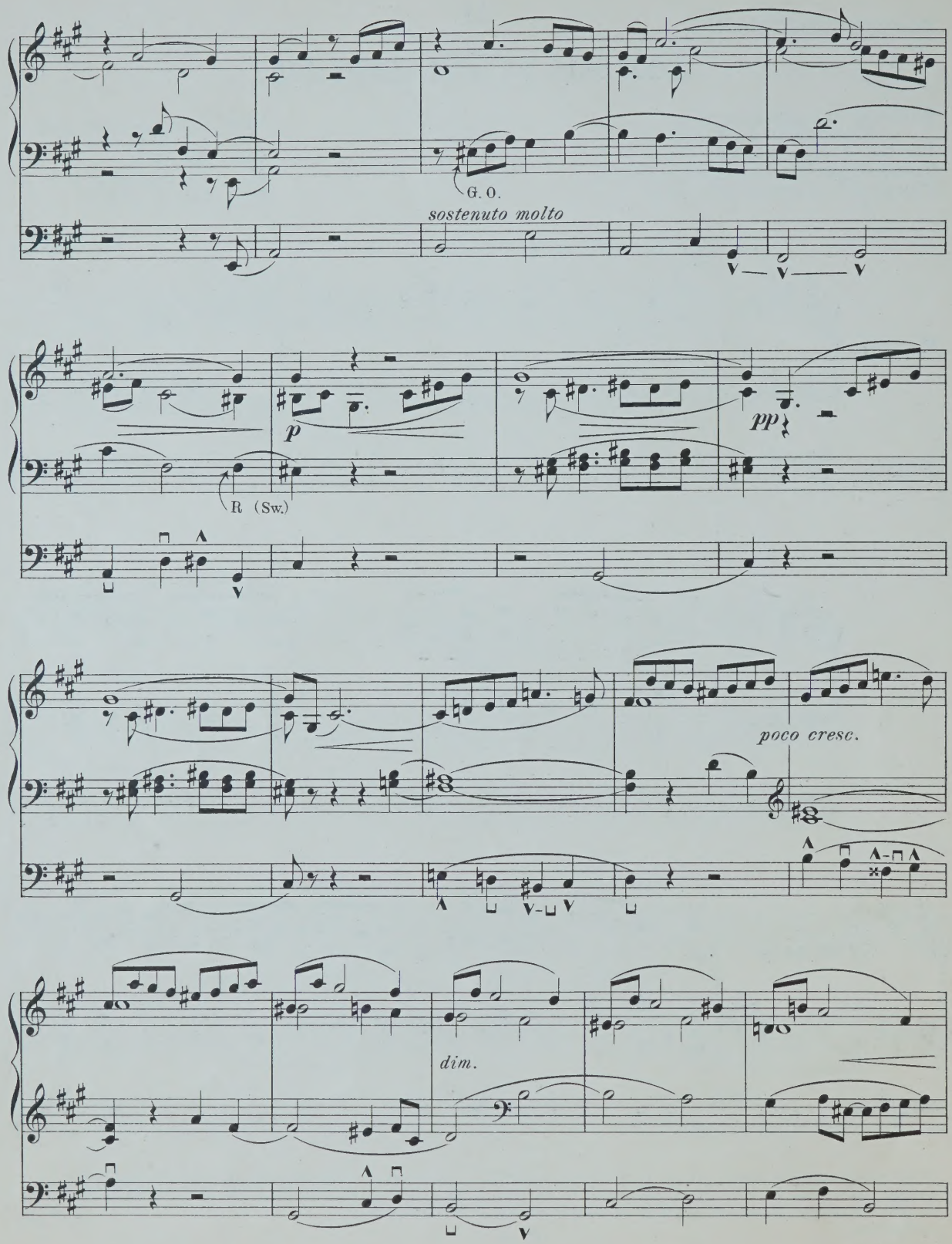
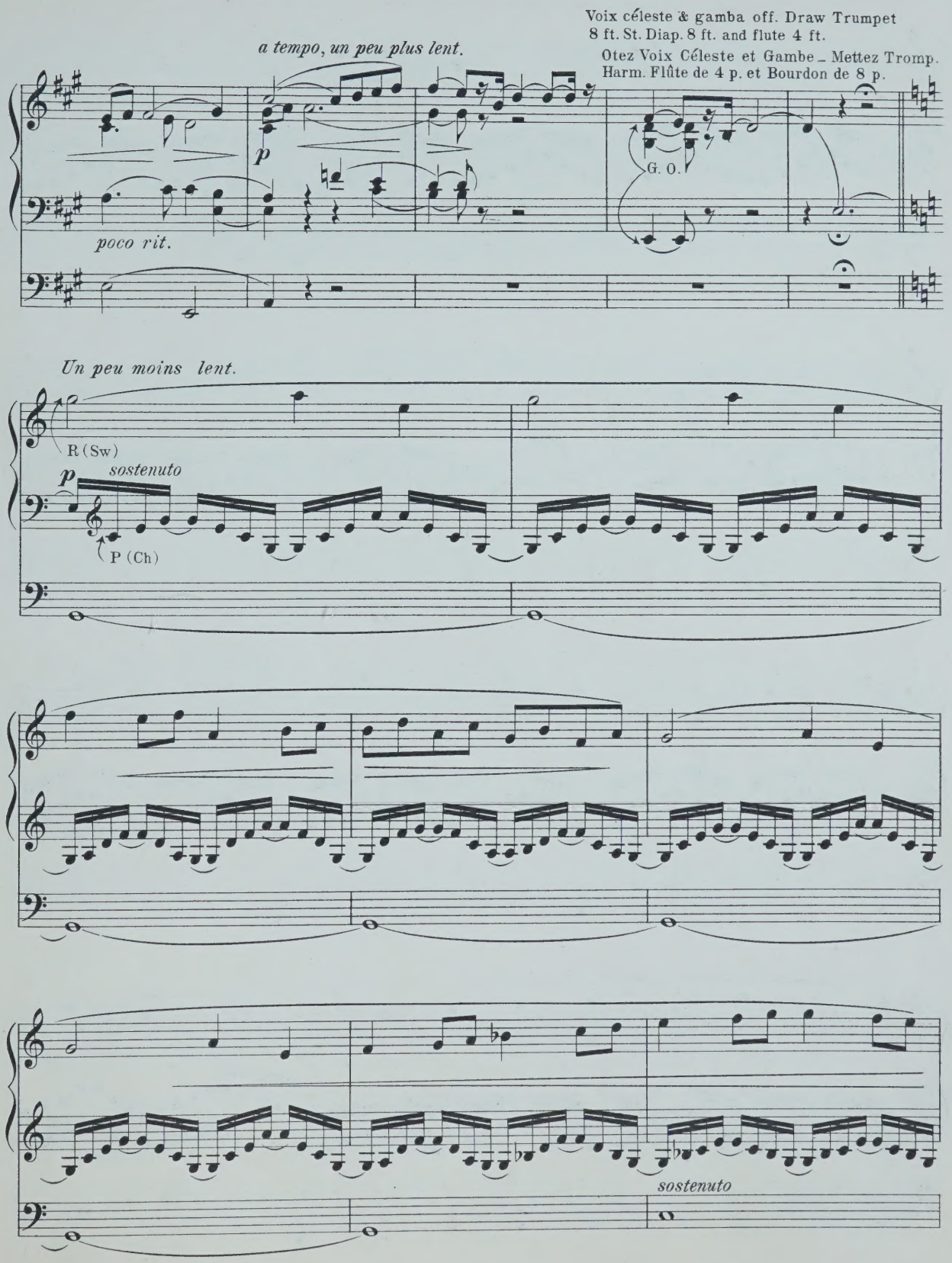
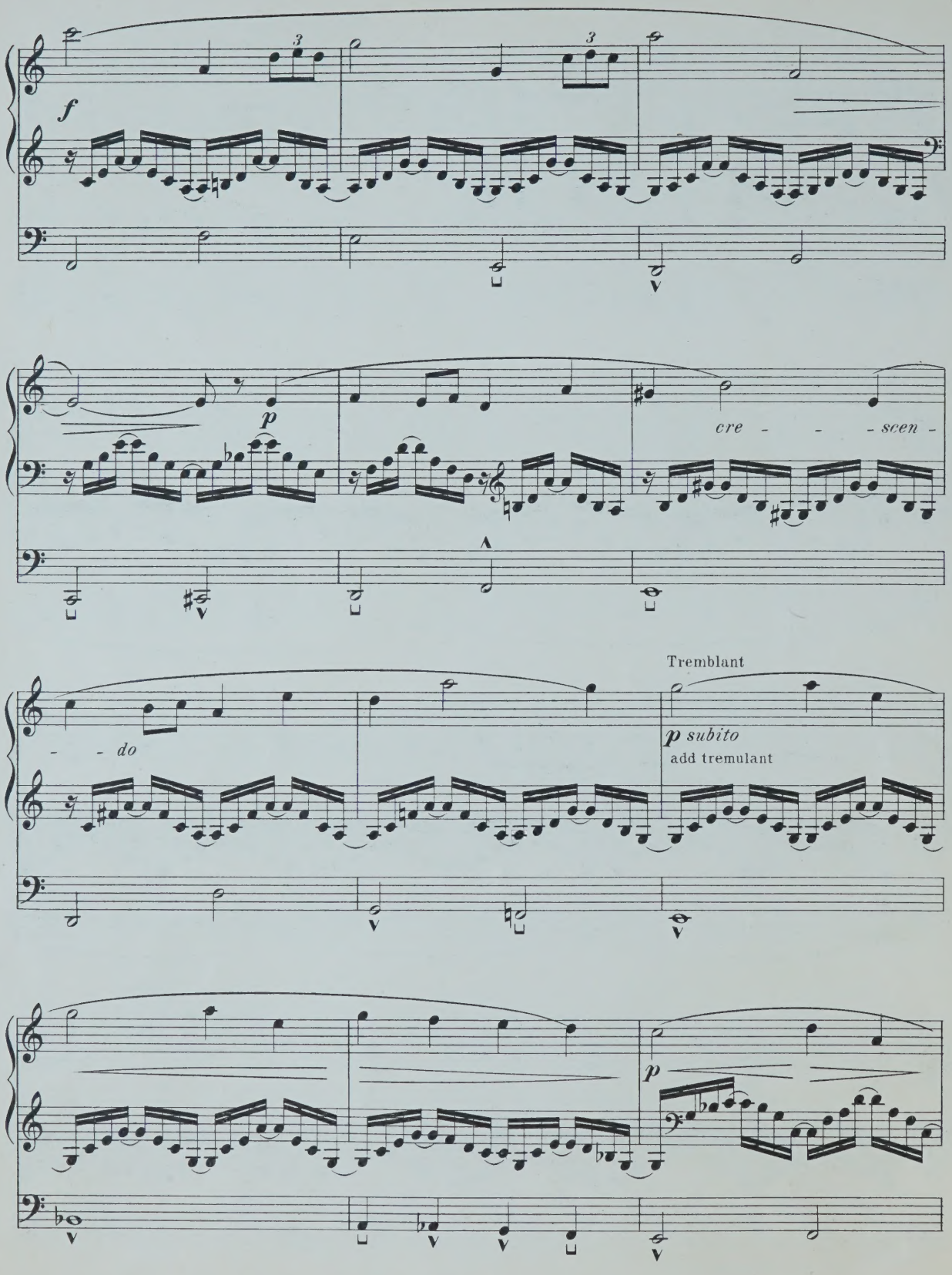

Nous désignerons la pointe par un ∧, le talon par un ⊓. Lorsque ces signes se trouvent au-dessus de la portée, ils indiquent le pied droit; en-dessous ils signifient le pied gauche.

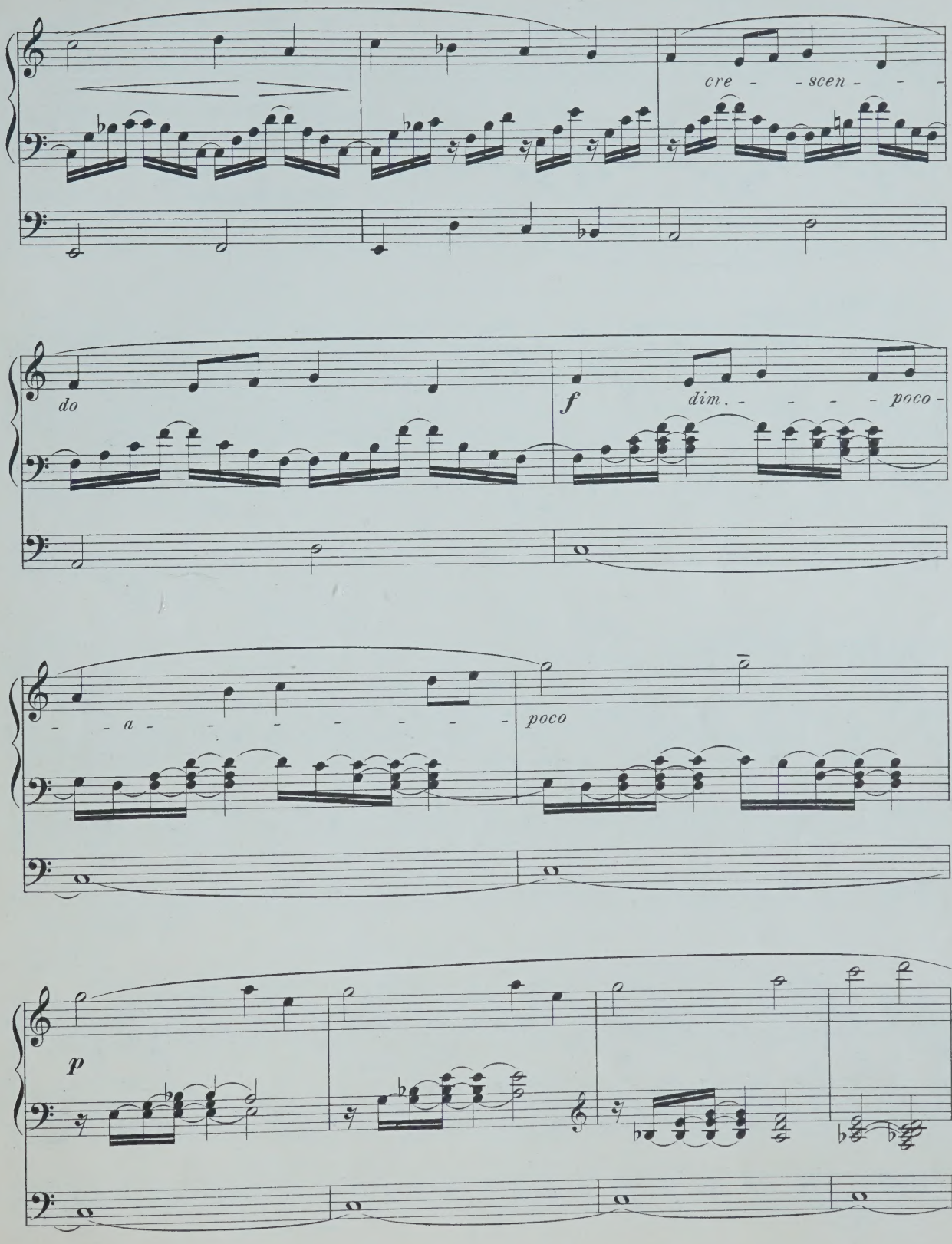
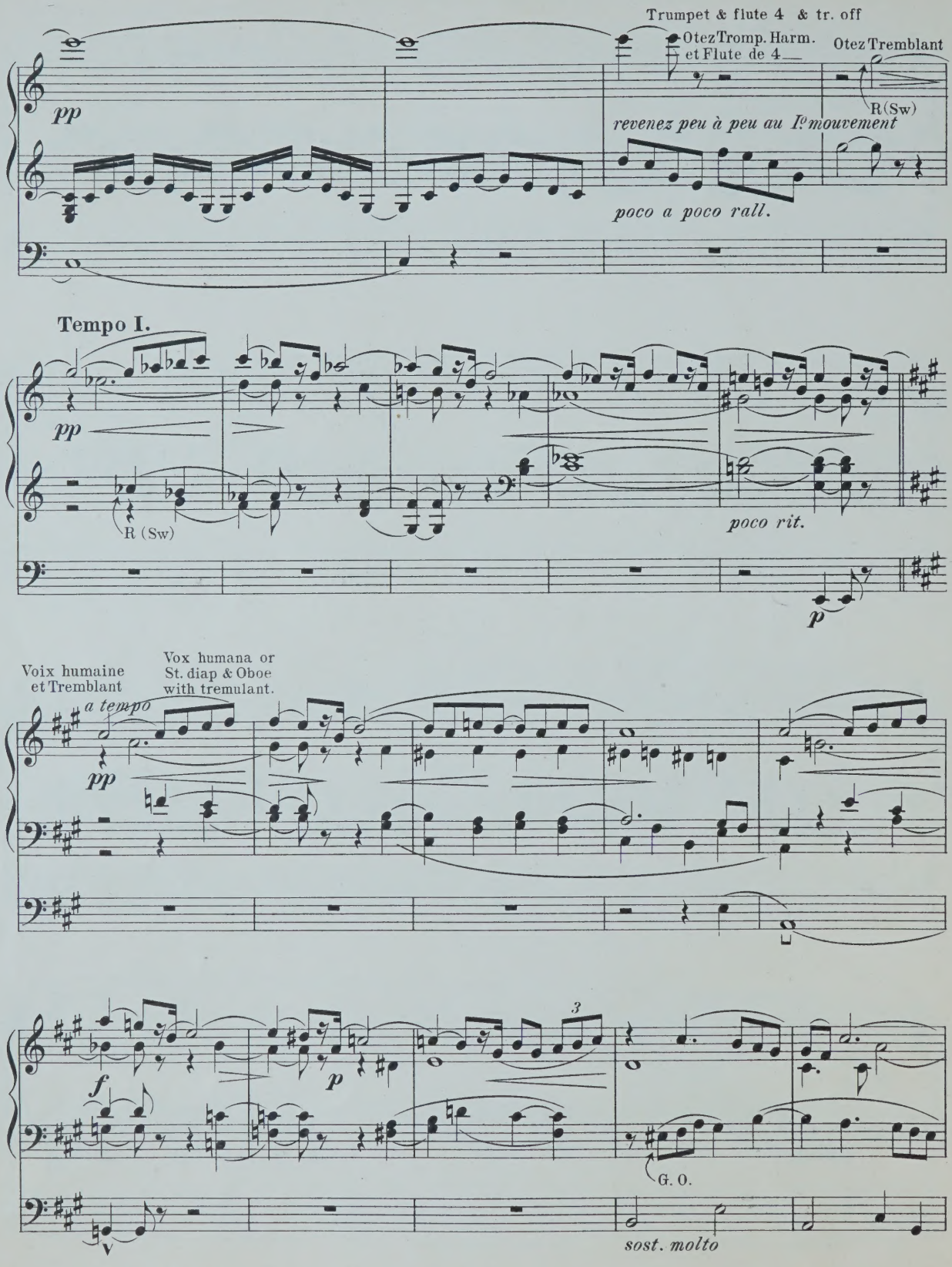
*P. H.*

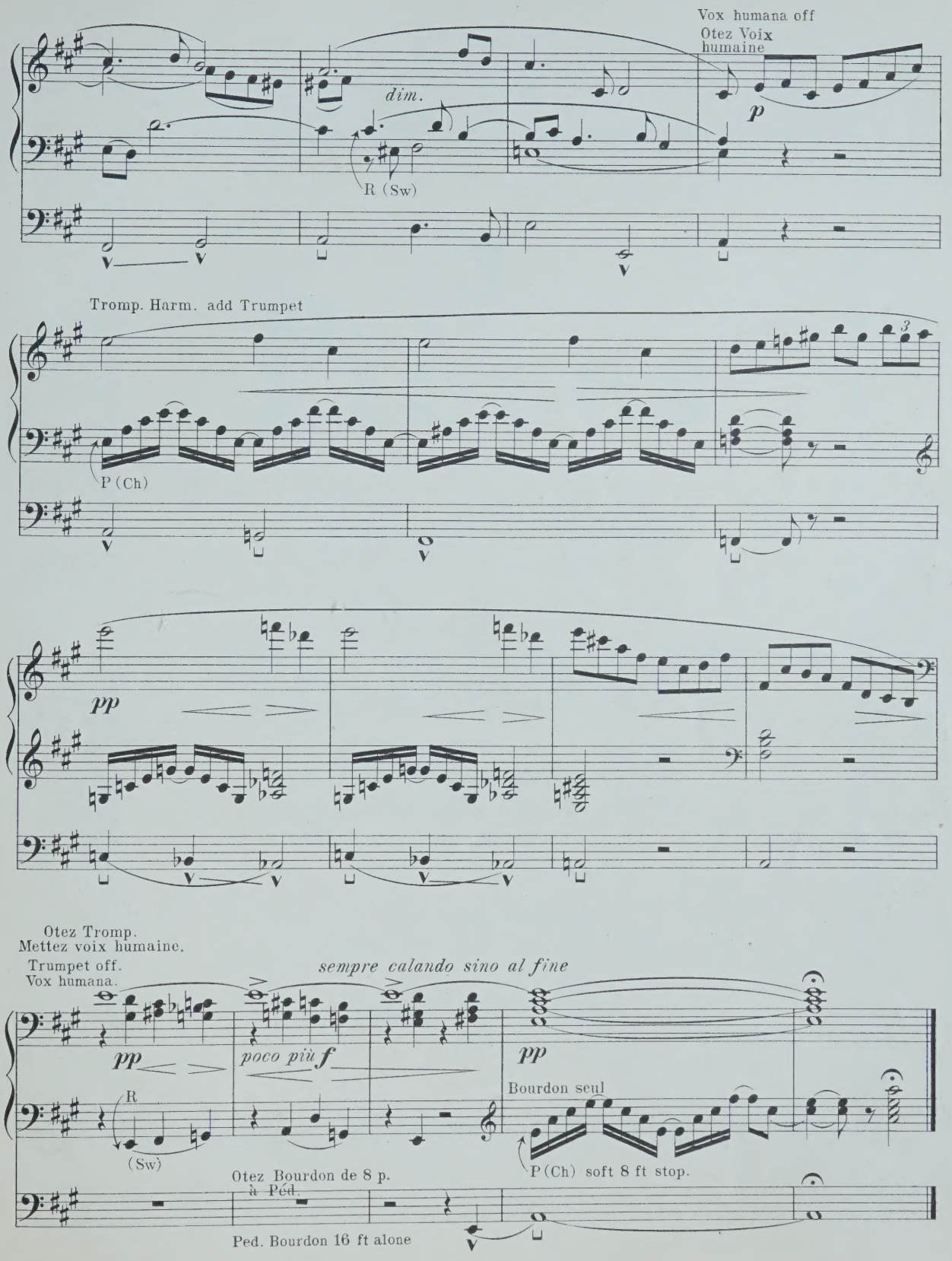
The mark ∧ means the toe; the mark ⊓, the heel. Above the staff, they denote the use of the right foot; below it, the left.

*P. H.*

Copyright 1890 Philip Hale.


G. O.
sostenuto molto
p
R (Sw.)
pp
poco cresc.
dim.

Voix céleste & gamba off. Draw Trumpet
8 ft. St. Diap. 8 ft. and flute 4 ft.
Otez Voix Céleste et Gambe – Mettez Tromp.
Harm. Flûte de 4 p. et Bourdon de 8 p.
a tempo, un peu plus lent.
p
G. O.
poco rit.
Un peu moins lent.
R (Sw)
p
sostenuto
P (Ch)
sostenuto

f
3
3
p
cre - - - scen -
- - do
Tremblant
p subito
add tremulant
p


cre - - scen - - -
do
f
dim. - - - - poco -
- - a - - - - - - - -
poco
p

Trumpet & flute 4 & tr. off
Otez Tromp. Harm. et Flute de 4
Otez Tremblant
R (Sw)
pp
revenez peu à peu au Io mouvement
poco a poco rall.
Tempo I.
pp
R (Sw)
poco rit.
p
Voix humaine et Tremblant
Vox humana or St. diap & Oboe with tremulant.
a tempo
pp
f
p
3
G. O.
sost. molto


Vox humana off
Otez Voix humaine
dim.
p
R (Sw)
Tromp. Harm. add Trumpet
P (Ch)
pp
Otez Tromp.
Mettez voix humaine.
Trumpet off.
Vox humana.
sempre calando sino al fine
pp
poco più f
pp
R
(Sw)
Bourdon seul
Otez Bourdon de 8 p.
à Péd.
P (Ch) soft 8 ft stop.
Ped. Bourdon 16 ft alone

# 3 Pièces

pour

# Grand Orgue

composées

par

# TH. DUBOIS.

I. Praeludium grave ..... Pr. 2/nett
II. Adoratio et Vox Angelica..... Pr. 2/nett
III. Hosannah! *(Chorus magnus.)*..... Pr. 2/nett

*Propriété de l'Éditeur pour tous Pays.*

Boston & Leipzig,
ARTHUR P. SCHMIDT.

Copyright 1890 Philip Hale.

London, W. Pitt & Hatzfeld.

104 — 106.

Printed by C. G. Röder, Leipzig

Edited by PHILIP HALE.

# III.

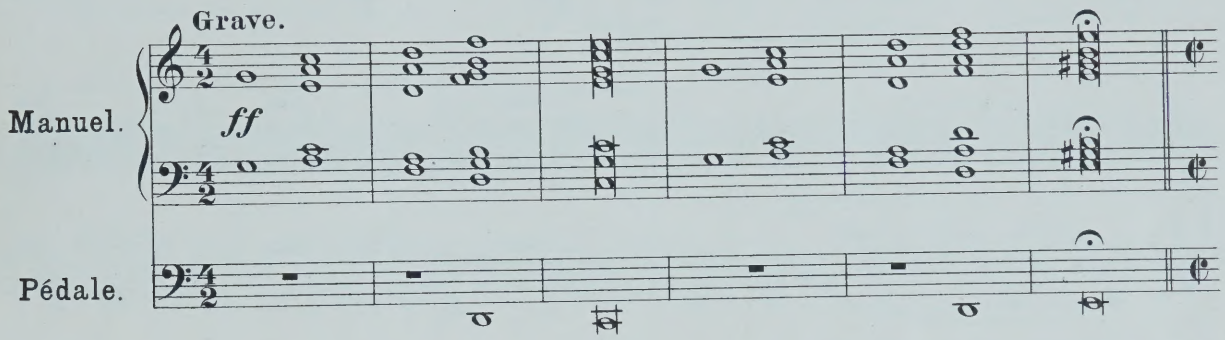
# Hosannah!

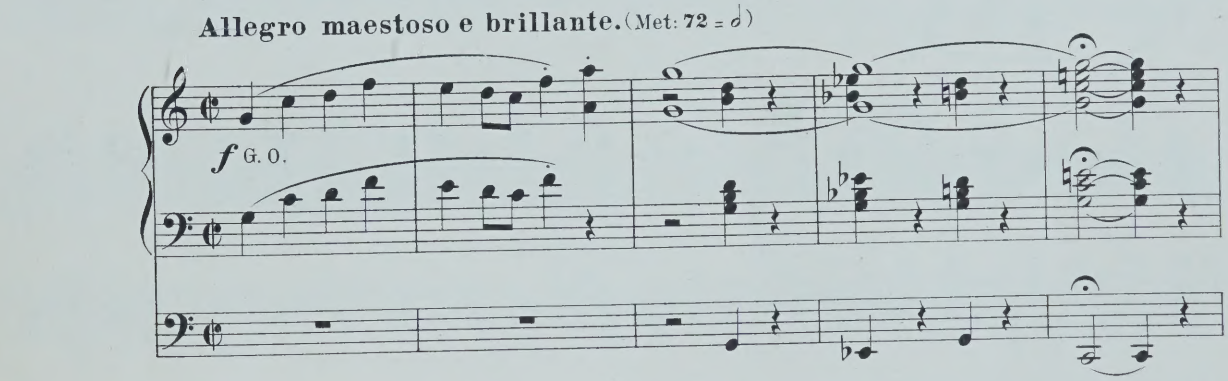
(Chorus magnus.)

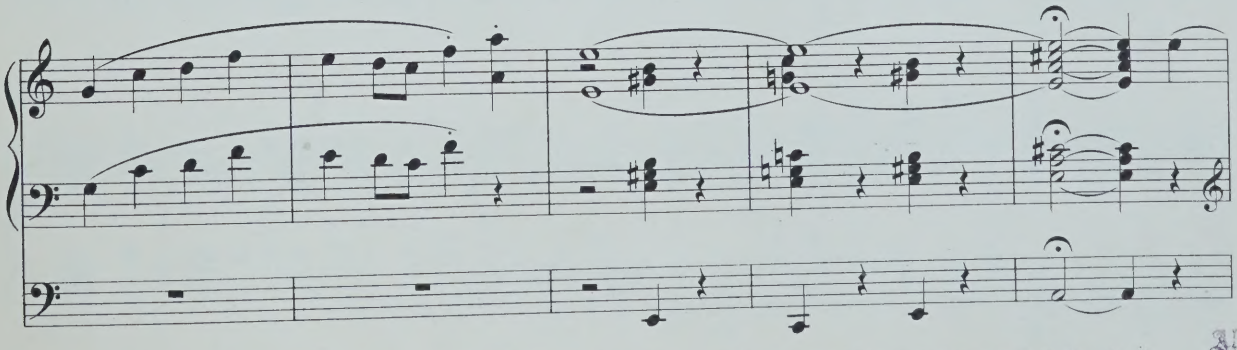
Grand Chœur partout
Sans Anches de 16 p.
Tirasses — Claviers accouplés.

Full throughout with the exception of 16 ft. reeds. Manuals coupled. Draw pedal couplers.

Th. Dubois.



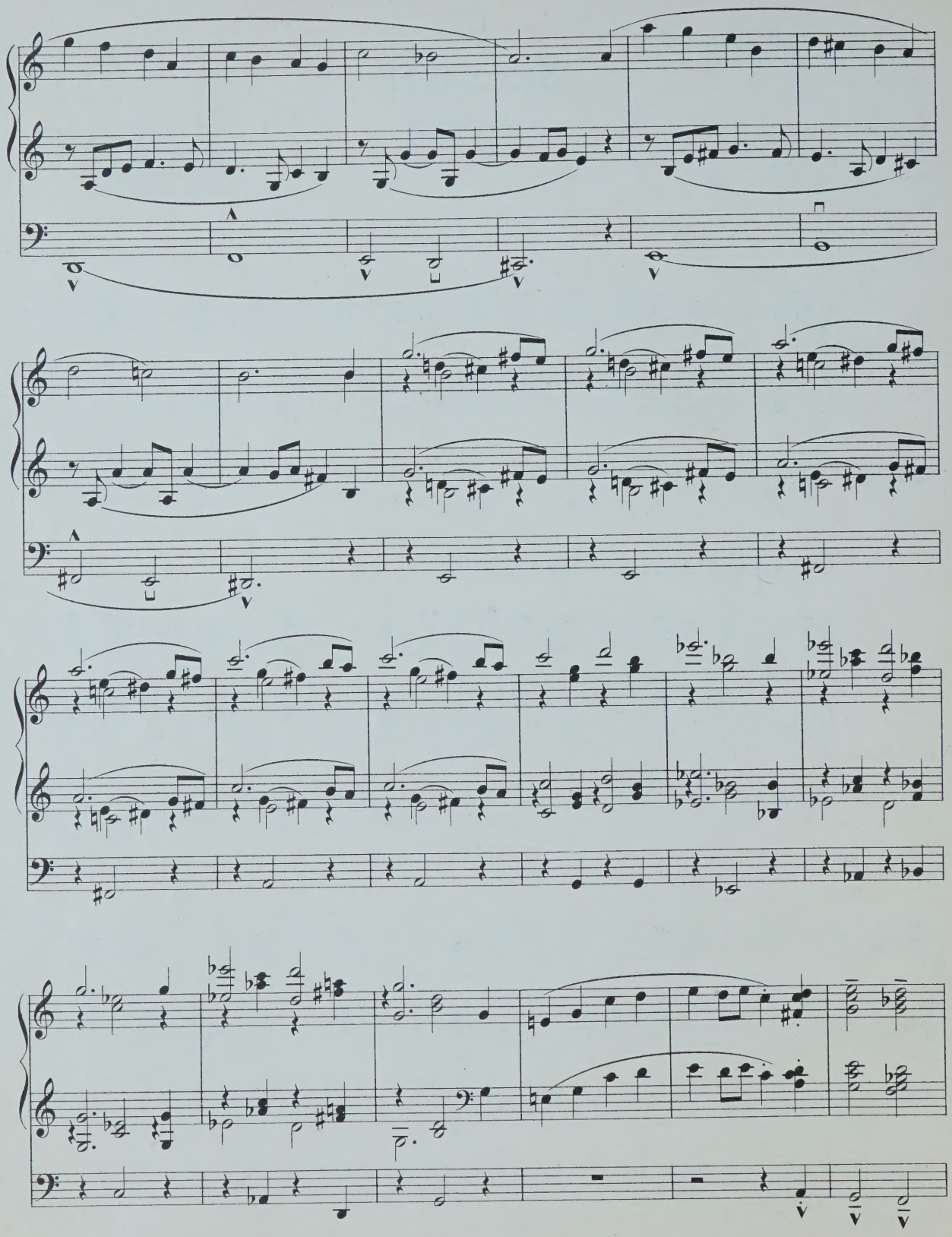
Nous désignerons la pointe par un ∧, le talon par un ⊓. Lorsque ces signes se trouvent au-dessus de la portée, ils indiquent le pied droit; en-dessous ils signifient le pied gauche.

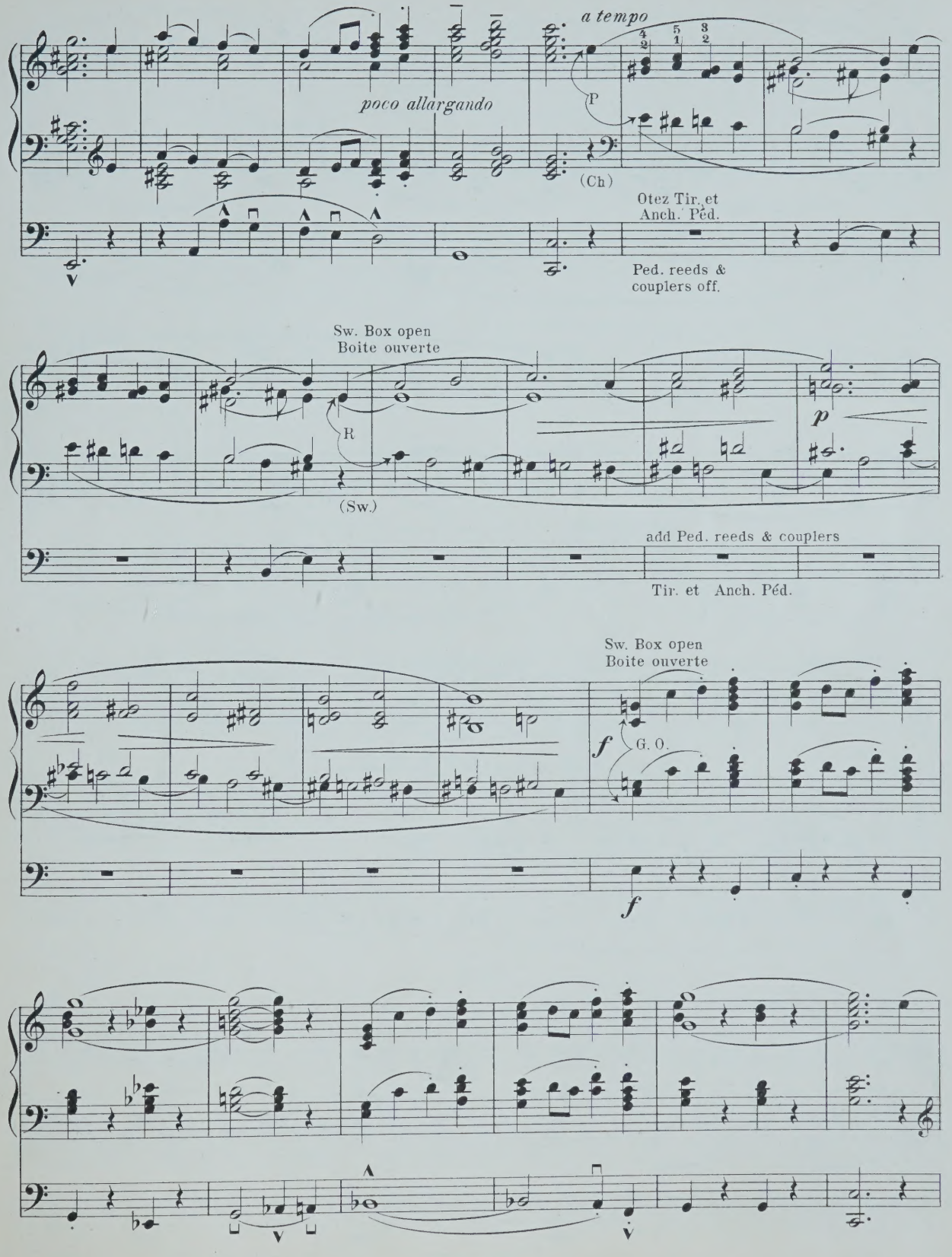
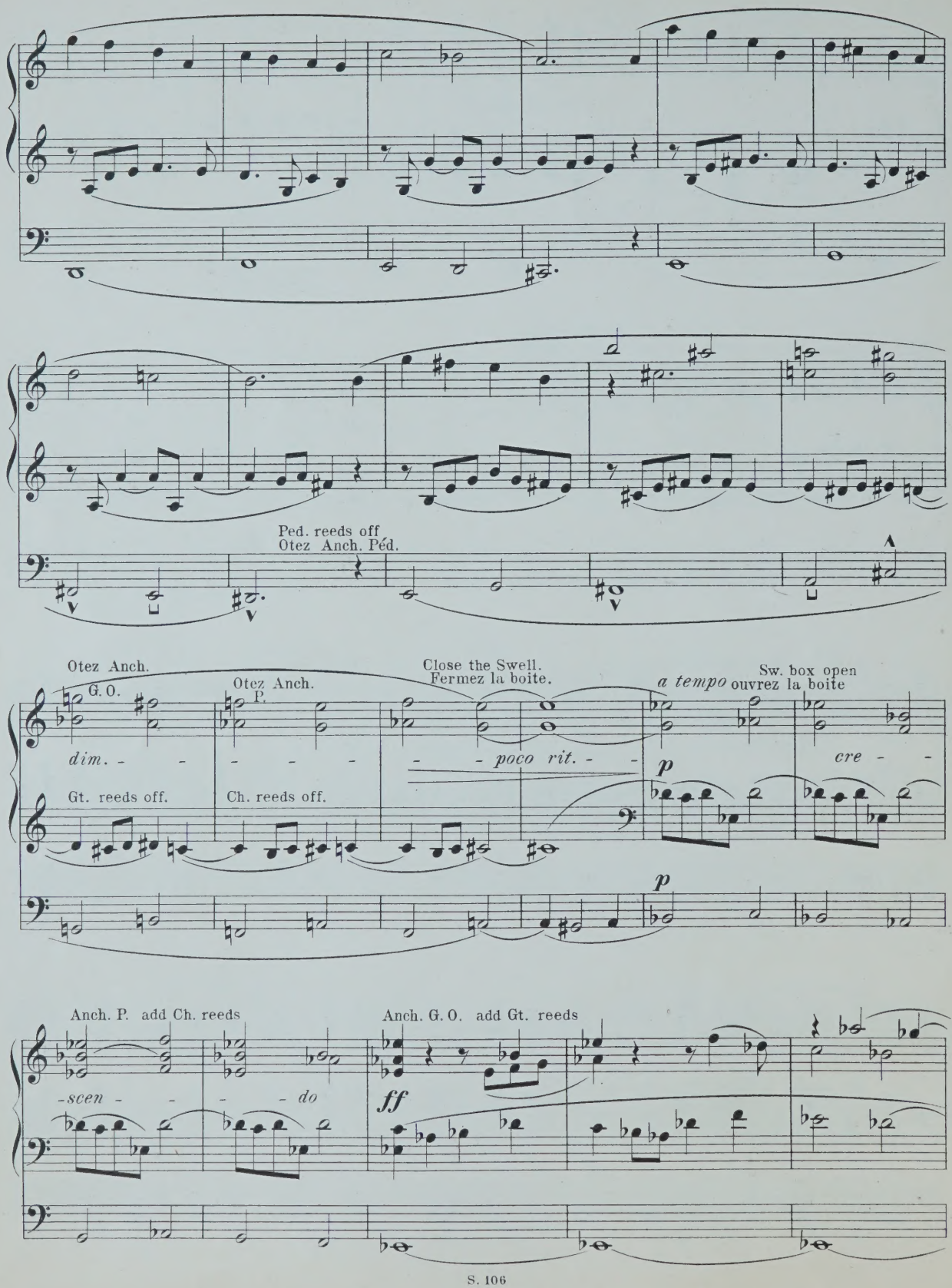
*P. H.*

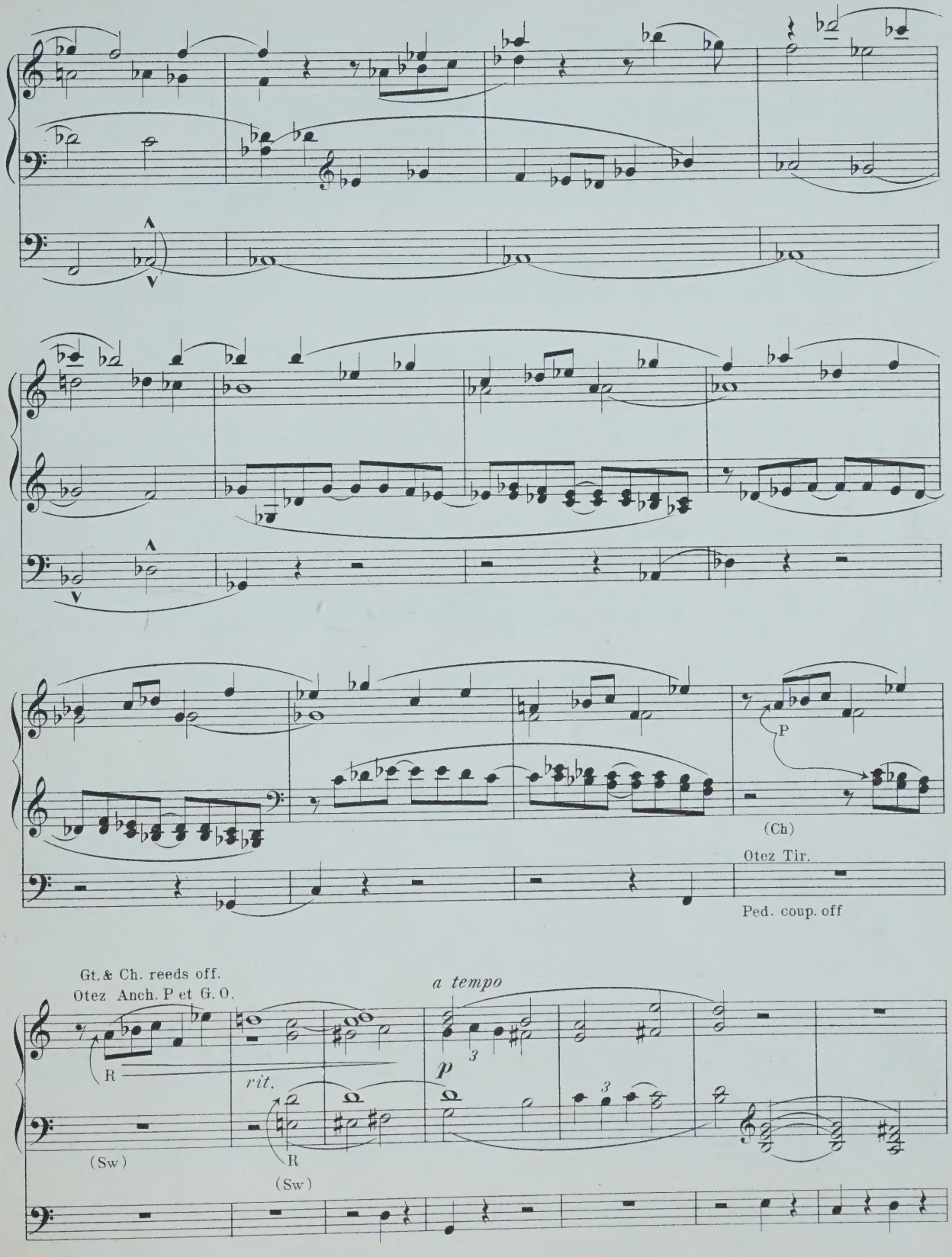
The mark ∧ means the toe; the mark ⊓, the heel. Above the staff, they denote the use of the right foot; below it, the left.

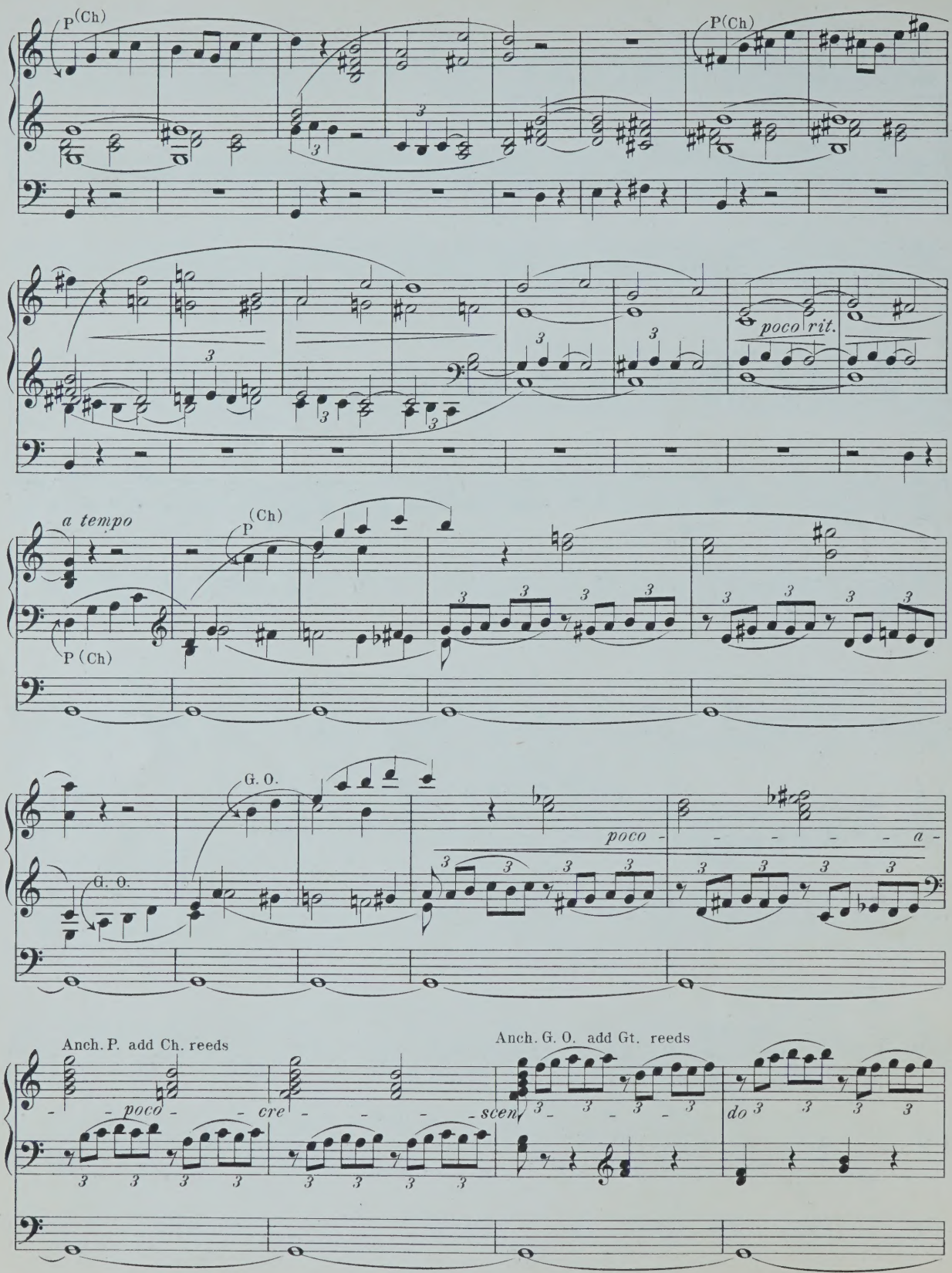
*P. H.*

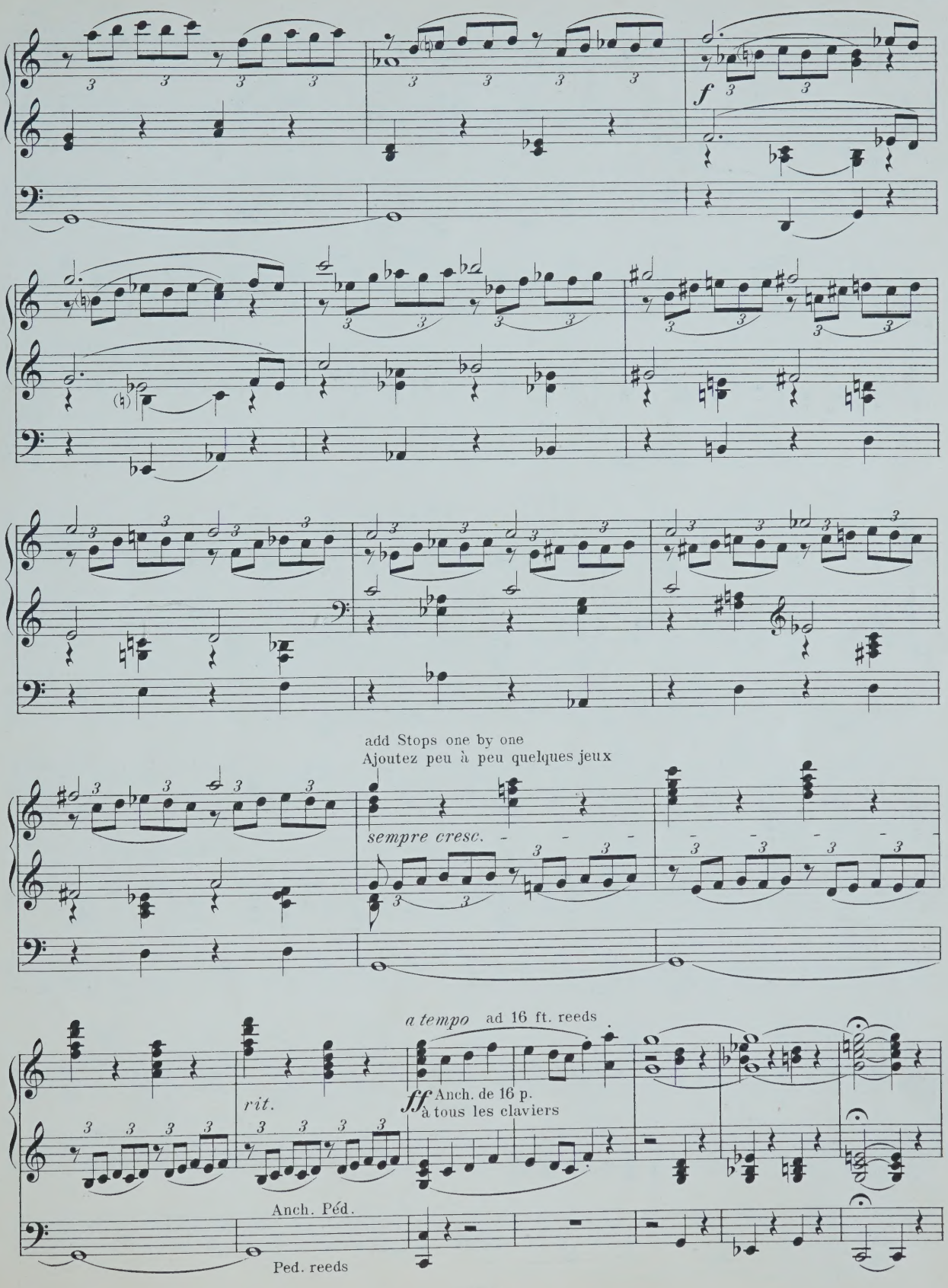
Copyright 1890 Philip Hale.

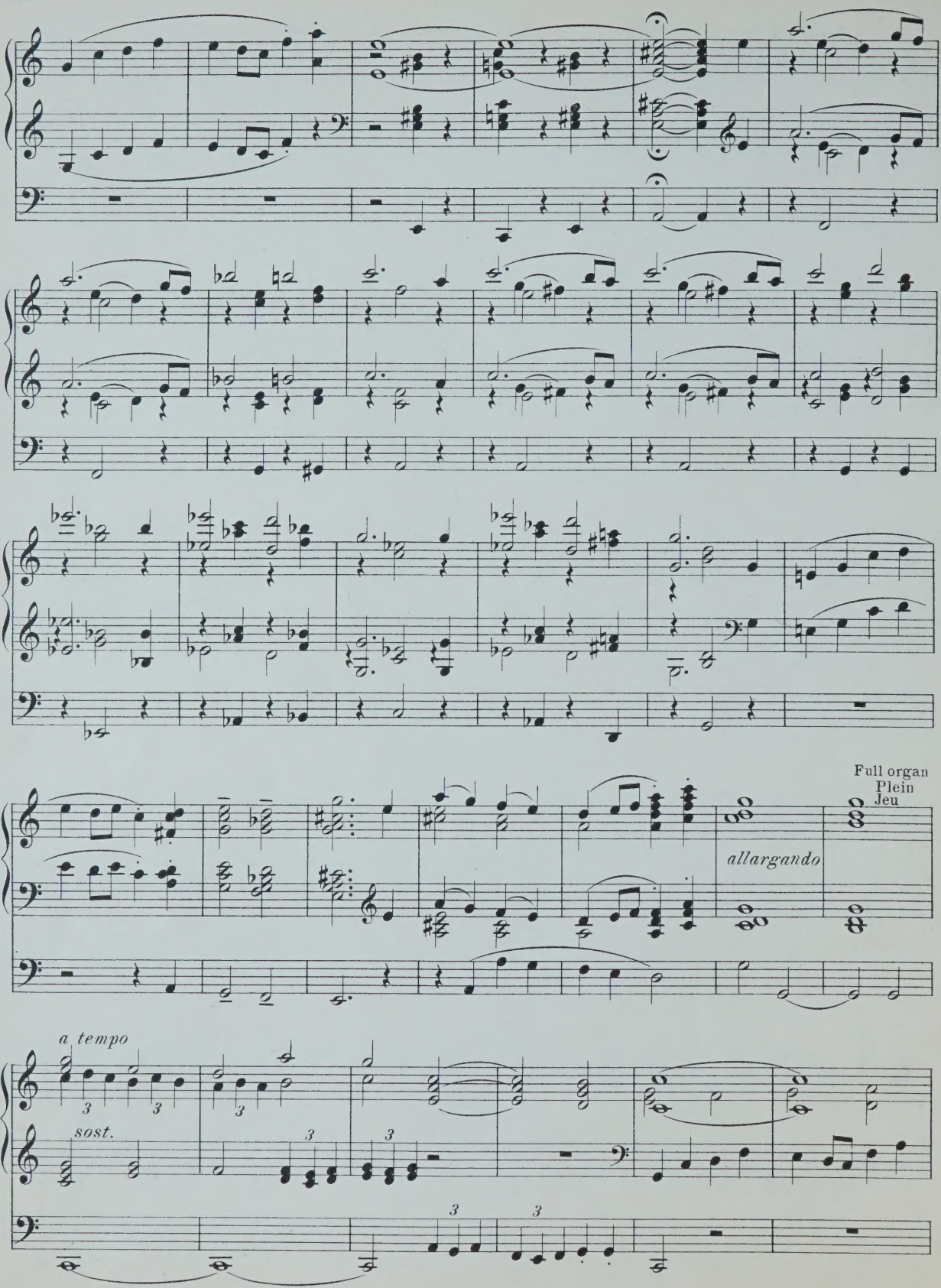
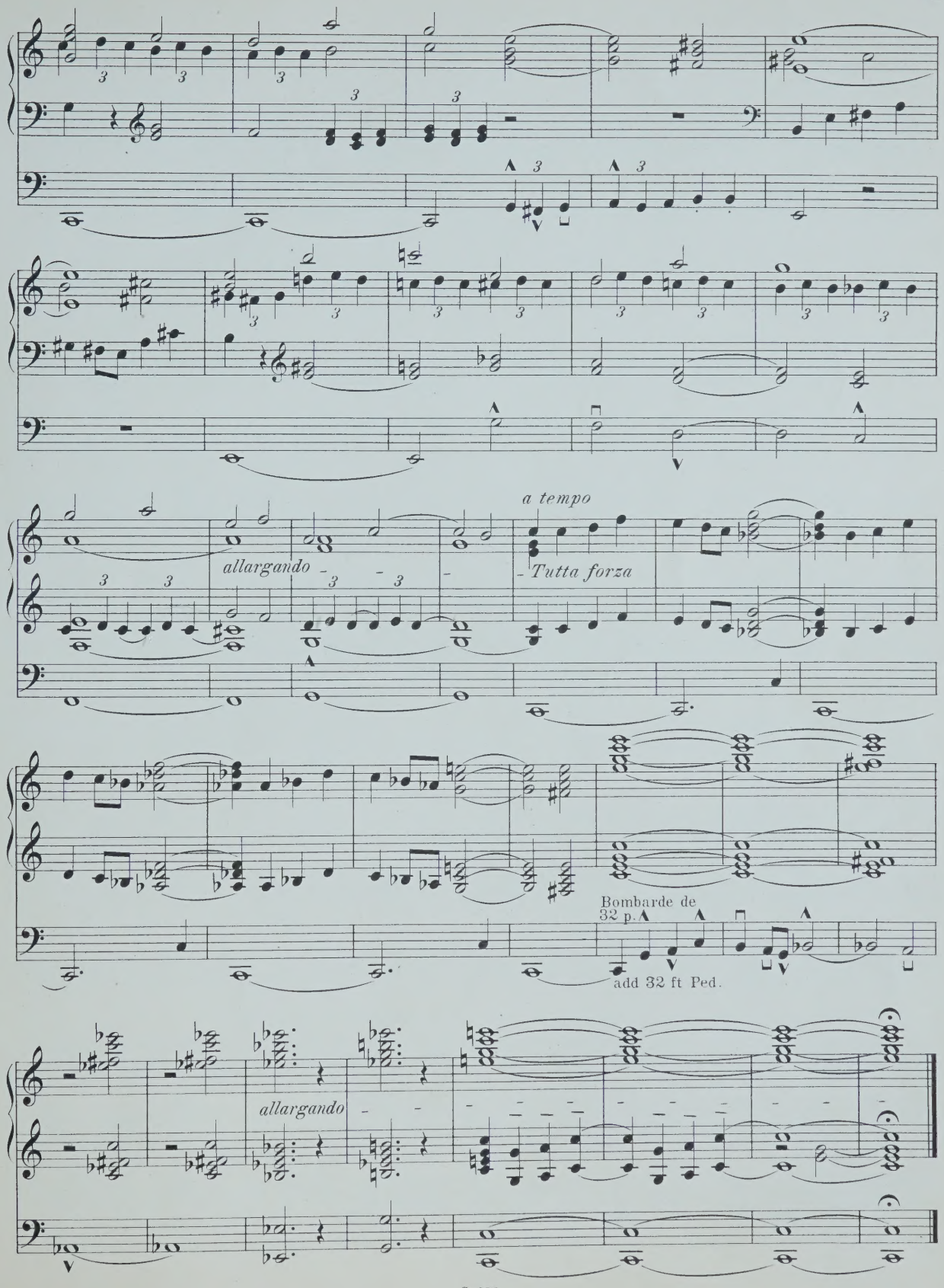



a tempo
poco allargando
P
(Ch)
Otez Tir. et
Anch. Péd.
Ped. reeds &
couplers off.
Sw. Box open
Boite ouverte
R
(Sw.)
p
add Ped. reeds & couplers
Tir. et Anch. Péd.
Sw. Box open
Boite ouverte
f
G. O.
f

Ped. reeds off
Otez Anch. Péd.
A
Otez Anch.
G. O.
Otez Anch.
P.
Close the Swell.
Fermez la boite.
Sw. box open
a tempo ouvrez la boite
dim. - - - - - - - - poco rit. - - - cre - -
p
Gt. reeds off.
Ch. reeds off.
p
Anch. P. add Ch. reeds
Anch. G. O. add Gt. reeds
-scen - - - - do
ff


P
(Ch)
Otez Tir.
Ped. coup. off
Gt. & Ch. reeds off.
Otez Anch. P et G. O.
R
(Sw)
rit.
R
(Sw)
a tempo
p

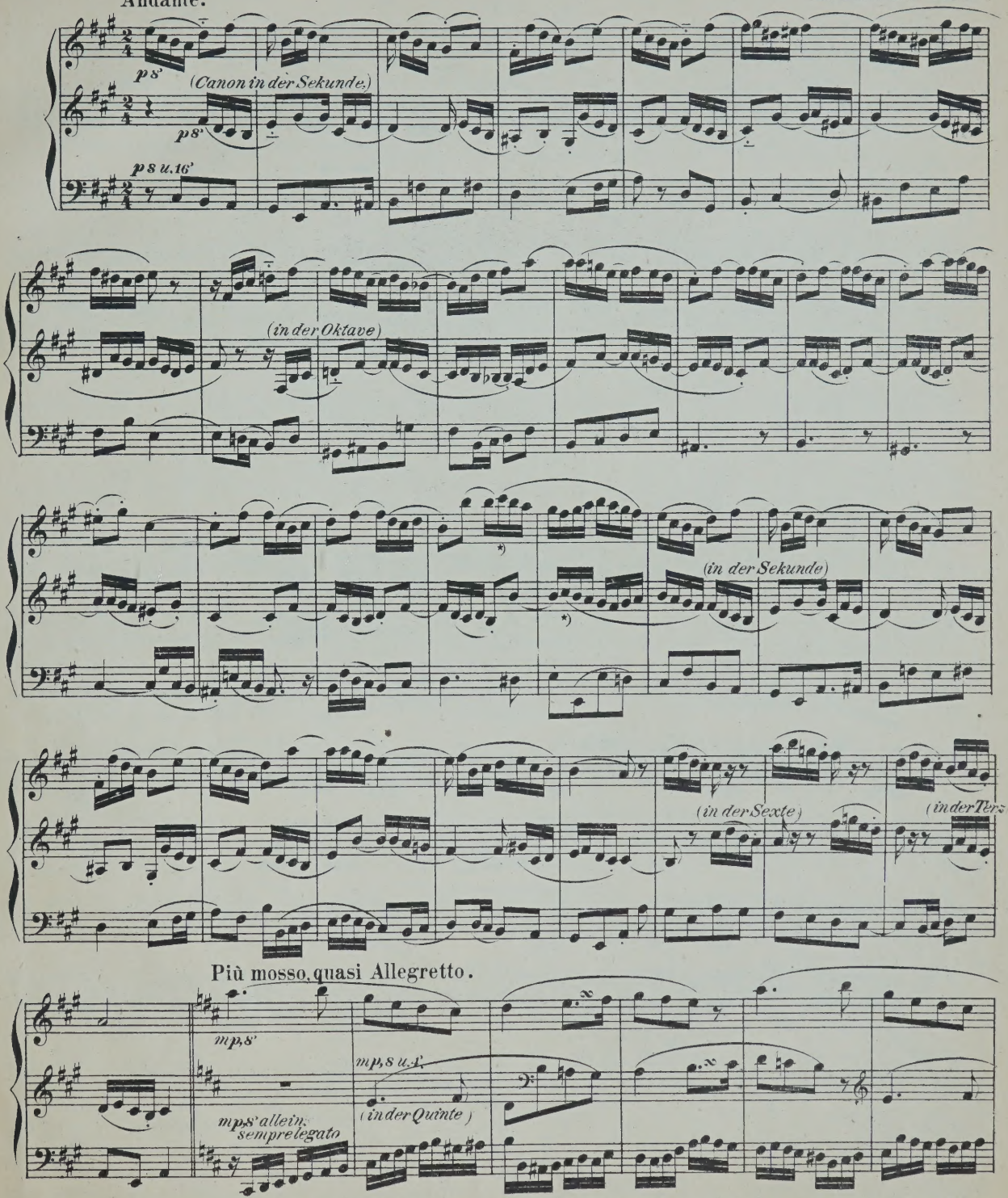

P(Ch)
P(Ch)
poco rit.
a tempo
P (Ch)
P (Ch)
G. O.
G. O.
poco - - - - - - a -
Anch. P. add Ch. reeds
- - poco - - - cre - - - - - scen
Anch. G. O. add Gt. reeds
do

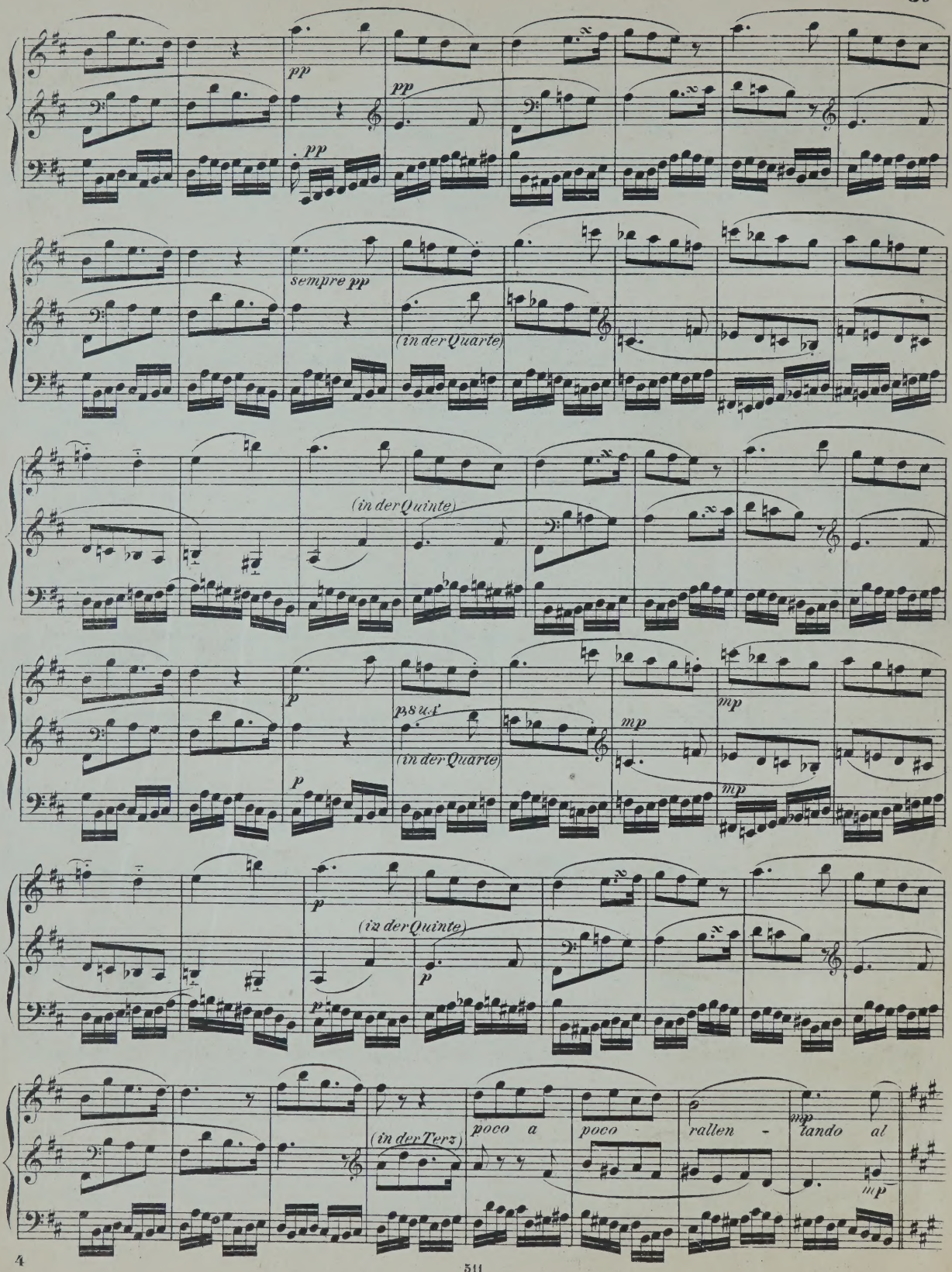

f
add Stops one by one
Ajoutez peu à peu quelques jeux
sempre cresc.
a tempo ad 16 ft. reeds
rit.
ff Anch. de 16 p.
à tous les claviers
Anch. Péd.
Ped. reeds

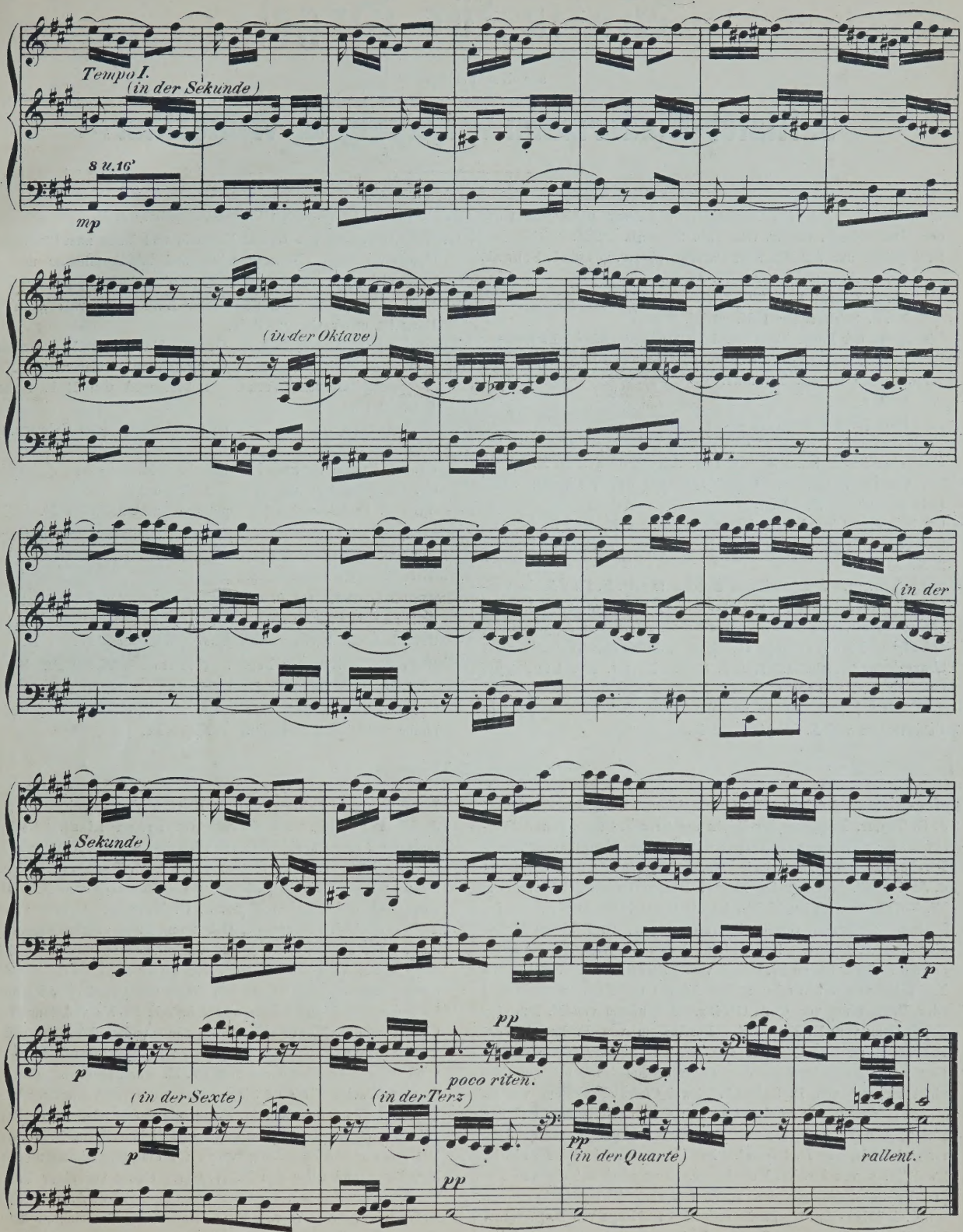

Full organ
Plein
Jeu
allargando
a tempo
sost.

allargando
a tempo
Tutta forza
Bombarde de 32 p.
add 32 ft Ped.
allargando

# Canonisches Trio.

Andante.

Dr. Immanuel Faisst.

*) Wo das hohe cis fehlt und es nicht angeht, die Oberstimme (durchgängig oder nur im Andante) eine Oktave tiefer mit 4' zu spielen, mag man hier und bei der Wiederkehr dieser Stelle e statt cis nehmen.


pp
pp
pp
sempre pp
(in der Quarte)
(in der Quinte)
p
p.s.u.s.
(in der Quarte)
mp
mp
mp
p
(in der Quinte)
p
p
(in der Terz)
poco a poco - ralle - tando al
mp


Tempo I.
(in der Sekunde)
8 u. 16'
mp
(in der Oktave)
(in der
Sekunde)
p
p
pp
poco riten.
(in der Sexte)
p
(in der Terz)
pp
pp
(in der Quarte)
rallent.

# Musik für Orgel

aus dem Verlage von

## J. Rieter-Biedermann in Leipzig und Winterthur.

**Bach, Joh. Seb.,** Kyrie, Agnus Dei und Dona nobis pacem aus der Hmoll-Messe, übertr. von Rob. Schaab. 2 M.

— Drei Stücke aus der Matthäus-Passion, übertr. von Rob. Schaab.
No. 1. Arie und Chor 1 M. 30 Pf.
No. 2. Choral 1 M. 80 Pf.
No. 3. Schlusschor 1 M. 30 Pf.

— Die Kunst der Fuge, übertr. und zu Studienzwecken mit genauer Bezeichnung des Vortrags, sowie der Manual- und Pedal-Applicatur versehen von G. Ad. Thomas.
Heft 1. 3 M.
Heft 2—6 à 2 M. 30 Pf.

— Präludium und Fuge über den Namen B-A-C-H, übertr. und mit Pedal-Applicatur bezeichnet von G. Ad. Thomas. 1 M. 50 Pf.

**Fink, Christ.,** Op. 23. Fantasie über Luther's Choral: „Ein' feste Burg." 1 M. 80 Pf.

— Op. 32. Vier Choral-Vorspiele als Trios. 1 M. 50 Pf.

**Frescobaldi, Fuga** und **Canzona.** Herausgegeben von S. de Lange. 2 M. 50 Pf.

**Händel-Album. Ausgewählte Stücke** aus G. F. Händel's Oratorien. Bearbeitet und zum Gebrauche an Conservatorien, Lehrerseminaren etc. mit Pedal-Applicatur versehen von A. W. Gottschalg und Robert Schaab. Heft 1. Judas Maccabäus. Heft 2. Trauerhymne. Athalia. Heft 3. Saul. Heft 4. Israel in Aegypten. Heft 5. Samson à 3 M.

**Haydn, Jos.,** Zwei Chöre aus dem Oratorium: Die Schöpfung. Uebertragen von L. Papier. 2 M.

**Jucker, B.,** Op. 7. Neun Choral-Vorspiele. 3 M.

**Krebs, Joh. Ludw.,** Grosse Fantasie und Fuge zum Studium und Concertvortrage. Herausgegeben und mit Applicatur und Vortragszeichen versehen von A. W. Gottschalg. 2 M. 50 Pf.

**Lange, S. de,** Op. 8. **Sonate** über Luther's Choral: „Ein' feste Burg ist unser Gott." 3 M.

**Mendelssohn-Bartholdy, F.,** Op. 103. Trauermarsch für Orchester. (Zum Begräbnisse Norbert Burgmüller's componirt.) No. 32 der nachgelassenen Werke. Uebertragen von Rob. Schaab. 1 M. 30 Pf.

**Merkel, Gust.,** Op. 35. Adagio im freien Styl zum Gebrauche bei Orgel-Concerten. 1 M. 50 Pf.

— Op. 42. Zweite Sonate (in Gmoll.) 3 M.

— Op. 104. Fantasie und Fuge. 2 M. 30 Pf.

— Op. 105. Einleitung und Doppelfuge (in Amoll). 1 M. 80 Pf.

**Mozart, W. A.,** Fuge für das Pianoforte, übertr. und mit Pedal-Applicatur bezeichnet von G. Ad. Thomas. 1 M. 30 Pf.

**Muffat, Georg,** Passacaglia. 2 M.

**Thomas, G. Ad.,** Op. 6. Concert-Fantasie. Auch als Fest-Präludium zu dem Choral: „Ein' feste Burg" zu gebrauchen. 1 M. 50 Pf.

— Op. 19. Sechs leicht ausführbare Choral-Vorspiele. 2 M.

**Töpfer, J. G.,** Zwanzig Fugen. 4 Hefte à 1 M. 80 Pf.

**Volckmar, W.,** Op. 256. **Drei Adagios.** 1 M. 50 Pf.

— Op. 300. **Variationen** über den Choral „Halleluja! Gott zu loben bleibe meine Seelenfreud'". 1 M. 50 Pf.

## Töpfer-Album.

**Töpfer-Album.** Album für Orgelspieler. Festgabe für Herrn J. G. Töpfer, Professor der Musik am Grossh. Sächs. Schullehrer-Seminar zu Weimar und Organist an der Haupt- und Stadt-Kirche daselbst, zu seinem fünfzigjährigen Amtsjubiläum am 4. Juni 1867. (Sechszehn kleine, leichte Orgelstücke von Dr. W. Volckmar. Vier kleine, leichte Orgelstücke von K. Davin. Kleines Präludium von G. Zimmermann. Drei kleine Präludien von B. Sulze. Zwei kleine Präludien von A. W. Gottschalg. Drei kleine Präludien von H. Baumann. Zwei kleine Präludien von W. Wedemann. Adagio und Andante für Orgel oder Harmonium von C. A. Gleitz. Präludium von M. Brosig. Postludium von H. Heidler. Postludium von B. Reichardt. Präludium zu dem Chorale: O Gott, du frommer Gott, von R. Gerlach. Präludium zu dem Chorale: Sollt' ich meinem Gott nicht singen? von R. Schaab. Zwei Choral-Präludien von G. Flügel. Präludium zu dem Chorale: Gott des Himmels und der Erden, von E. F. Richter. Präludium zu dem Chorale: Jesu meine Freude, von H. Riedel. Zwei Trios von F. W. Markull. Zwei Trios von Dr. W. Volckmar. Canonisches Trio von Dr. Im. Faisst. Adagio von H. B. Stade. Zweistimmige Fuge von C. Müller-Hartung. Introduction und Fuge von H. Sattler. Vierstimmige Fuge von J. Chr. Lobe. Introduction und Fuge über: Benedicamus Domino, von E. A. Tod. Introduction und Doppel-Fuge von G. Merkel. Concert-Fuge von G. A. Thomas. Introduction und Fuge von J. Raff. Vierstimmige Fuge von J. Rheinberger. Adagio von Dr. Franz Liszt. Festphantasie über den Choral: Wie lieblich ist, o Herr, die Stätte, von C. Steinhäuser. Festphantasie von H. J. Tschirch. Concert-Phantasie mit Choralbegleitung von 4 Posaunen von A. Helfer. Phantasie und Fuge von Dr. J. G. Herzog. Sonate von Dr. W. Volckmar. Phantasie, Gebet und Fuge zu vier Händen von J. H. Löffler. Einleitung und Variationen zu vier Händen über den Choral: Vom Himmel hoch, von Jul. Schneider. Melodisch-contrapunktische Studie für Violoncell und Orgel oder Pianoforte über das Hmoll-Präludium aus Joh. Seb. Bach's wohltemperirtem Clavier von J. Moscheles. Duo für Orgel und Violine von Dr. W. Volckmar. Ave Maria für eine Singstimme mit Begleitung von Orgel oder Pianoforte von Dr. M. Hauptmann. Verse aus dem 14. Psalm für eine Singstimme mit Orgelbegleitung von D. Zander. Vers aus dem 27. Psalm für Tenor oder hohen Bariton mit obligater Begleitung von Orgel und Violoncell von B. Brähmig. Vater unser und Einsetzungsworte für eine Singstimme mit Orgelbegleitung und Chor von H. Weber. Gebet vor einer Trauung von Vict. von Strauss, für Chor und Orgel von J. A. van Eyken. Aufersteh'n, Gedicht von F. G. Klopstock, für leichten Männerchor und obligate Orgel von C. Götze. Hymnus aus dem 14. Jahrhundert für Sopran-Solo, gemischten Chor und Orgel von A. G. Ritter.) 18 M.

Zur Feier der goldenen Hochzeit
Ihrer Majestäten
des
KÖNIGS JOHANN und der KÖNIGIN AMALIA
von Sachsen
10 November 1872.

# Jubel-Ouverture

## FÜR DIE ORGEL

(Trompeten, Posaunen und Pauken ad libit.)

componirt
von

CARL AUGUST FISCHER.

Pr. 20 Sgr.

Eingetragen in das Vereins-Archiv.

Verlag und Eigenthum
von
T. F. A. KÜHN IN WEIMAR.
Leipzig, C. F. Leede.
K. 318 W.

Lith. Anst. v. C. W. Garbrecht, Leipzig.

LONDON:
PITT & HATZFELD.
62, BERNERS STREET, W.

# Jubel-Ouverture.

Carl Aug. Fischer.

Maestoso.

Orgel.

H.W.

ff

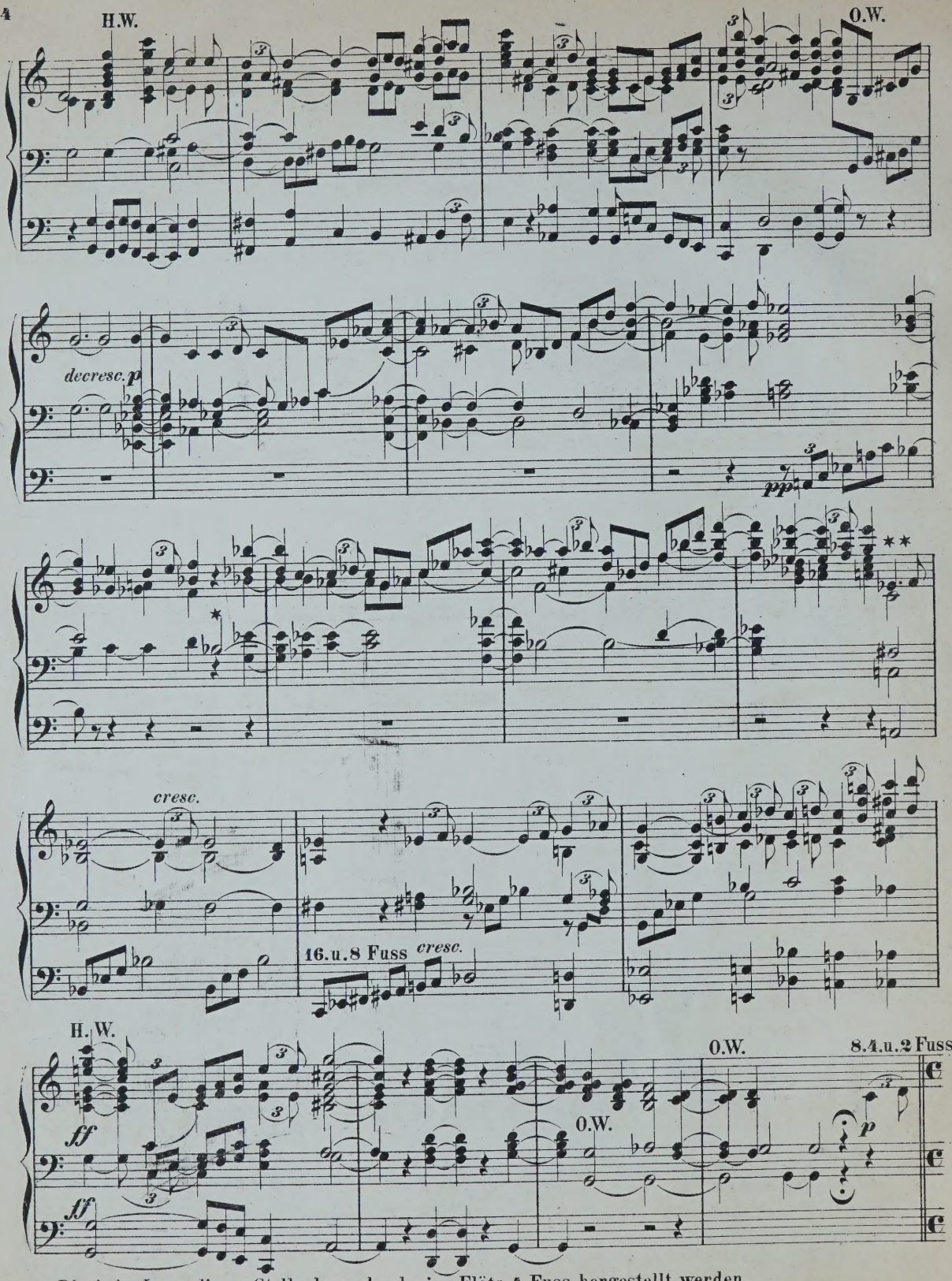
ff

O.W.

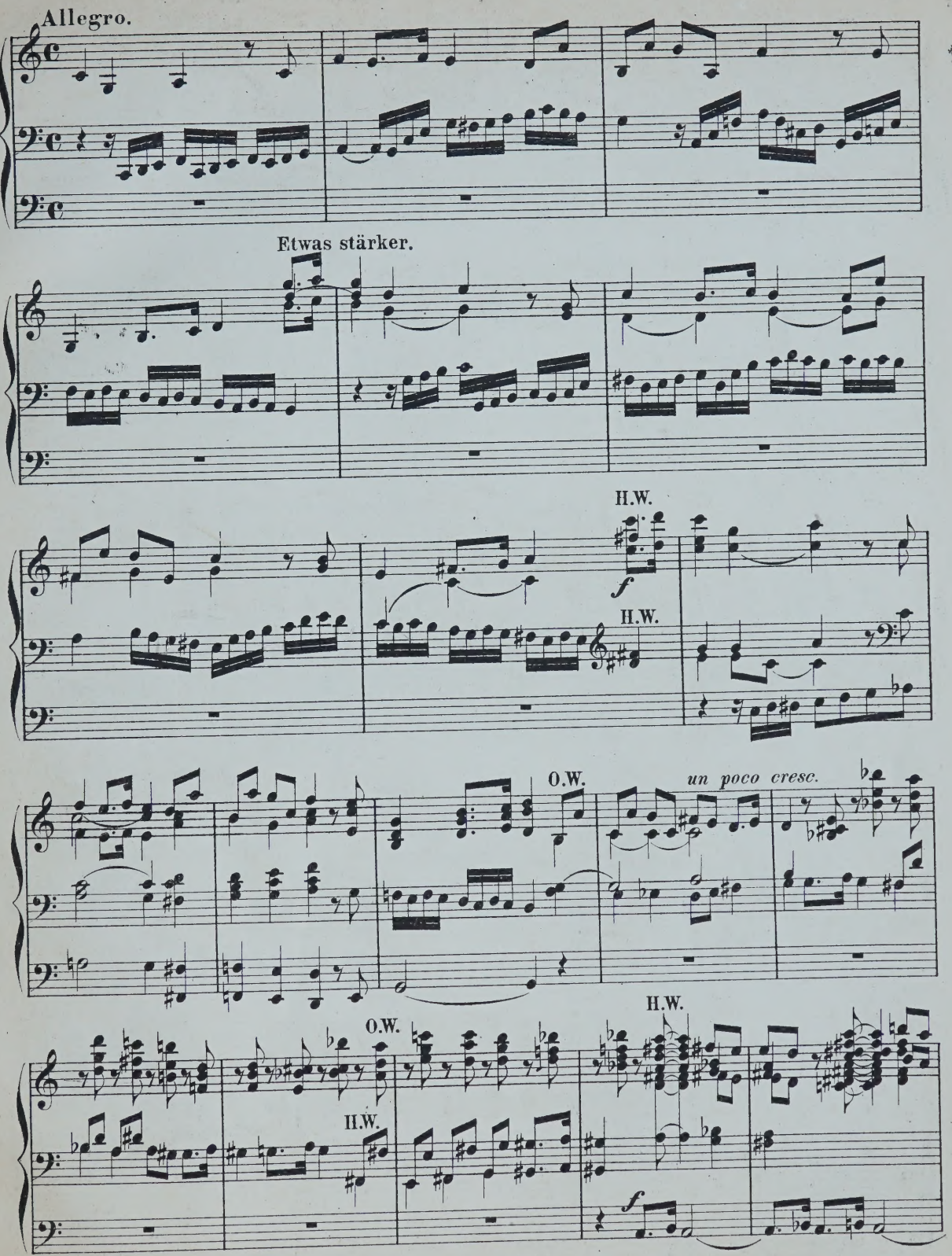
f

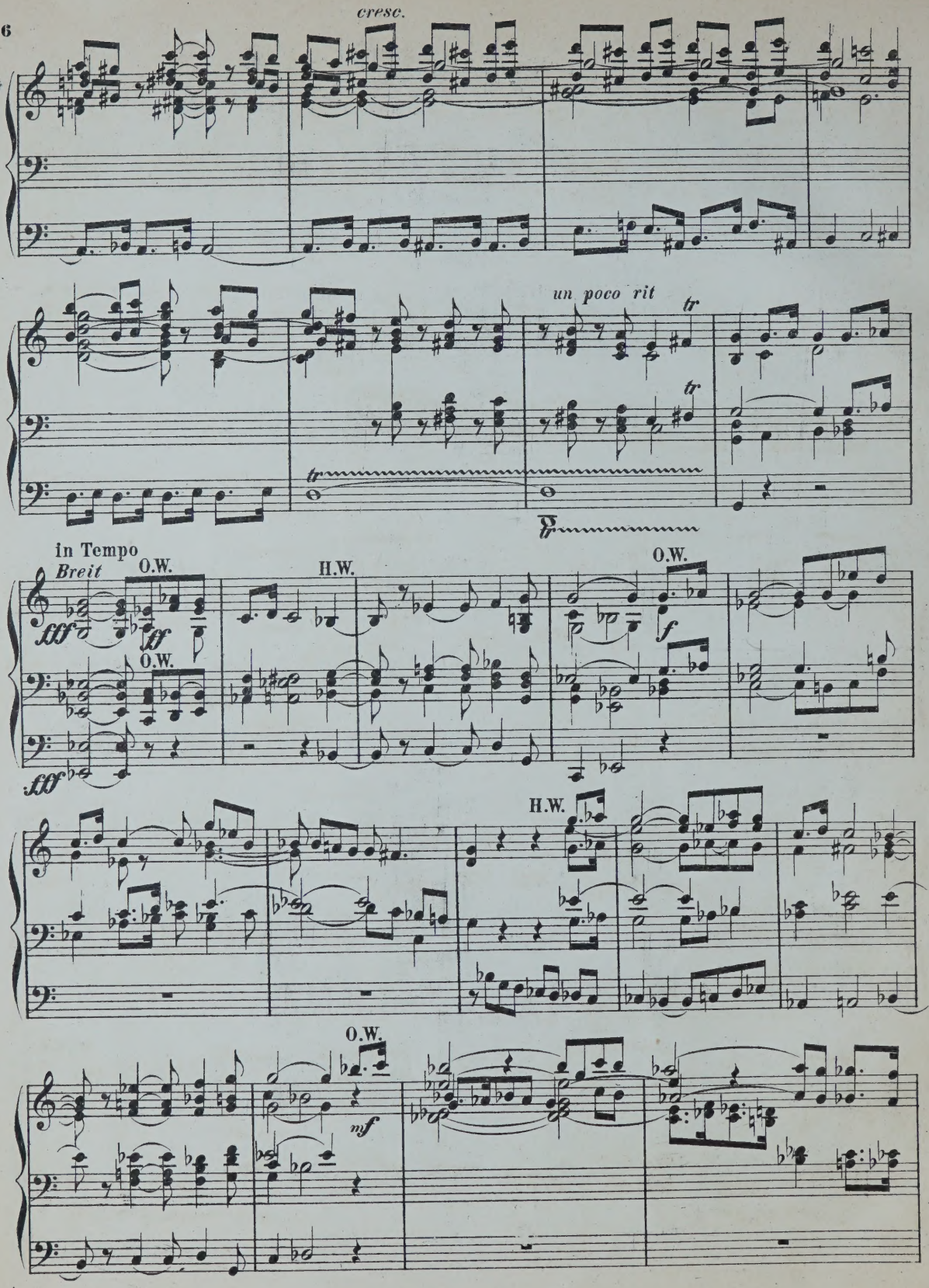


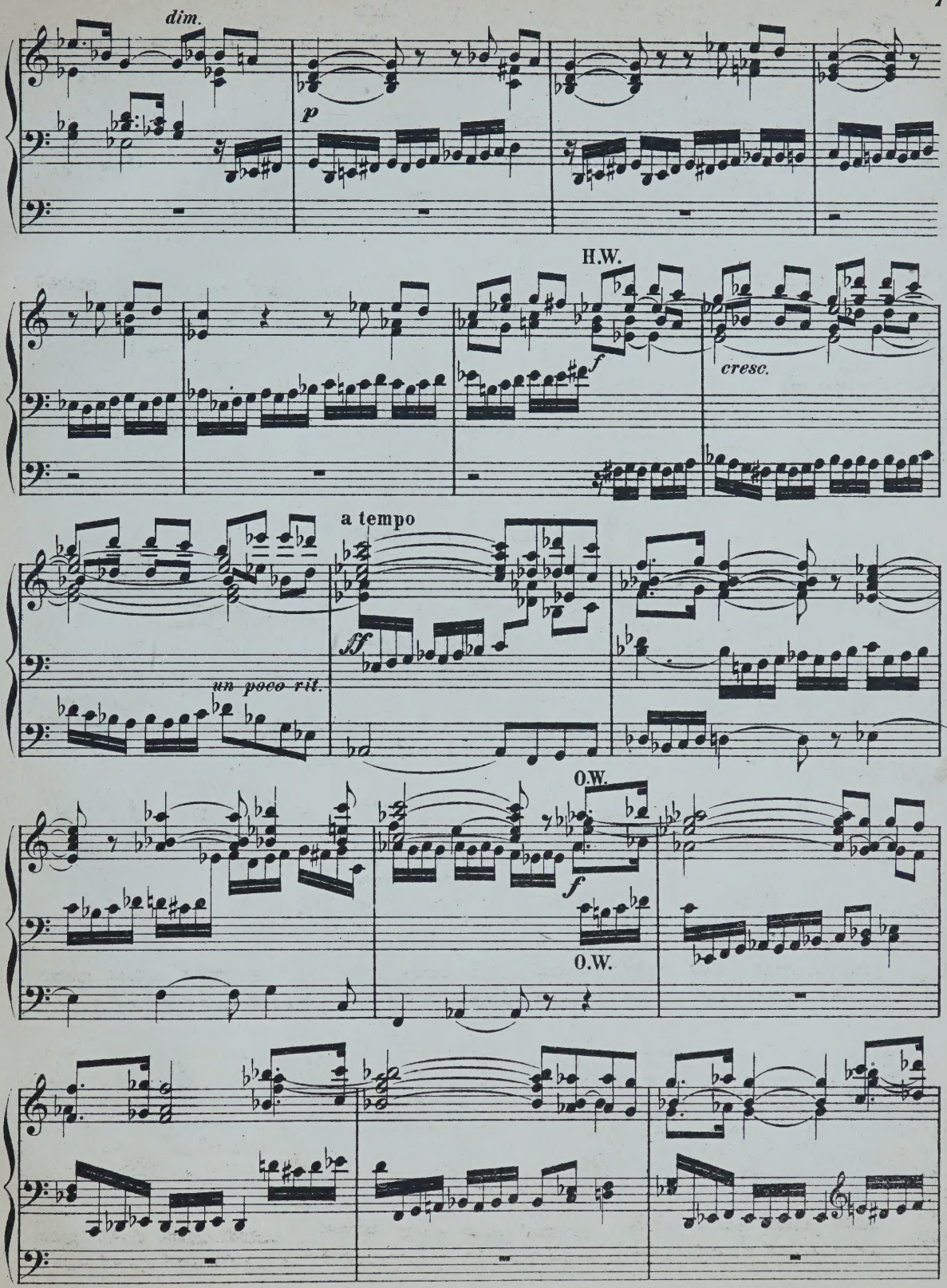
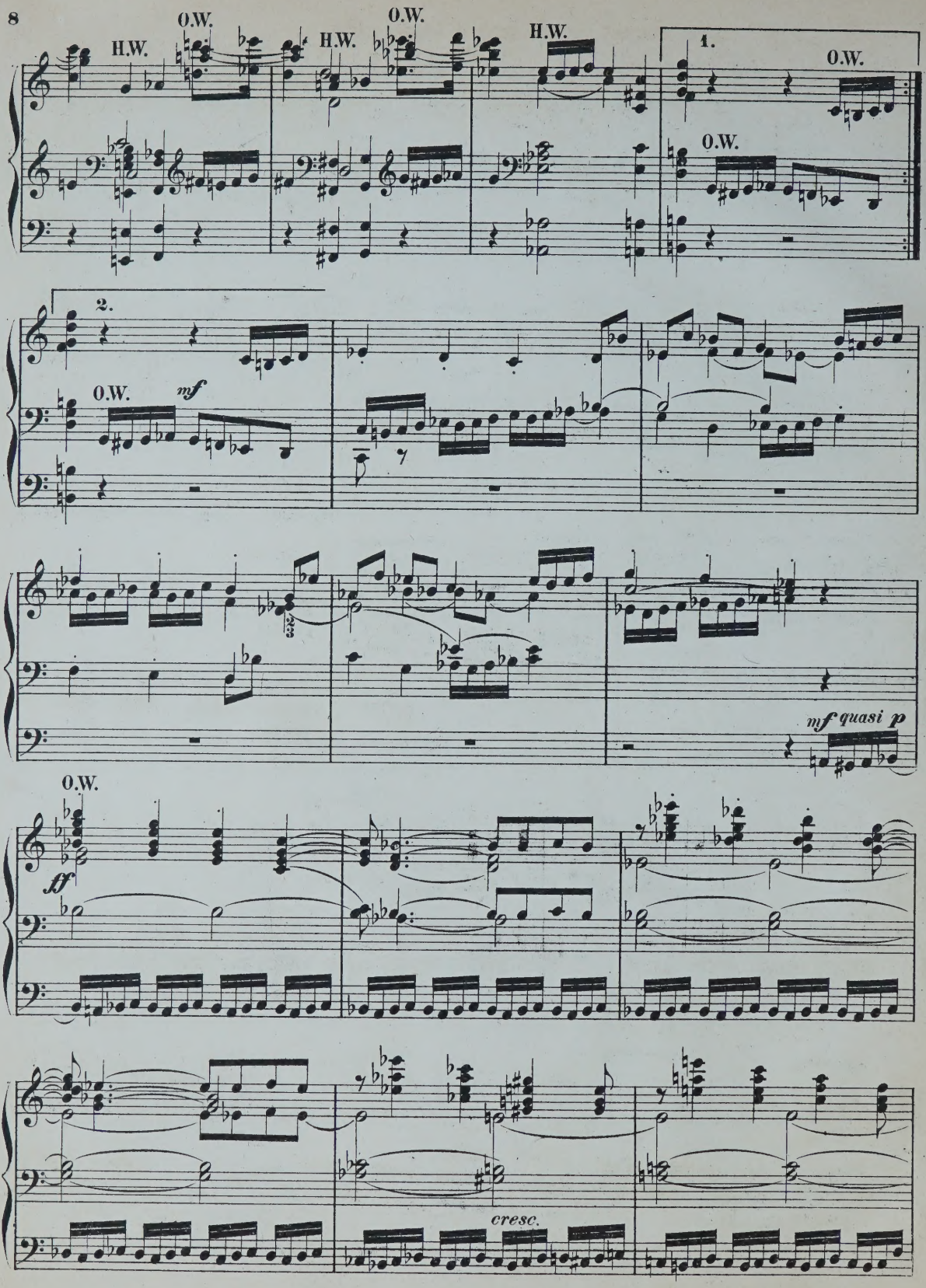
Stich und Schnellpressendruck von F.W. Garbrecht in Leipzig.

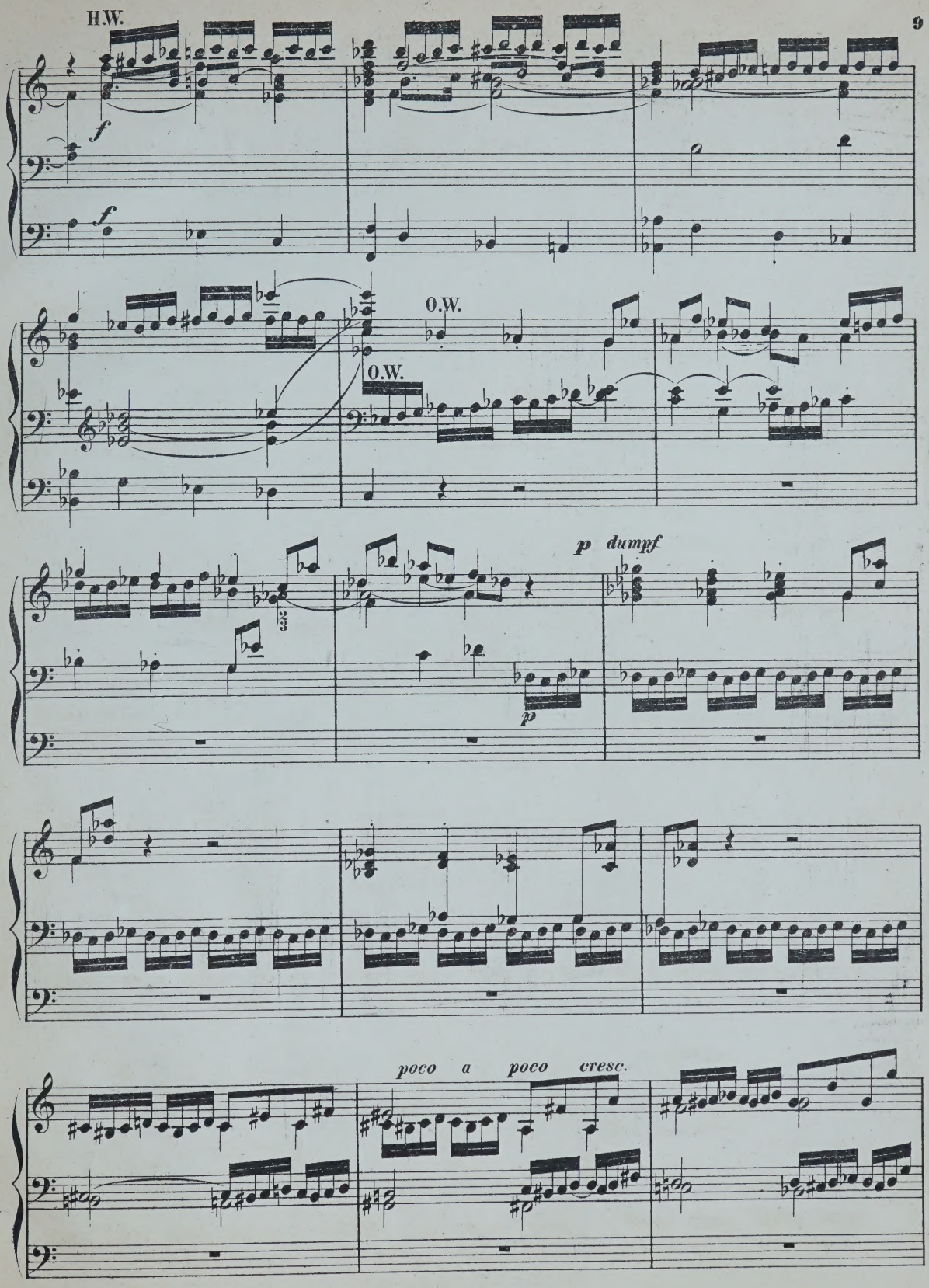


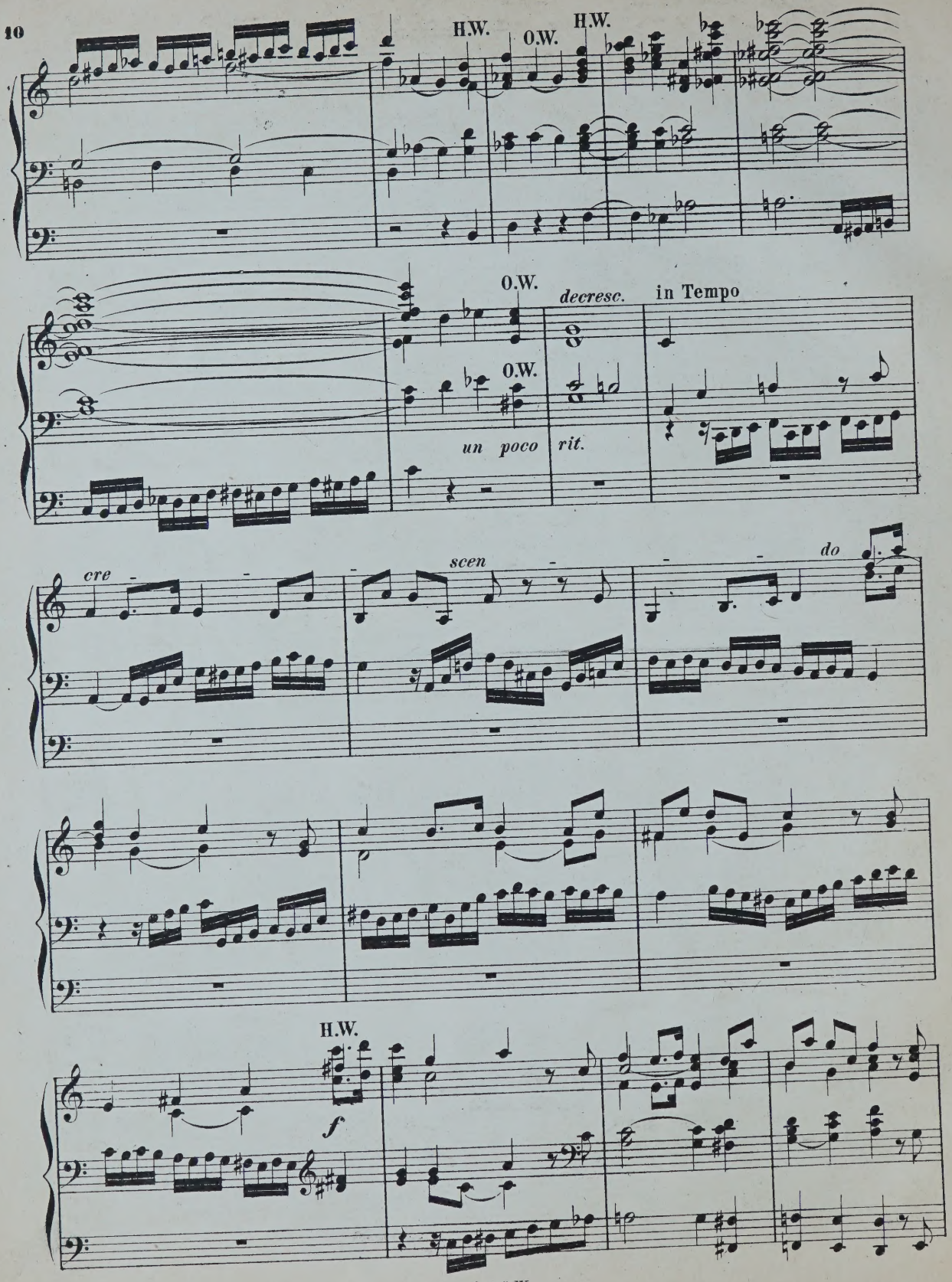

* Die hohe Lage dieser Stelle kann durch eine Flöte 4 Fuss hergestellt werden.
** Von hier an wieder Flöte 8 Fuss.

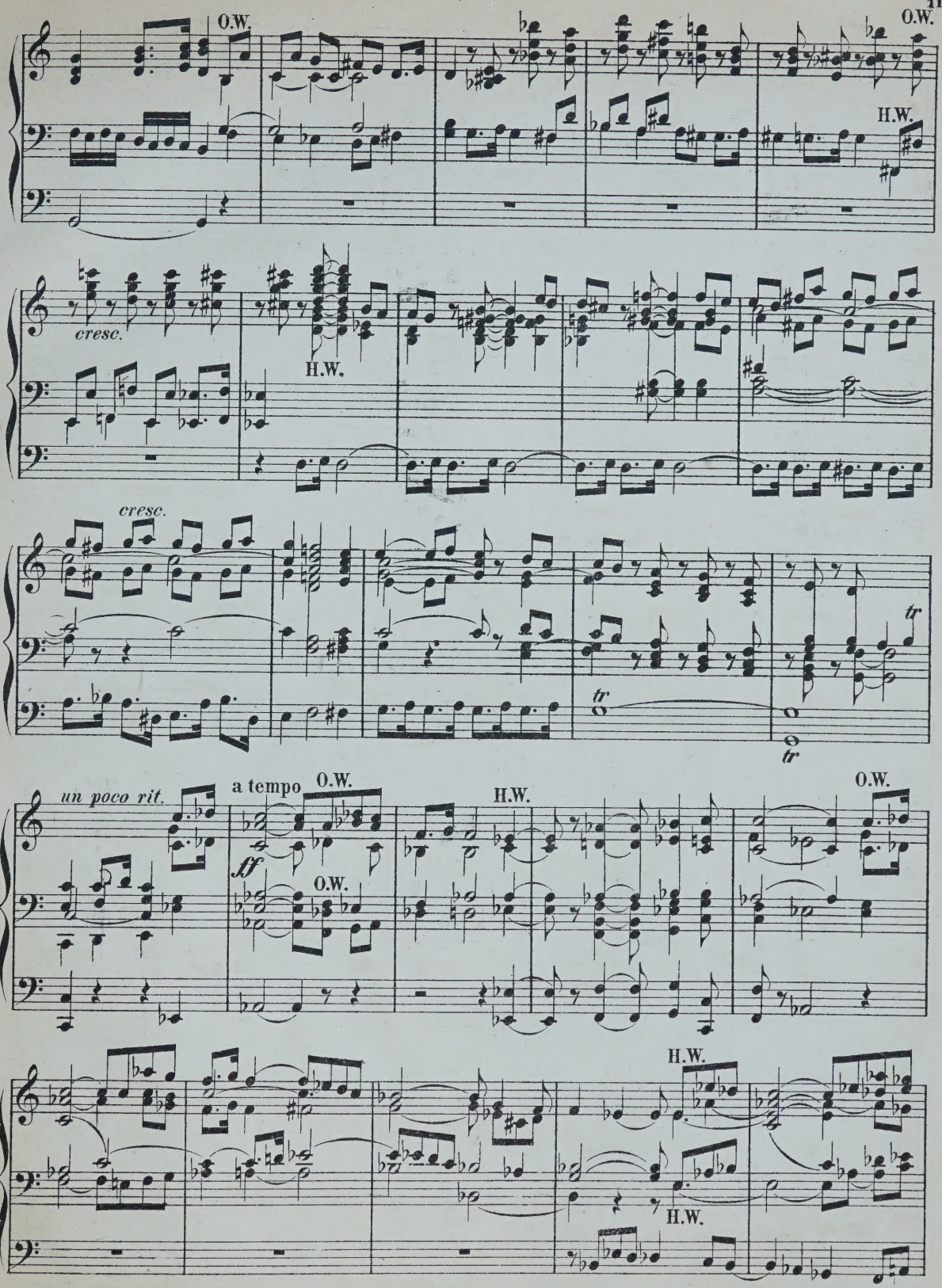

Allegro.
Etwas stärker.
H.W.
f
H.W.
O.W.
un poco cresc.
O.W.
H.W.
H.W.
f

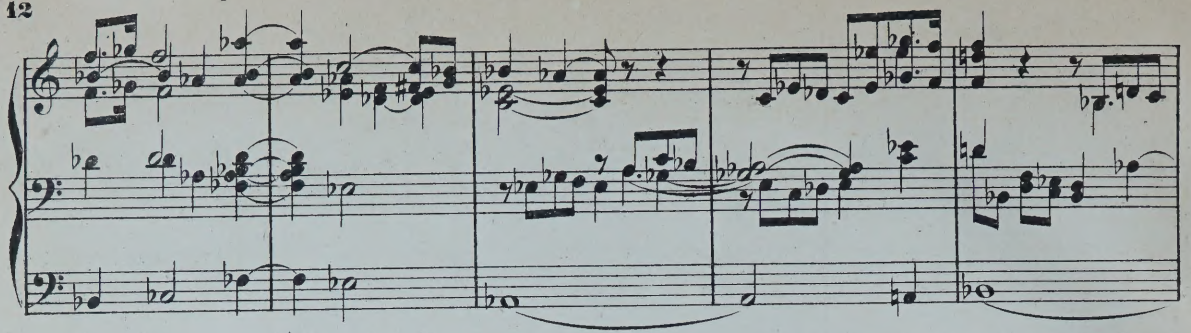

cresc.
un poco rit
tr
in Tempo
Breit
O.W.
H.W.
fff
ff
f
mf

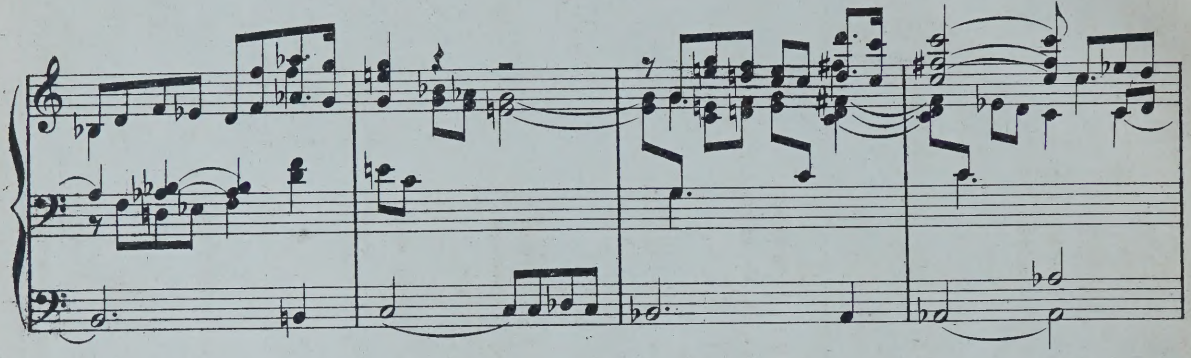

dim.
p
H.W.
f
cresc.
a tempo
ff
un poco rit.
O.W.
f
O.W.

H.W.
O.W.
H.W.
O.W.
H.W.
1.
O.W.
O.W.
2.
O.W.
mf
mf quasi p
O.W.
ff
cresc.

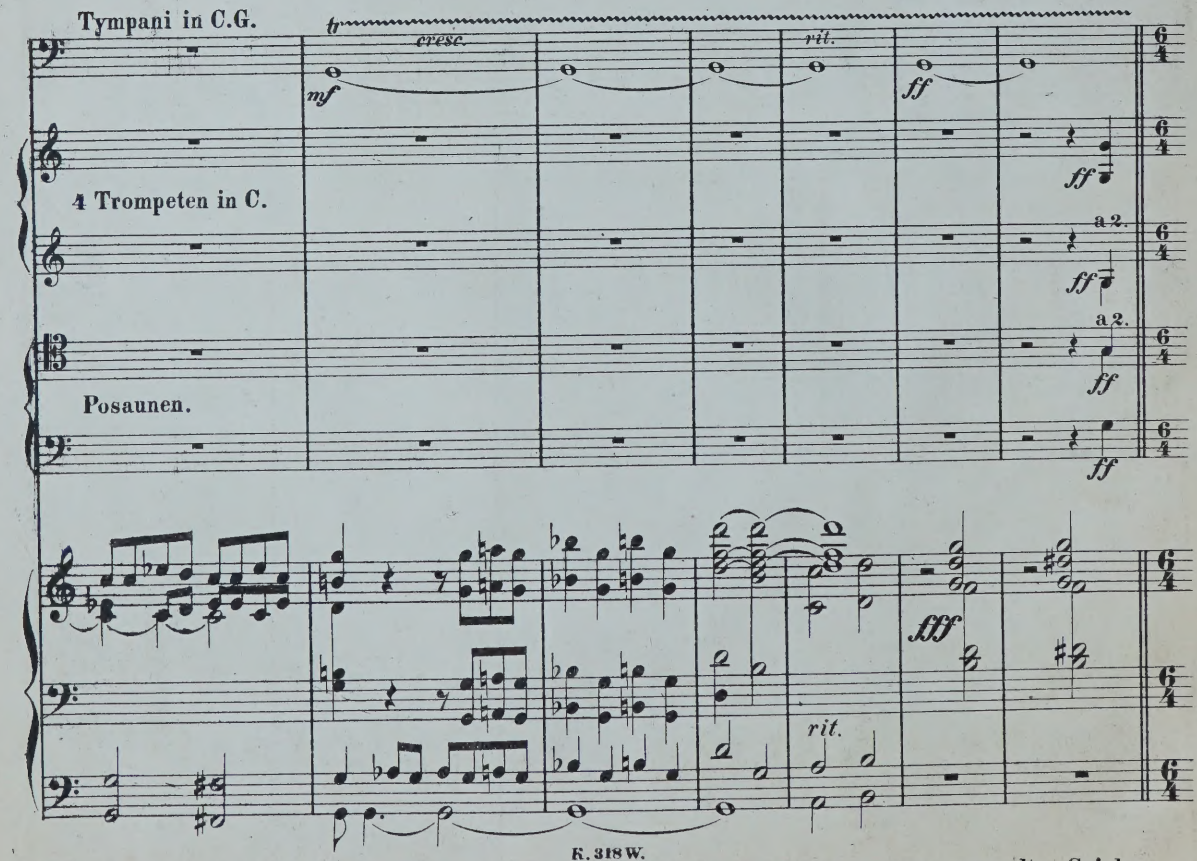

H.W.
f
f
0.W.
0.W.
p dumpf
p
poco a poco cresc.


H.W.
O.W.
H.W.
O.W.
decresc.
in Tempo
O.W.
un poco rit.
cre
scen
do
H.W.
f


O.W.
O.W.
H.W.
cresc.
H.W.
cresc.
tr
tr
tr
un poco rit.
a tempo
O.W.
H.W.
O.W.
ff
O.W.
H.W.
H.W.



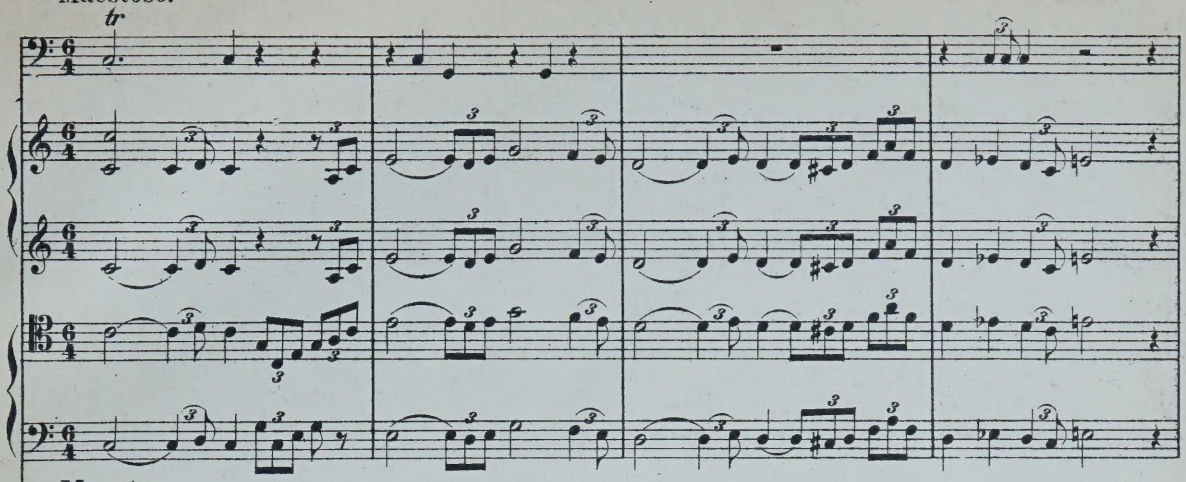


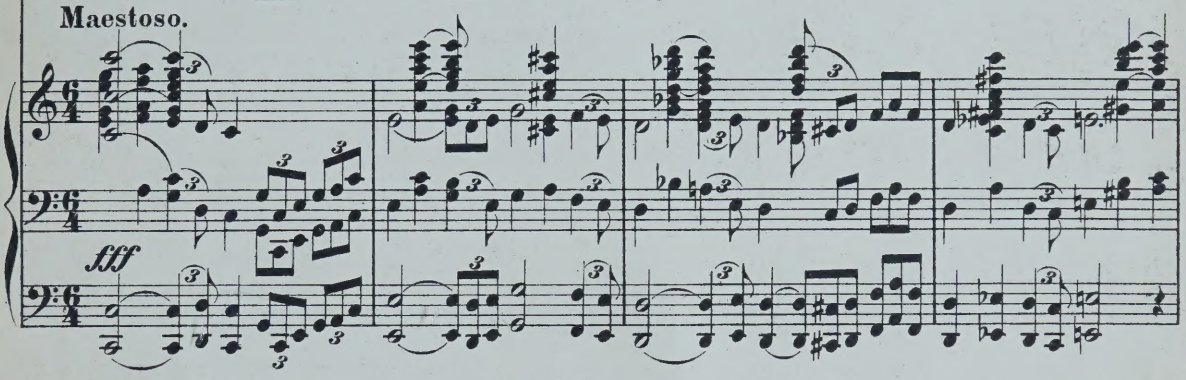
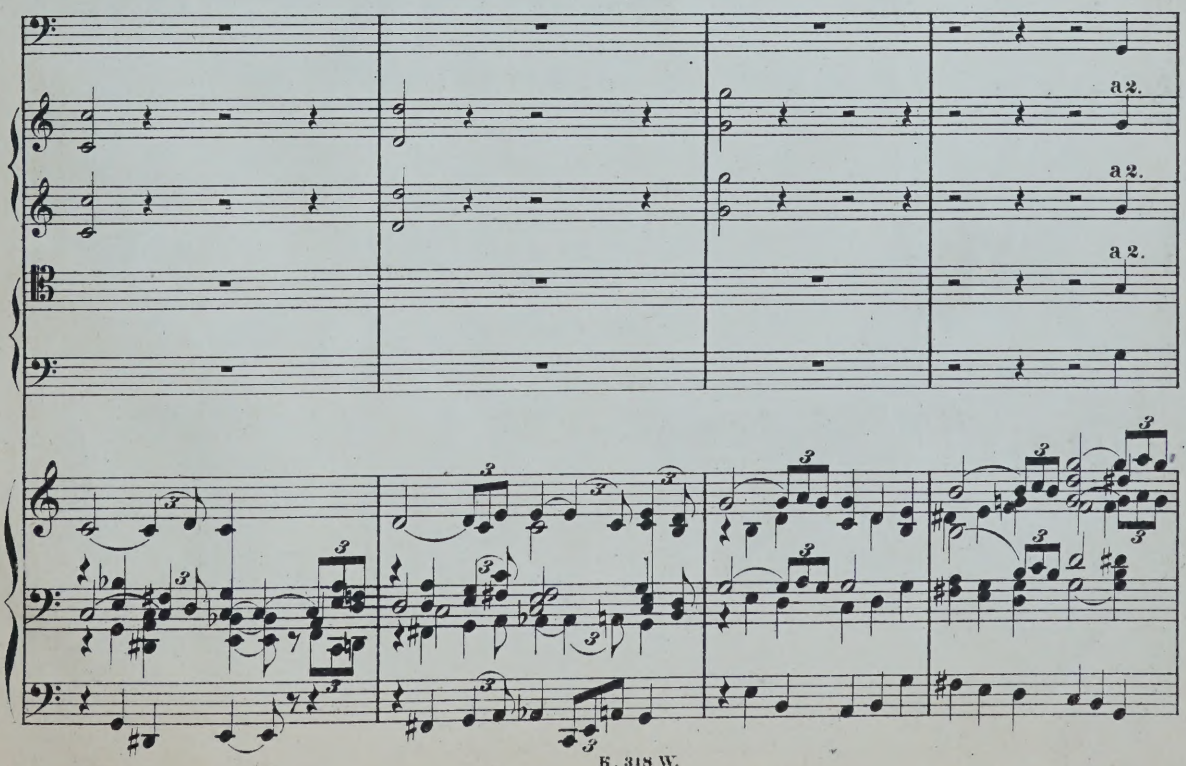


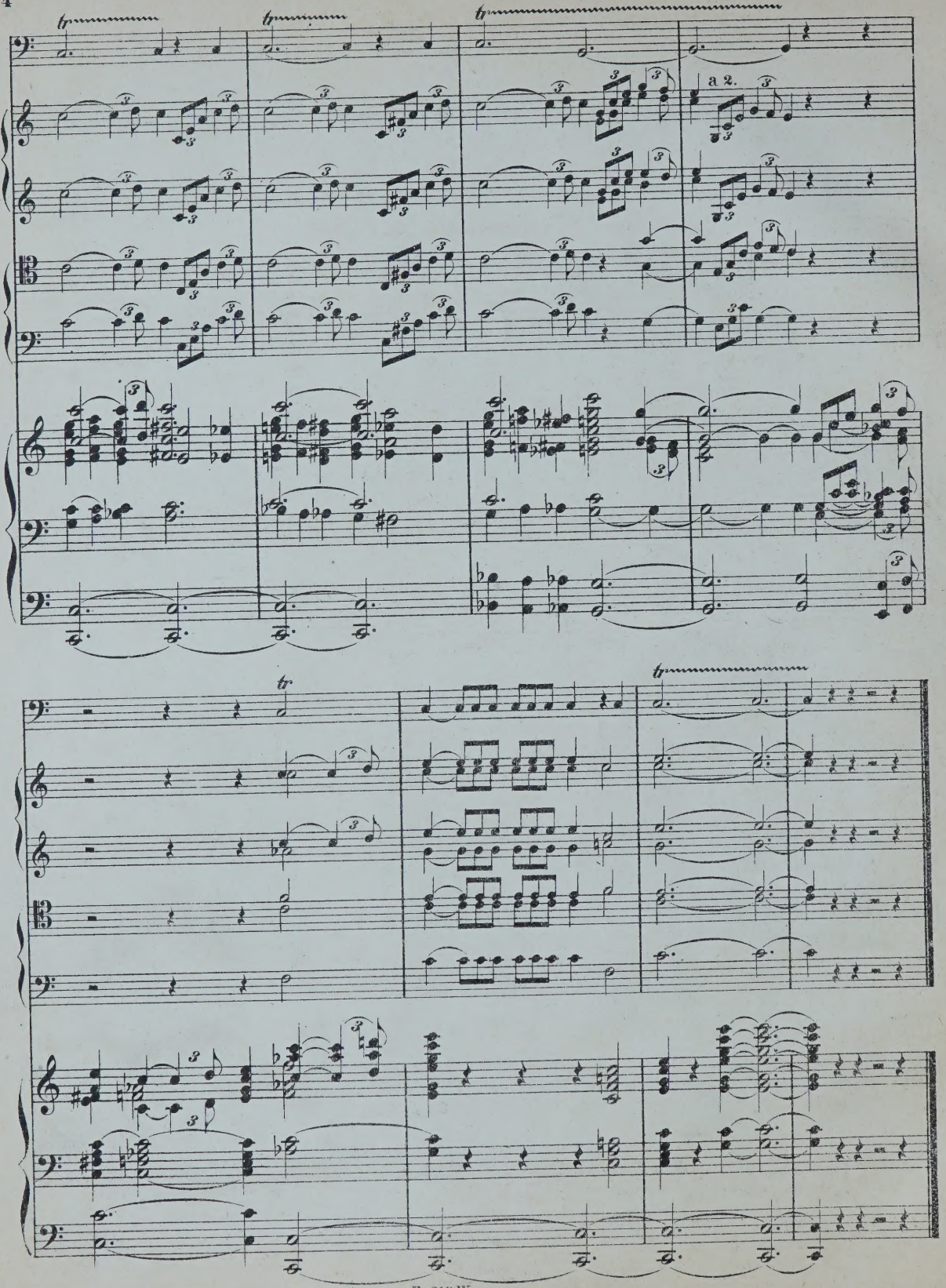



NB. Sollte irgendwo der Posaunenchor etc. nicht zu haben sein, so dürfte es einem gewandten Spieler leicht möglich werden, solche durch einige Varianten in Orgelpart anzudeuten.

Maestoso.




Maestoso.




a 2.

# 6 FUGIRTE VOR_UND NACHSPIELE

vor

# CARL GEISSLER.

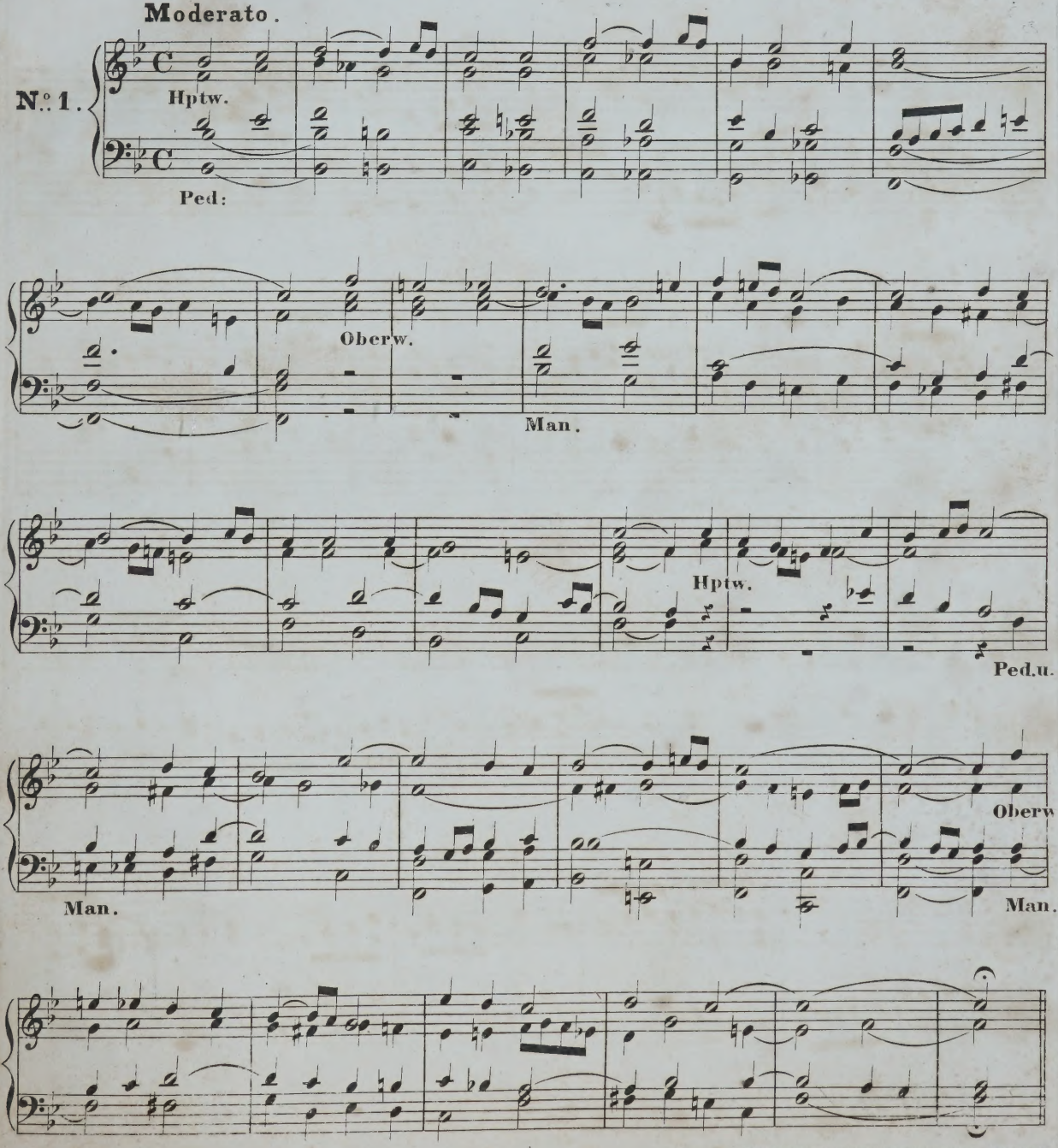
Op: 83. Nº 1.

BONN bei N. SIMROCK.

Mit abwechselnden Manualen.

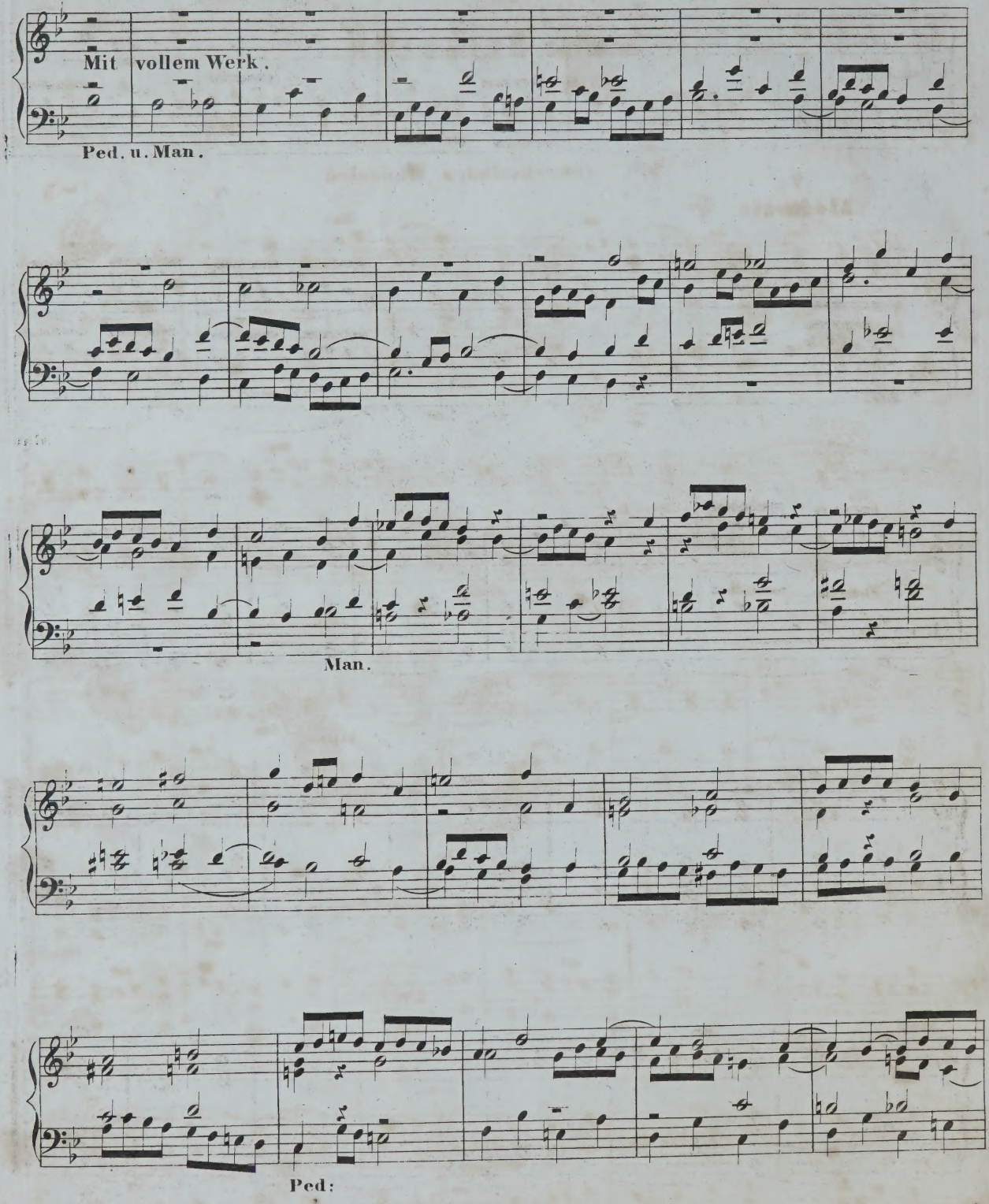
**Moderato.**

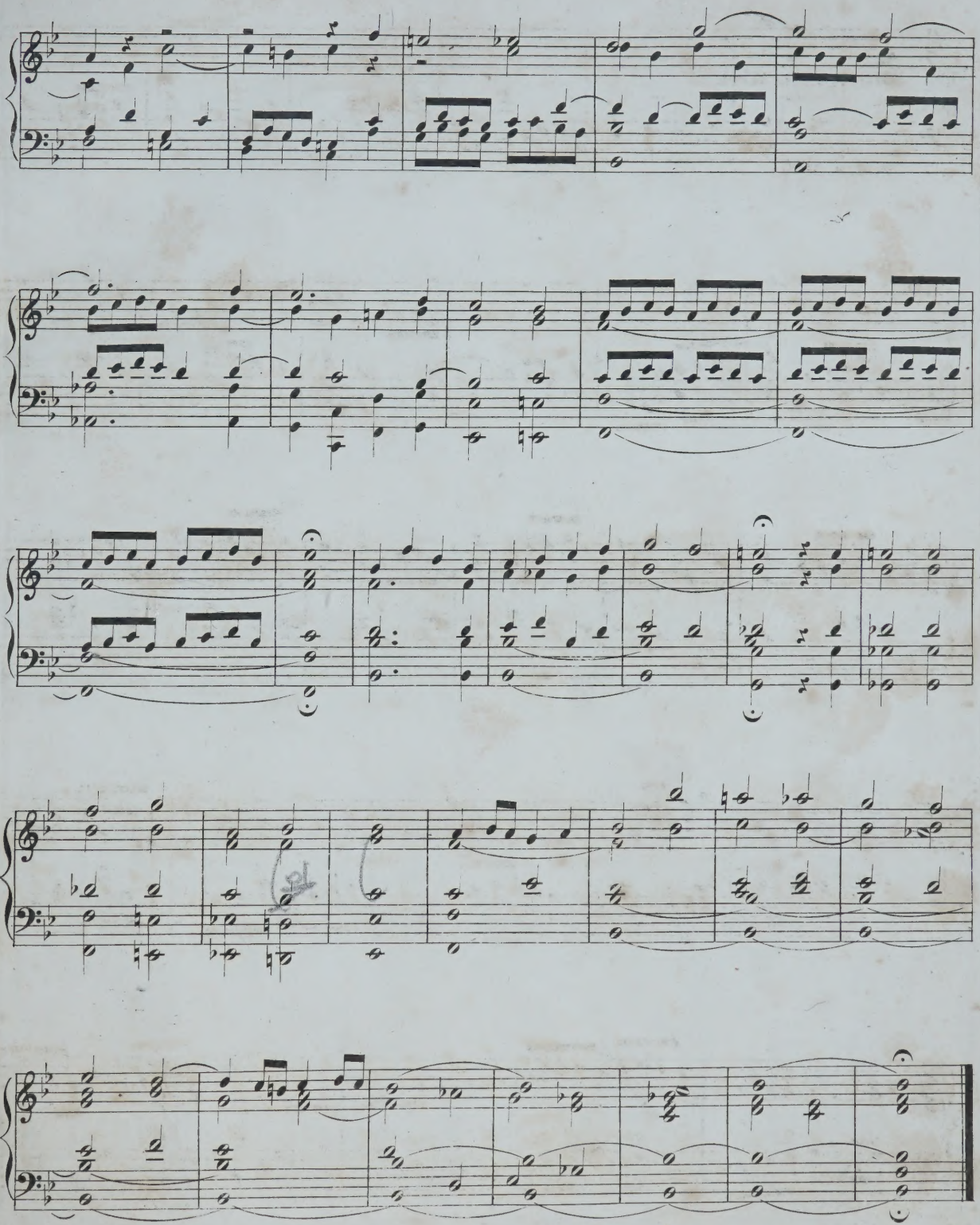
**Nº 1.**



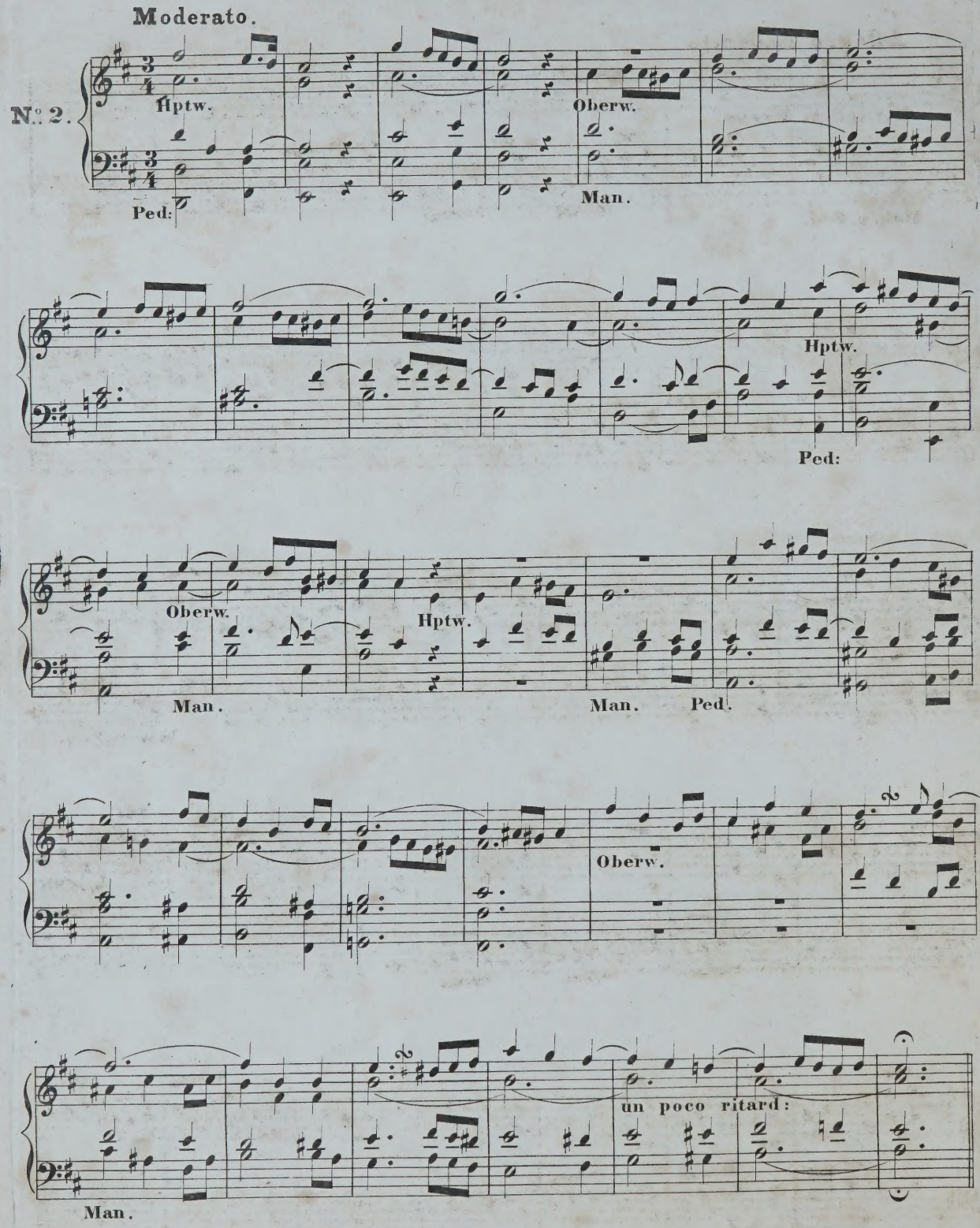


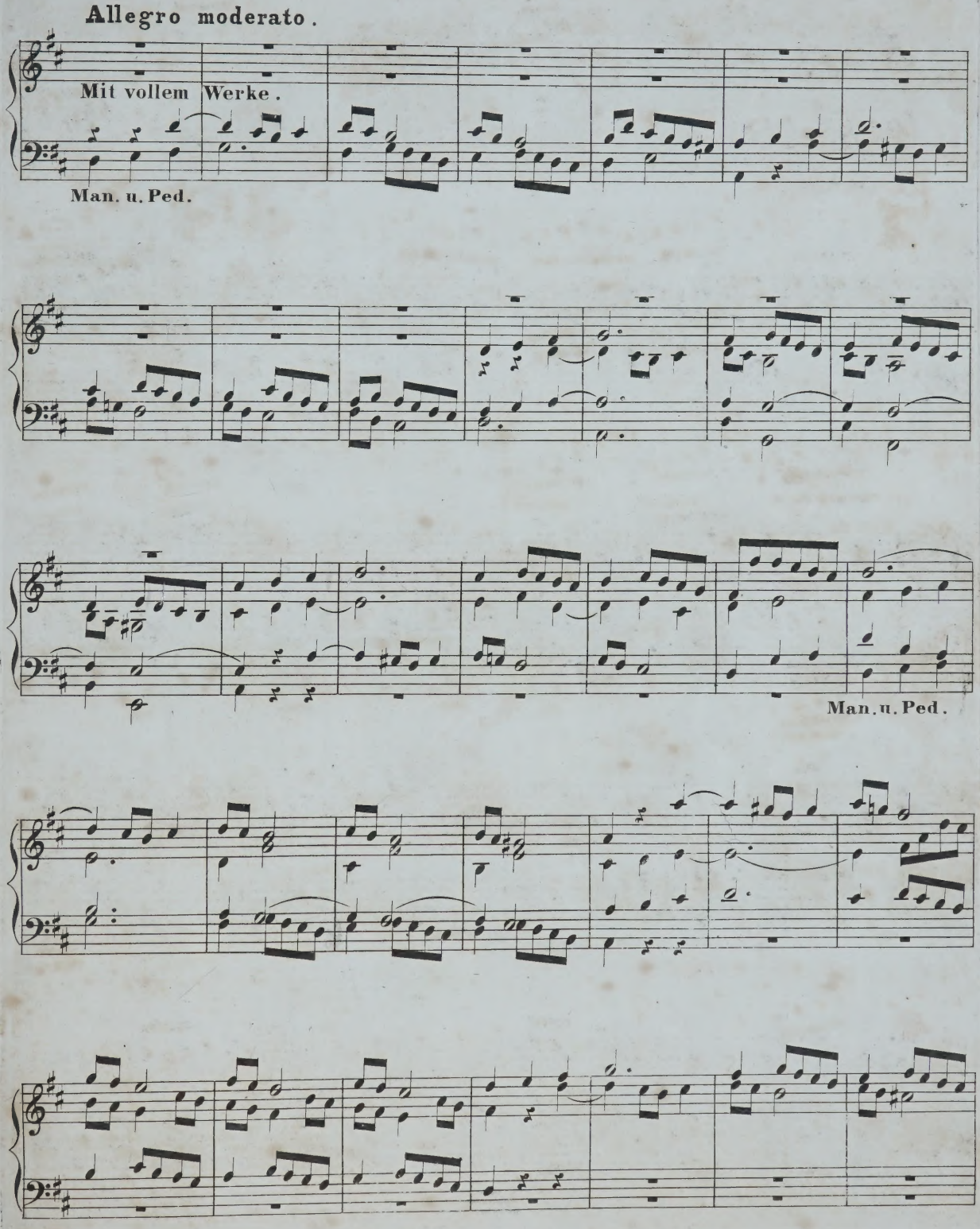

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF ALBERTA

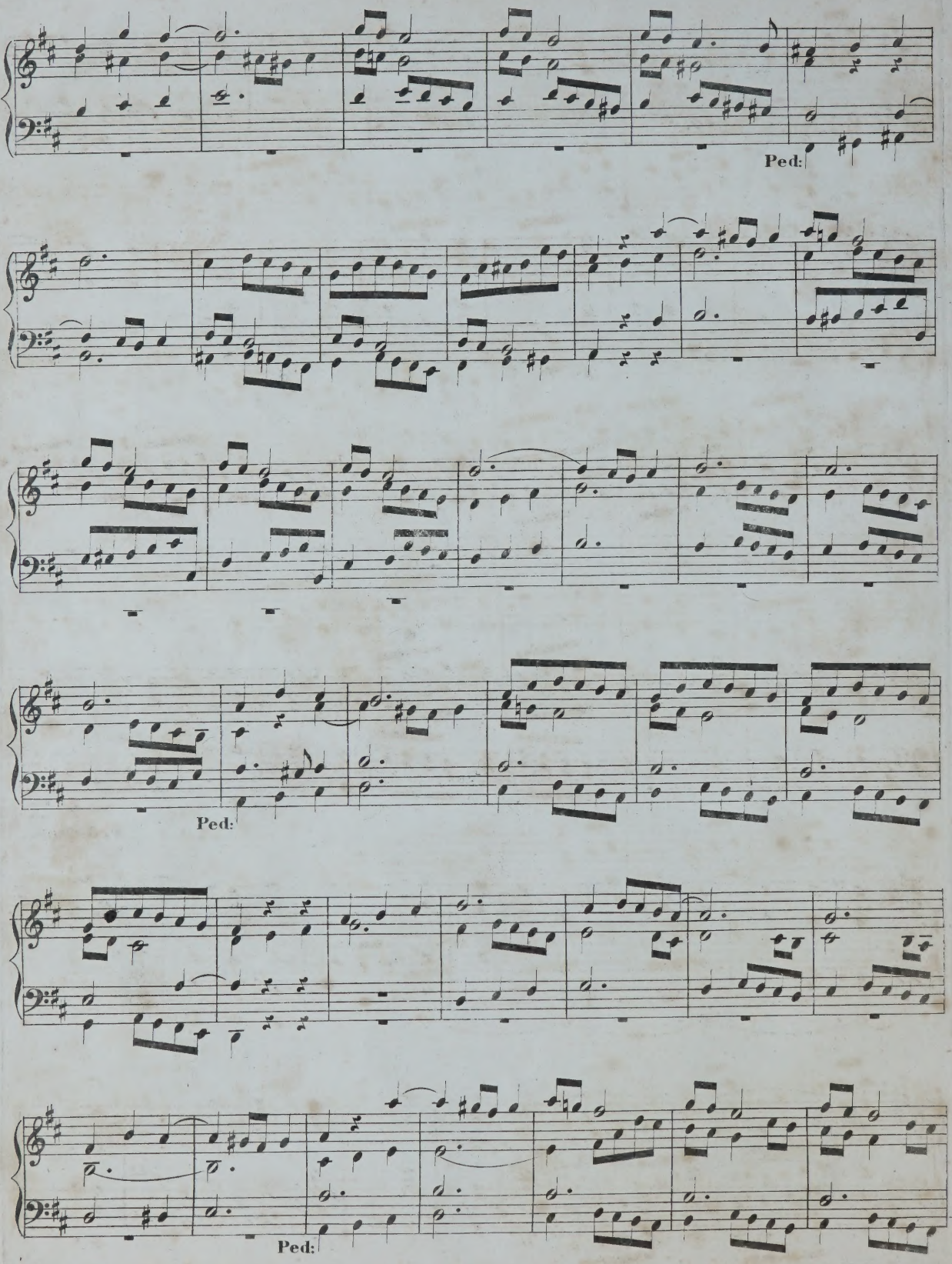

Mit vollem Werk.
Ped. u. Man.
Man.
Ped:

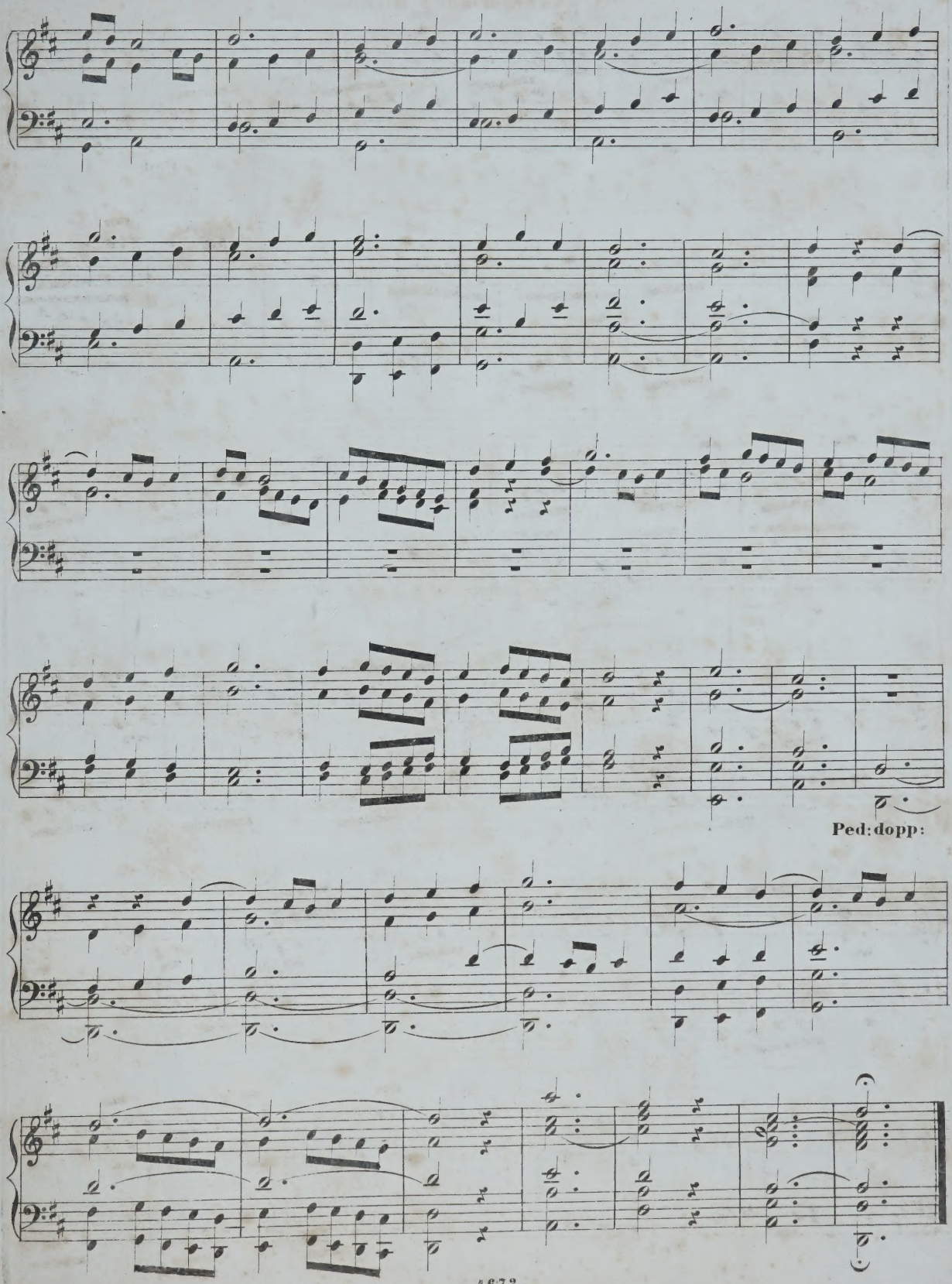


## Mit abwechselnden Manualen.

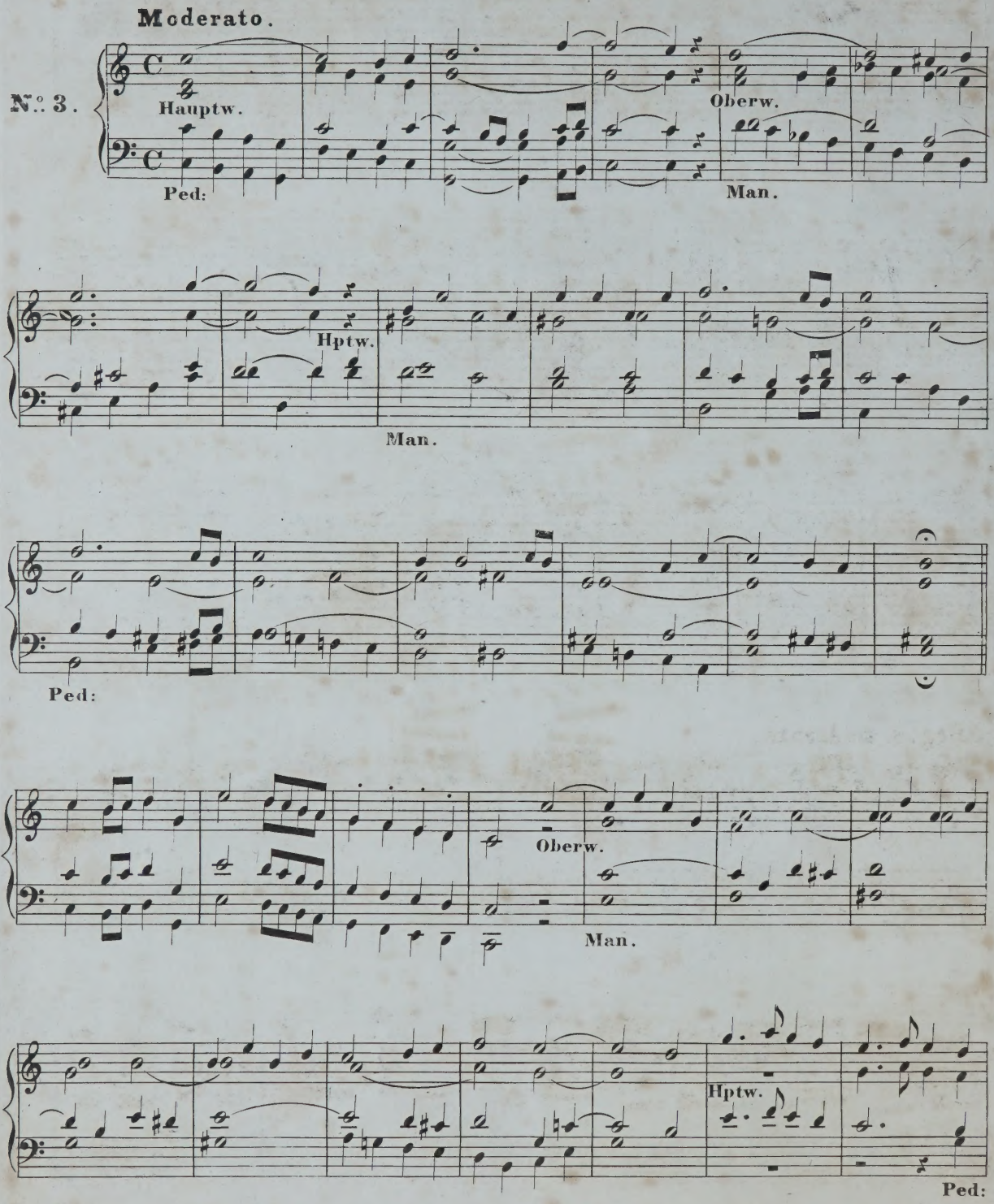


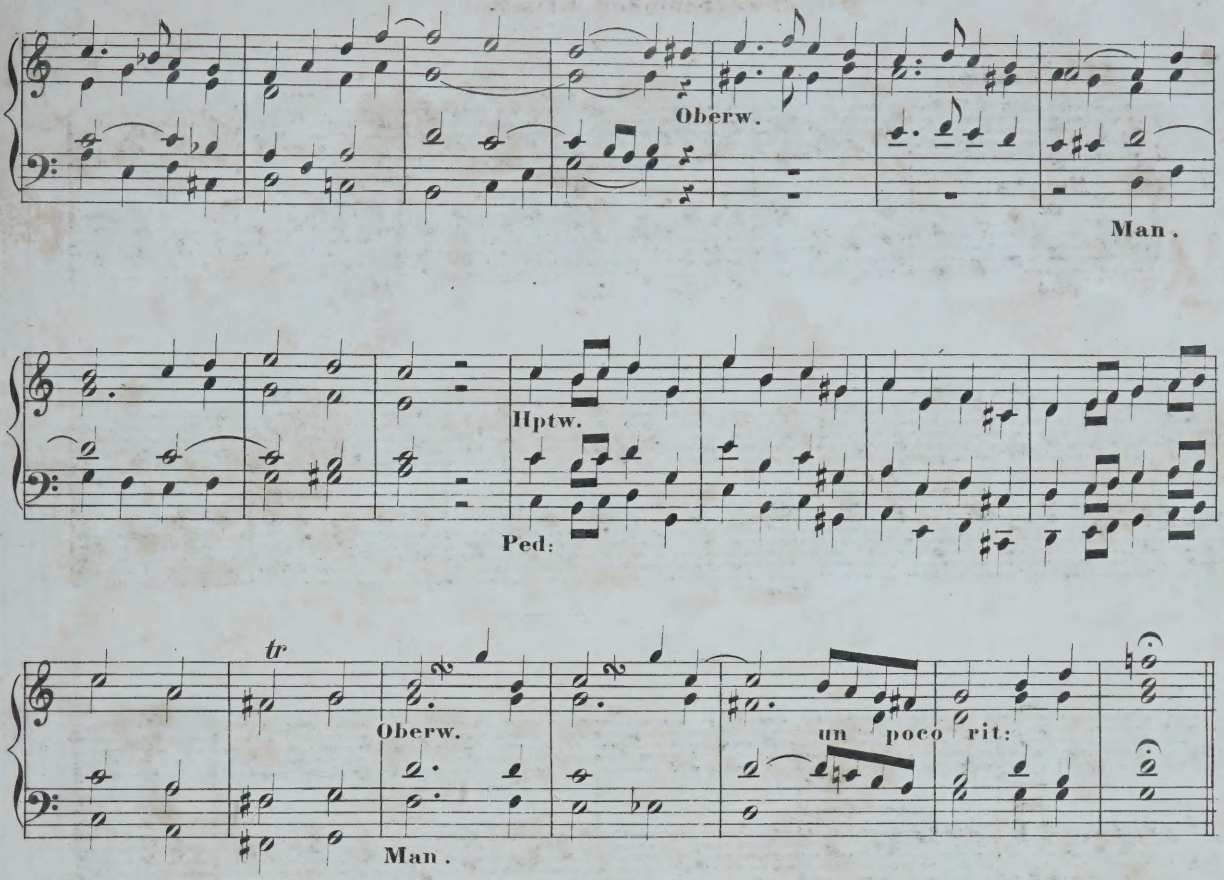

Allegro moderato.
Mit vollem Werke.
Man. u. Ped.
Man. u. Ped.


Ped:
Ped:
Ped:

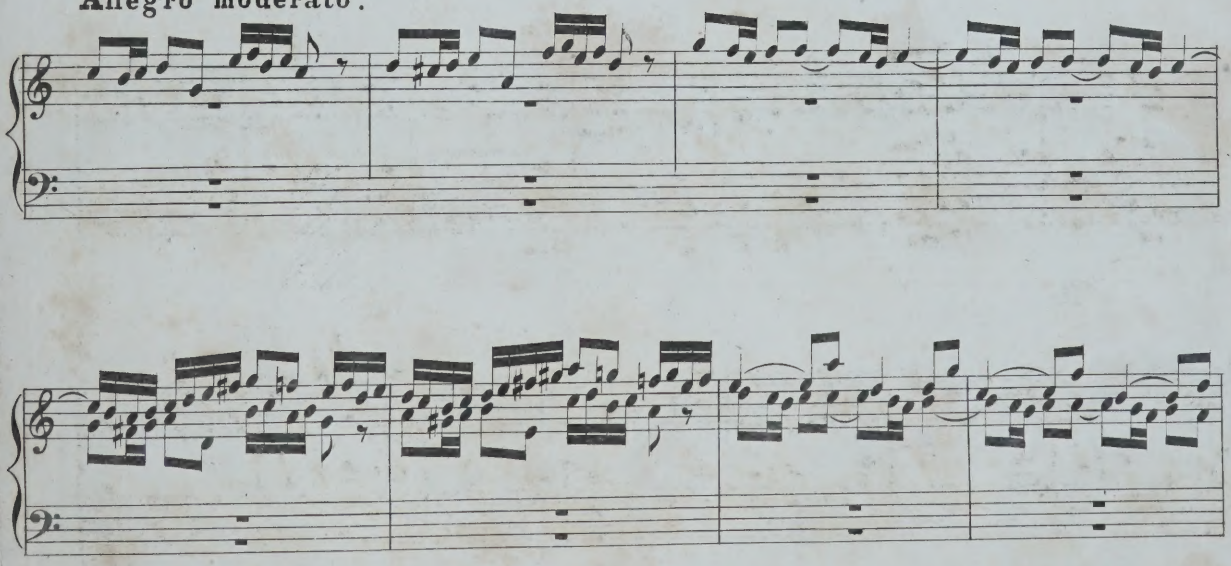

Ped: dopp:

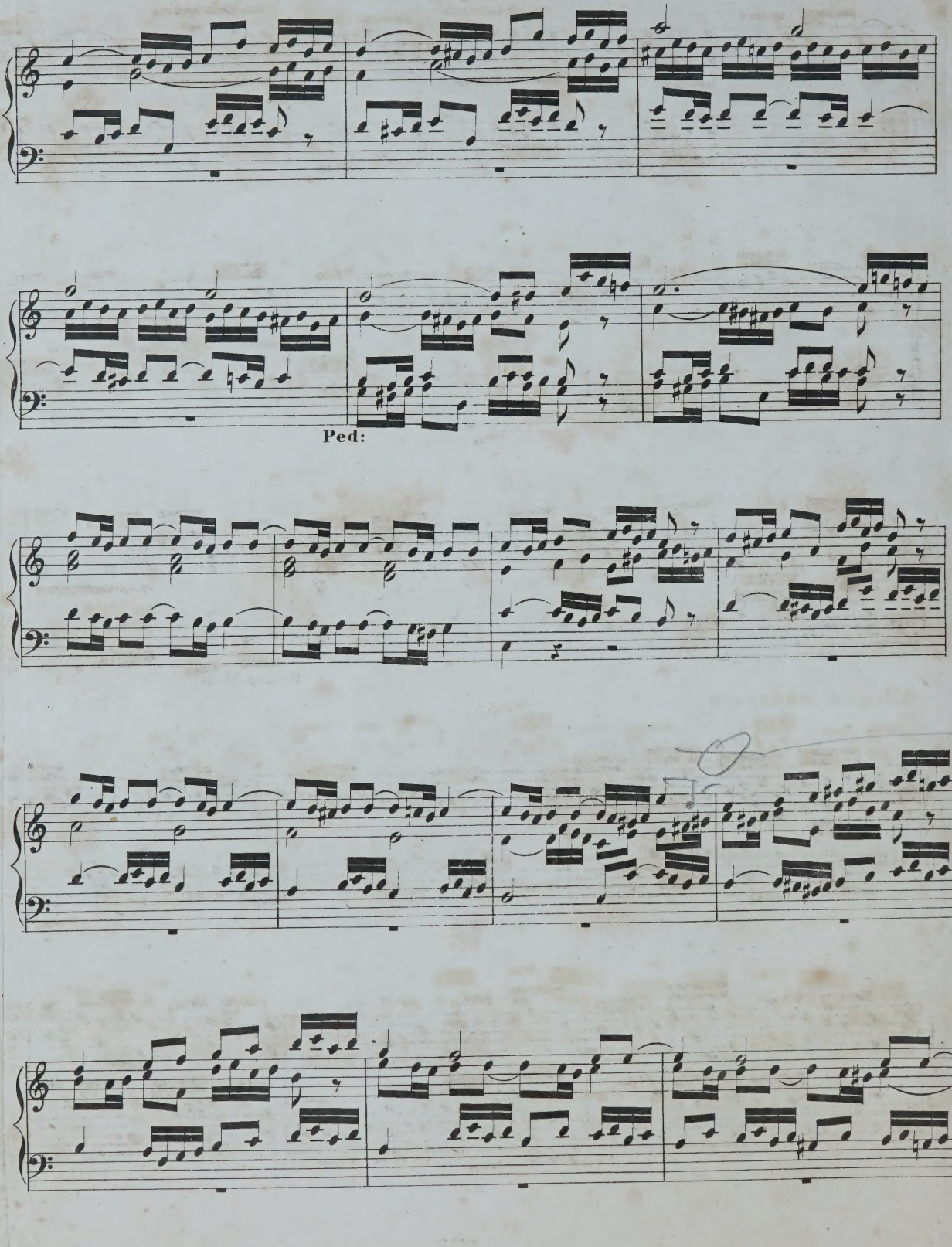
## Mit abwechselnden Stimmen.

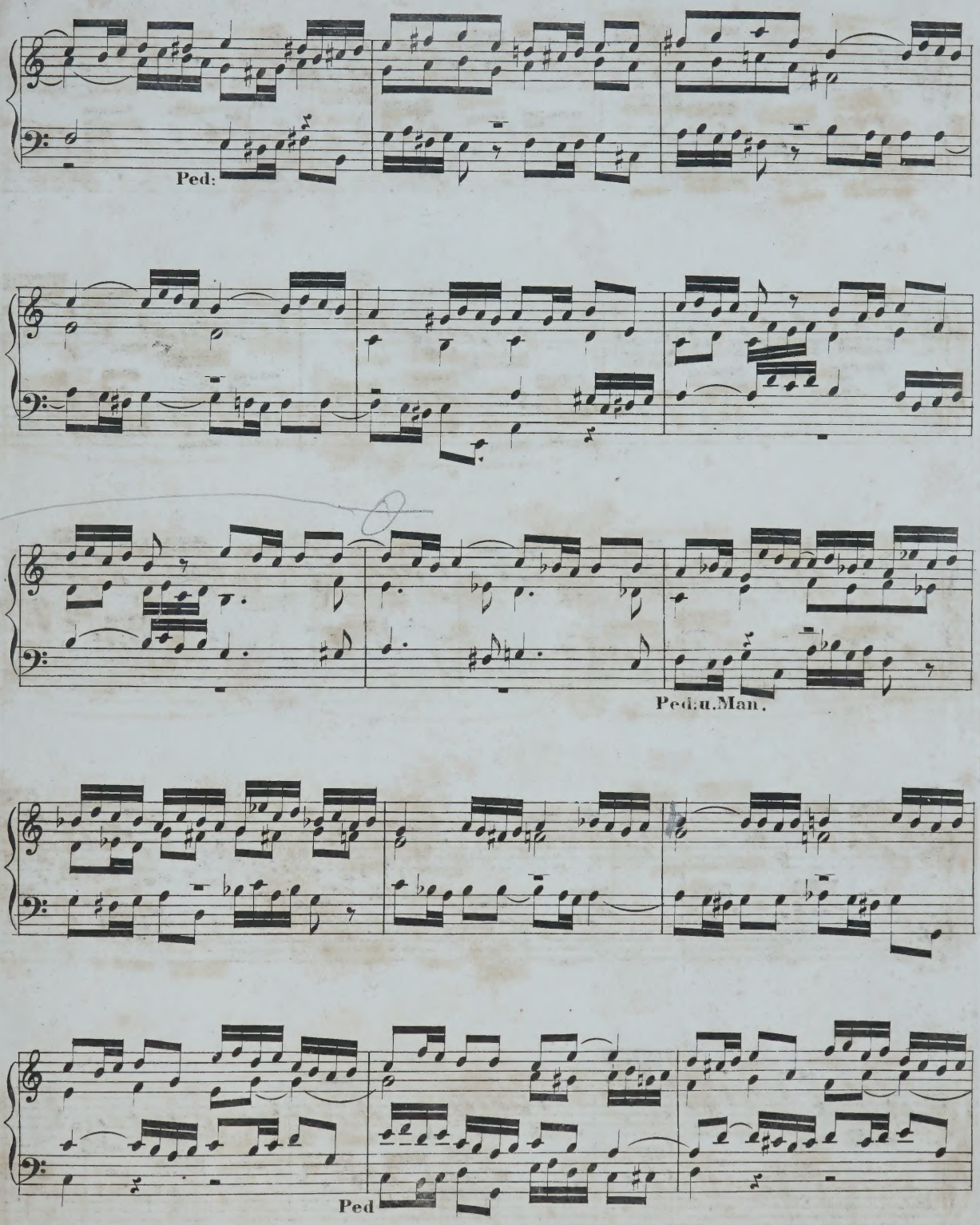


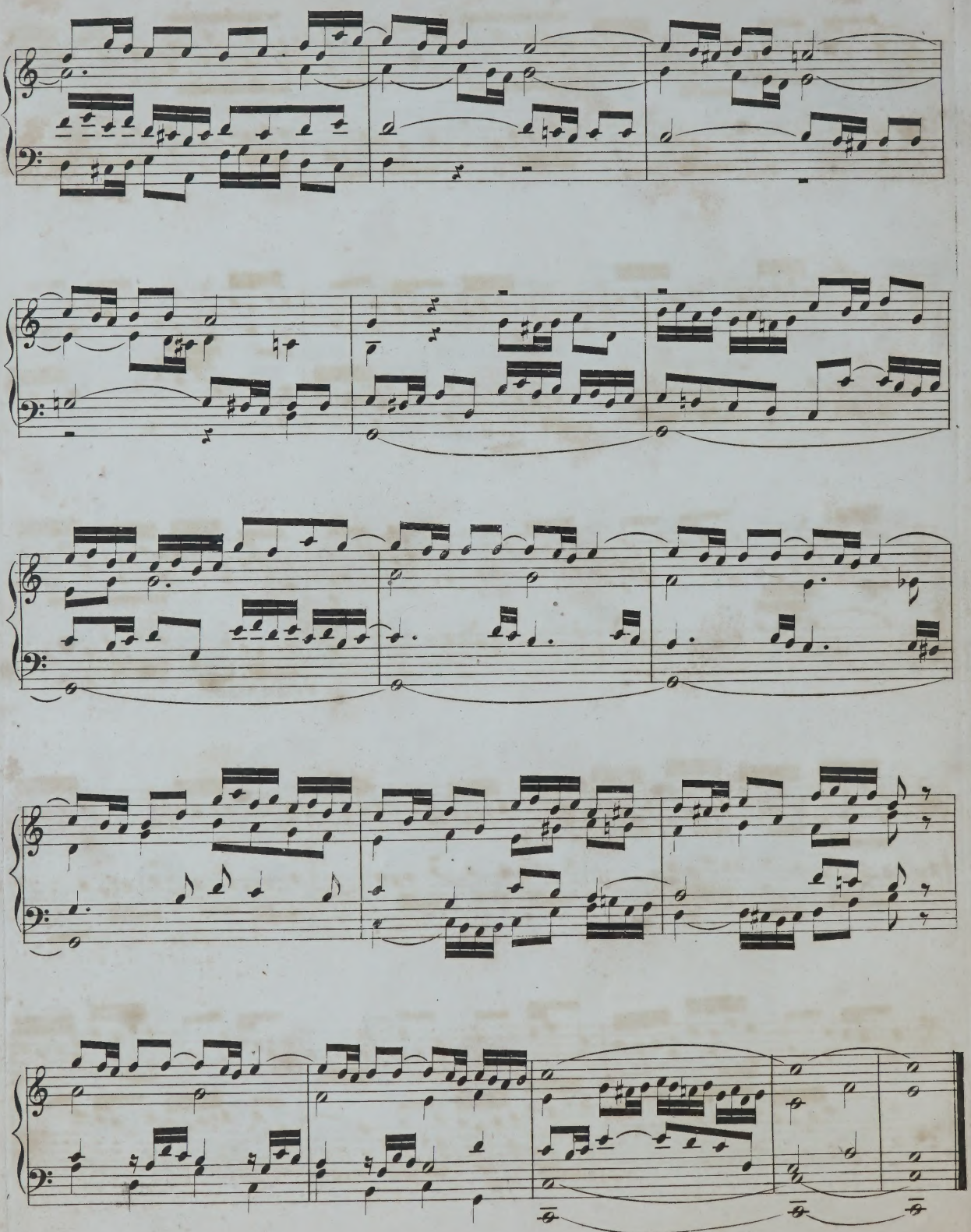



Allegro moderato.




Ped:


Ped:
Ped.u.Man.
Ped



Herrn Dr. Salomo Jadassohn
verehrungsvoll gewidmet.

# Neun kleine Praeludien

für die

# ORGEL

componirt
von

# RICHARD LANGE.

Op. 2. Pr. M. 1,80.

*Eigentum für alle Länder.* *Eingetragen in das Vereinsarchiv.*

CARL SIMON, Musikverlag, BERLIN S.W.
Markgrafenstr. 21.
Leipzig, F. Volckmar. London, Novello, Ewer & Co.

Generalvertretung und Lager von Schiedmayer's Harmoniumfabrik.

C.S. 1666.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.

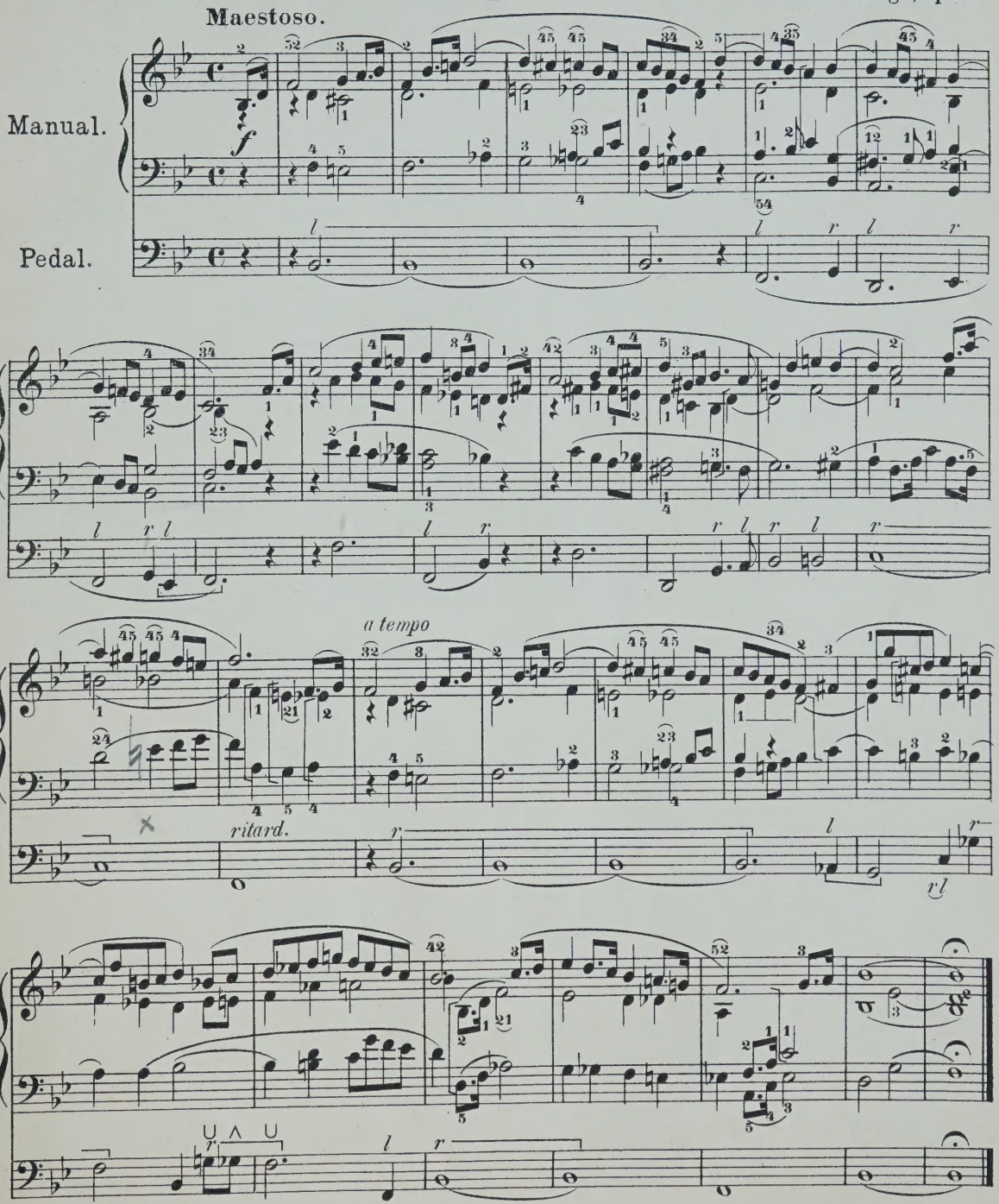
# Neun kleine Präludien

## für Orgel oder Pedal-Harmonium.

## I.

Richard Lange, Op. 2.

Maestoso.

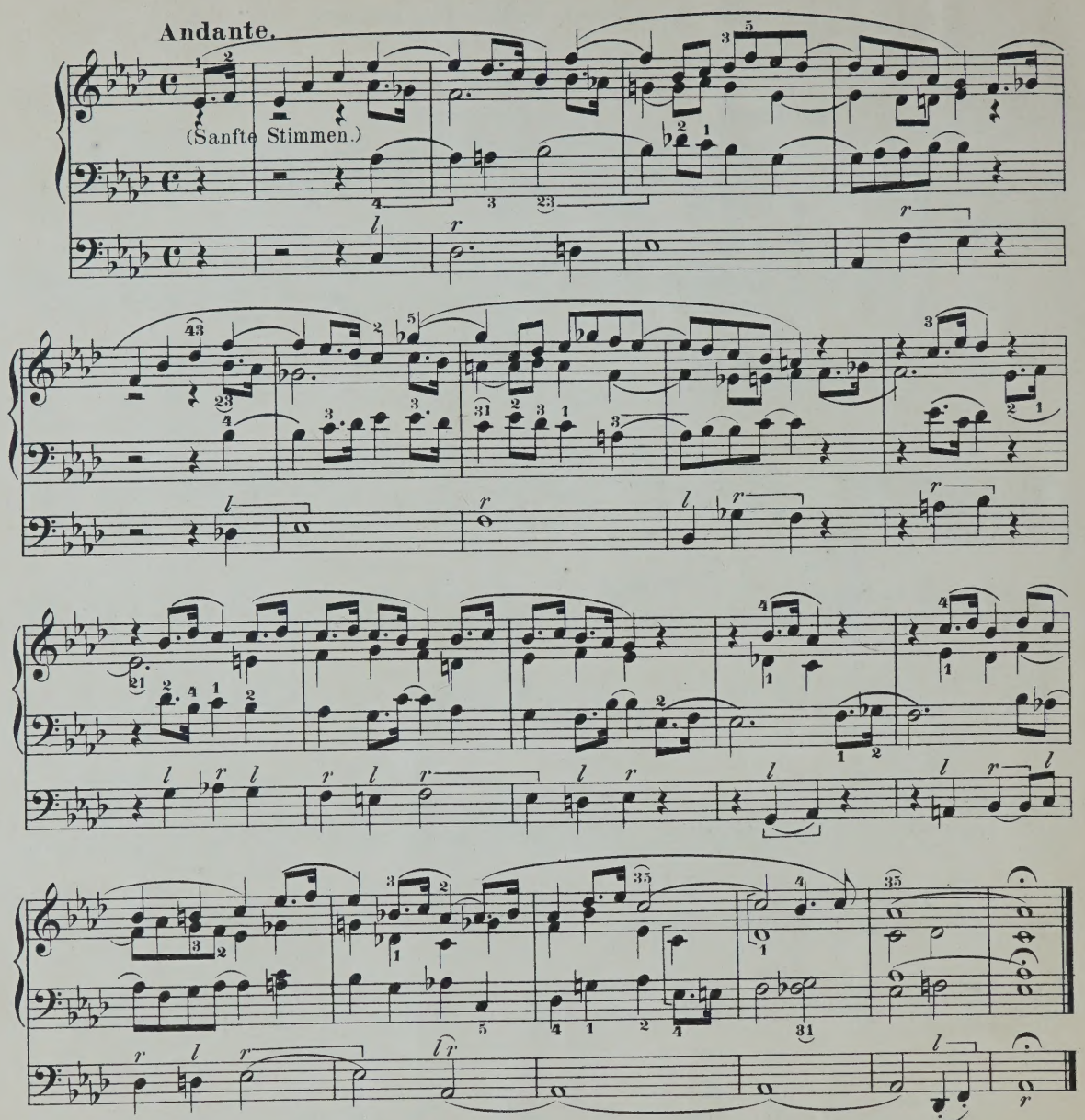



Eigentum für alle Länder, Carl Simon, Musikverlag, Berlin S.W.

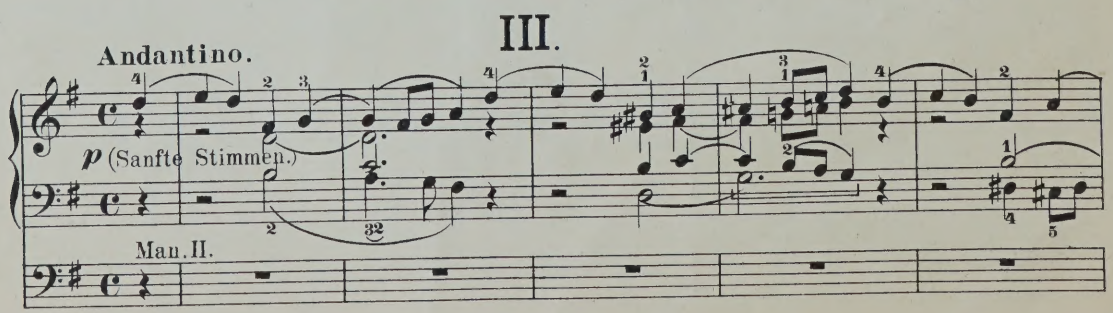
C. S. 1666

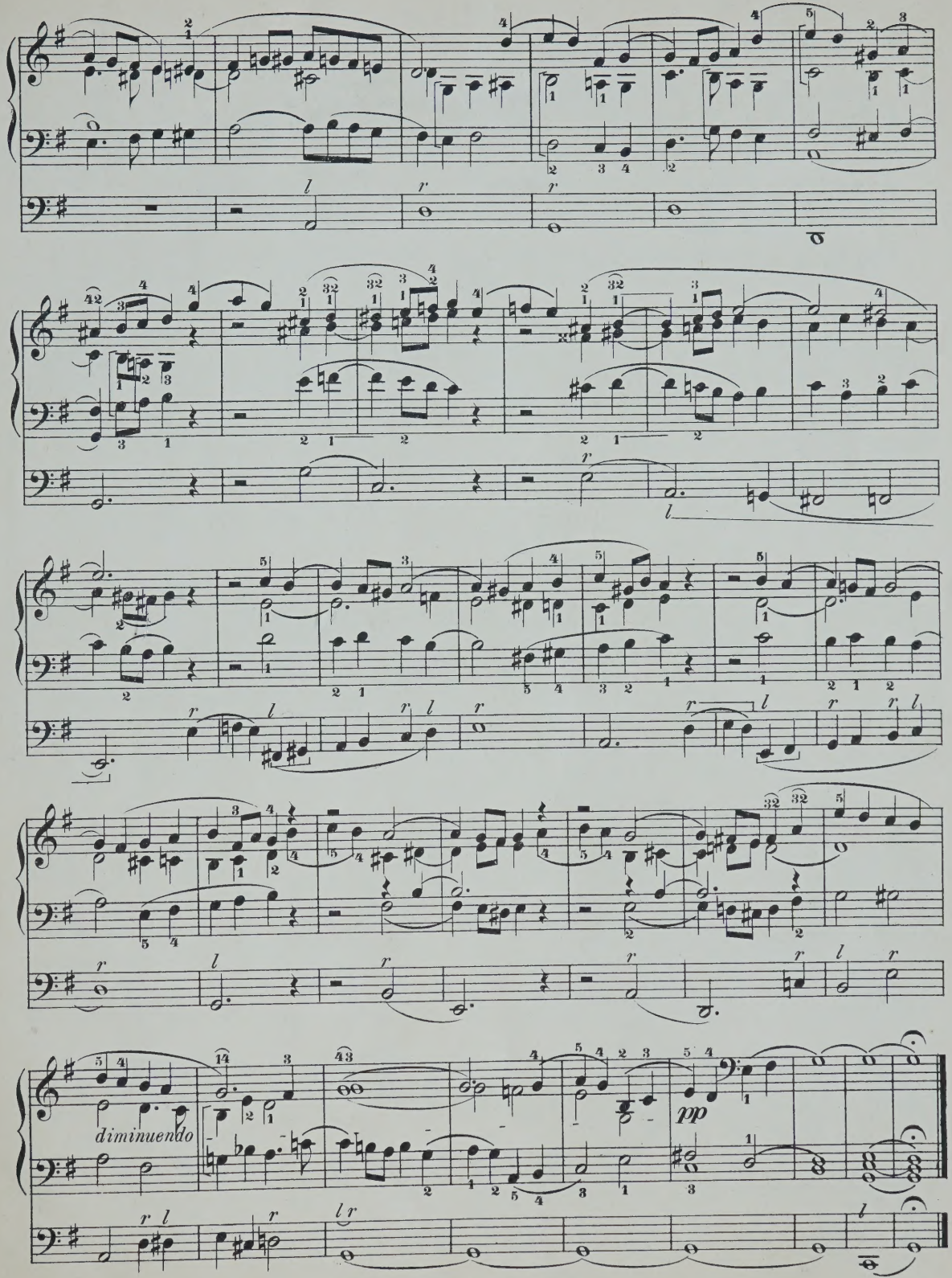
Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig.

# II.



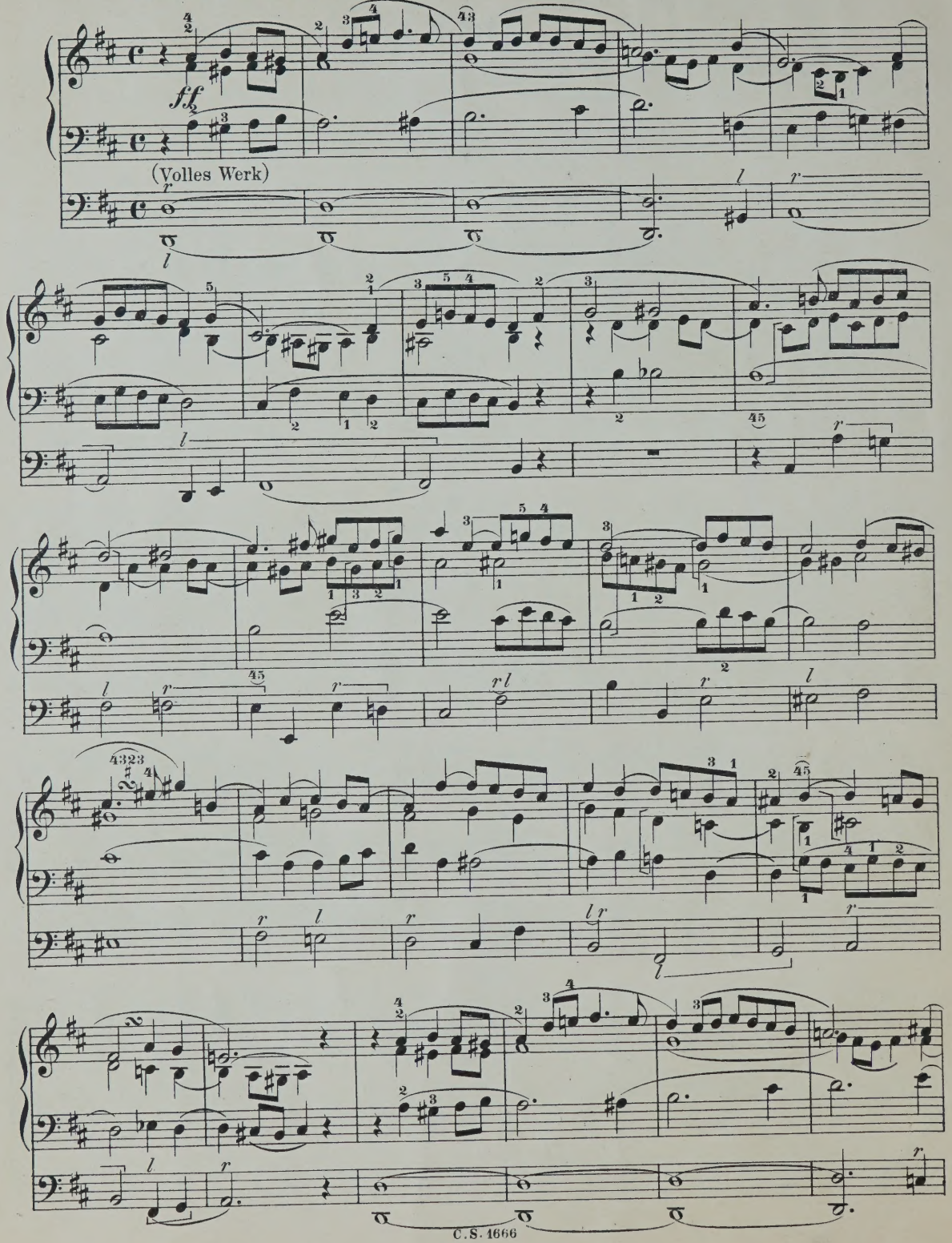

# III.




diminuendo
pp

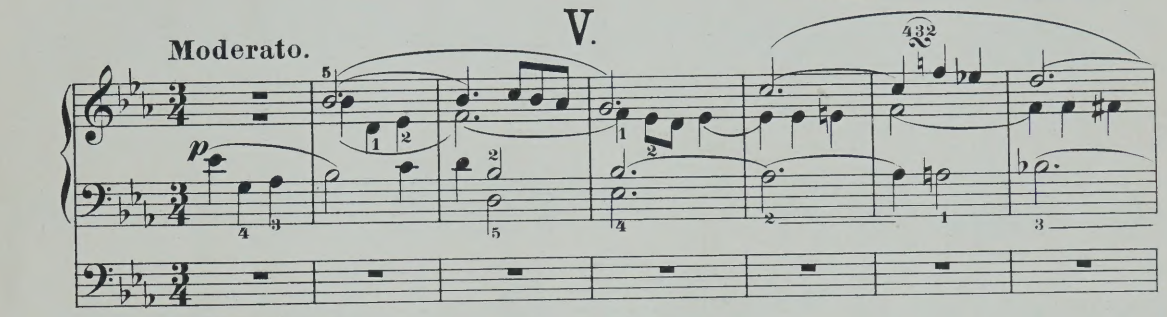
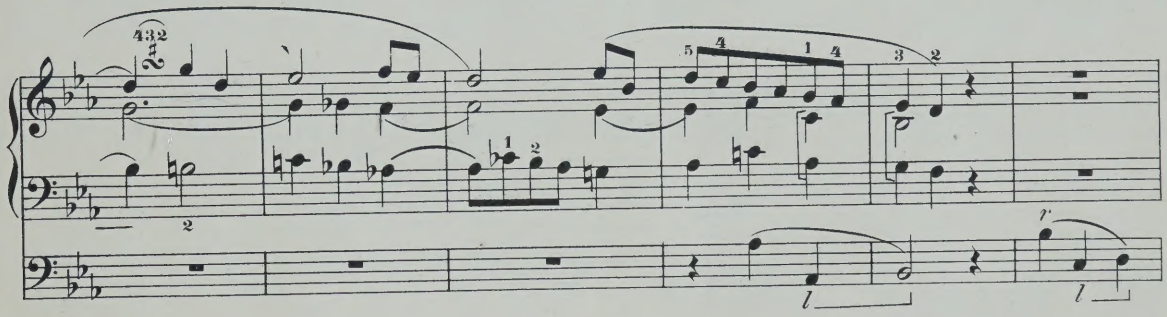
# IV.

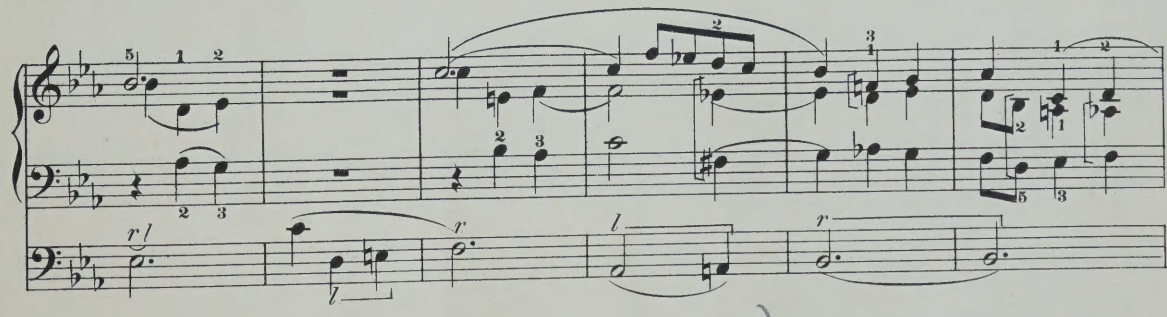
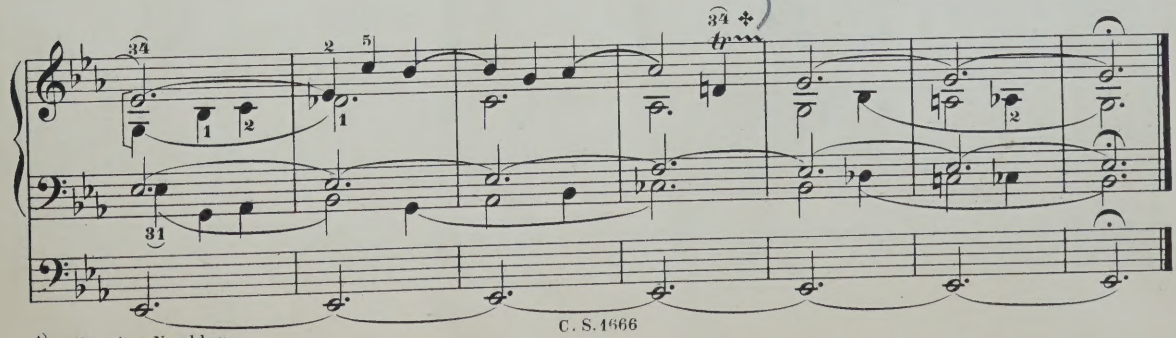
**Festivo e maestoso.**



poco riten.

## V.

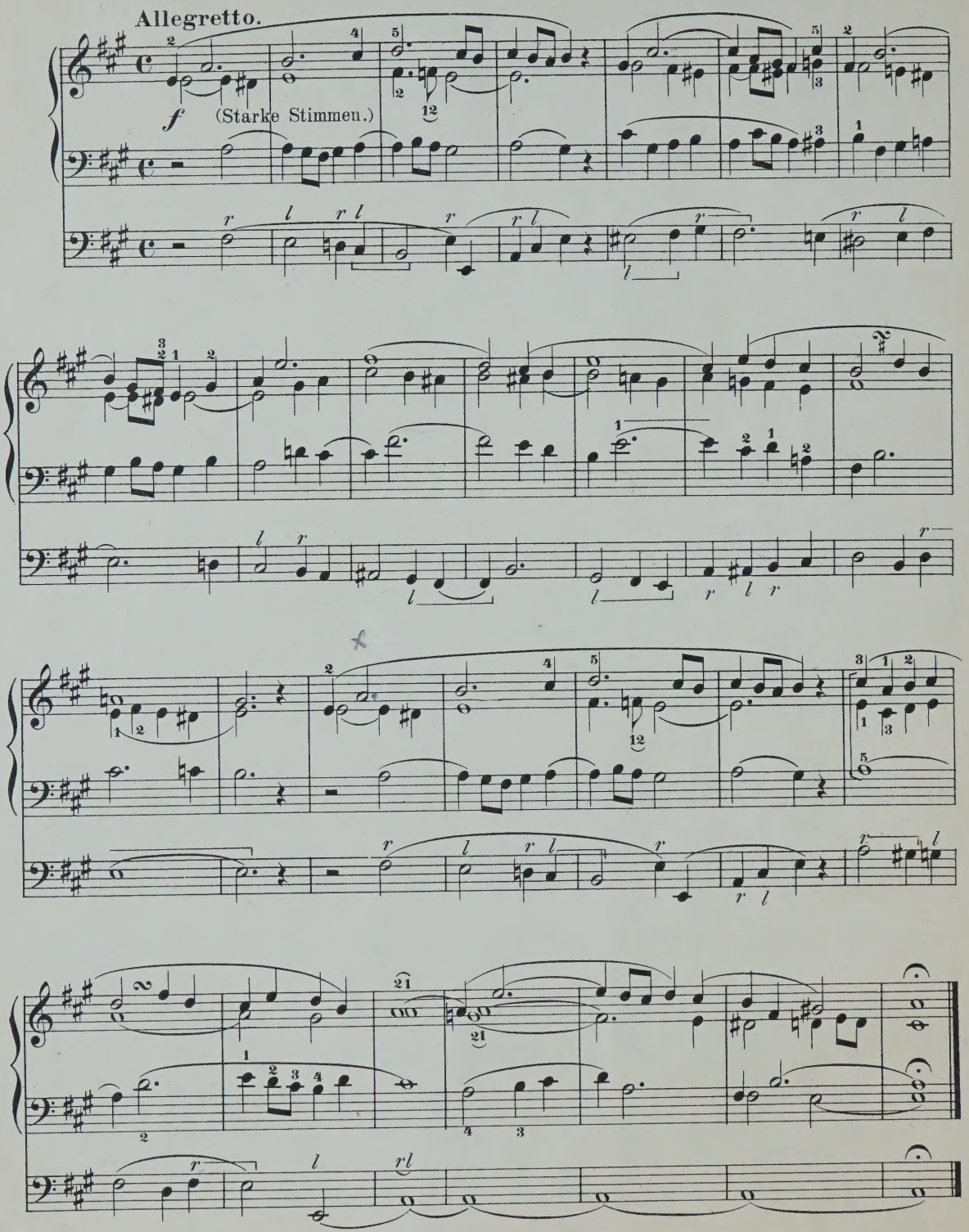
Moderato.





✣ Triller ohne ~~Nachlag~~.

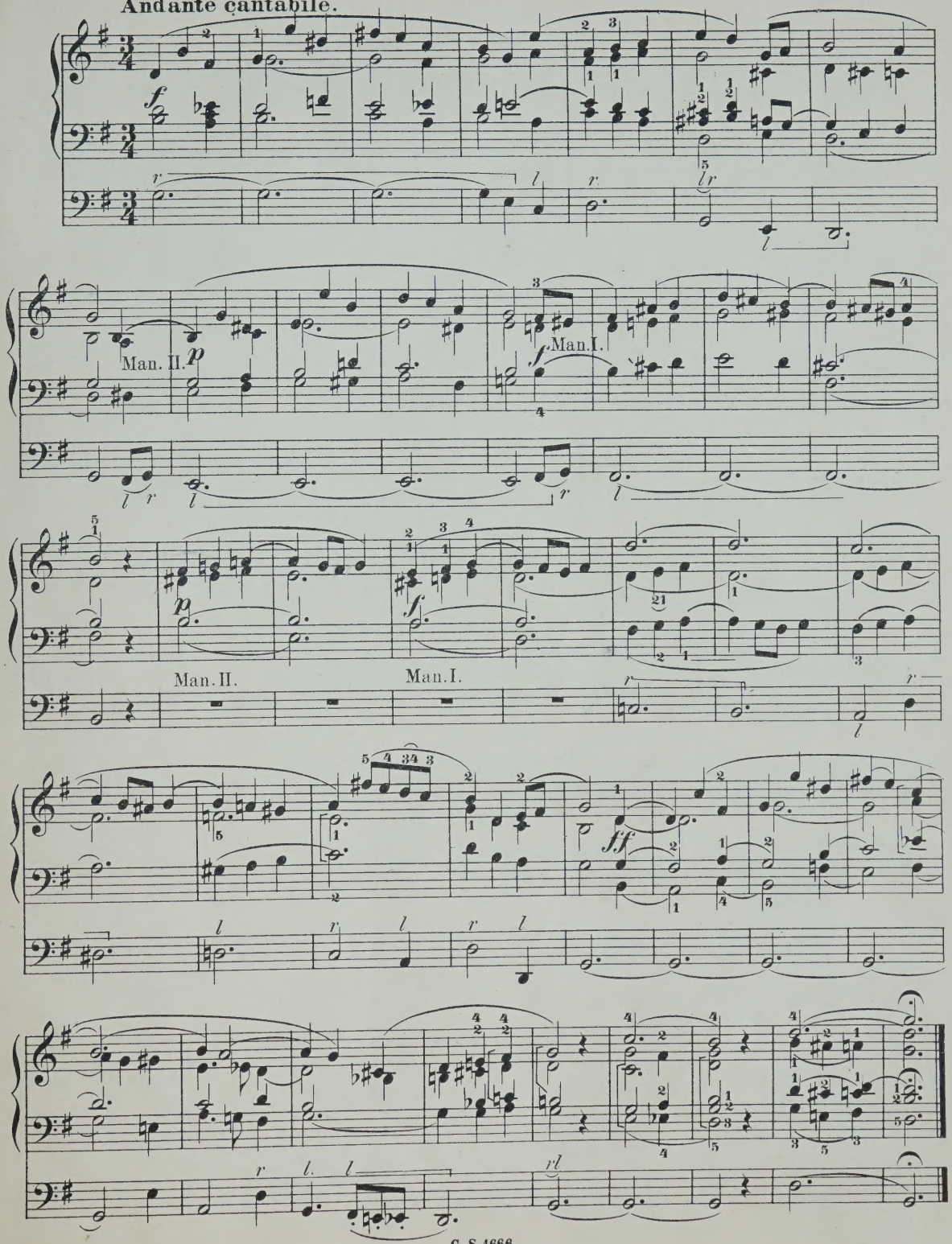
Nachschlag.

# VI.

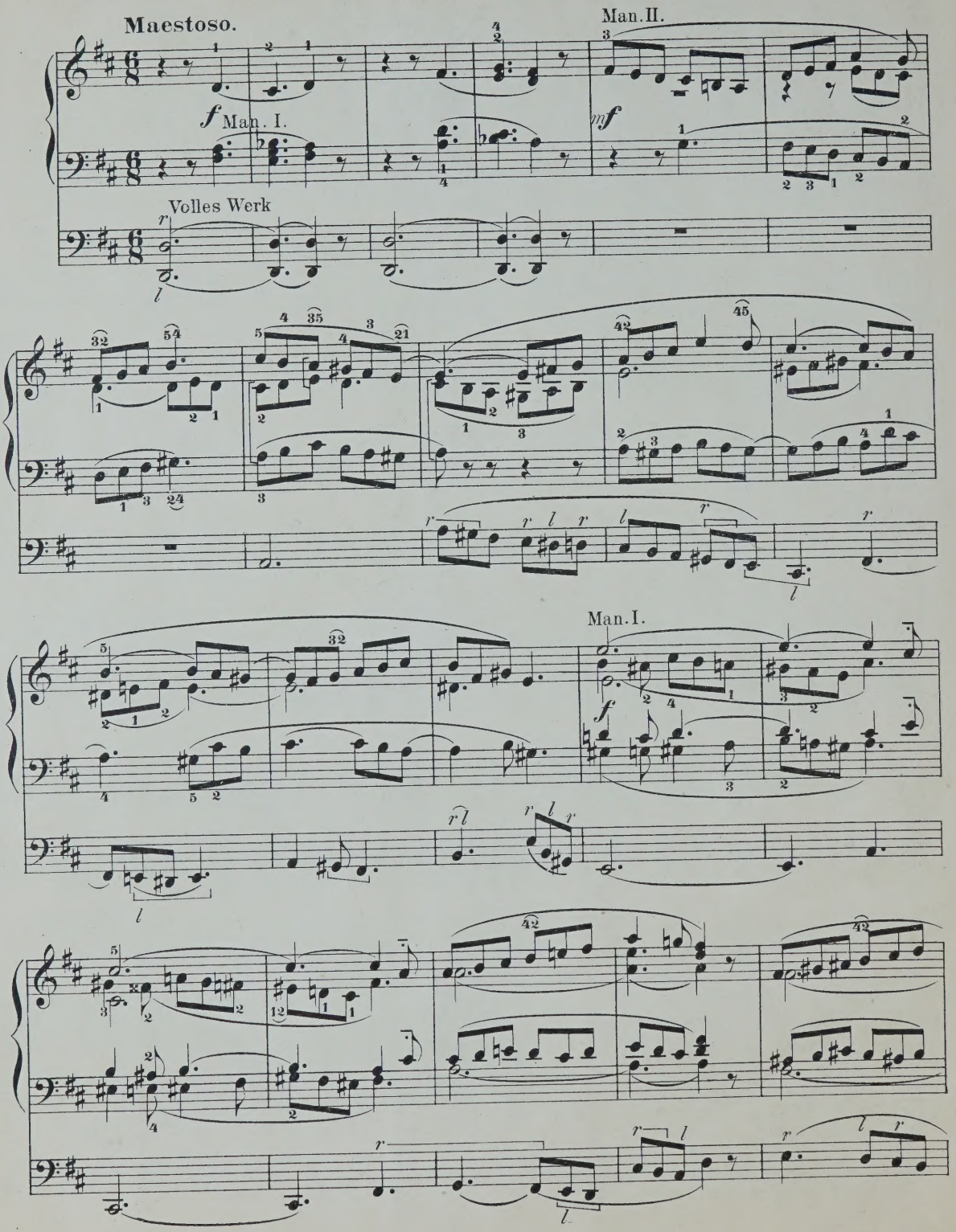


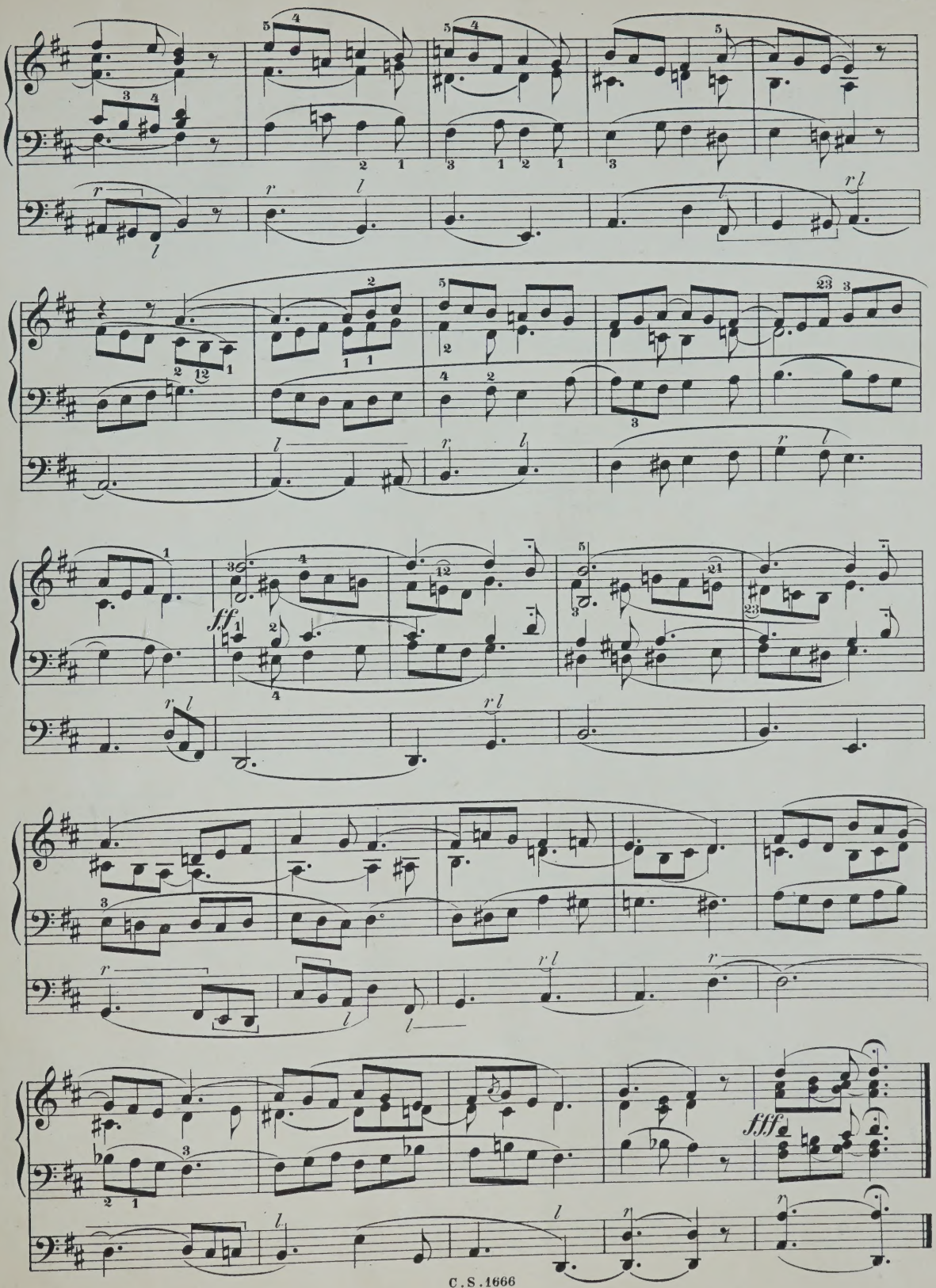
# VII.

**Andante cantabile.**

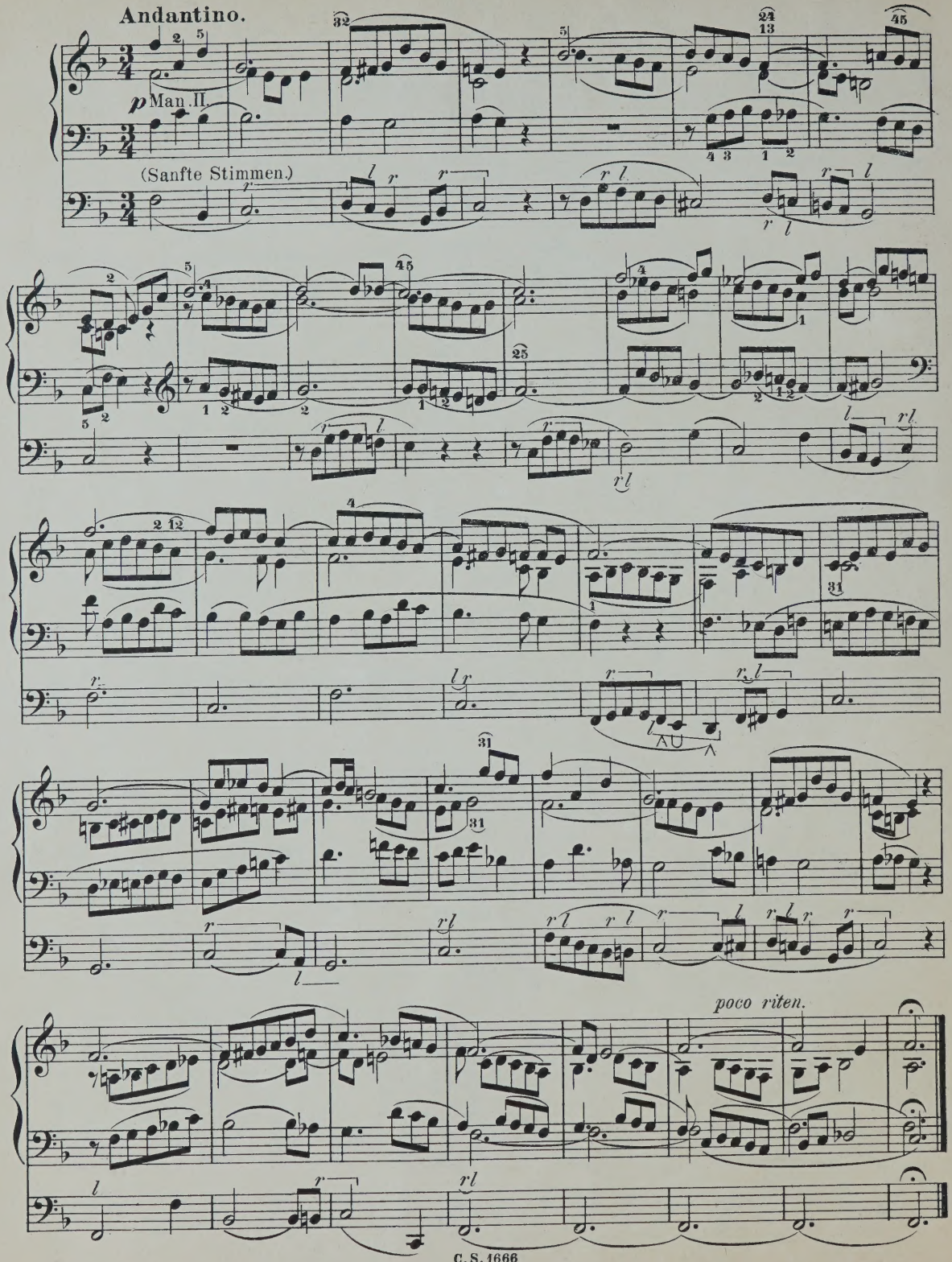


# VIII.




ff
fff

# IX.



# Concertstück

( TOCCATA - ADAGIO - FINALE )

## für die Orgel

von

# S. DE LANGE.

Op. 82. — Pr. 3 M._ netto.

*Urheberrecht Eigenthum des Verlegers für alle Länder.*

LEIPZIG, J. RIETER-BIEDERMANN.

Den Verträgen gemäfs geschützt.

2403
1901.
**Aufführungsrecht vorbehalten**

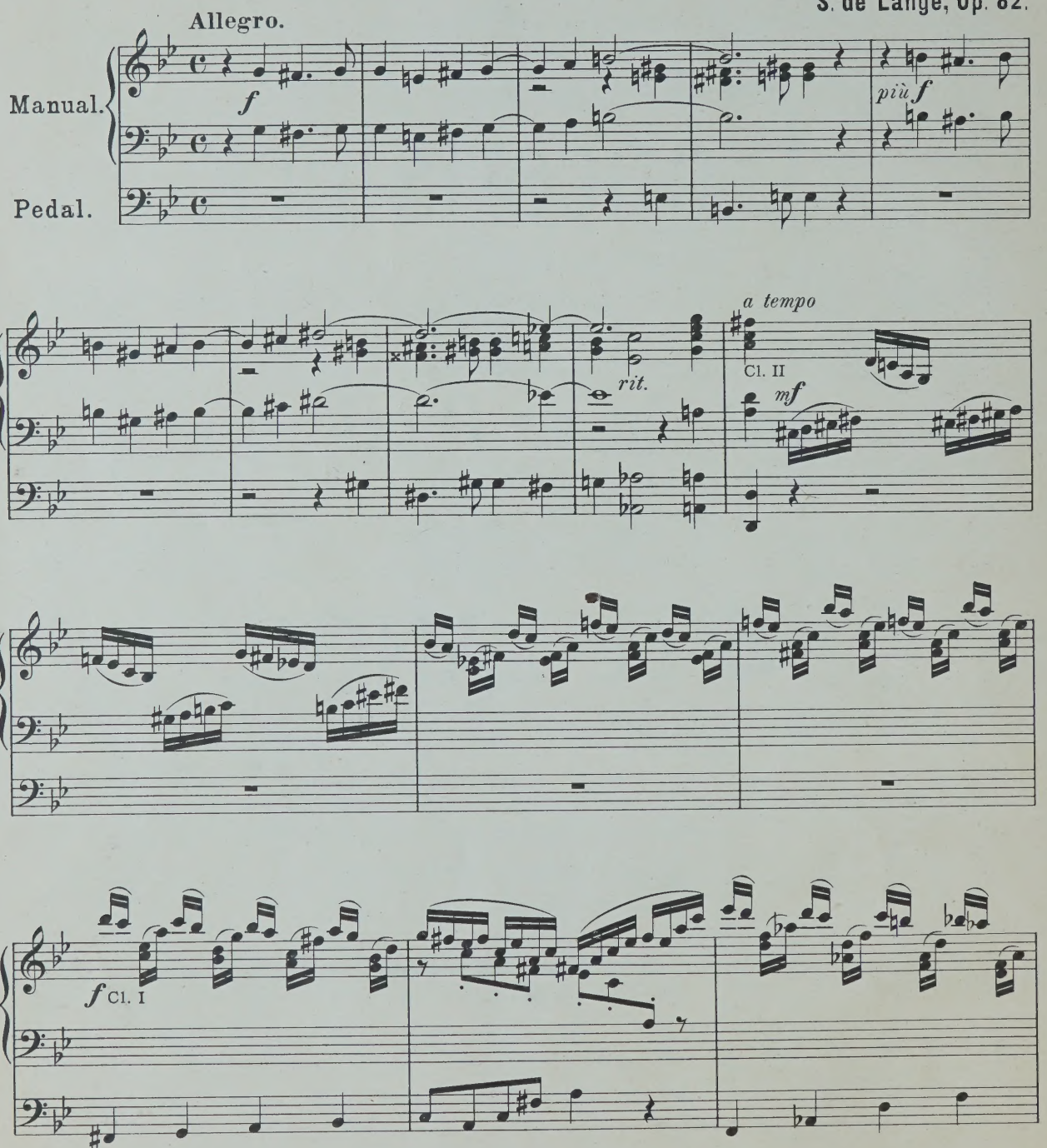
*Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.*

# Concertstück.

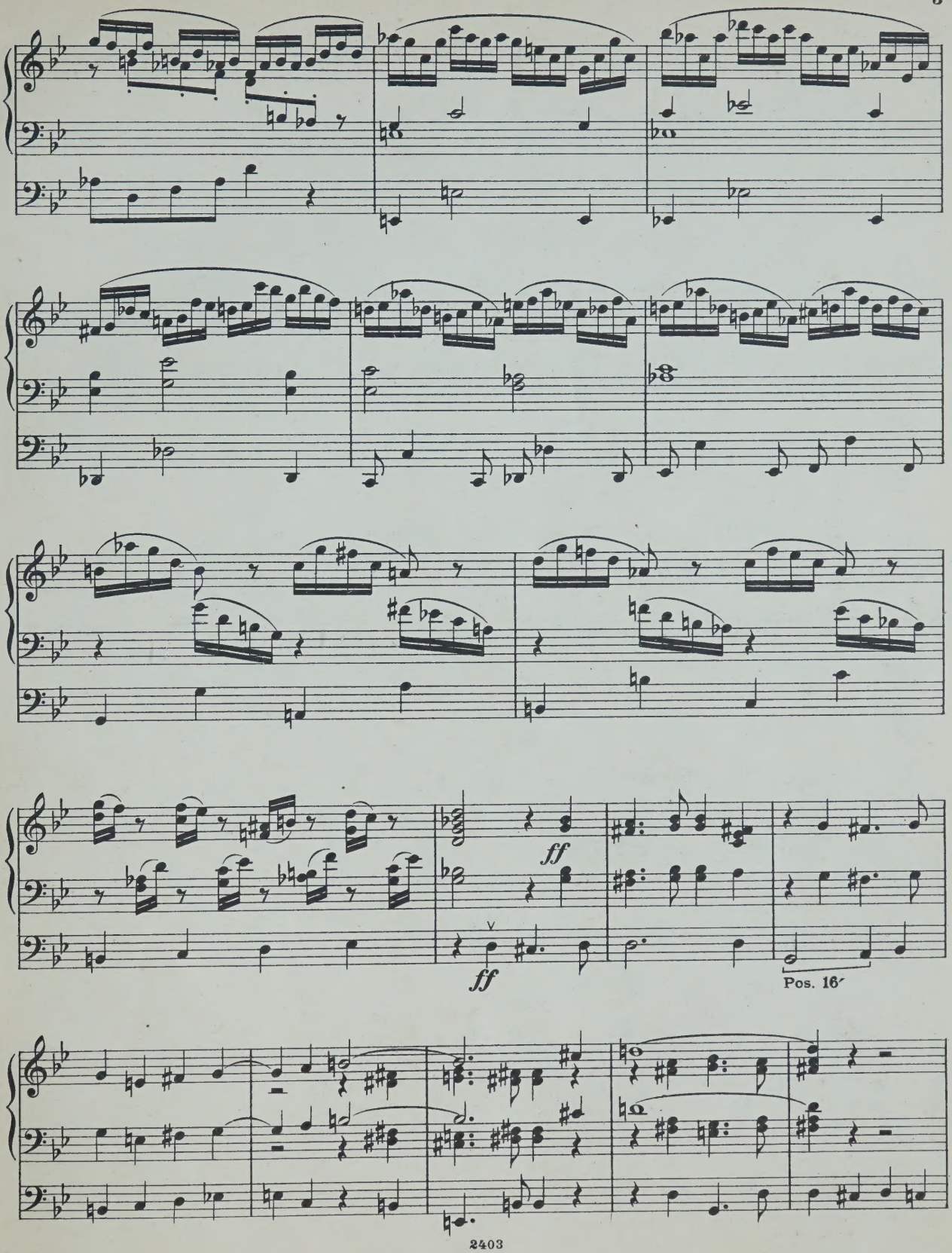
## I.

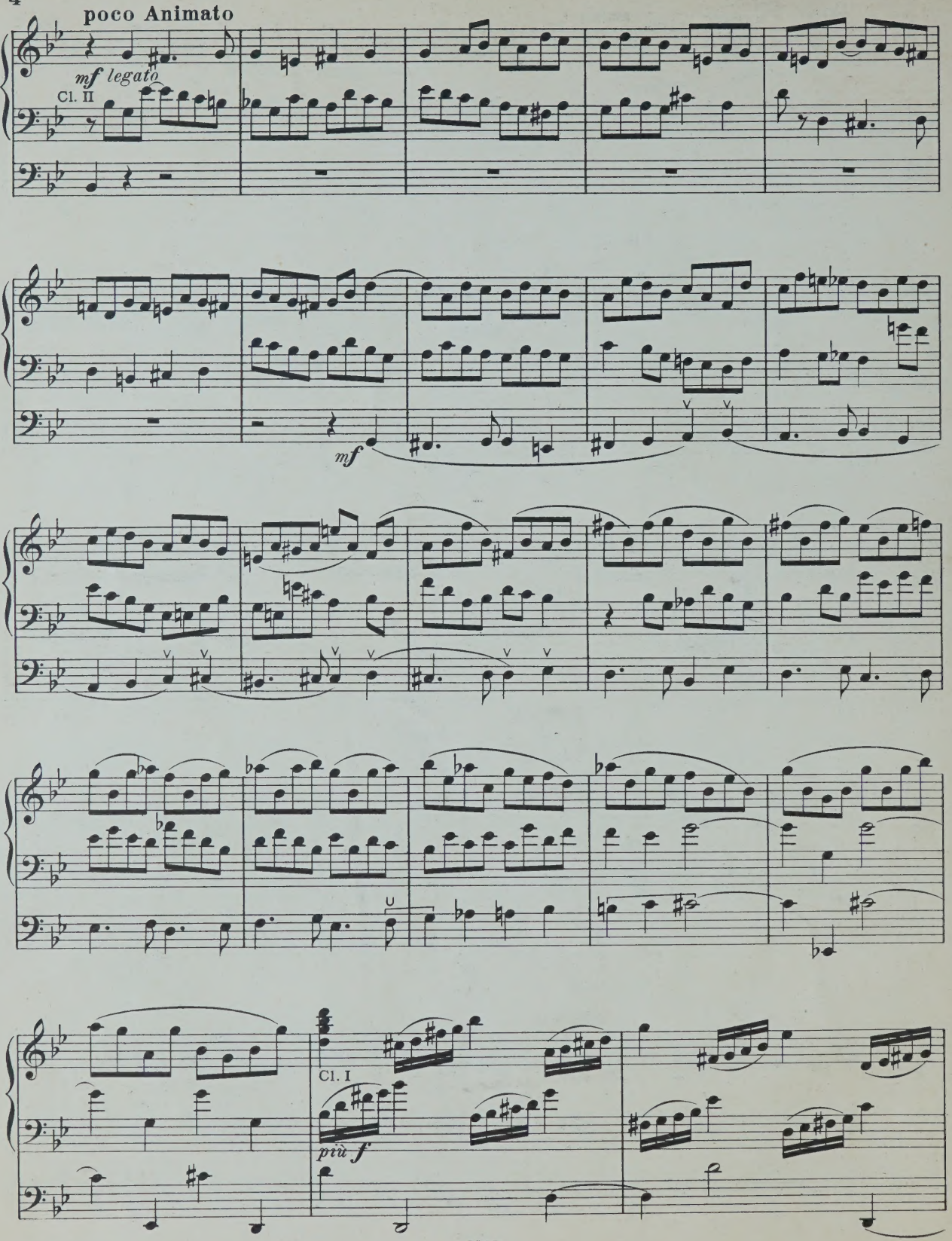
## Toccata.

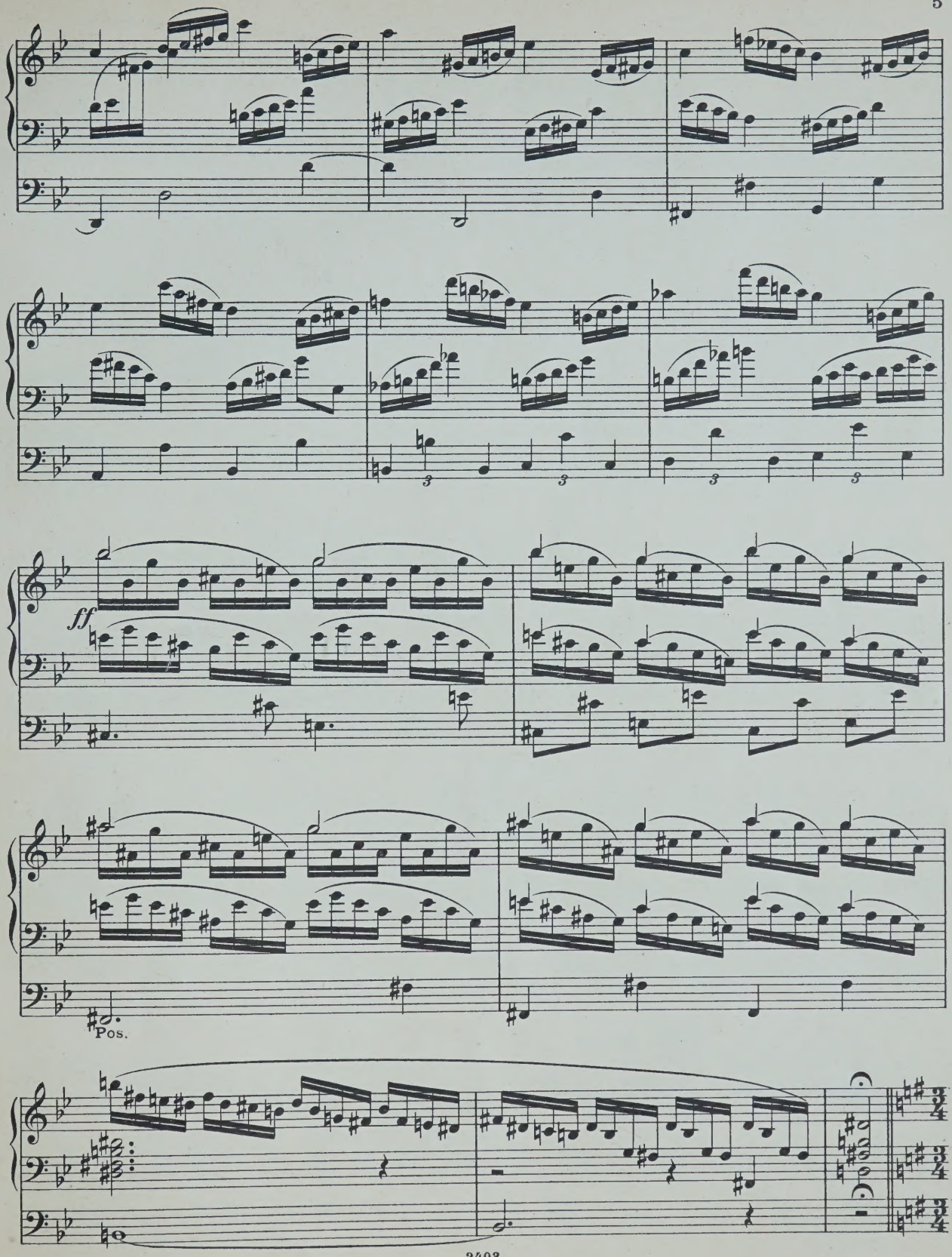
S. de Lange, Op. 82.

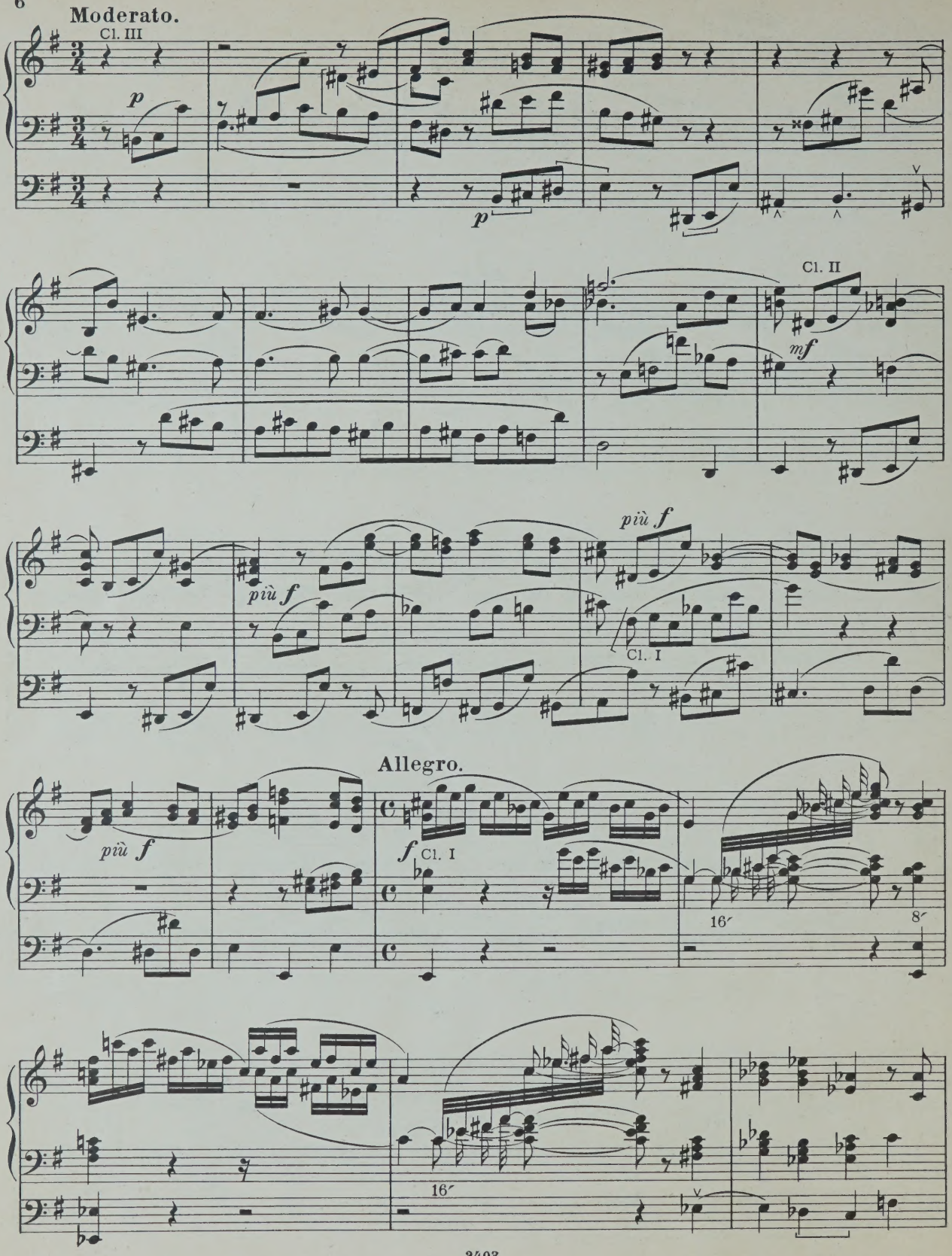


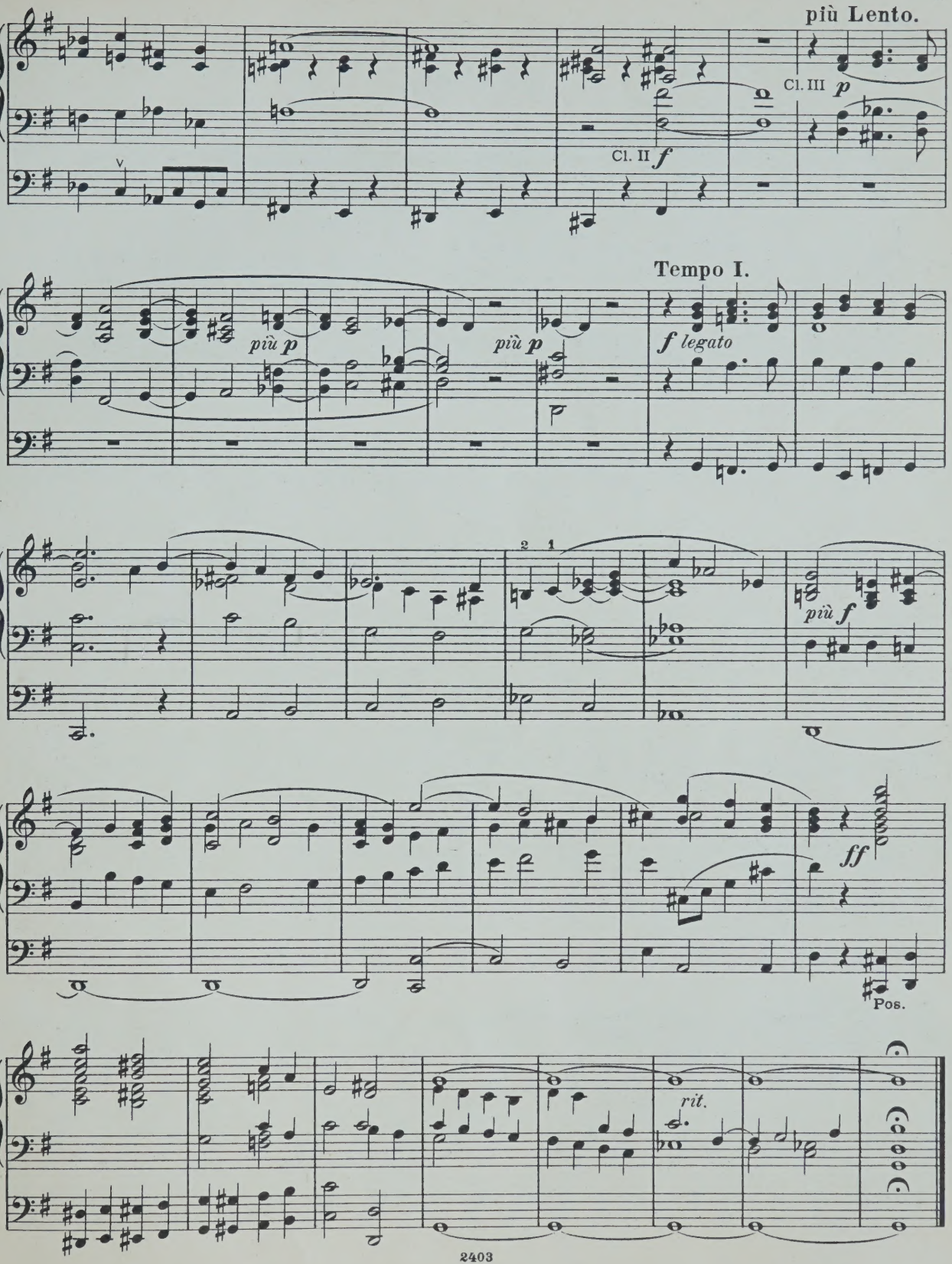

Copyright 1901 by J. Rieter-Biedermann, Leipzig.


ff
ff
Pos. 16′


poco Animato
mf legato
Cl. II
mf
Cl. I
più f


ff
Pos.


Moderato.
Cl. III
p
p
Cl. II
mf
più f
più f
Cl. I
Allegro.
più f
f
Cl. I
16′
8′
16′

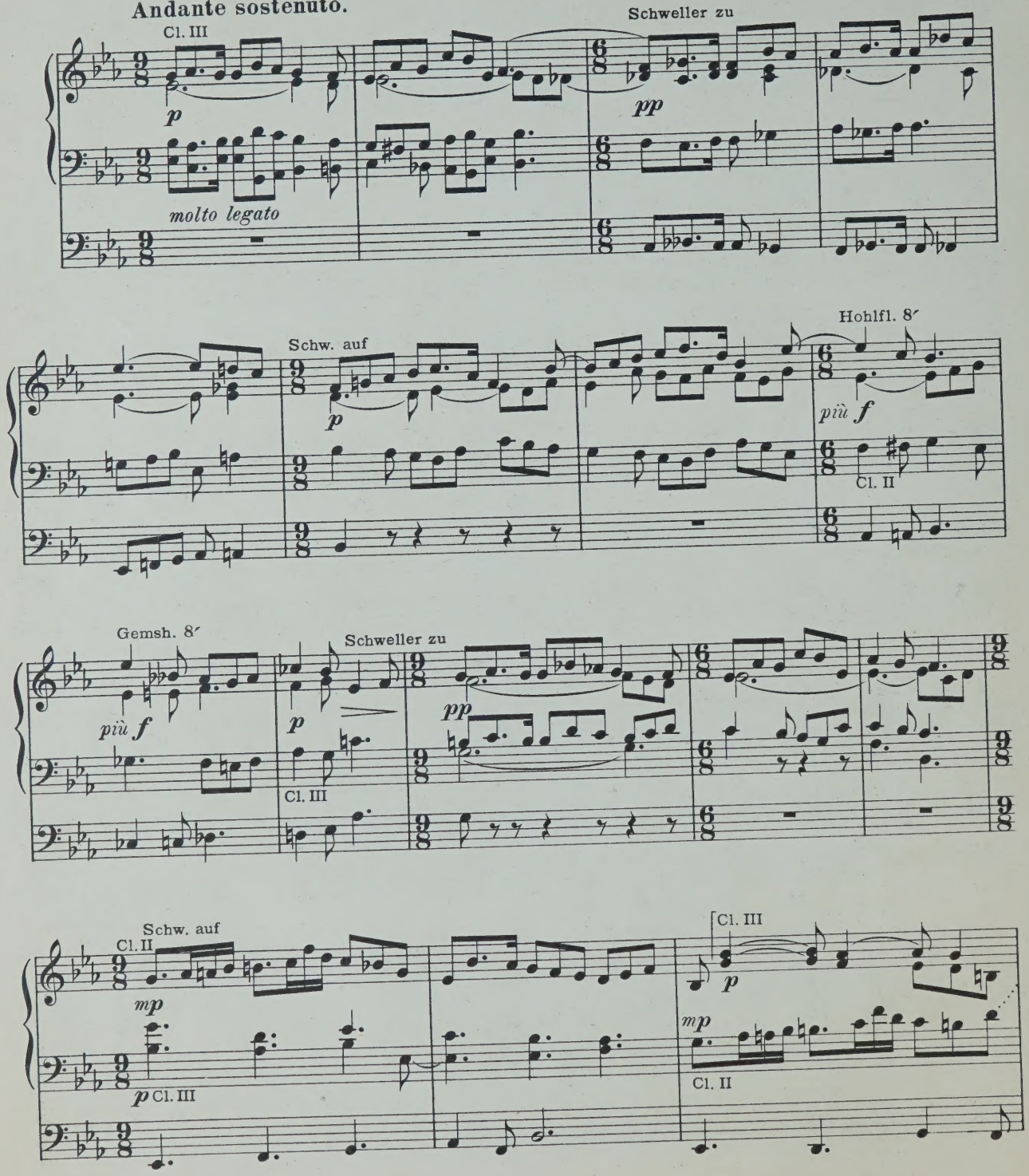

più Lento.
Cl. III p
Cl. II f
Tempo I.
più p
più p
f legato
più f
ff
Pos.
rit.

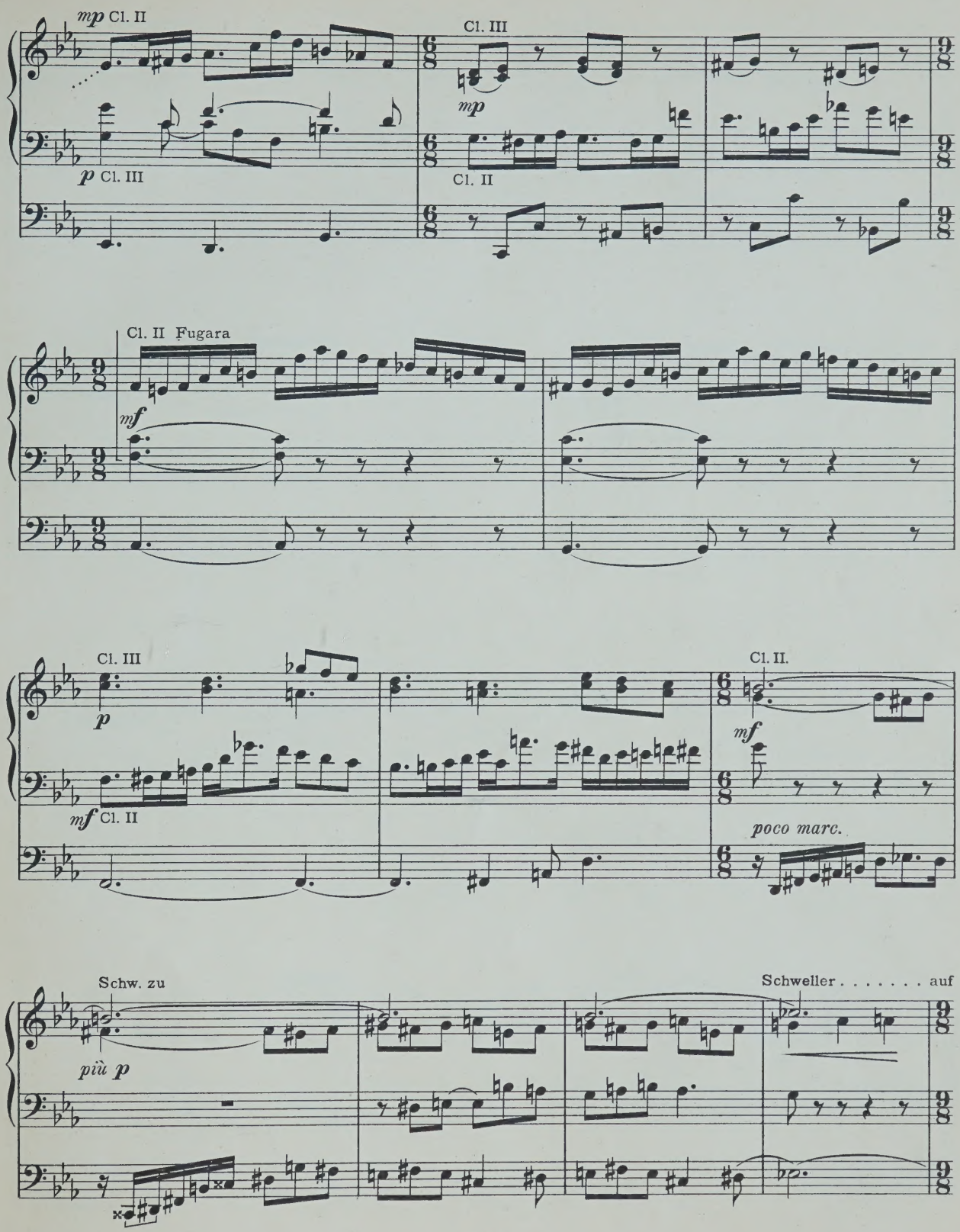
# II.

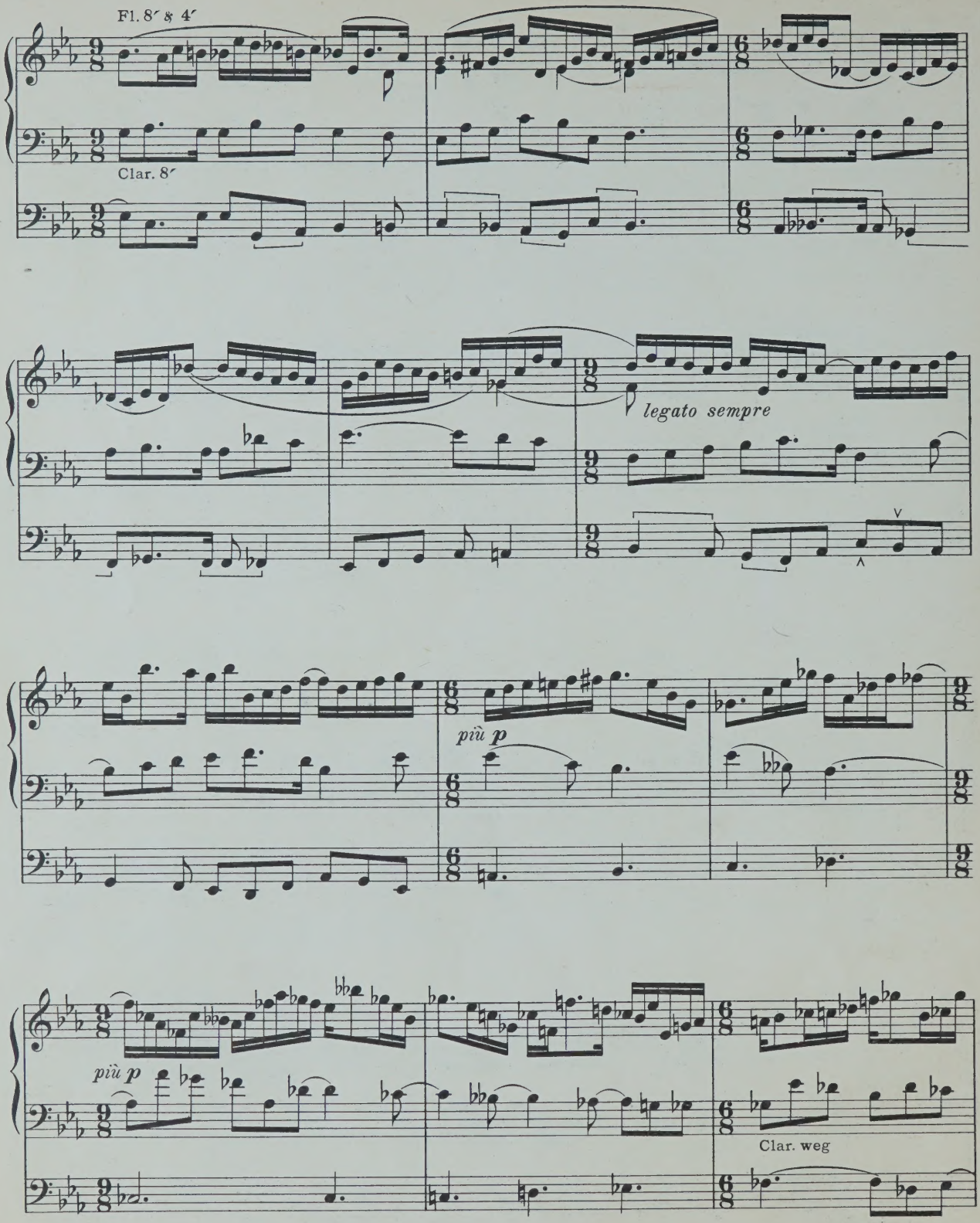
## Andante.

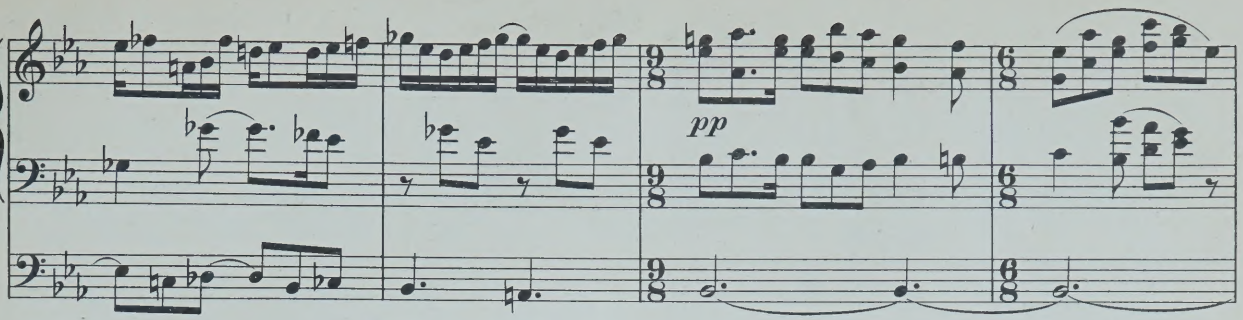
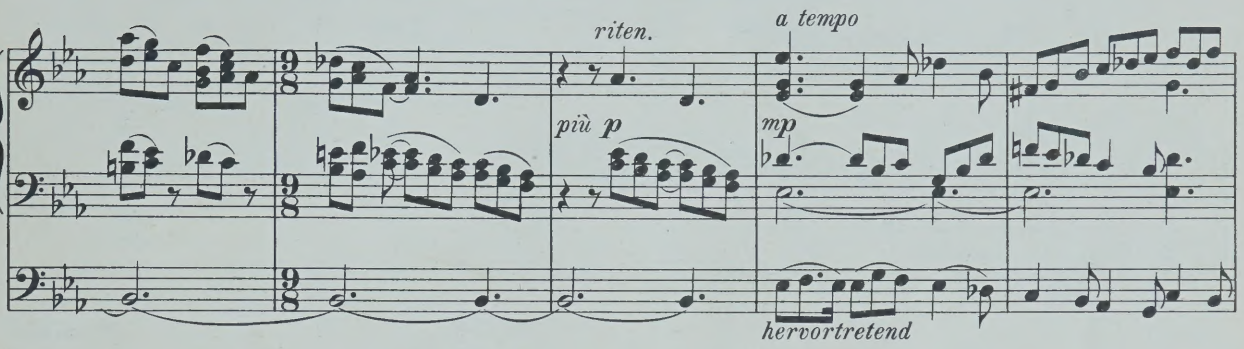
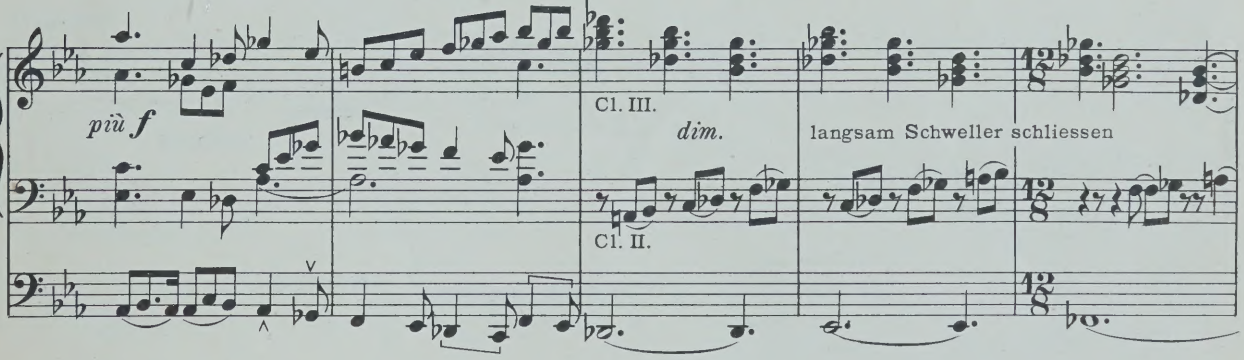
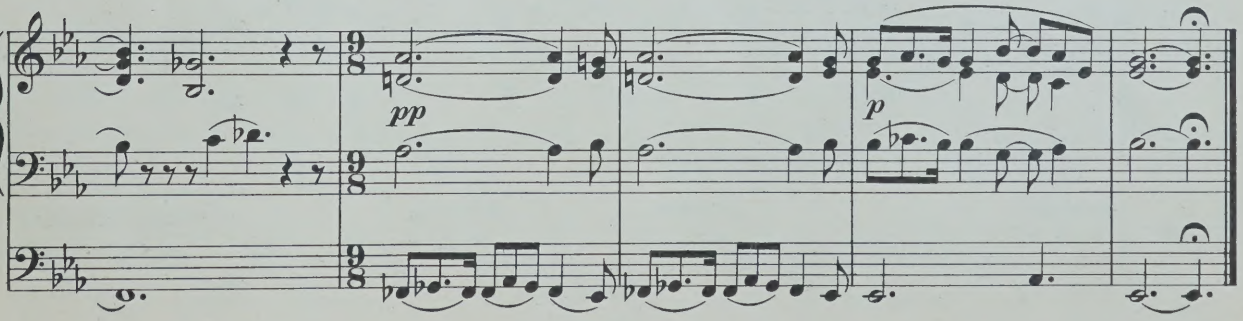
3 Cl. Viola 8′ Fl. 4′ } Koppel.
2 Cl. Salicional

**Andante sostenuto.**




mp Cl. II
Cl. III
mp
p Cl. III
Cl. II
Cl. II Fugara
mf
Cl. III
p
mf Cl. II
Cl. II.
mf
poco marc.
Schw. zu
Schweller . . . . . auf
più p

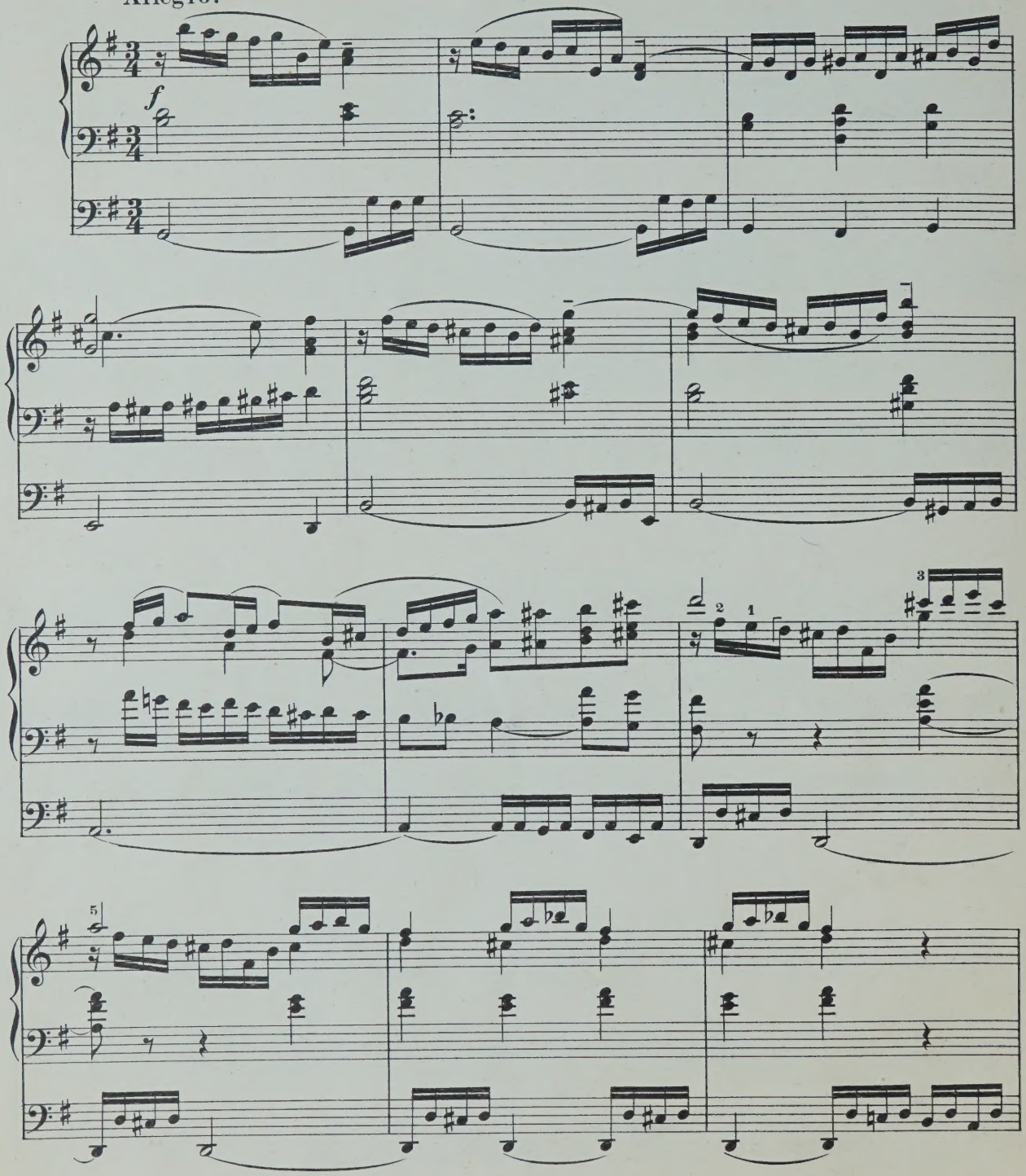

Fl. 8′ & 4′
Clar. 8′
legato sempre
più p
più p
Clar. weg

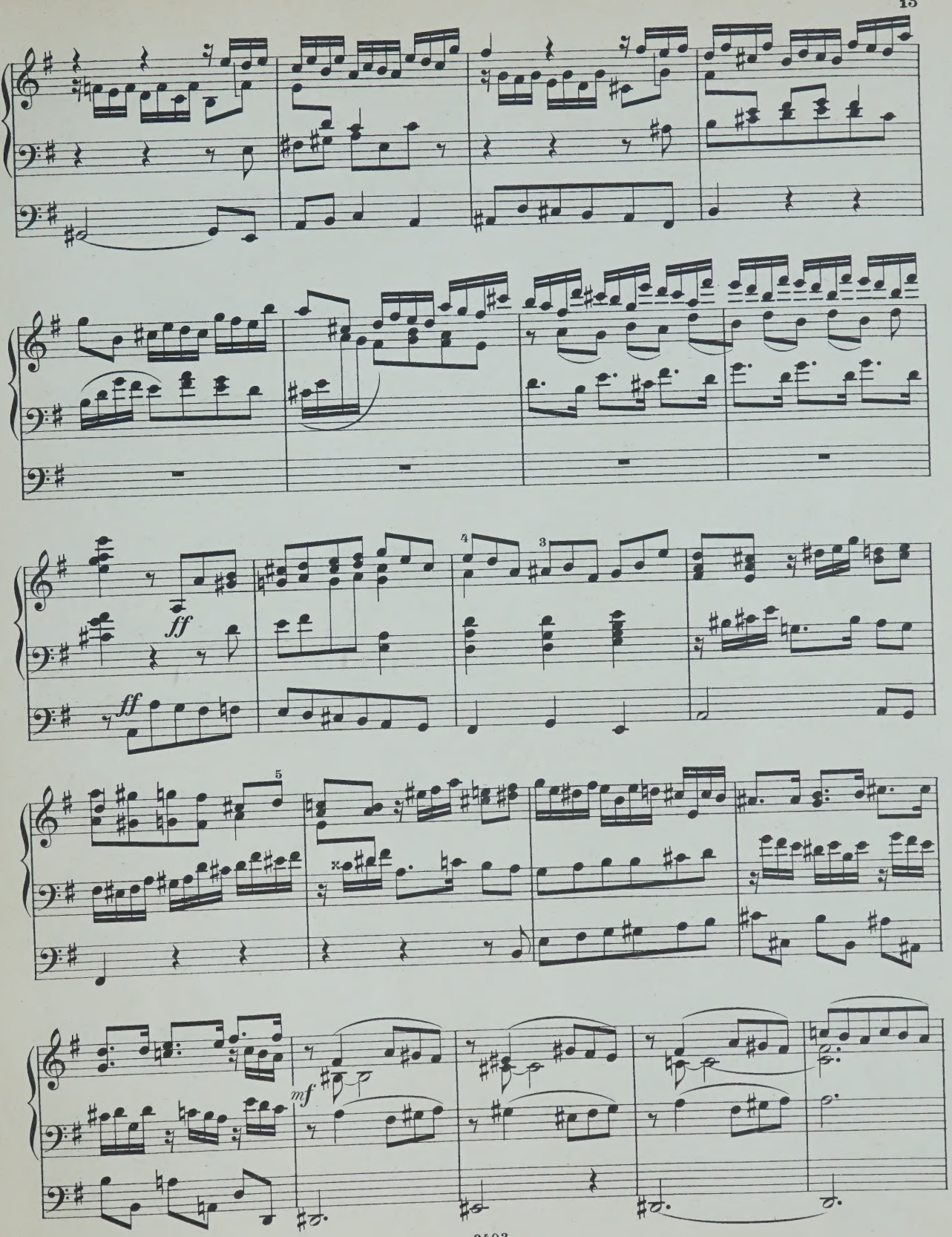

pp

riten.
a tempo
più p
mp
hervortretend

più f
Cl. III.
dim.
langsam Schweller schliessen
Cl. II.

pp
p

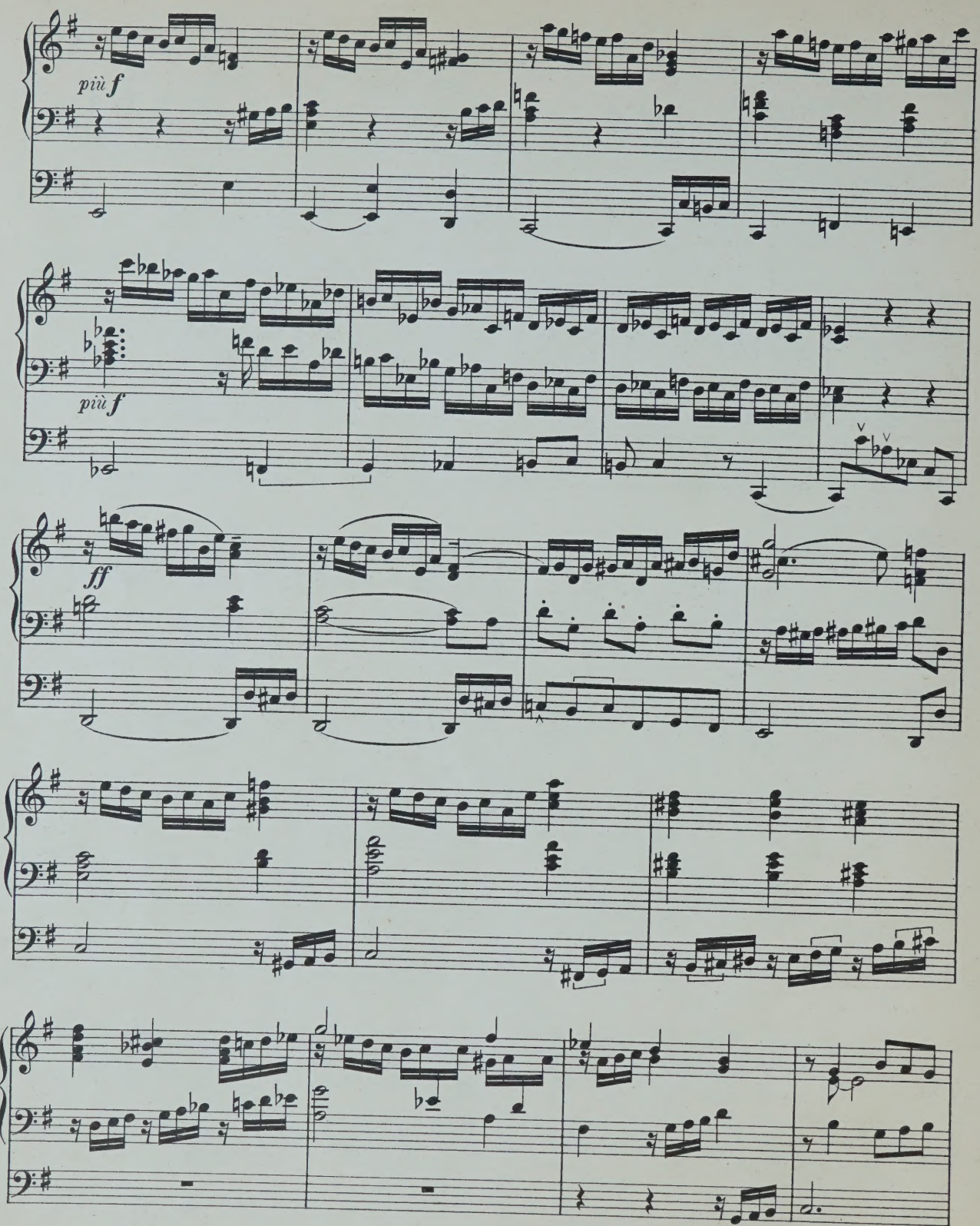
# III.

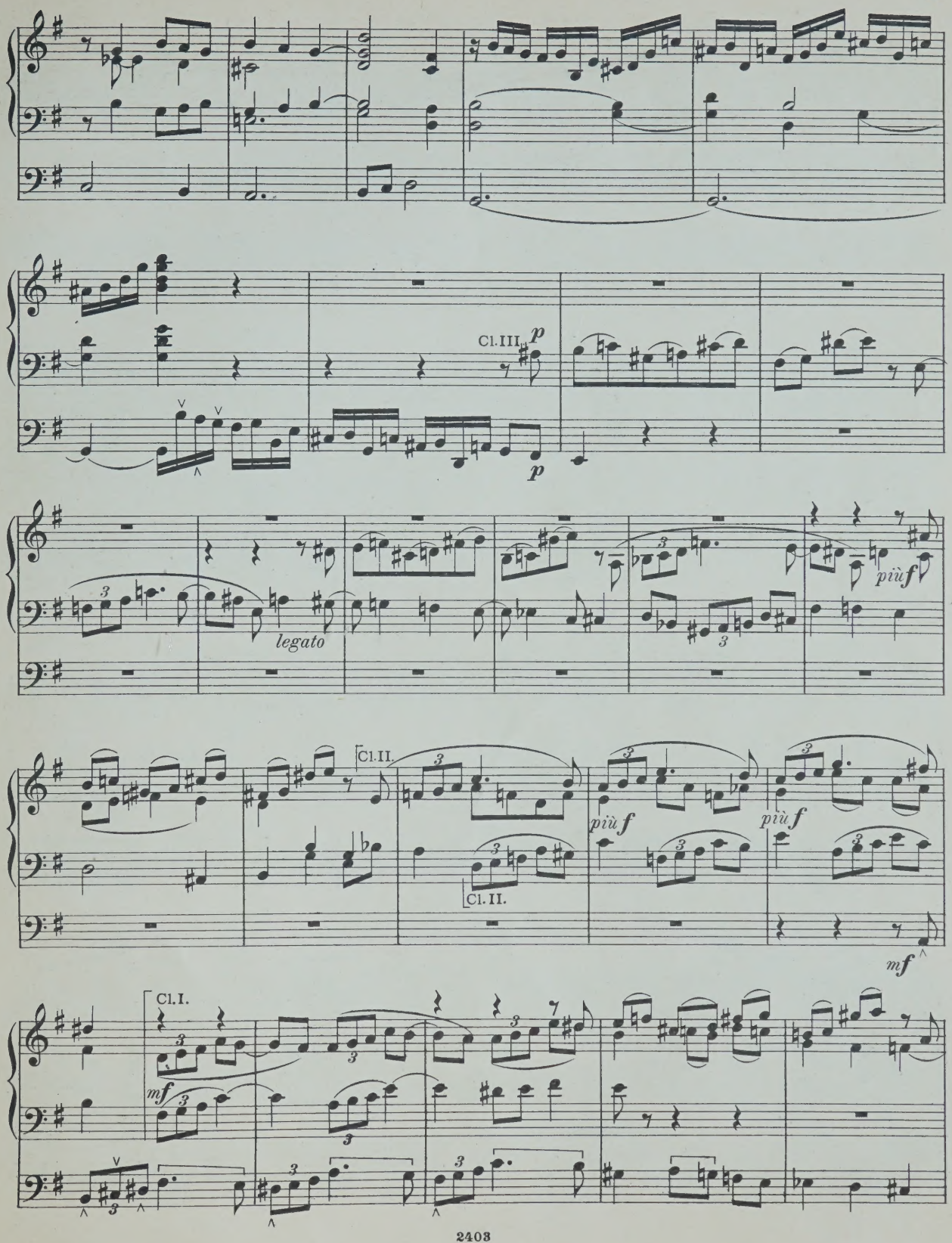
## Finale.

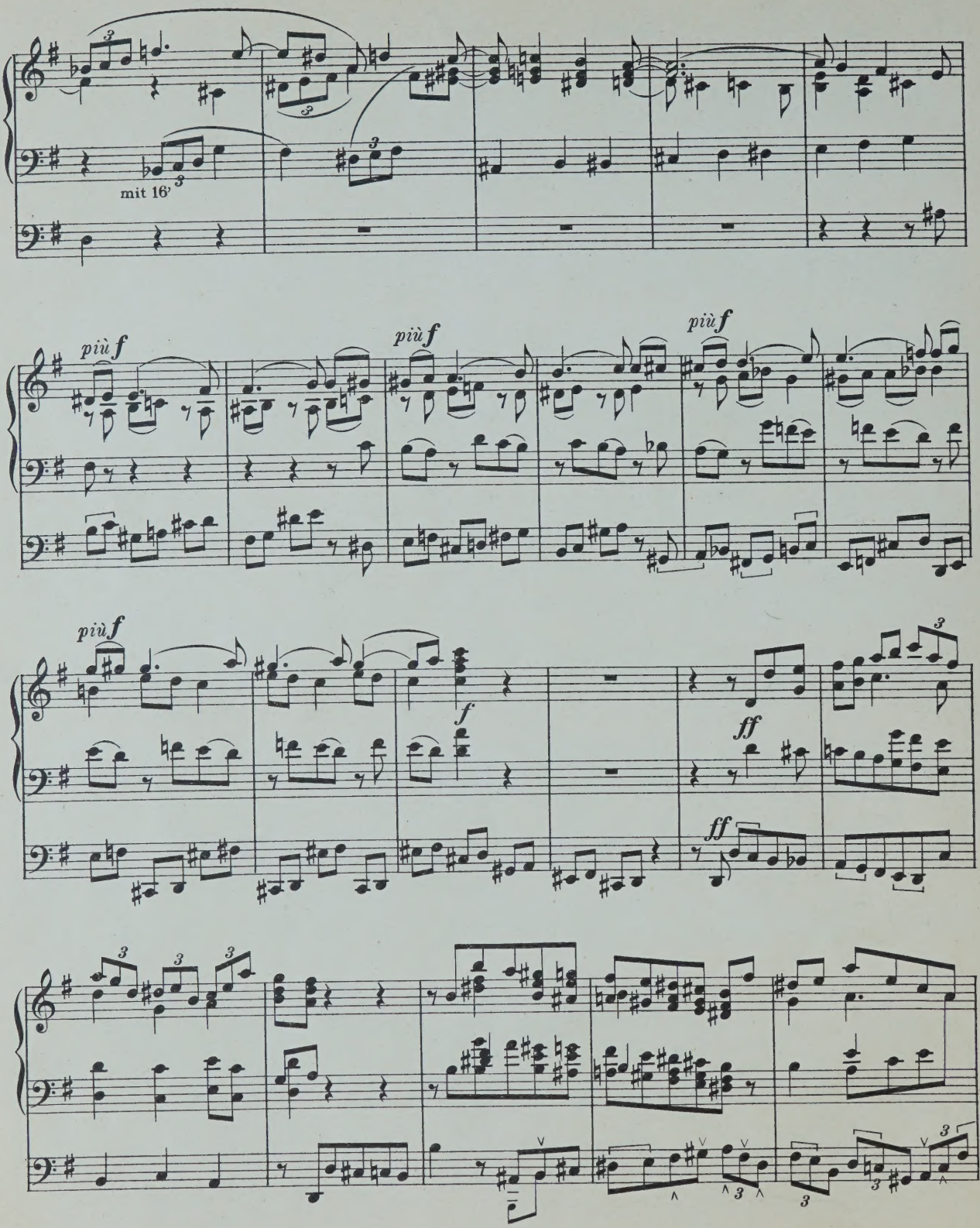
Allegro.

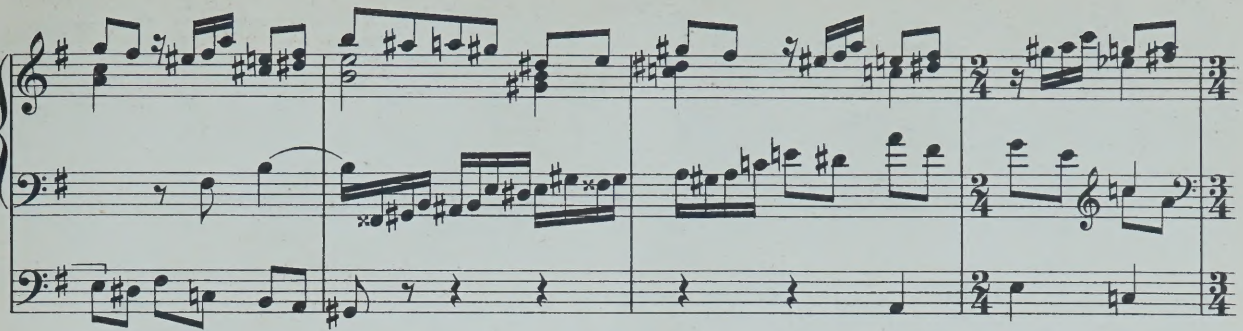
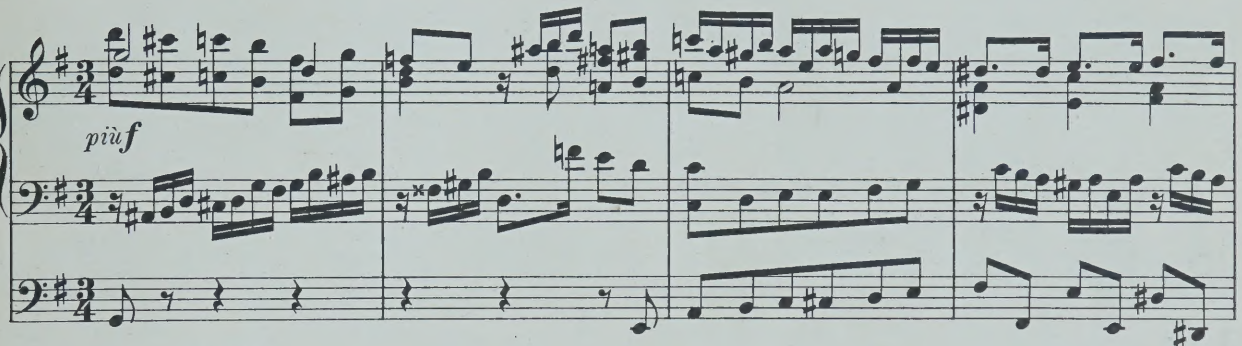


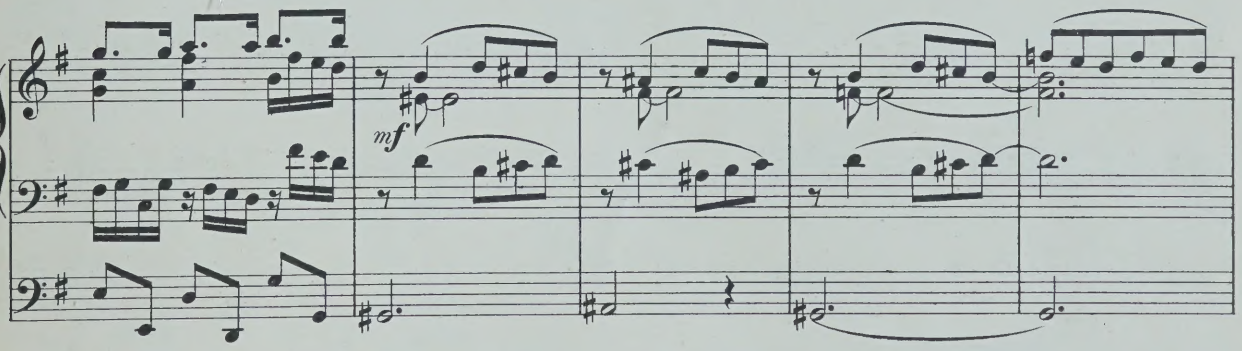
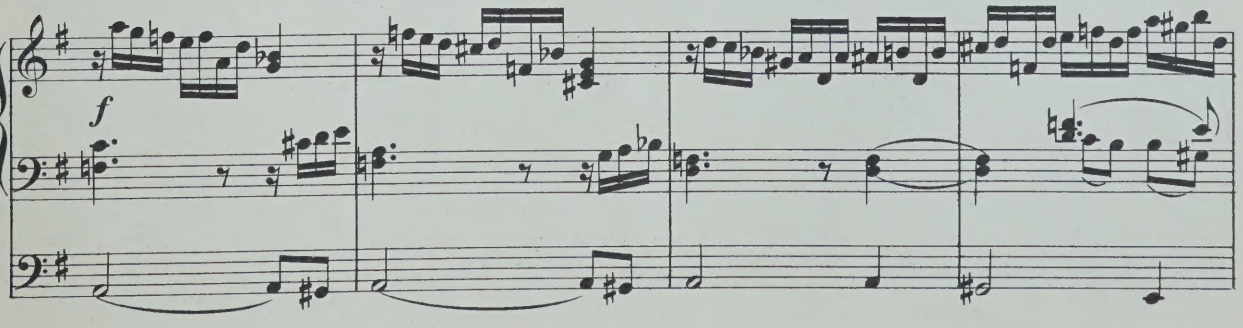

ff
ff
4
3
5
mf

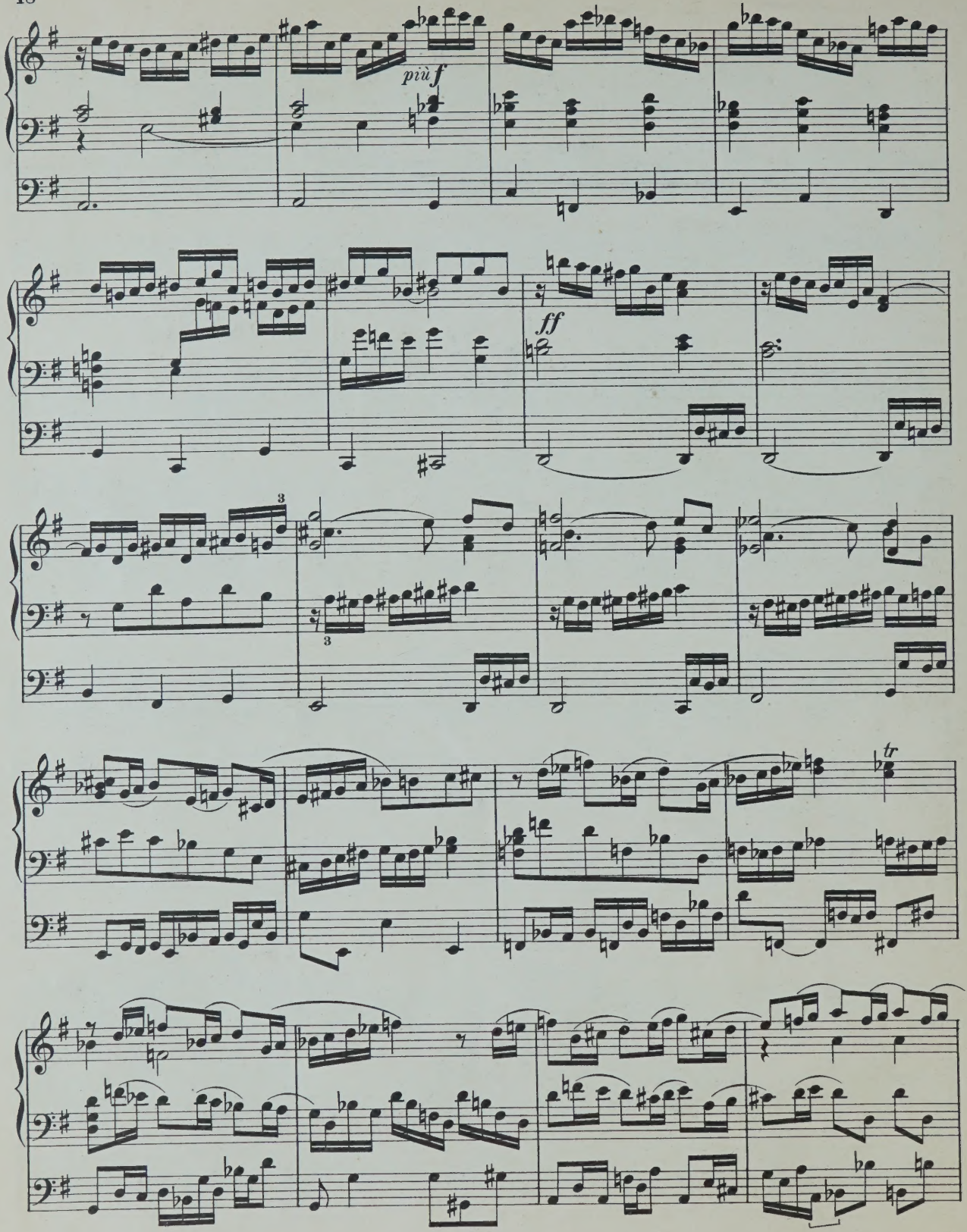

più f
più f
ff

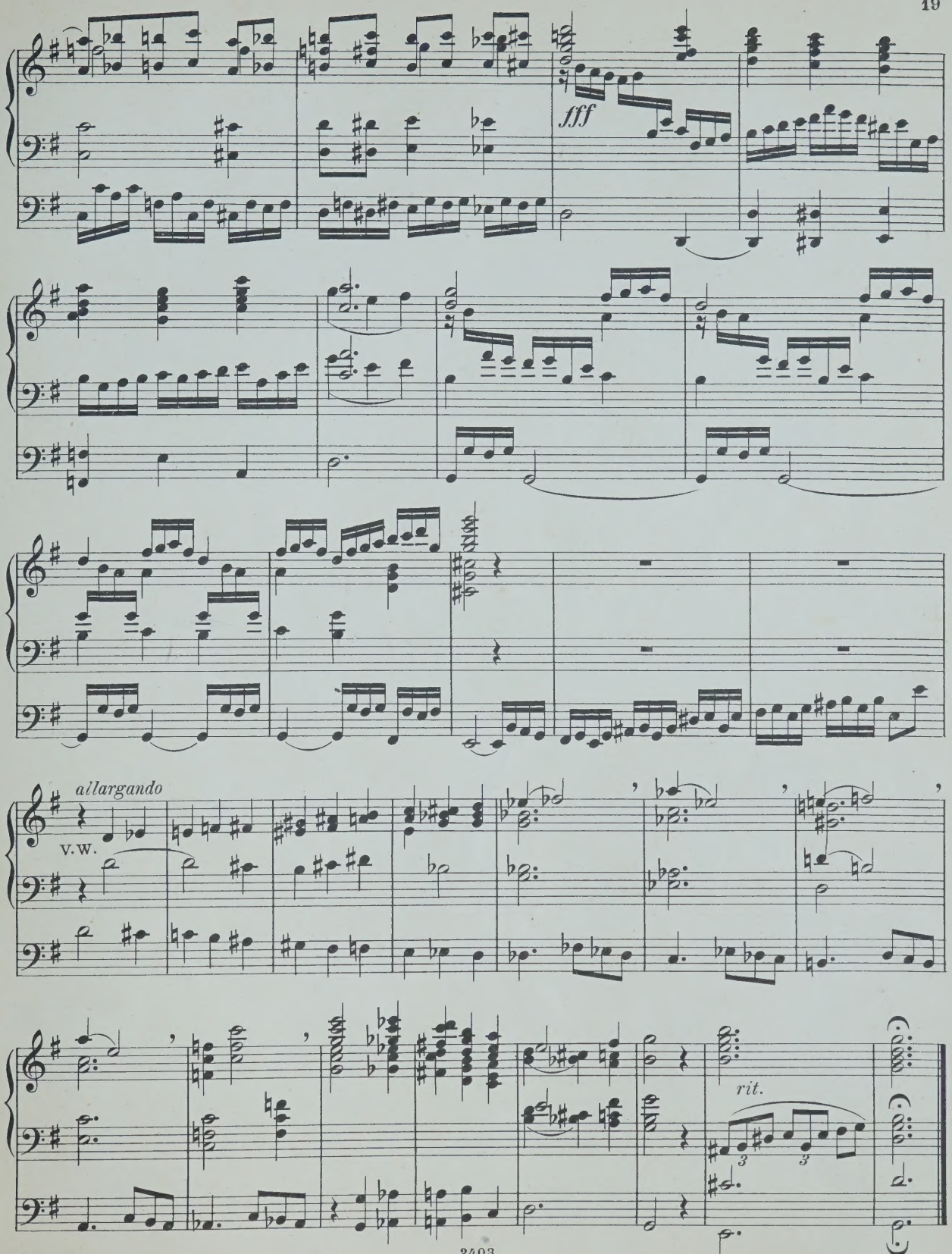

Cl. III.
p
p
legato
più f
Cl. II.
Cl. II.
più f
più f
mf
Cl. I.
mf


mit 16'
più f
più f
più f
più f
f
ff
ff



più f

mf

f


più f
ff
3
3
tr






Stich und Druck von C. G. Röder, Leipzig.

Herrn Gustav Merkel
königl. sächs. Hoforganist in Dresden
in tiefer Verehrung zugeeignet.

# Fantasie und Fuge

für die

# ORGEL

VON

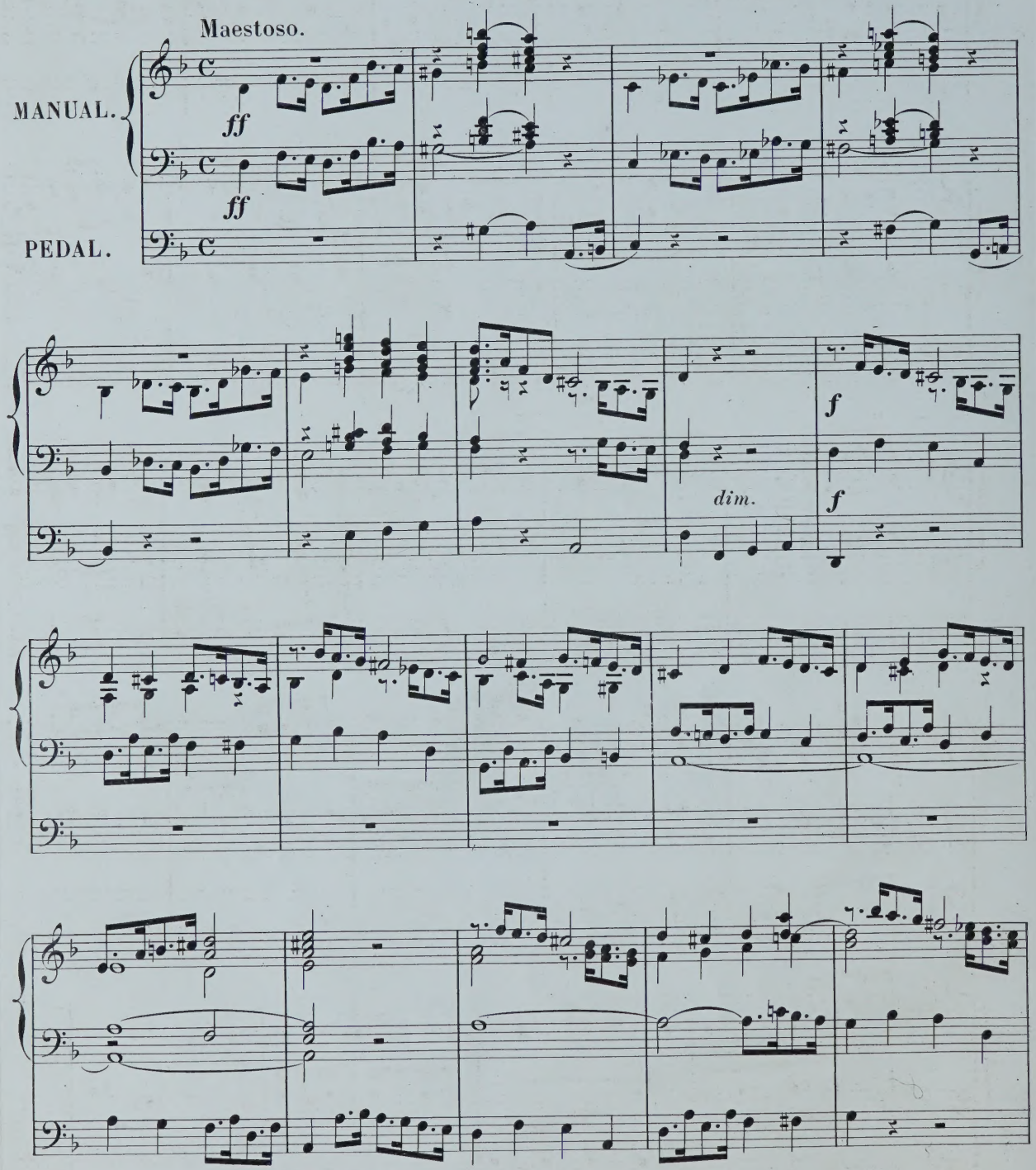
# J. V. MÜLLER

N°23575. OP. 11. R. M. 1 25.

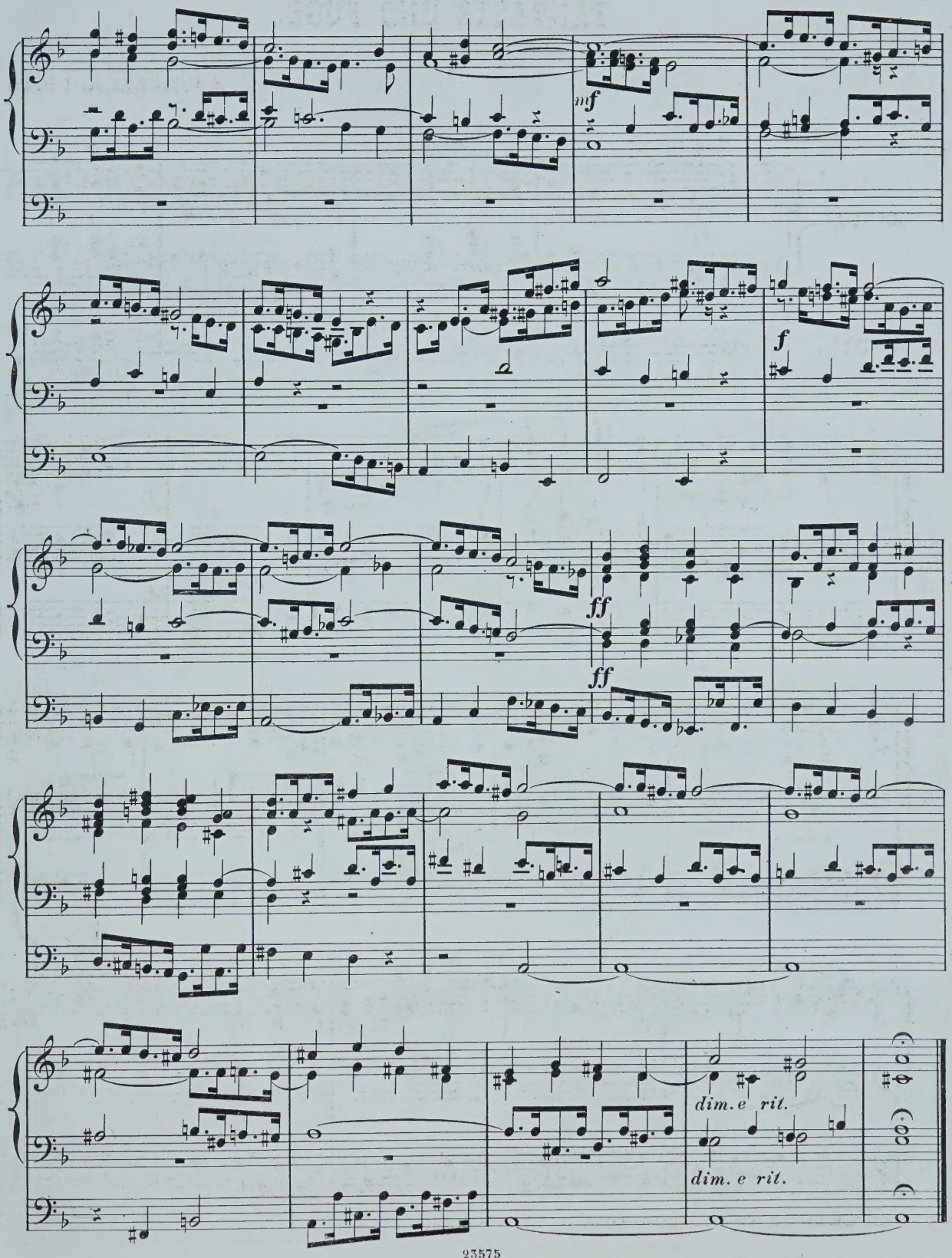
Eigenthum der Verleger. Eingetragen in das Archiv der Union.
Mainz, B. Schott's Söhne.
London, Schott & Comp. 159. Regent Street. Paris, Schott. 19. Boulevard Montmartre. Brüssel, Gebrüder Schott. 82. Montagne de la Cour.
Vollständiges Auslieferungs-Lager
LEIPZIG, C. F. LEEDE.
Propriété pour tous pays.
Ent. Stat. Hall.

# FANTASIE UND FUGE.

J. V. MÜLLER, OP. 11.



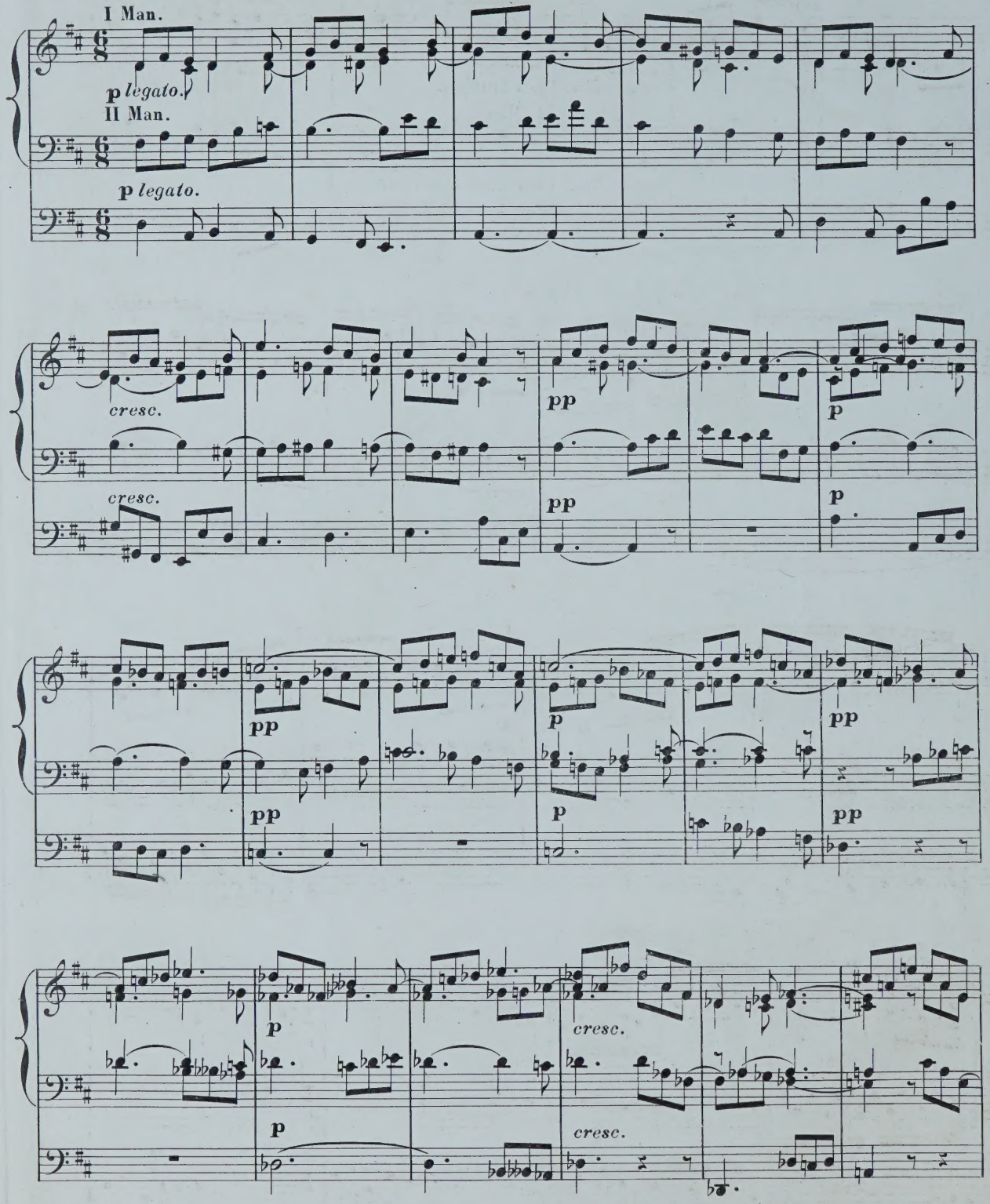

Stich u. Druck von B. SCHOTT'S SÖHNE in MAINZ. 23575



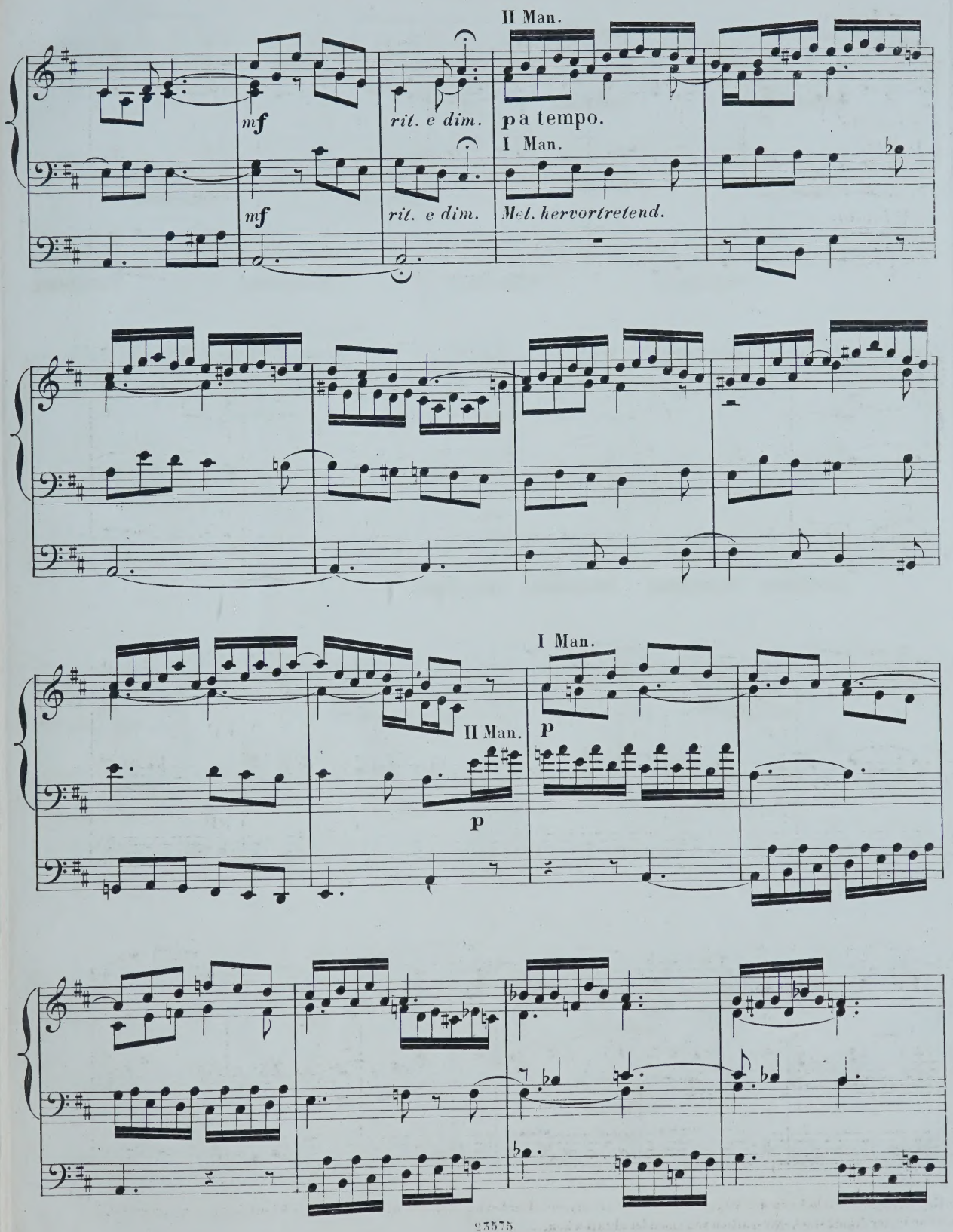


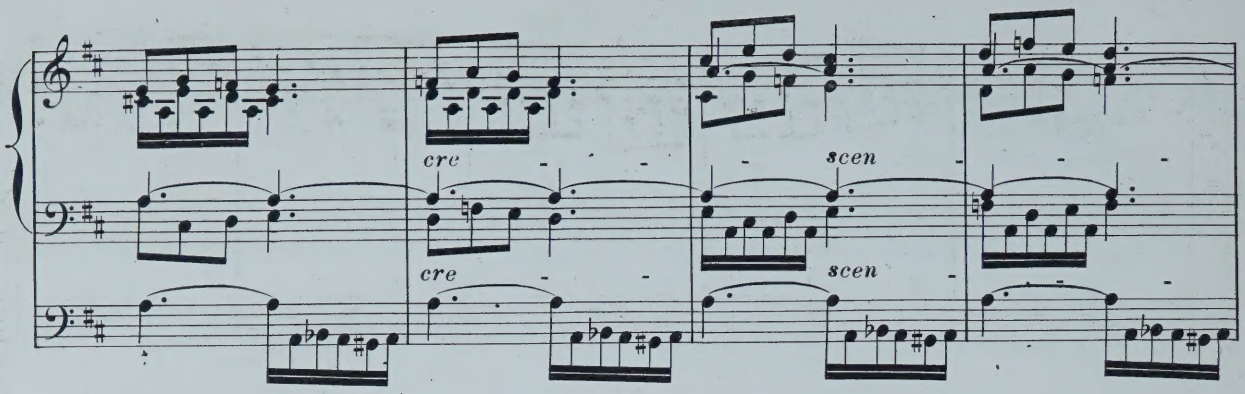
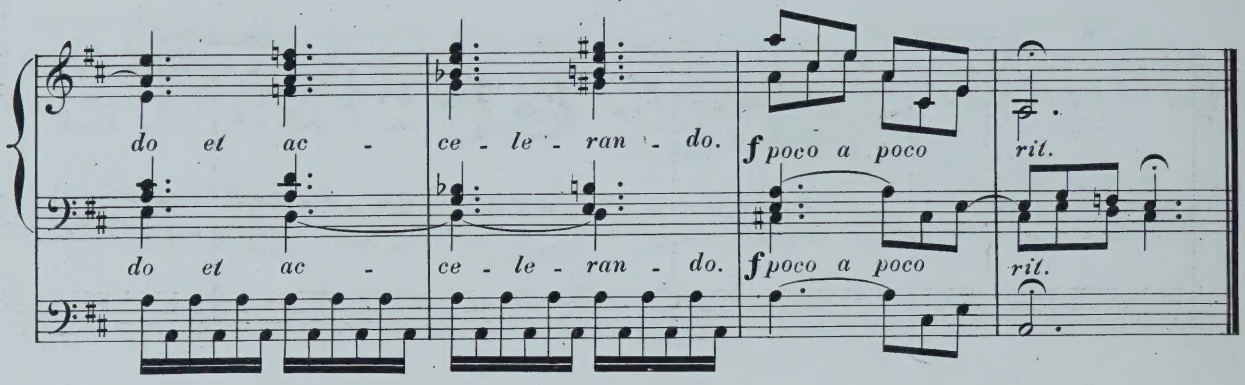

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF ALBERTA

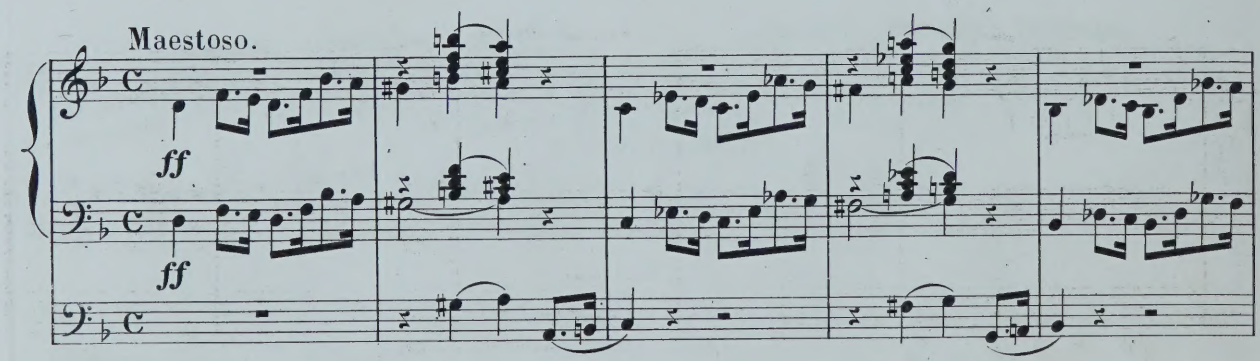
## *) Andante.

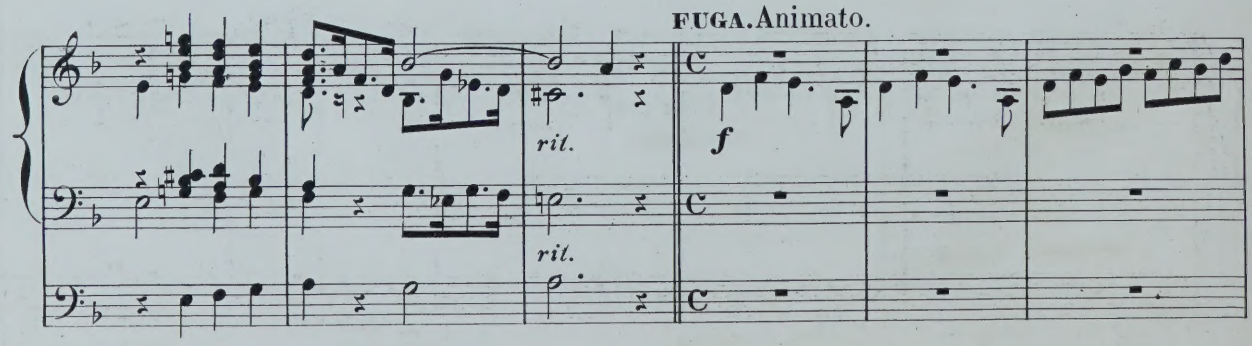


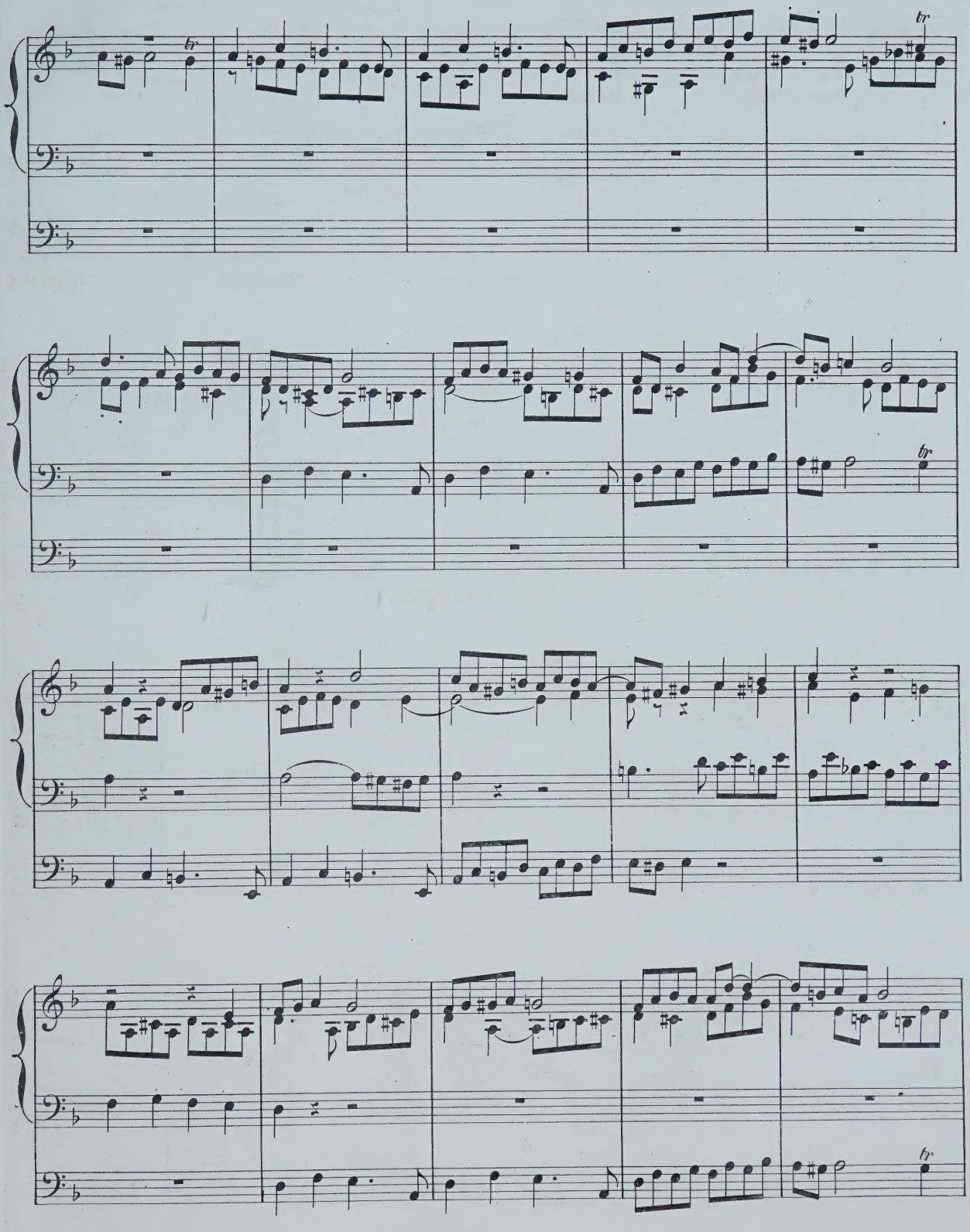

*) Die Registrirung geschehe in der Weise, dass beim Zusammenwirken beider Manuale dieselben in der Klangfarbe sich unterscheiden, ohne in der Klangstärke wesentlich von einander abzustechen.

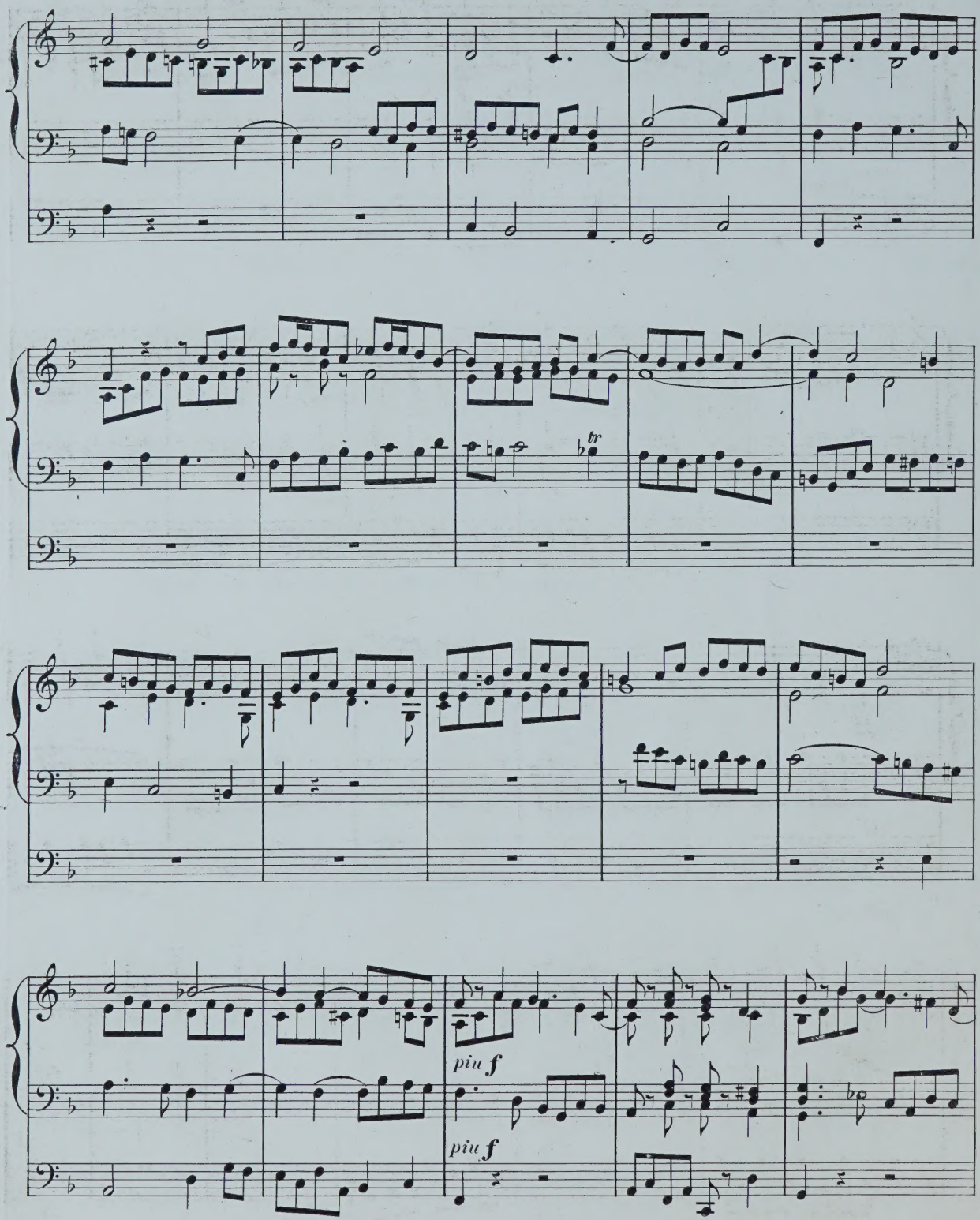

II Man.
mf
rit. e dim.
p a tempo.
I Man.
mf
rit. e dim.
Mel. hervortretend.
I Man.
II Man.
p
p
p

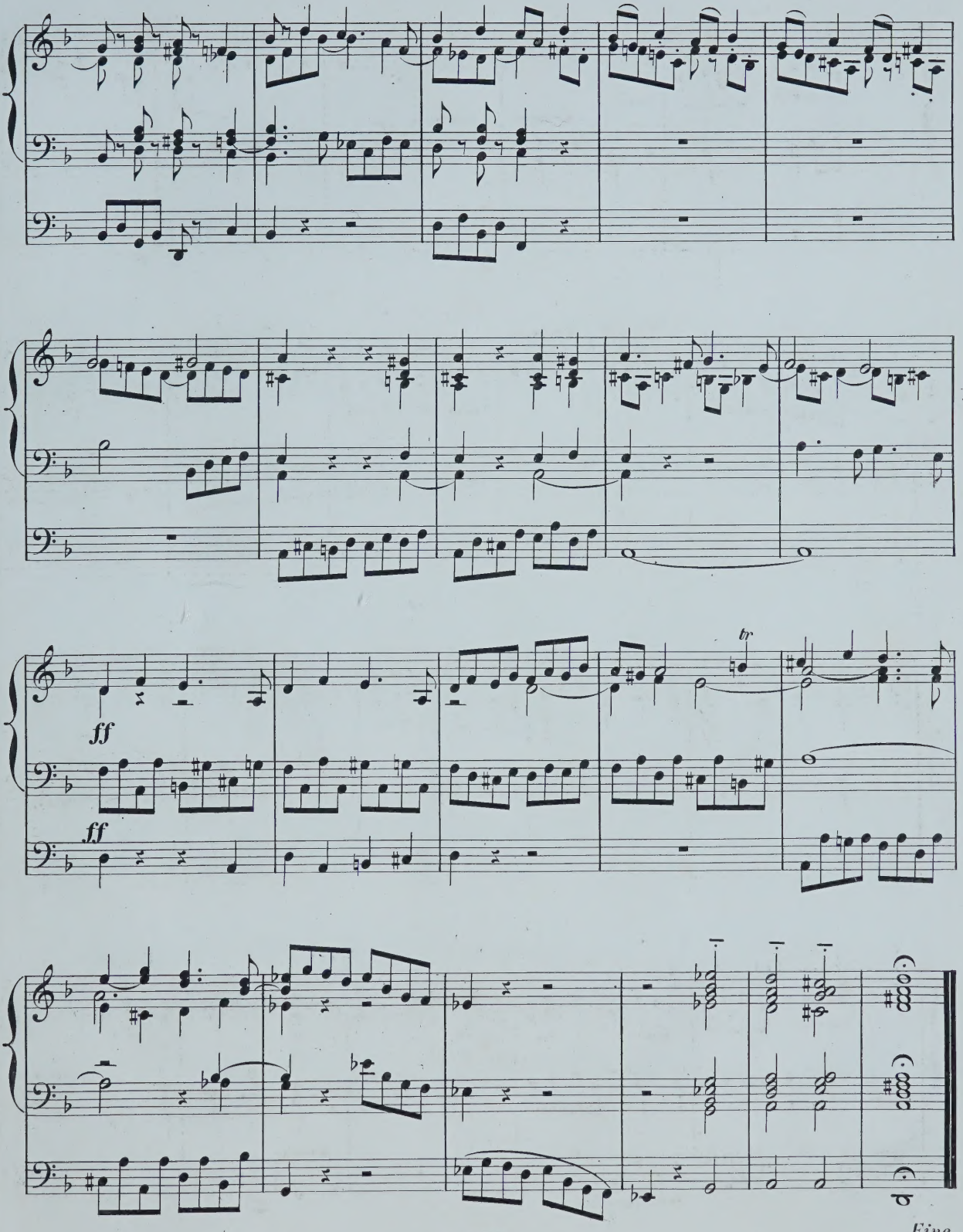

cre - - -
cre - - -
scen - - -
scen - - -

do et ac - ce - le - ran - do.
do et ac - ce - le - ran - do.
f poco a poco
f poco a poco
rit.
rit.


Maestoso.
ff
ff


FUGA. Animato.
rit.
rit.
f




tr
piu f
piu f

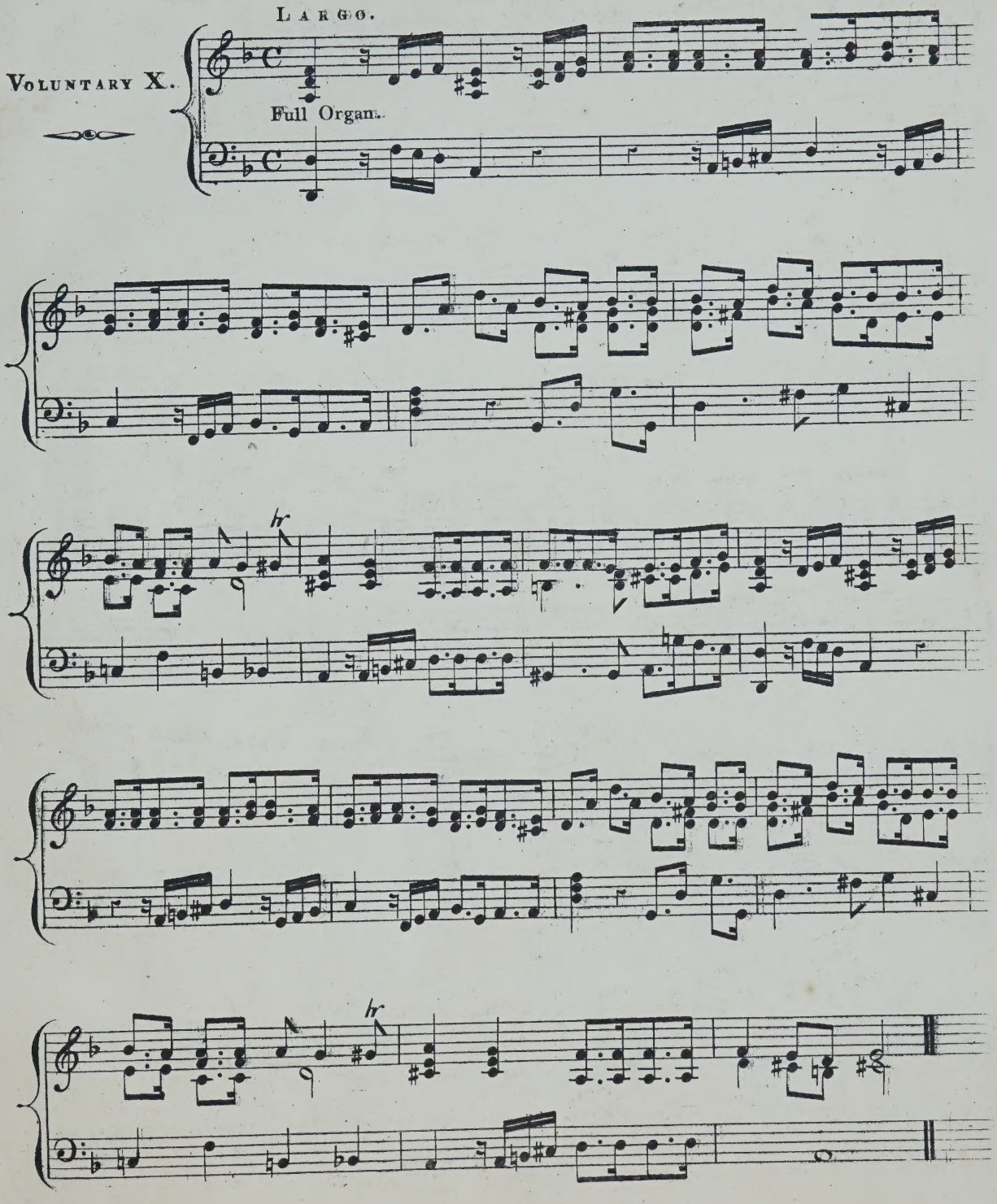

ff
ff
tr
Fine.

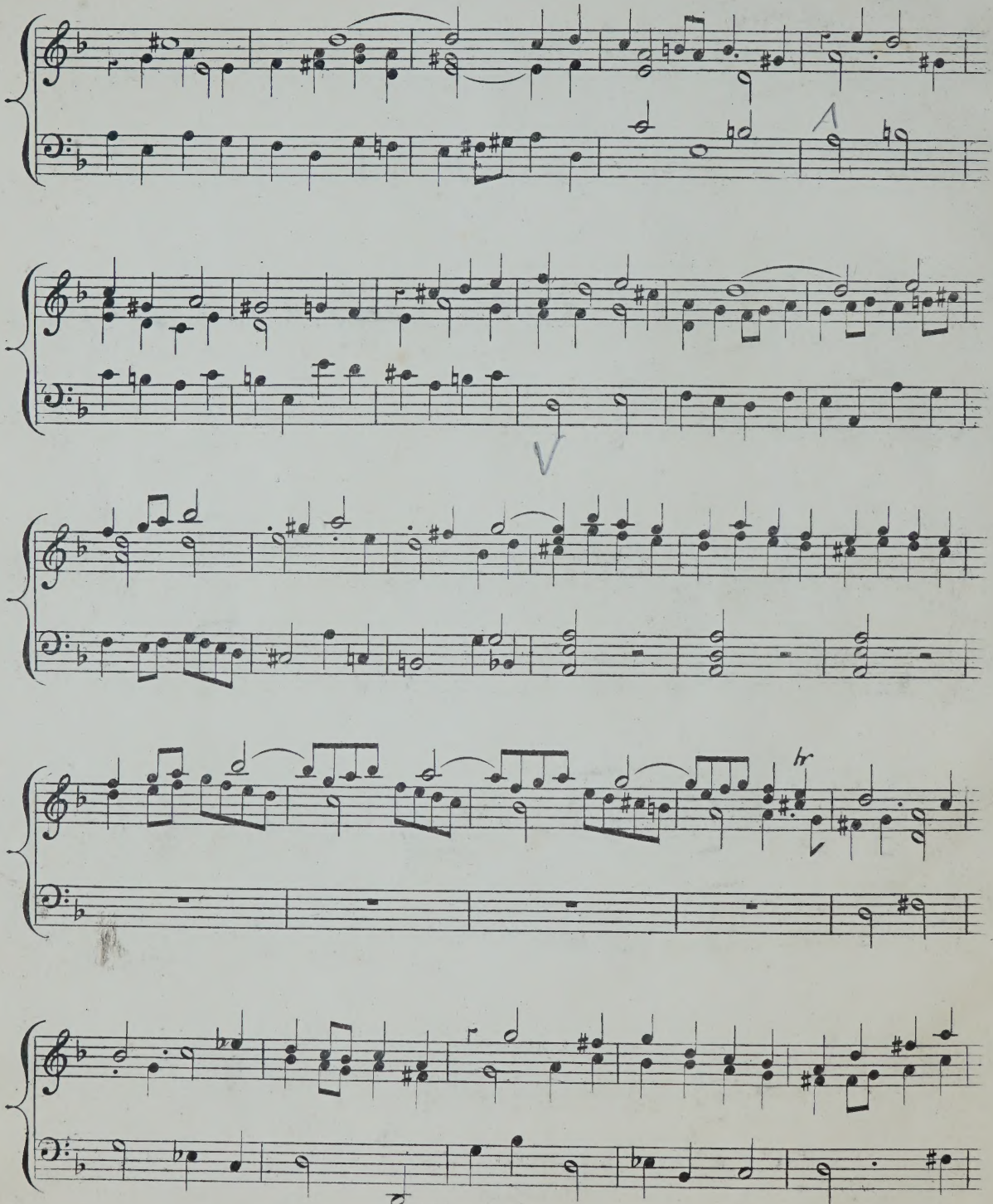
161

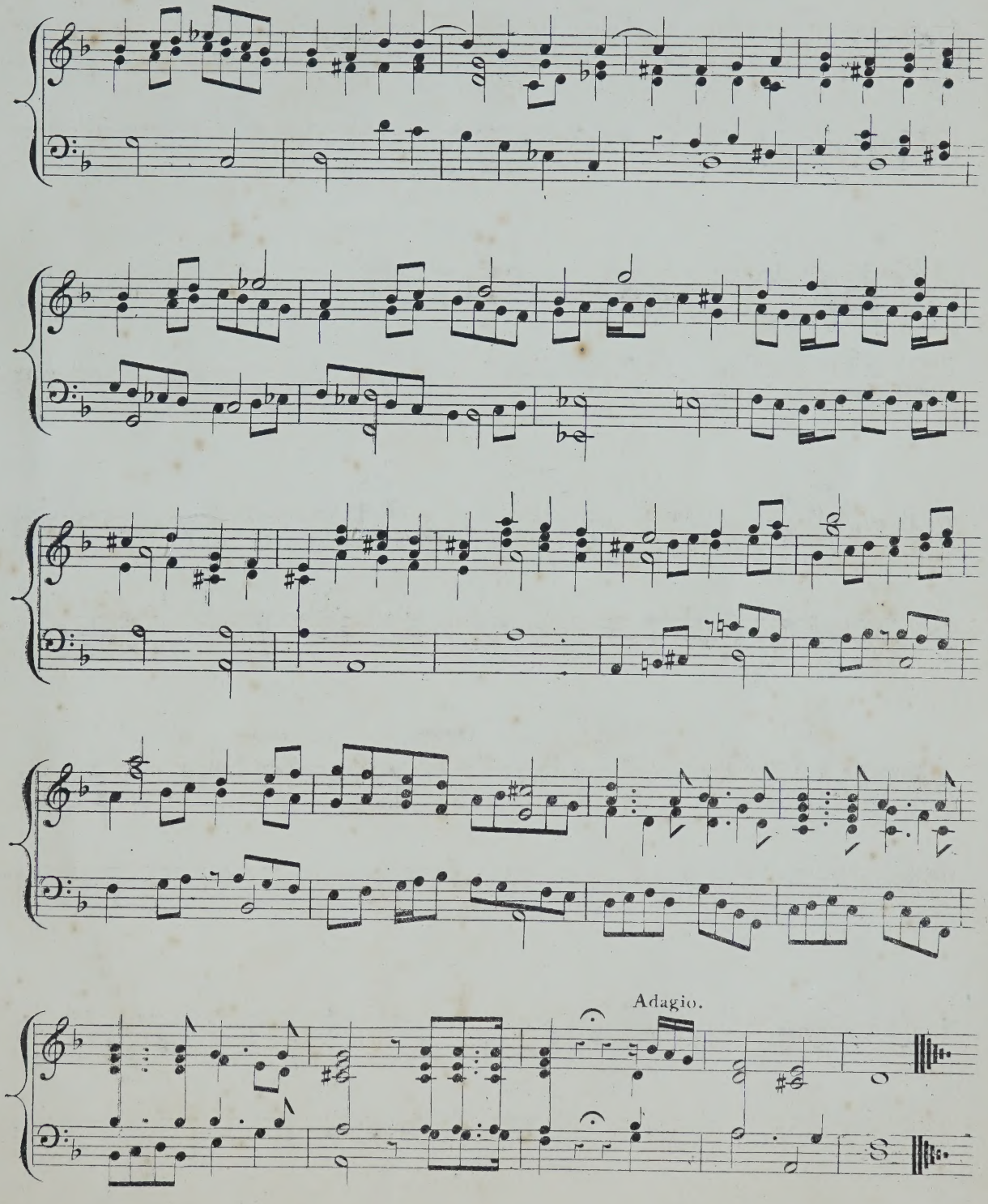


Samuel Porter

## Voluntary X.








J & W. PEARMAN LITHOS, 13, CASTLE ST. EAST.

ZU

# JOHANN SEBASTIAN BACH'S

hundertjährigem Gedächtnisstage.

# FANTASIE

# für die Orgel

Nebst einem Vorwort, betreffend die Entwickelung des Orgeltonsatzes im 17. u. 18. Jahrhundert und dessen Bedeutung für die Gegenwart,

Herrn Professor Adolf Bernhard Marx

*hochachtungsvoll zugeeignet*

von

HERMANN SCHELLENBERG.

— Op. 10. —

Eigenthum der Verleger.

Leipzig, bei Breitkopf & Härtel.

Pr. 1 Thlr.

8250.

*Eingetragen in das Vereins-Archiv.*

# Vorwort.

Betrachten wir den Entwickelungsgang der Tonsetzkunst, wie sich derselbe in den Orgeltonwerken des 17. und 18. Jahrhunderts zeigt, so erscheint uns die höhere Kontrapunktik als siegende Waffe einer Macht, welche unvergängliche Tonschöpfungen hervorgerufen hat. Wir sehen, dass die Figural-, Kanon- und Fugenform, durch den damaligen kirchlichen Standpunkt getragen, zu immer höherer Vollendung gelangten und so ihre angestammte Herrschaft behaupteten. Es fanden diese Formen nicht allein in verschiedenartigen Choralbehandlungen reiche Verwendung, sondern sie wurden auch trefflich benutzt für Werke, die der glänzenden Technik und Geschicklichkeit einzelner Organisten zunächst ihre Entstehung verdankten.

Die Namen Frescobaldi, Froberger, Pachelbel, Buxtehude, Zachau, Kaufmann, Walther, Eberlin, Krebs, Kittel bezeichnen uns Künstler, welche die Kunst mit starkem Arme stützten, — die Vorläufer, Mitlebenden und geistigen Nachkommen des hochstrahlenden Gestirns, das wie bis heute, so fort und fort uns auf der Bahn der Kunst überhaupt, als der Orgeltonsetzkunst insbesondere voranleuchtet, des grossen Tonmeisters

**Sebastian Bach.**

Die Orgeltonwerke dieses Heros weichen ihrem Inhalte und ihrer Gestaltung nach so sehr von den Tonsätzen seiner Vorgänger und Zeitgenossen ab, dass sie gegen die der letzteren zumal, deren Bedeutung wir anerkennen, doch einen bei weitem höheren, unwiderstehlichen und unvergänglichen Reiz ausüben. Ein Blick auf die Choralvorspiele: Aus tiefer Noth —, Wenn wir in höchsten Nöthen sein —, auf die grossen Bearbeitungen des Kyrie, auf die *Ricercata a* 6 im musikalischen Opfer und die kanonischen Veränderungen über das Weihnachtlied: „Vom Himmel hoch da komm' ich her" — gewiss das Höchste, was der menschliche Geist in tiefsinnigen Kombinationen zu leisten vermag — lehrt uns neben der Allgewalt der Technik des Meisters nicht minder die Tiefe des Ausdrucks bewundern, der uns mitten durch die labyrinthischen Tongeflechte entgegentönt, wie uns gleicherweise Bach in jenen Choralvorspielen, die weniger oder gar keine höheren kontrapunktischen Kombinationen enthalten, wie z. B. Schmücke dich, o liebe Seele —, Das alte Jahr vergangen ist —, Ich ruf' zu dir, Herr Jesu Christ —, O Mensch, bewein' dein' Sünde gross —, aus dem vorwiegend melodischen Elemente heraus in einer religiösen Hoheit und Würde erscheint, dass Kenner wie Laien gleich mächtig davon berührt werden.*) Ehren wir die Erzeugnisse der Zeitgenossen des Meisters als solche des Fleisses und der Geschicklichkeit, nennen wir namentlich Krebs mit Auszeichnung, — den unter den Schülern am eifrigsten Bestrebten, die Bahn des Meisters zu verfolgen, — so bleibt uns doch kein Zweifel, dass der Genius Bach's sie alle überstrahlt. Dieser war es, welcher den Orgeltonsatz nach allen Richtungen durchdrang, sich überall neu offenbarte und auf diesem Felde, wo er in den Präludien und Fugen in C-moll, F-moll, G-moll, A-moll, E-moll, H-moll etc. seine höchste Kraft und Weihe niederlegte, unerreicht blieb.

Wir sehen nach des Meisters Tode die Bebauung dieses Kunstgebietes bis in die ersten Decennien des 19. Jahrhunderts von Stufe zu Stufe herabsinken. Die ganze Kunstanschauung Derer, welche sich auf diesem Gebiete thätig erwiesen, trug daran Schuld. Ihre Vorstellung von der Aufgabe der Kunst war eine

*) Bei Vergleichung zwischen Bach und Händel hört man zuweilen die Aeusserung: Bach's Tonwerke seien mehr Erzeugnisse des Verstandes, die Händel's dagegen mehr Erzeugnisse des Gemüths. Dies ist eine oberflächliche, wo nicht gar leichtfertige Aeusserung. Es kann hier nicht darauf eingegangen werden, zu veranschaulichen, worin diese Meister sich besonders von einander unterscheiden. Sie stehen in gleich erhabener Grösse neben einander. Dies ist der Grund, warum Händel im Eingange nicht erwähnt werden konnte.

verkehrte. Die Verstandesthätigkeit galt ihnen als der einzige und allein selig machende Faktor musikalischen Schaffens; Gemüth, Eigenthümlichkeit wurde für wenig oder nichts geachtet, ja letztere, wo sie sich kundthat, sogar hart angefeindet. Man mochte in dieser Zeit an den Bach'schen Werken lediglich nur die harmonischen und kontrapunktischen Kombinationen studirt und bewundert, doch die vielfachen Fingerzeige für den forschenden Geist, die wahre künstlerische, die Form selbstschöpferisch beherrschende Freiheit nicht herausgefunden haben. Ich will hierbei unter andern nur an die doppelchörigen Motetten Bach's erinnern, die man in dieser Beziehung studiren möge.

Der Genius der Kunst wandte sich dagegen auf jene Gebiete hinüber, welche durch die Namen **Mozart** und **Beethoven** hinlänglich bezeichnet werden. Diese Meister verscheuchten die Dunkel greulicher Pedanterie: die Kunst stand, wenngleich in anderem Gewande, doch in derselben Urkraft wieder da, in welcher Bach von ihr schied.

Auf unserem Gebiete fand sich Keiner, der neues Leben verbreitete; dahin drang nicht der Lichtstrahl der Erkenntniss. Mögen die vielen kleinen Erzeugnisse im Fache der Orgelmusik zu Ende des 18. und in dem ersten Drittel des gegenwärtigen Jahrhunderts für besondere Zwecke ihr Verdienstliches haben, mag selbst hin und wieder eine andere Manier, ein anderer Styl hervorgetreten sein, — es ist wohl gewiss, weder die Orgeltonsetzkunst, noch weniger die Kunst überhaupt gewann dadurch.

Blicken wir demnach auf Bach, wie er seine Sendung auf eine Weise erfüllte, welche noch die spätesten Generationen zu hoher Verehrung verpflichtet, auf die grossen Thaten Mozart's und Beethoven's, so erwächst uns, den Jetztlebenden, die Erkenntniss, dass die Orgelmusik, soll sie anders zu Bedeutung in der Gegenwart gelangen, nicht isolirt dastehen, sondern das ganze Gebiet des Tonsatzes umfassend auftreten müsse.

Die neueste Zeit birgt vielfache Bestrebungen, das lange wüst gelassene Feld von Neuem urbar zu machen. Man kann sagen, es sind Tonwerke entstanden, die, von künstlerischem Geiste durchdrungen, Zeugniss geben von der Erkenntniss dessen, was noth thut.

Der Fortschritt hat begonnen. Zeige sich dieser in grösseren oder kleineren Stücken, seien diese virtuosen oder praktischen Zwecken gewidmet, — genug, man hat erkannt, dass ein Anderes der Königin der Instrumente enttönen müsse, als ein langer Zeitraum nach Bach's Hintritt zum grössten Theile gebracht hat.

So belebe und befruchte vor Allem das erhabene Vorbild dieses Meisters solche Erkenntniss mehr und mehr. Die Orgeltonwerke desselben geben auf jede Frage Antwort Dem, der sie in sich aufgenommen und ihre bedeutsamen Fingerzeige für unsere Zeit verstanden hat. Jeder darum, der für die Orgel schreibt, lasse sich von dem Geiste jener ewigen Werke durchdringen, die als ein aufgeschlagenes Buch, als Gesetz und Evangelium Jedermann vor Augen liegen, der sehen und hören will, damit in der Folge selbst auch den kleineren Formen für den öffentlichen Gottesdienst Geist innewohne und diese nicht mehr, wie bisher häufig, als leerer Formalismus, sondern als Erzeugnisse künstlerischer Schöpferkraft sich darstellen.

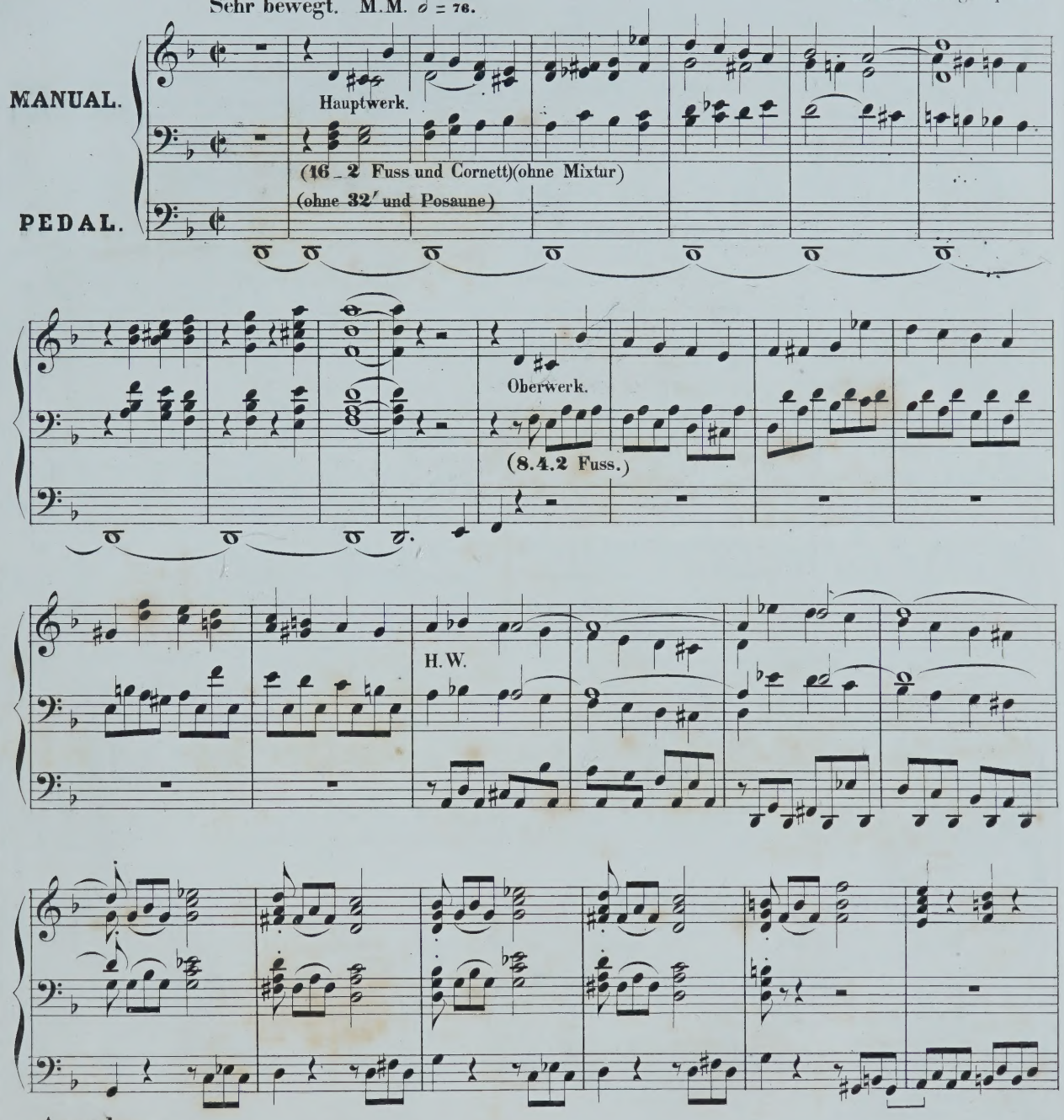
Indem ich dem nachfolgenden Werke diese Worte voransetze, verwahre ich mich vor der irrigen Annahme, als solle dasselbe maassgebend für die Gegenwart sein. Keiner ist entfernter von der Kühnheit solchen Ansinnens, als ich. Wiefern mich bei dem Werke das Gebot der Kunst leitete, wiefern ich deren Forderungen für die Gegenwart erkannt, die Erkenntniss dieser Forderungen durch eigenes Schaffen bethätigt habe, dies sage das aufrichtige Urtheil der Kunstgenossen. Mir lag daran, den Standpunkt kürzlich zu bezeichnen, von dem aus ich handele.

Sebastian Bach's hundertjähriger Gedächtnisstag giebt mir dazu insbesondere erwünschte Veranlassung. Möge angesichts des hohen Tages das Vorliegende nicht verkannt, sondern als eine Gabe zum Antriebe weiterer Förderung der sich in unsern Tagen entwickelnden Orgeltonsetzkunst hingenommen werden, damit es geschehe, dass der neu emporwachsende Keim sich unter dem Schirme Bach'scher Kunst nach und nach zum starken Baume entfalte.

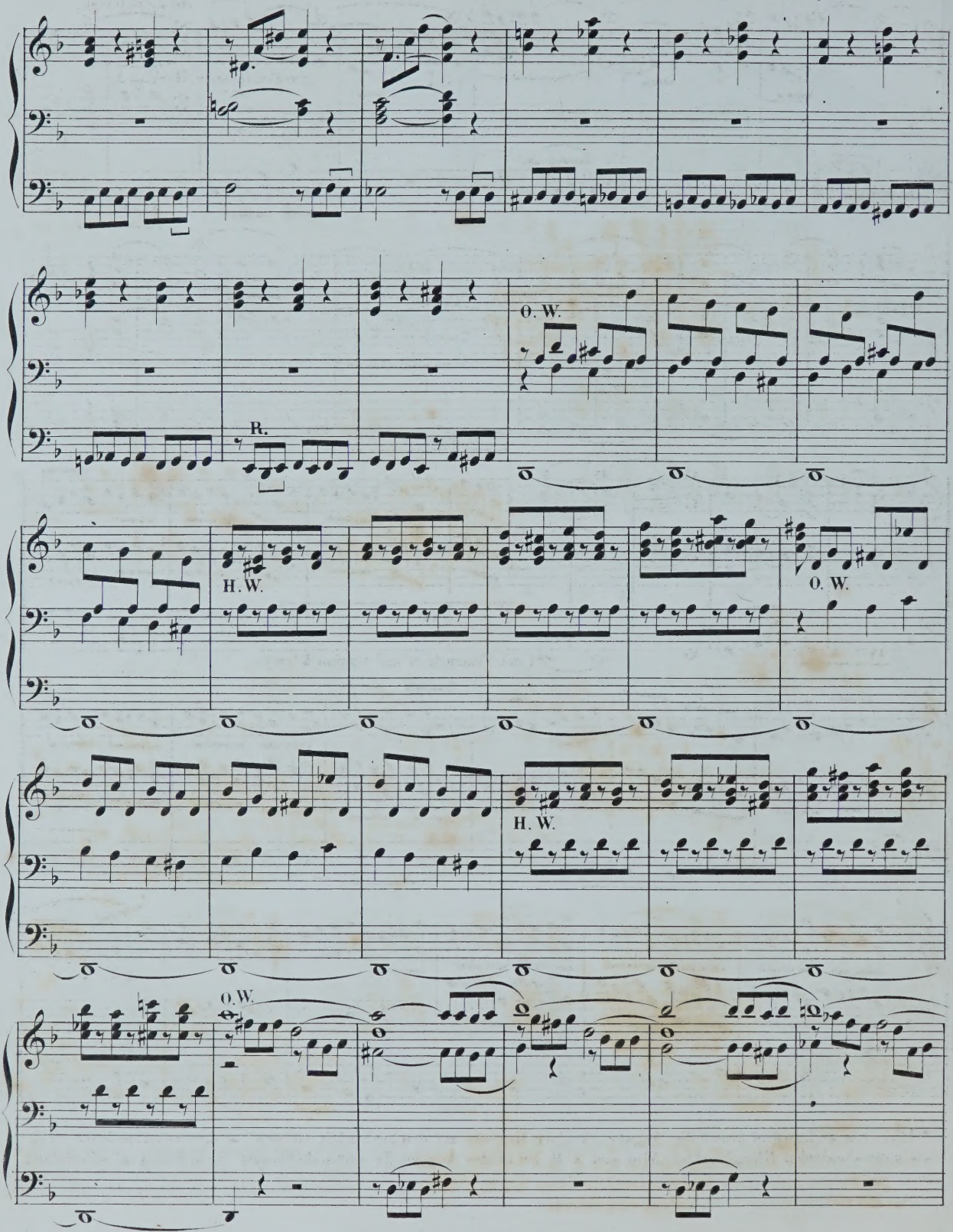
Leipzig, am zweiten Pfingsttage 1850.

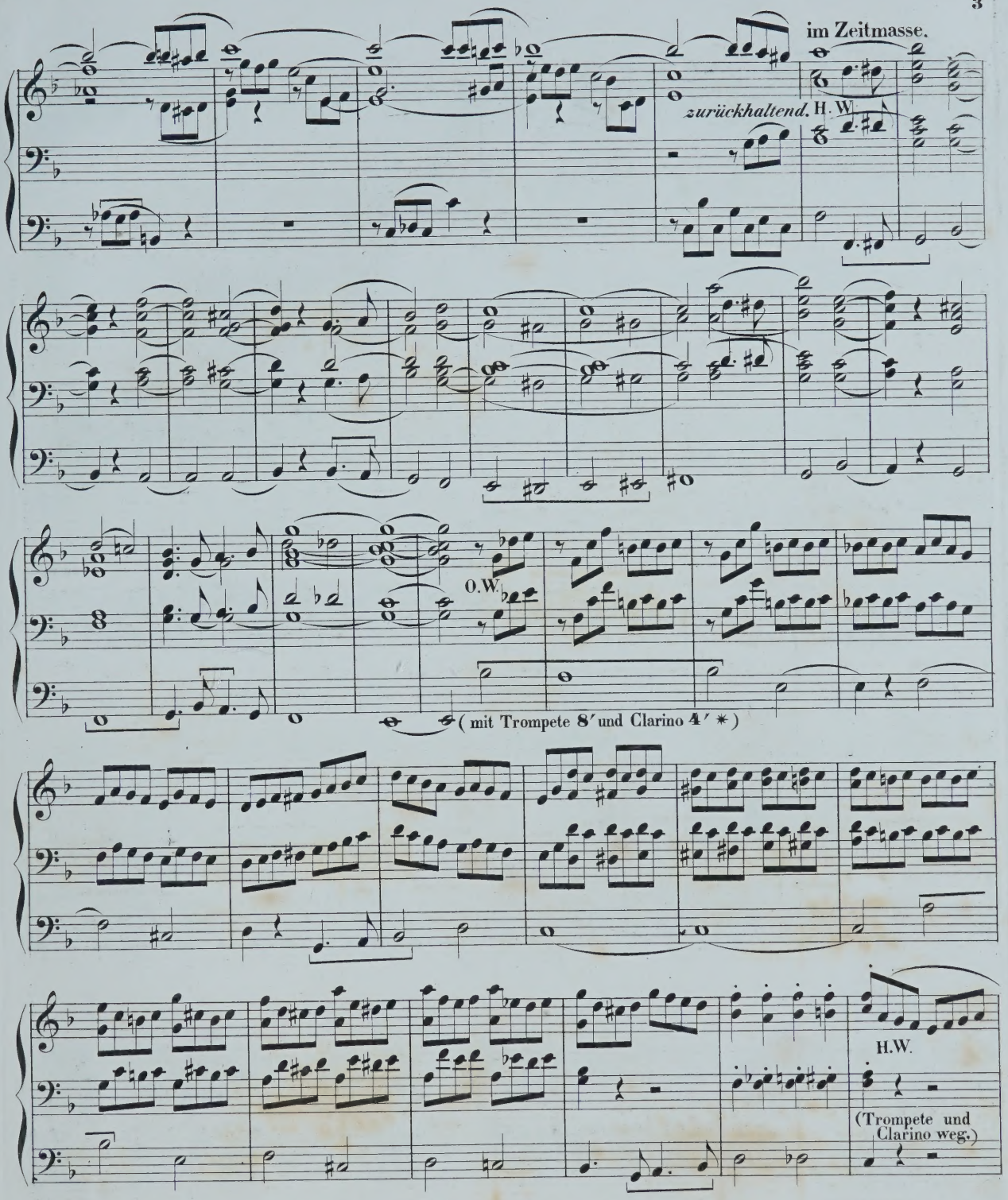
**Der Verfasser.**

# FANTASIE.

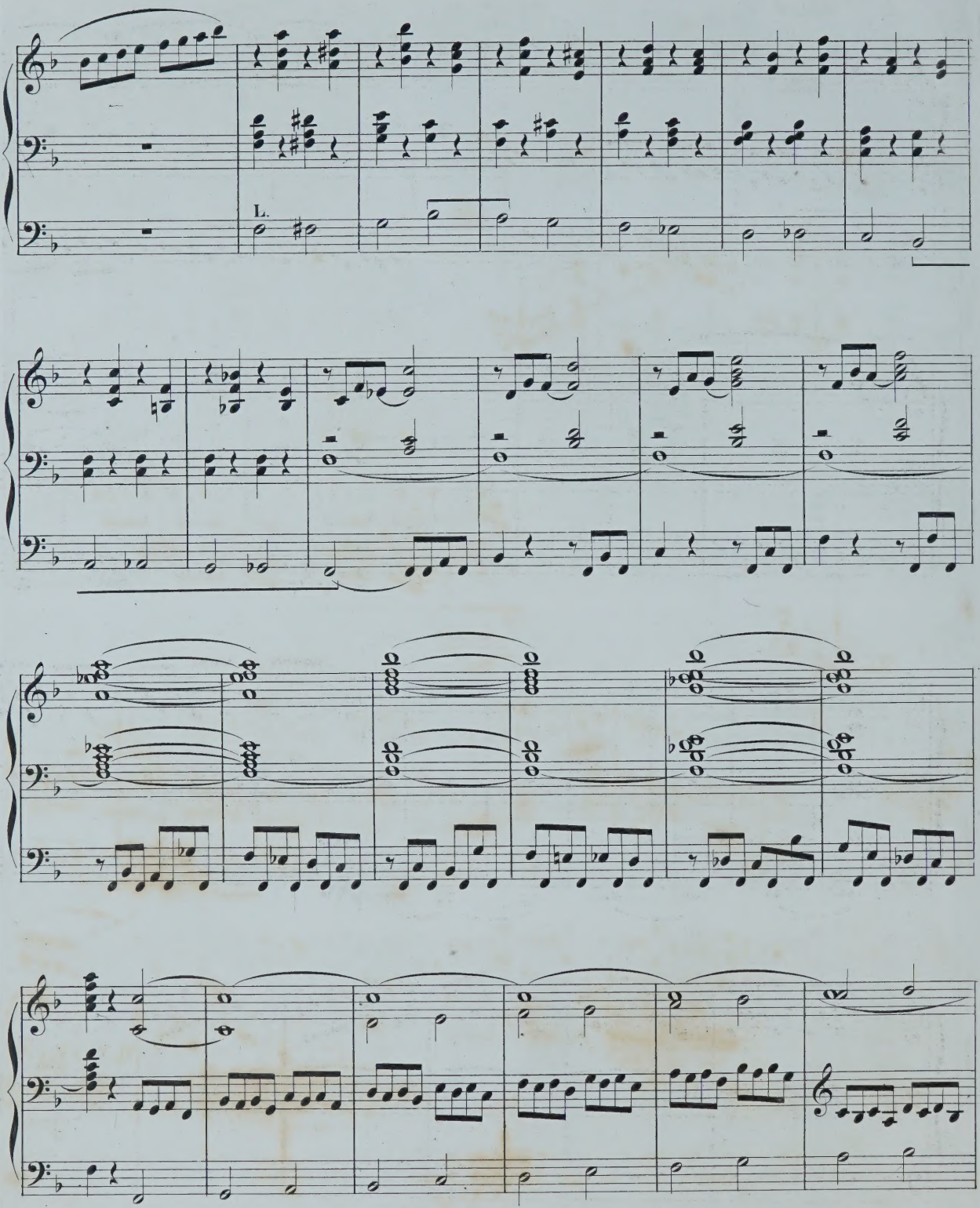
H. Schellenberg. Op. 10.

**Anmerkung.**

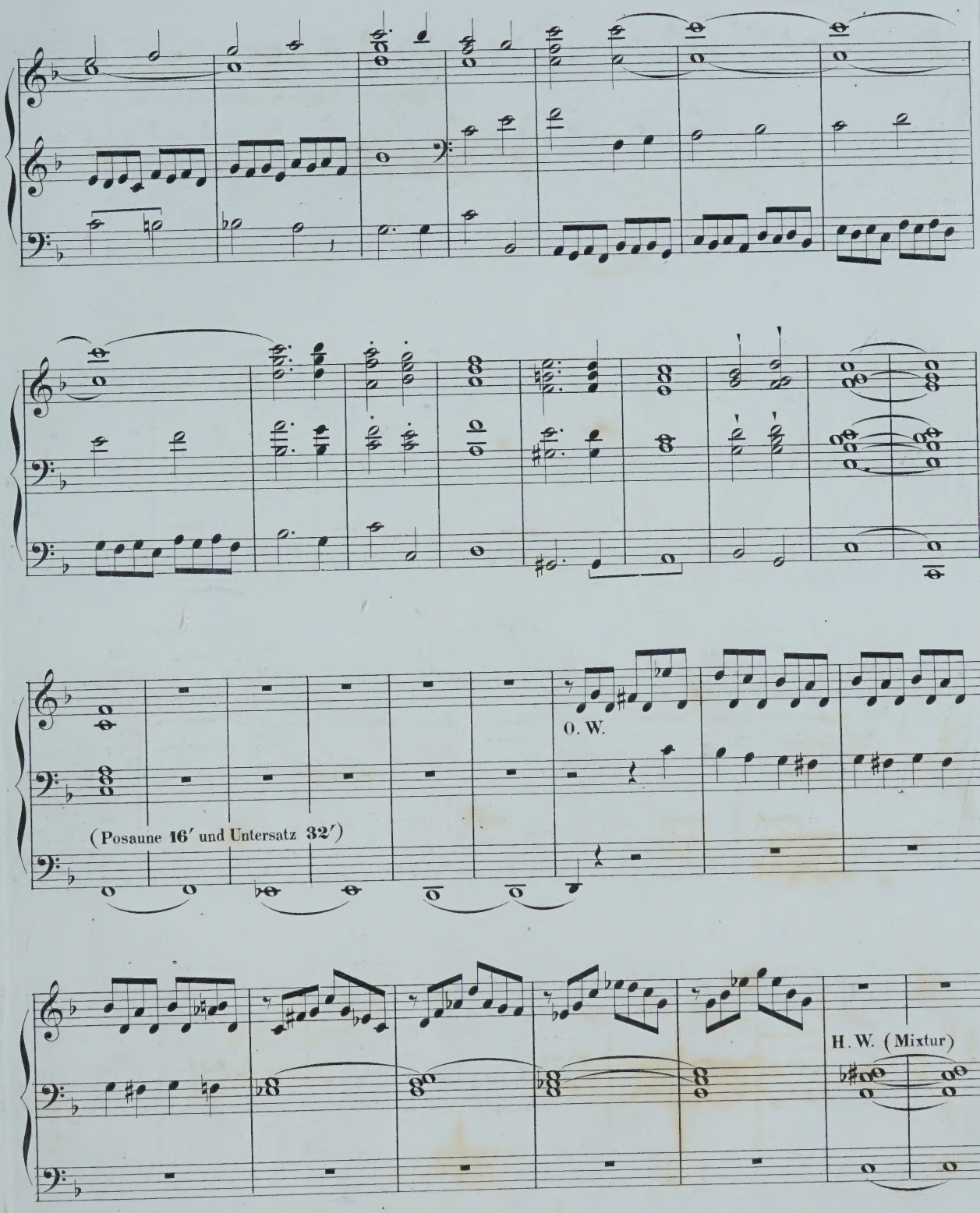
Im Pedal werden mit ⌴ oder ⌐ bezeichnete Stellen mit einem Fusse (Hacke und Spitze) ausgeführt; unter den Noten stehend, gilt diese Bezeichnung für den linken, über den Noten, für den rechten Fuss. R. L. (rechts, links) ist blos gebraucht, wo der Einsatz beim ersten Hinblick zweifelhaft sein könnte. Mit diesen Bezeichnungen, glaube ich, könnte man sich begnügen, um nicht auch hier Ueberhäufung einzuführen.


O. W.
R.
H. W.
O. W.
H. W.
O. W.



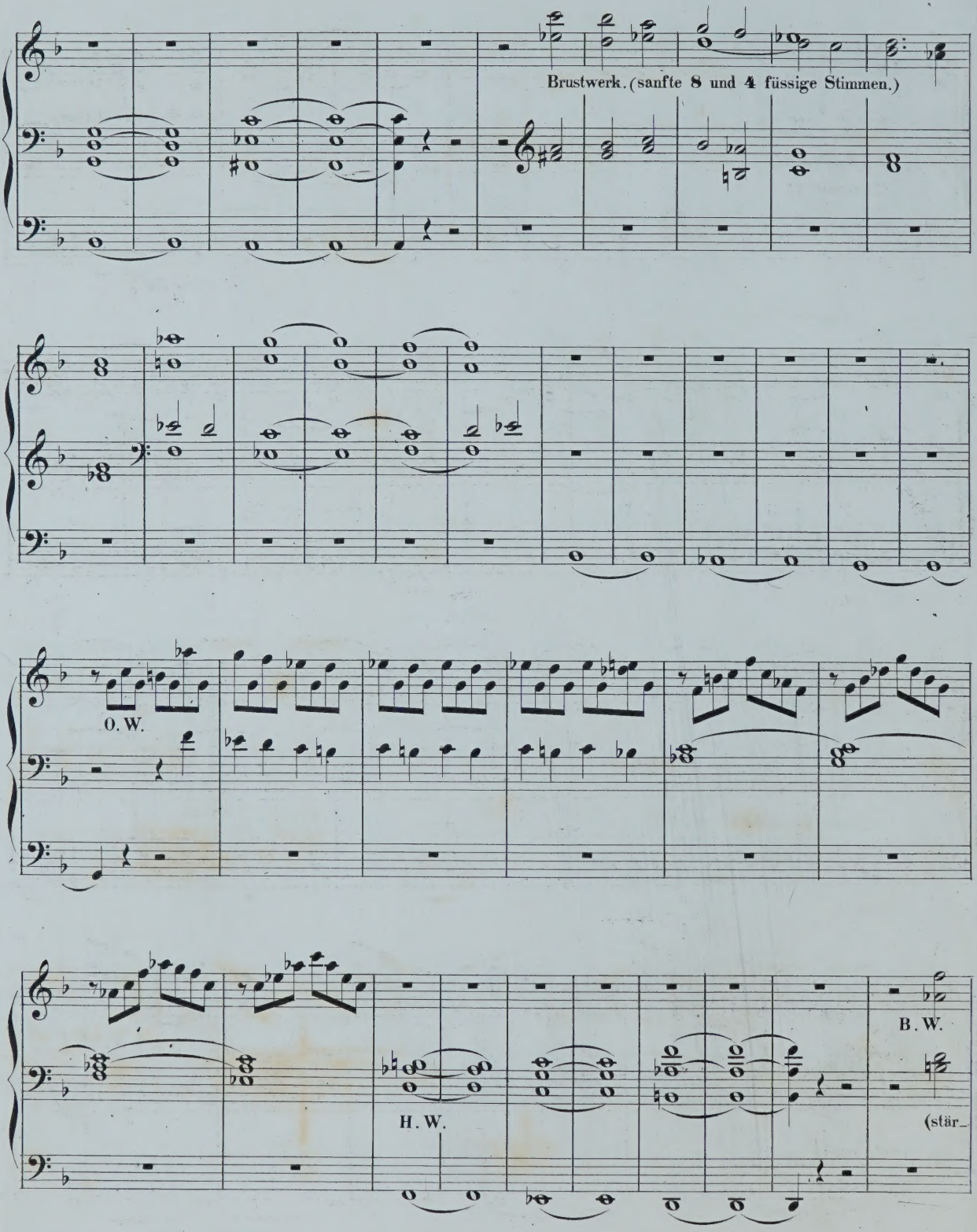

*) Hier wie anderwärts deutet die Angabe einzelner Register auf den beabsichtigten, sich von den mitverbundenen Stimmen unterscheidenden Klangkarakter. Also sind z. B. bei obiger Angabe die sechszehnfüssigen Labialstimmen mitverstanden.

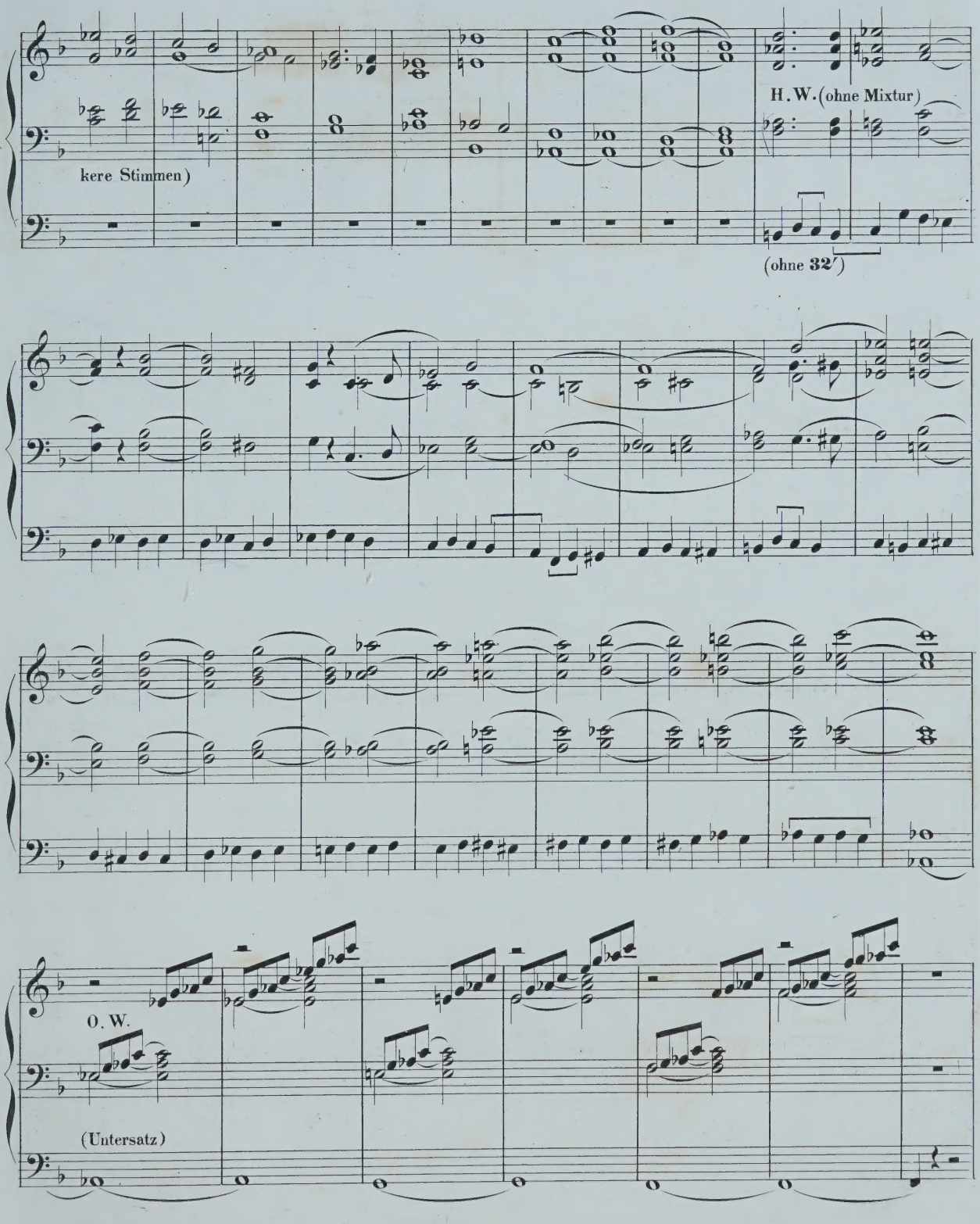
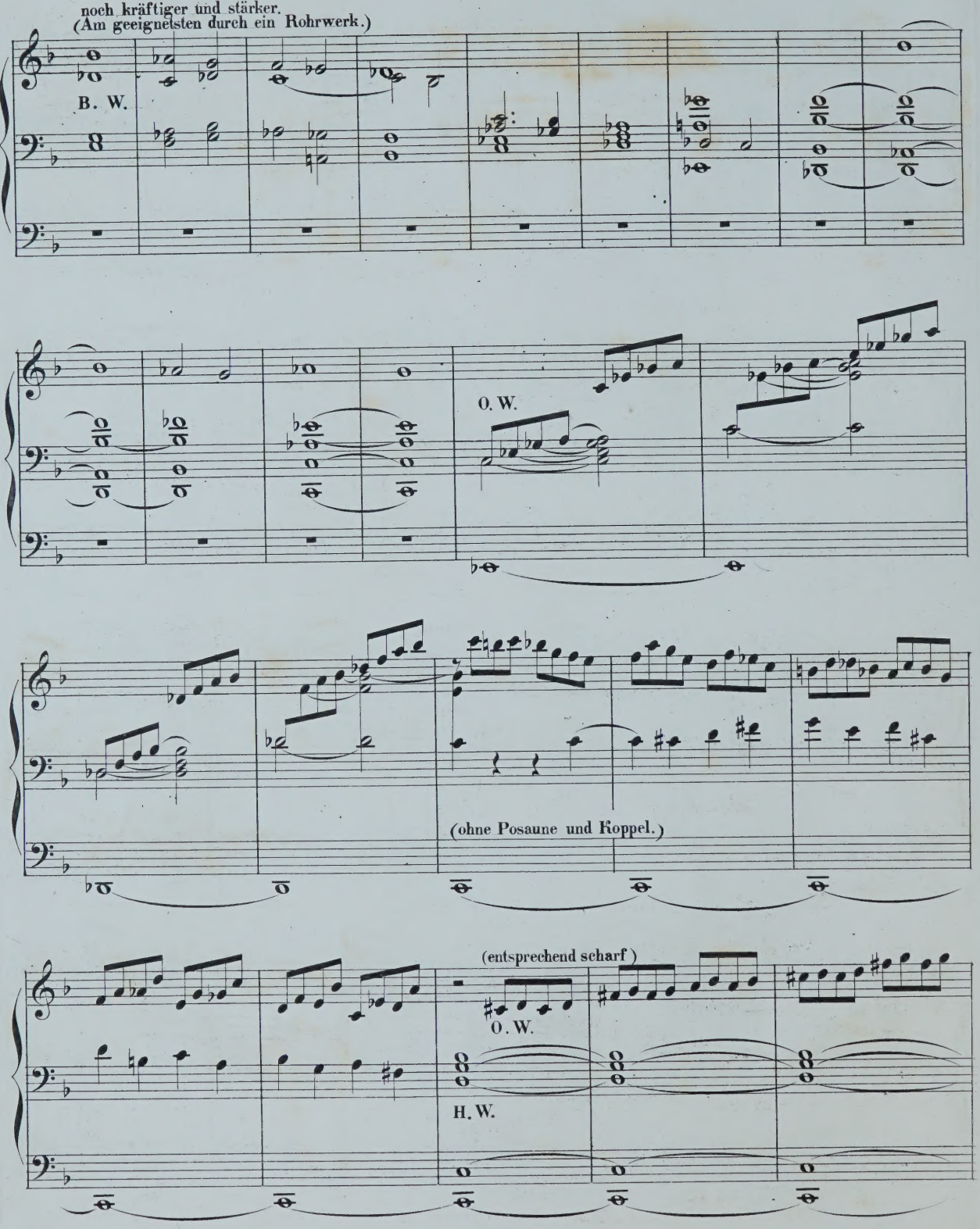
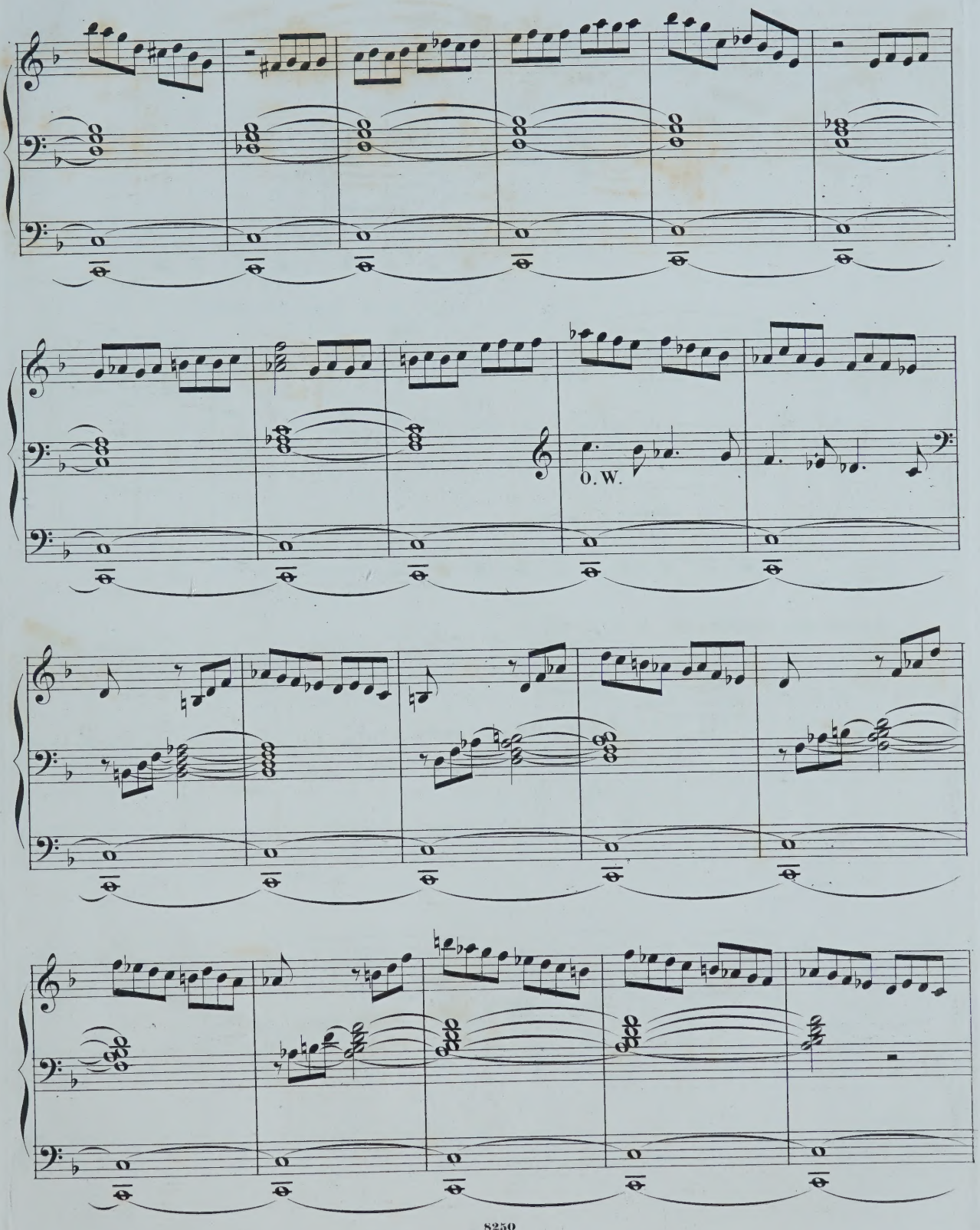
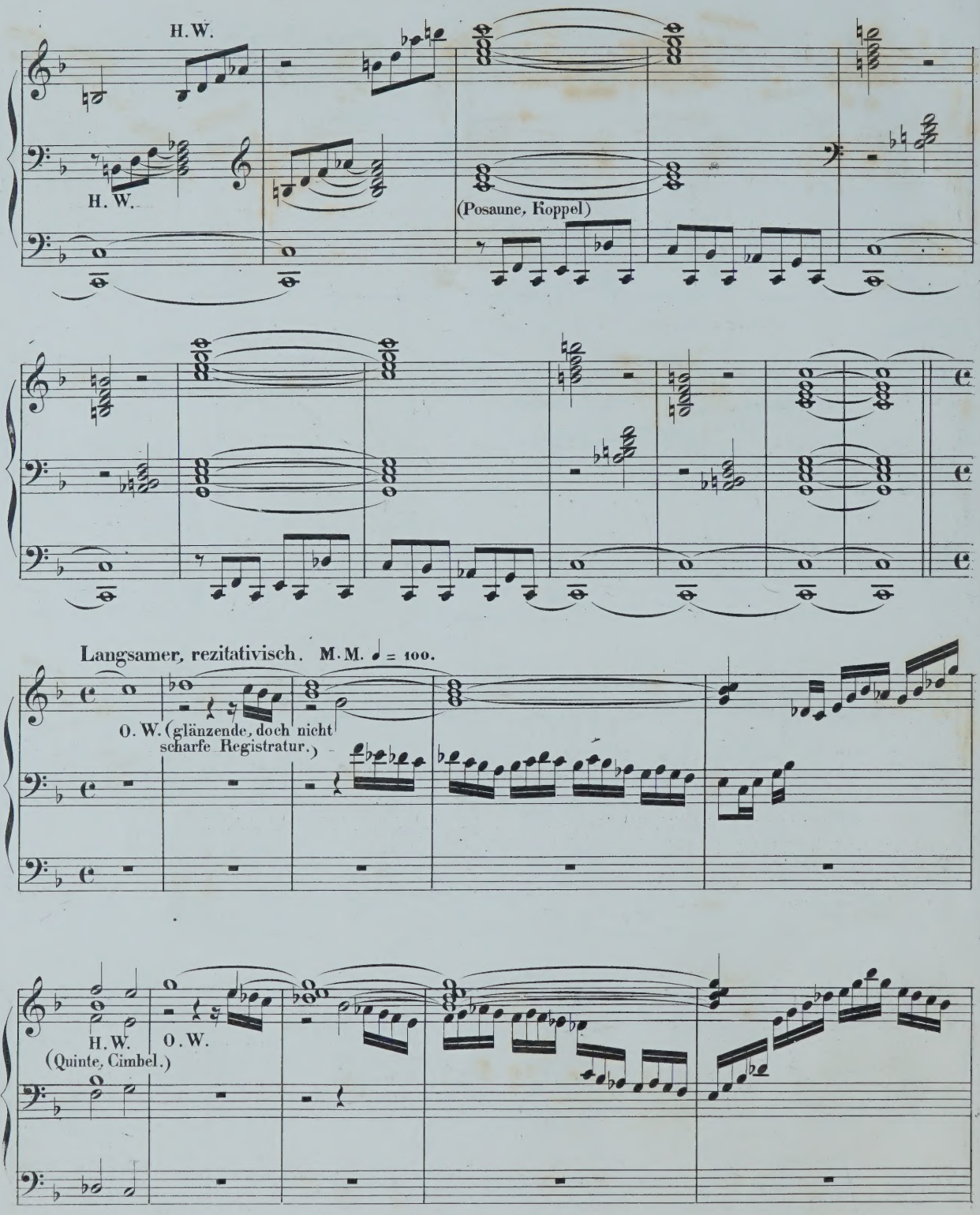
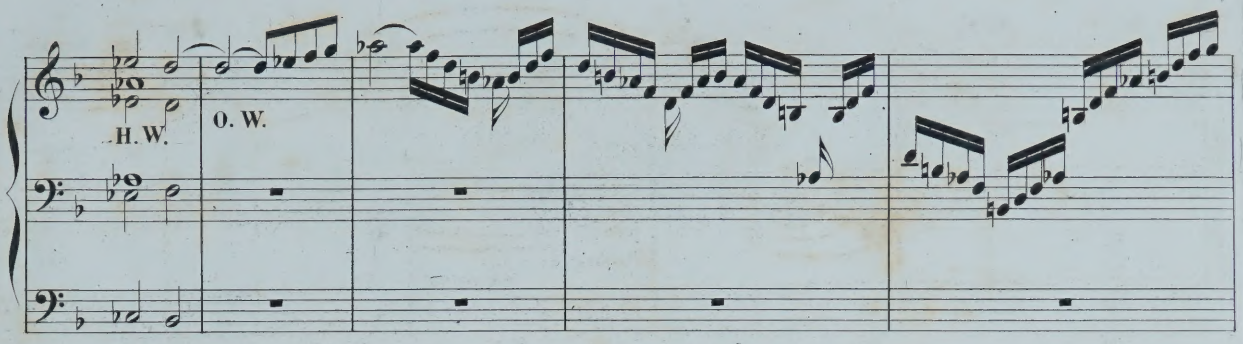

L.

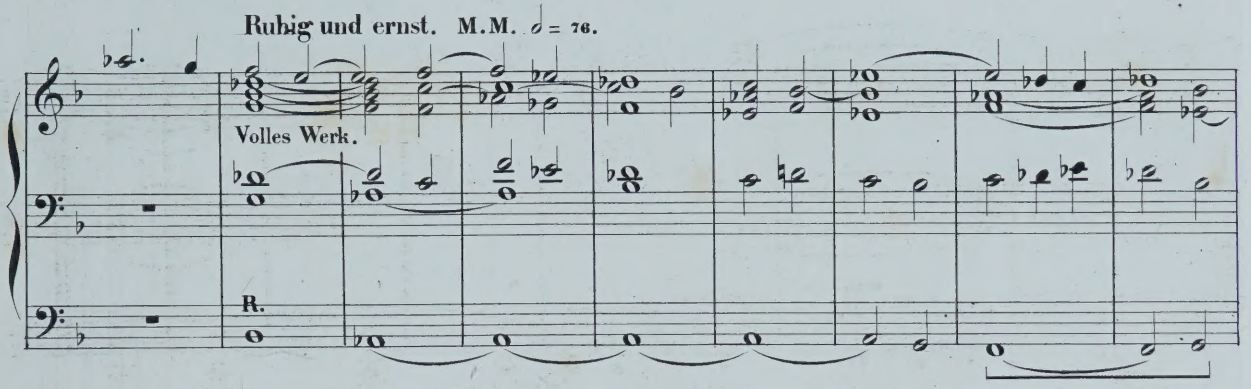
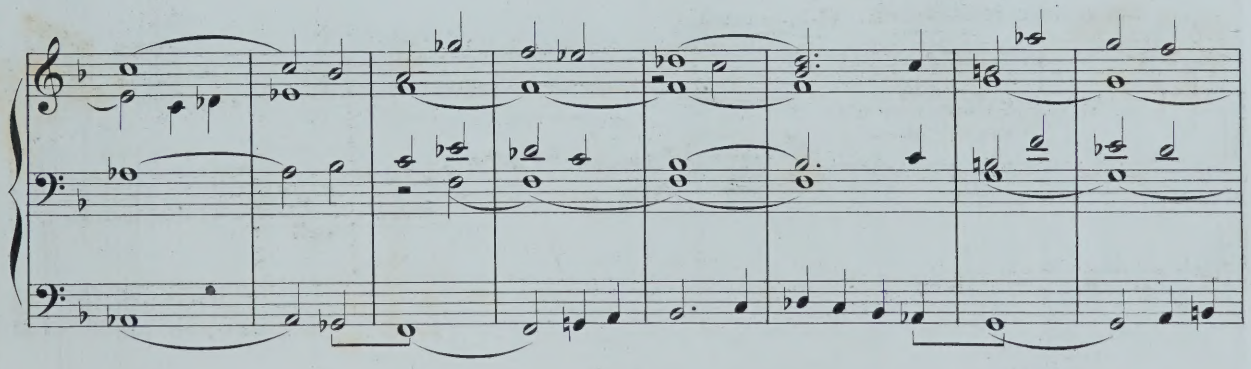
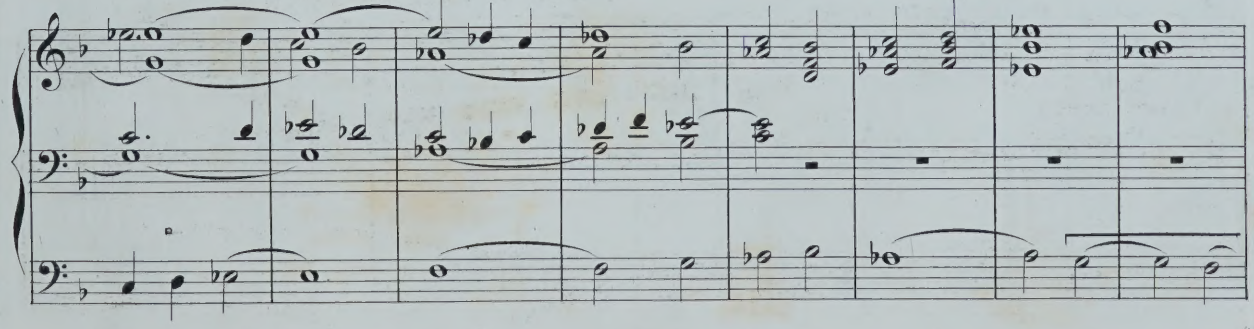


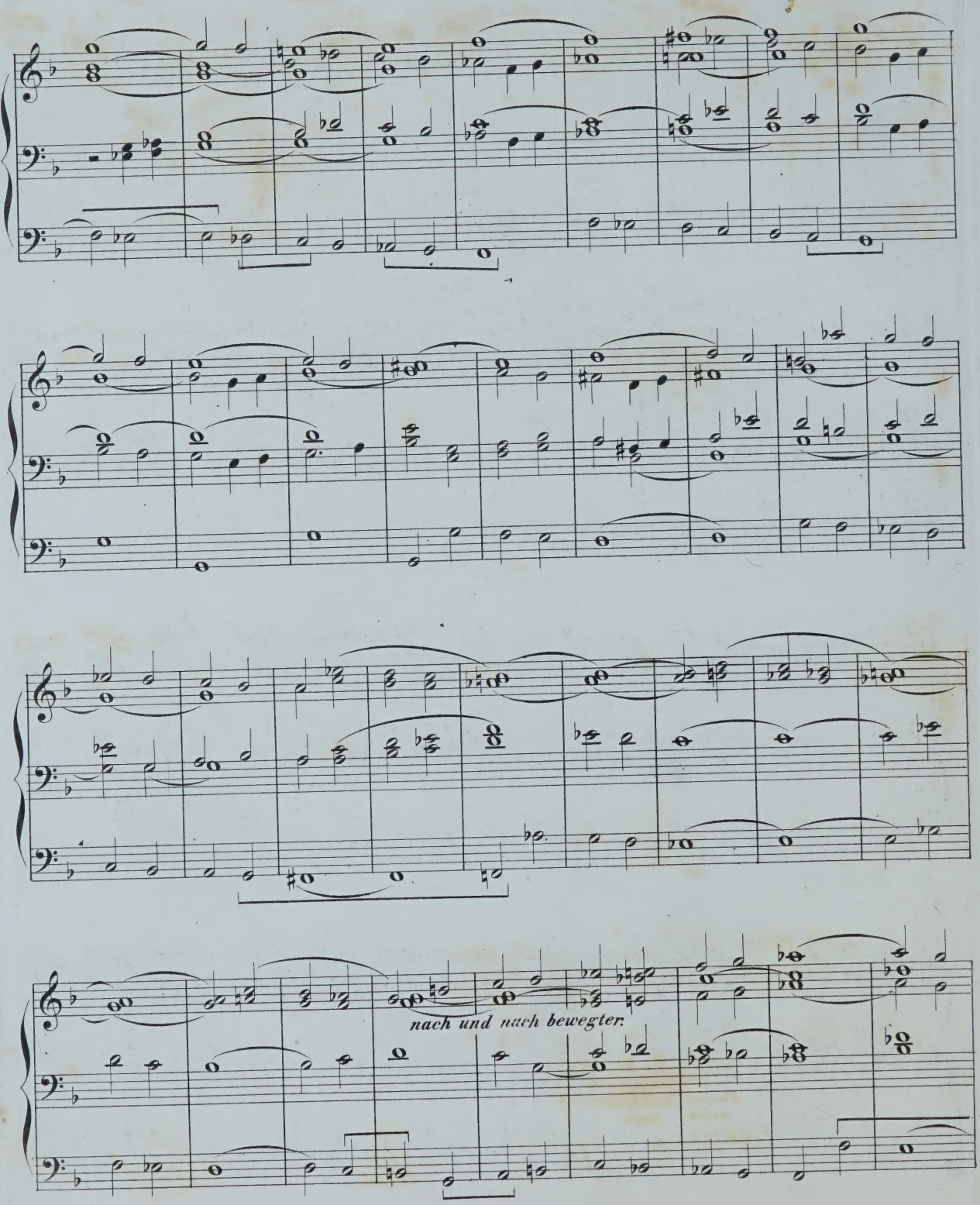
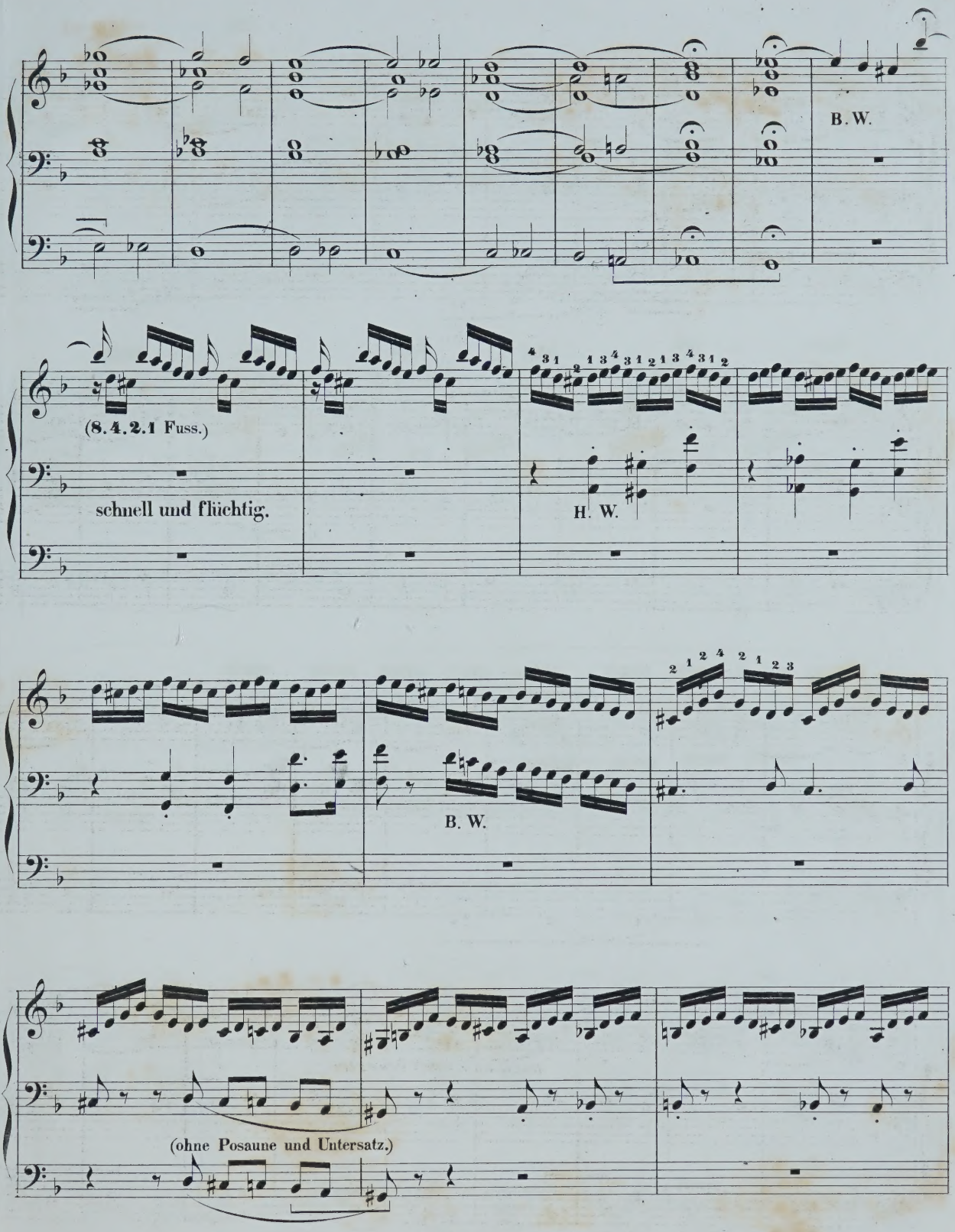


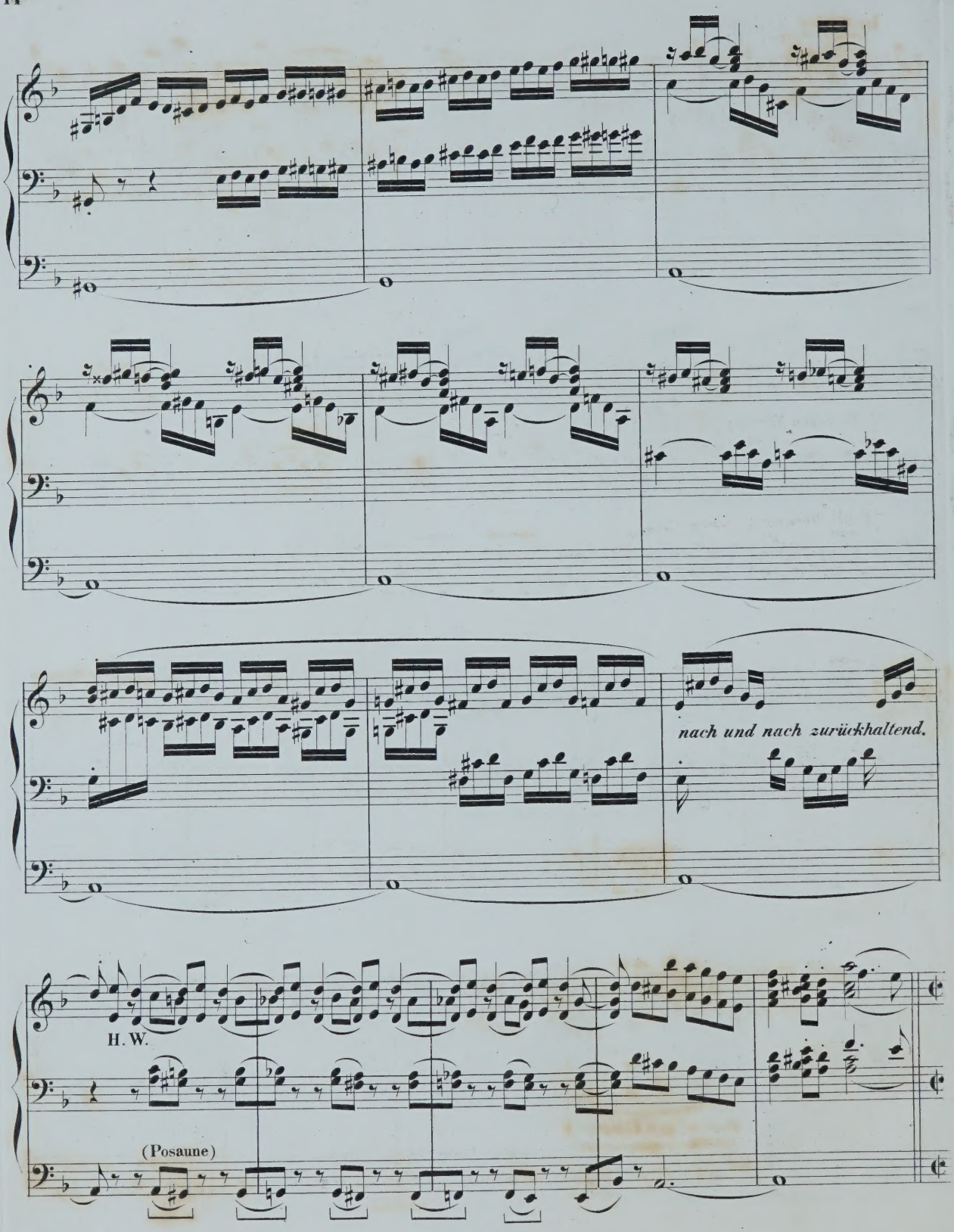

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF ALBERTA


Brustwerk. (sanfte 8 und 4 füssige Stimmen.)
O. W.
H. W.
B. W.
(stär-

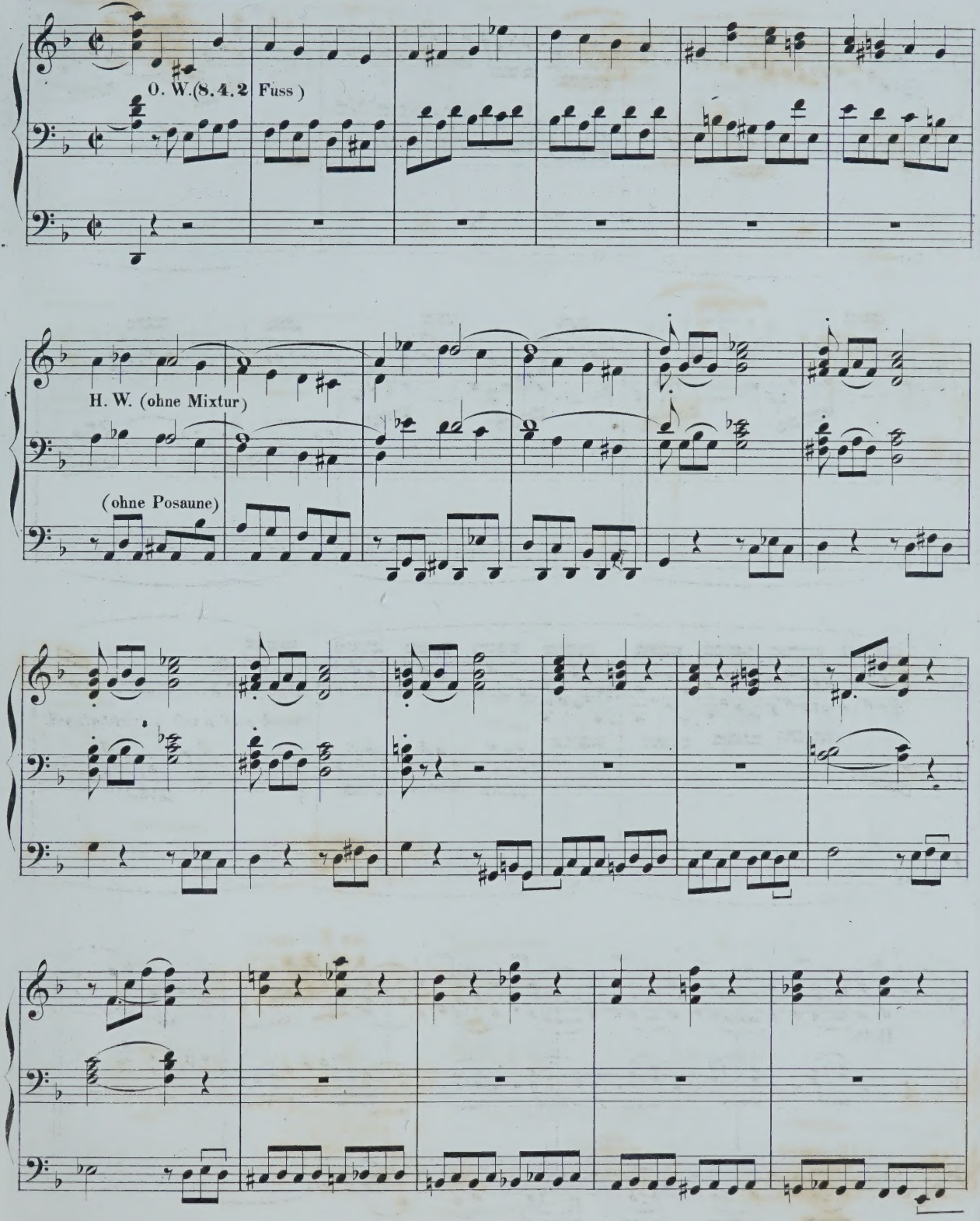

H. W. (ohne Mixtur)
kere Stimmen)
(ohne 32′)
O. W.
(Untersatz)

noch kräftiger und stärker.
(Am geeignetsten durch ein Rohrwerk.)
B. W.
O. W.
(ohne Posaune und Koppel.)
(entsprechend scharf)
O. W.
H. W.

O. W.

H.W.
H. W.
(Posaune, Koppel)
Langsamer, rezitativisch. M.M. ♩ = 100.
O. W. (glänzende, doch nicht scharfe Registratur.)
H.W.
(Quinte, Cimbel.)
O.W.

H.W.
O.W.

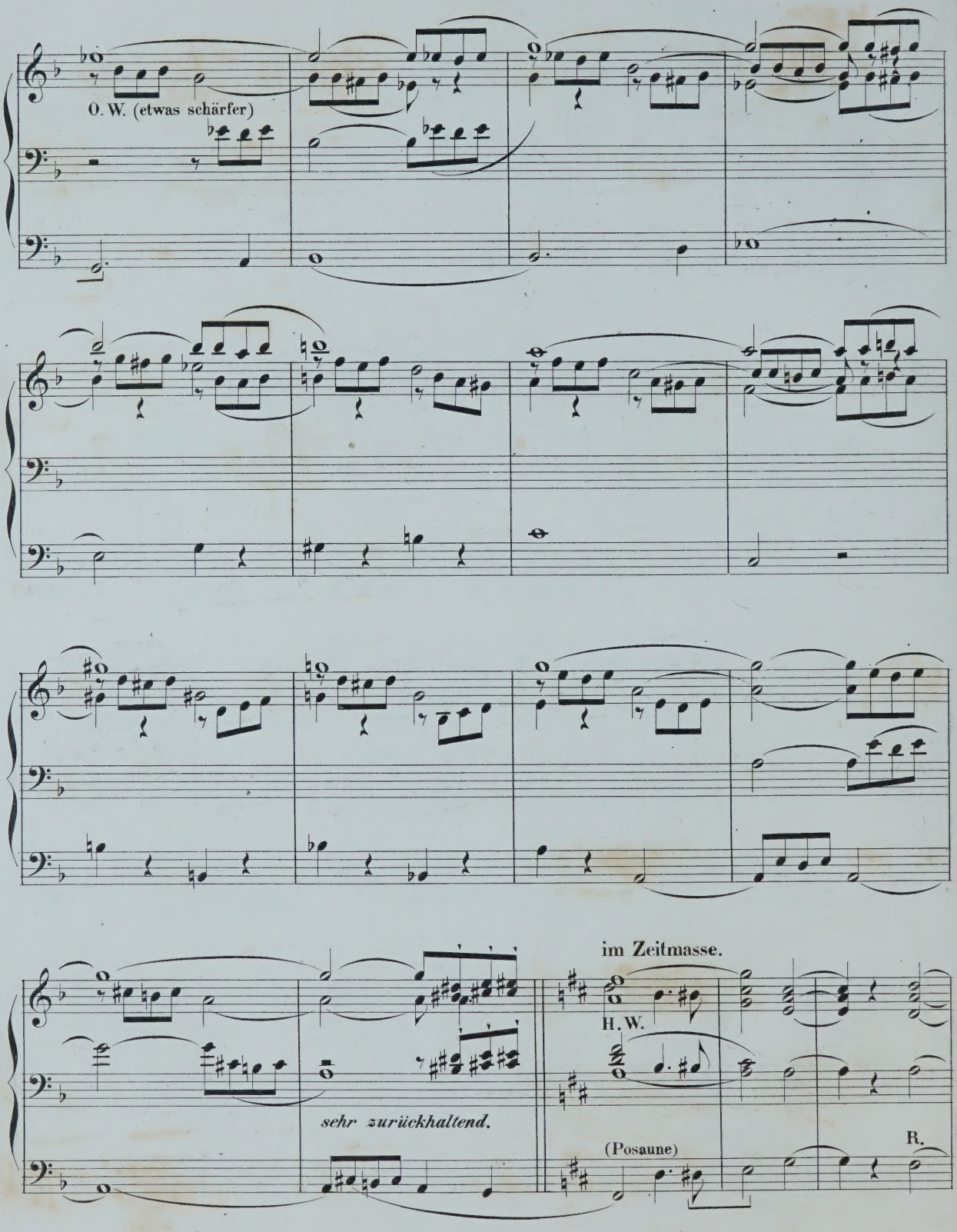

Ruhig und ernst. M.M. ♩ = 76.
Volles Werk.
R.



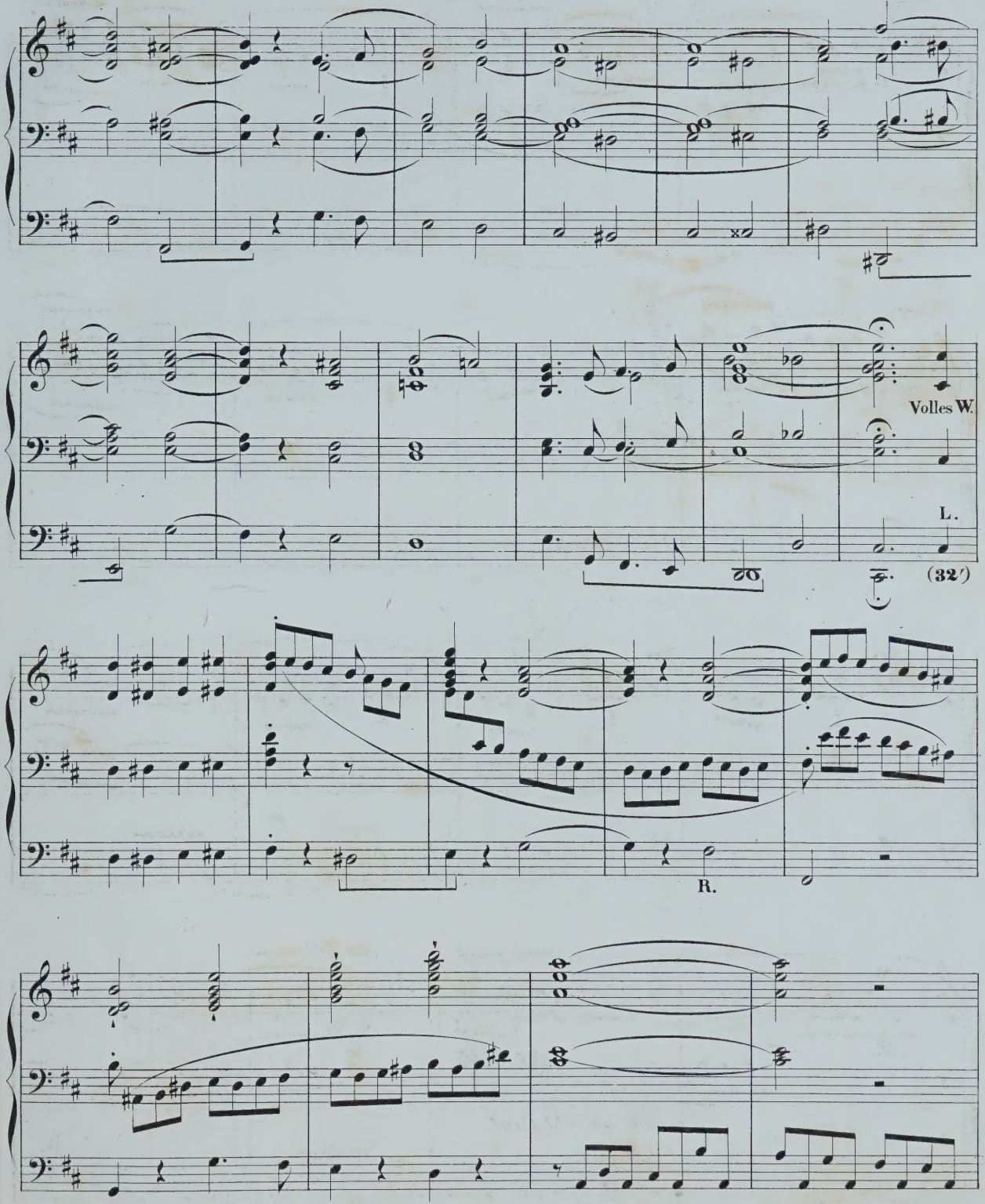

nach und nach bewegter.

B. W.
(8.4.2.1 Fuss.)
schnell und flüchtig.
H. W.
B. W.
(ohne Posaune und Untersatz.)

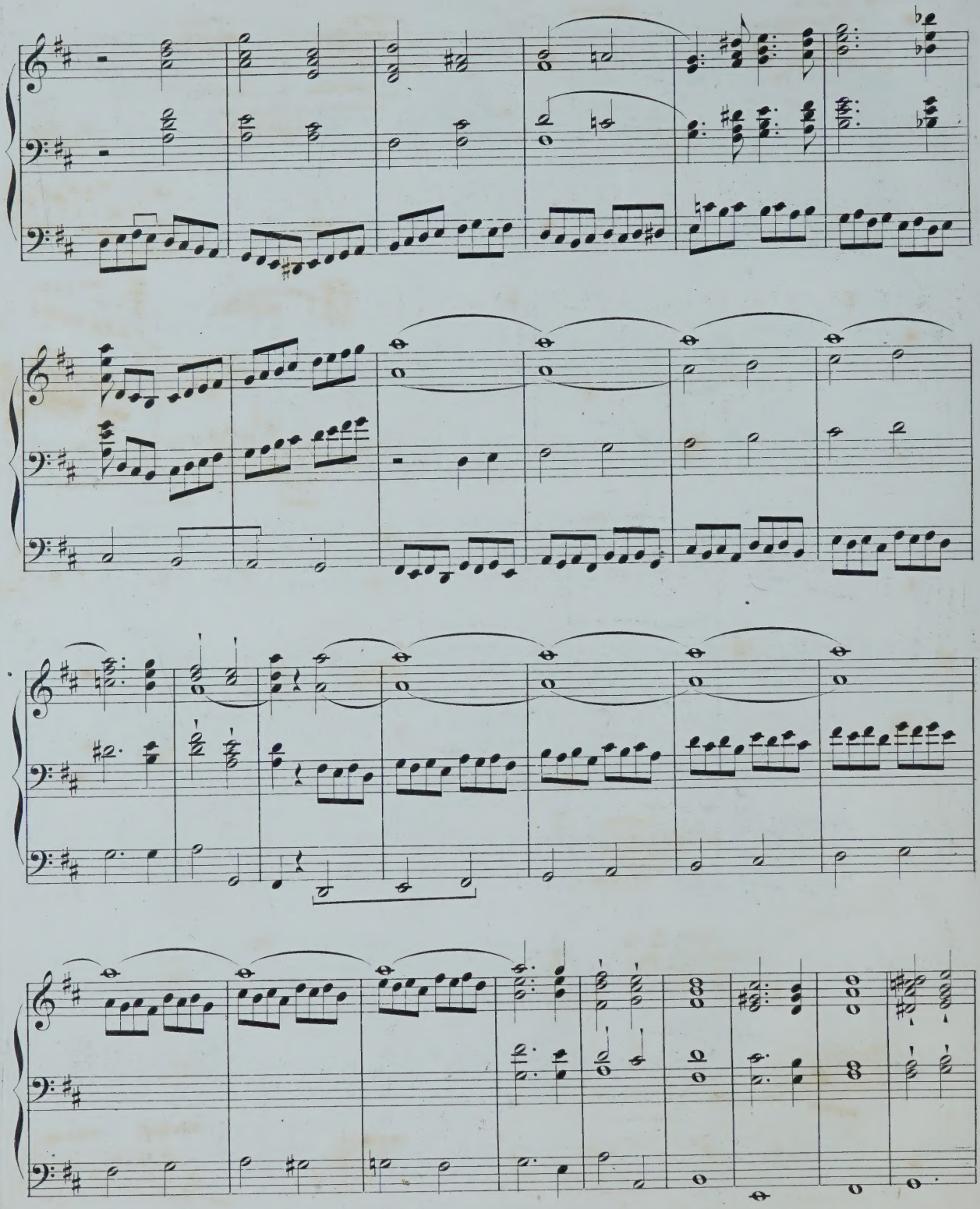

nach und nach zurückhaltend.
H. W.
(Posaune)

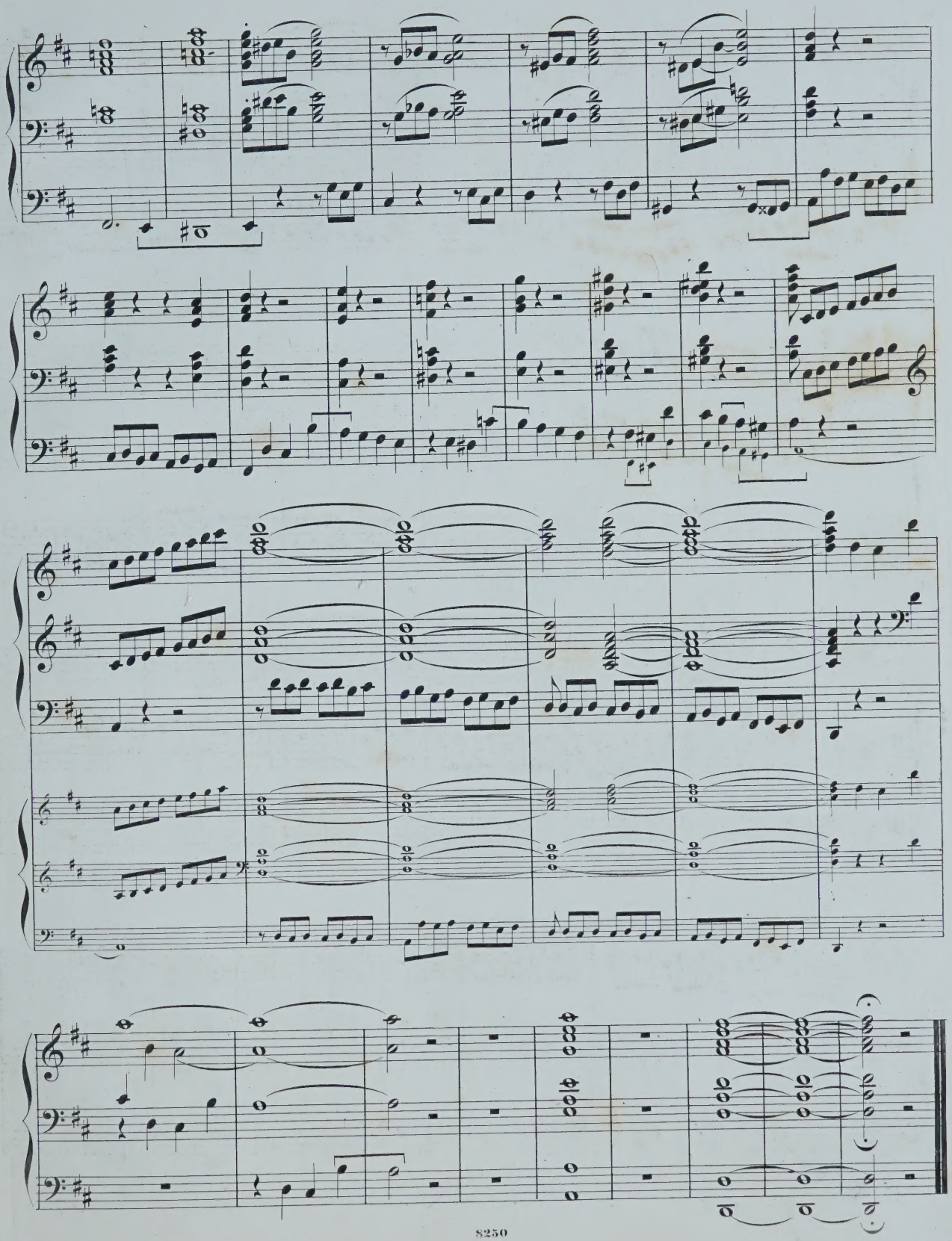
Im ersten Zeitmasse.




O. W. (etwas schärfer)
im Zeitmasse.
H. W.
sehr zurückhaltend.
(Posaune)
R.


Volles W.
L.
(32′)
R.





Dem hochwürdigen Herrn

**JOH. WORM**

Doctor der Theologie u. fürstbischöflich geistlichem Rath u. Professor.

# ALLELUJA.

# Doppel-Fuge

für

# ORGEL

oder

# zwei Klaviere

von

# JAC. STOLZ.

2219.
2223.

OP. 47.

Ausgabe für Orgel Pr. M. 1.30.
Ausgabe für 2 Klaviere Pr. M. 1.50.

*Eigenthum des Verlegers für alle Länder. Eingetragen im Vereinsarchiv.*

**MÜNCHEN, JOS. AIBL.**

AUGENER & Co
2. MAY 93
86, REGENT ST., LONDON

# ALLELUJA.

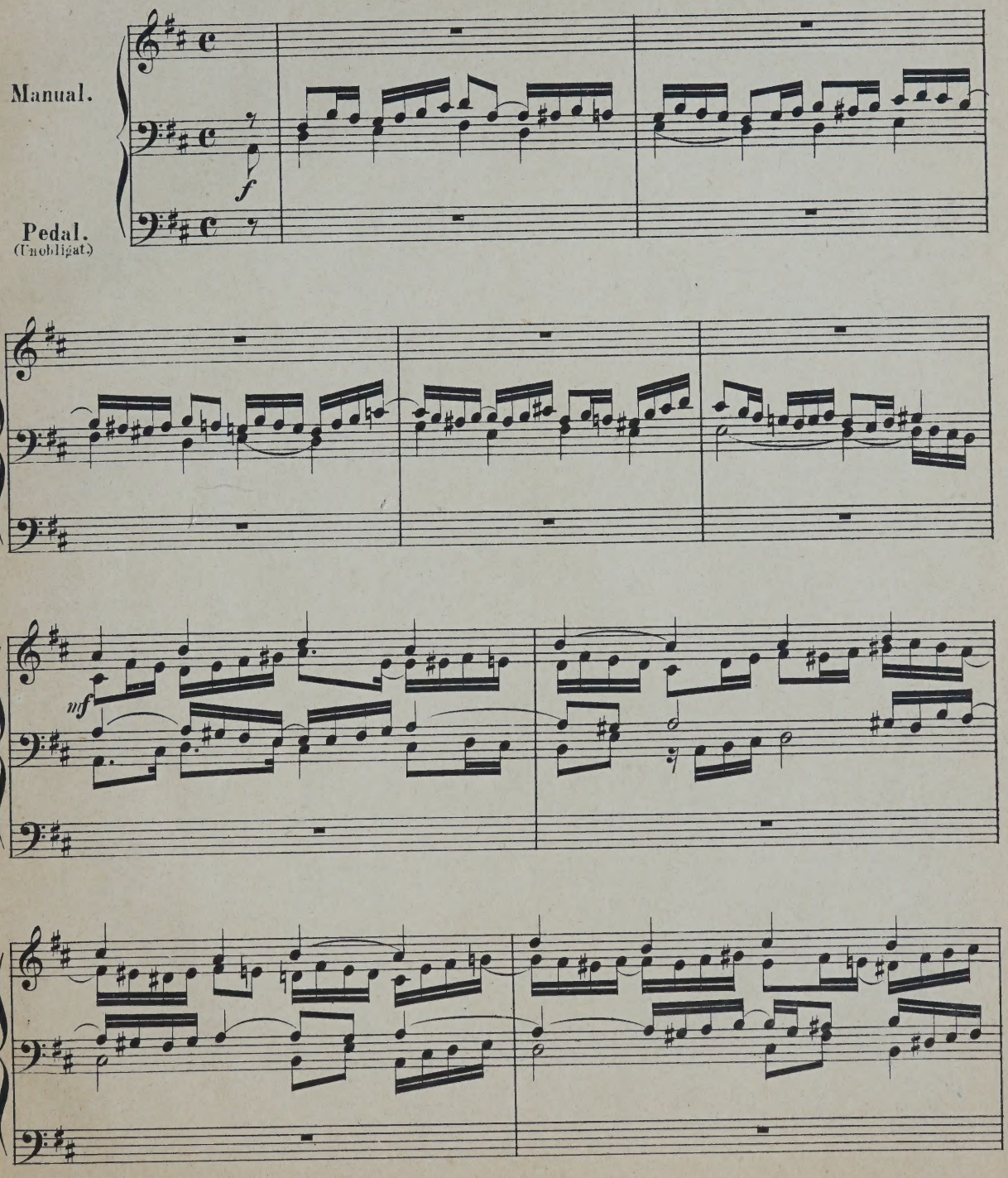
## Doppel-Fuge

für

Orgel (od Pianoforte.)

Andante. ♩ = 72.

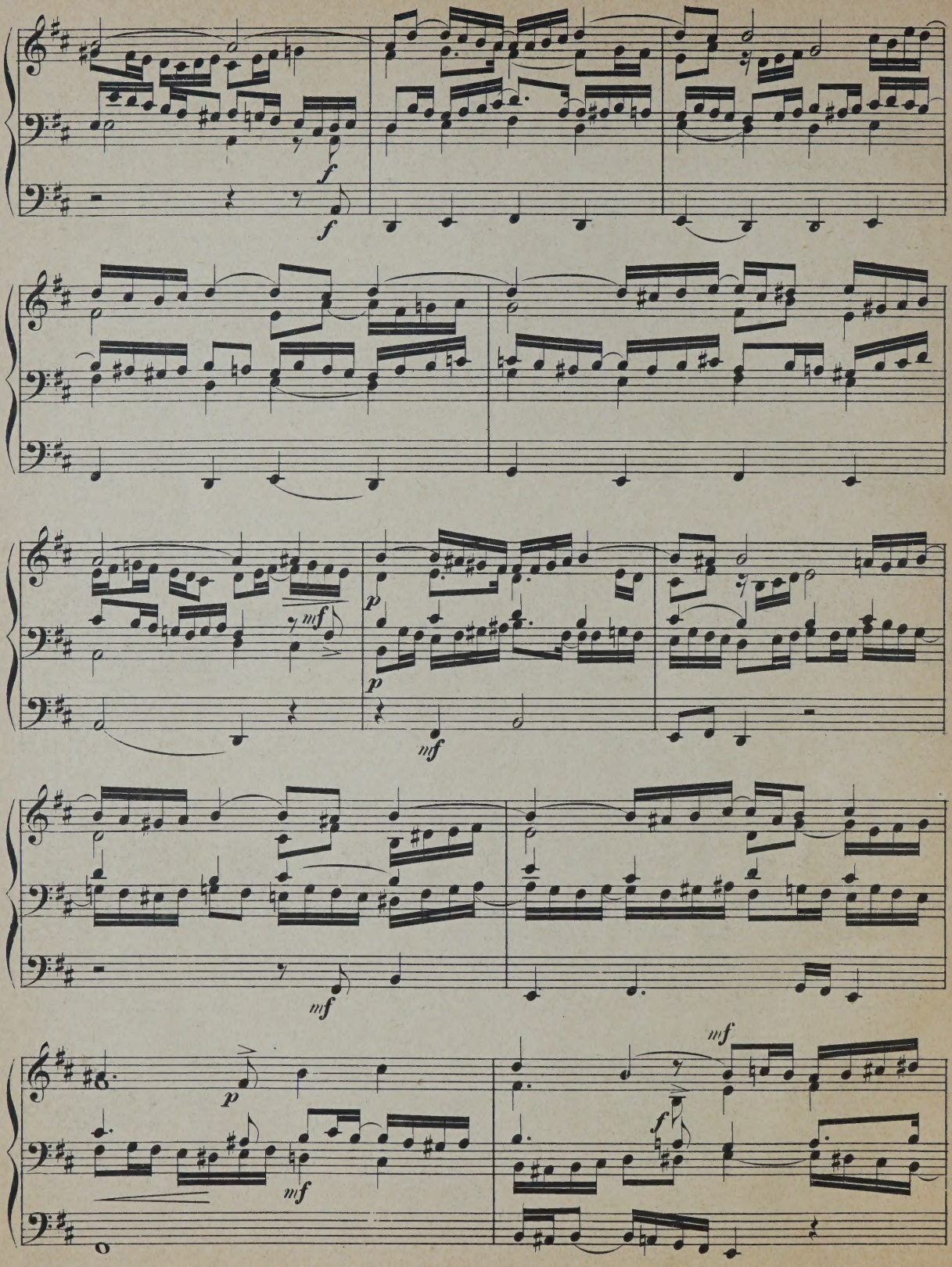
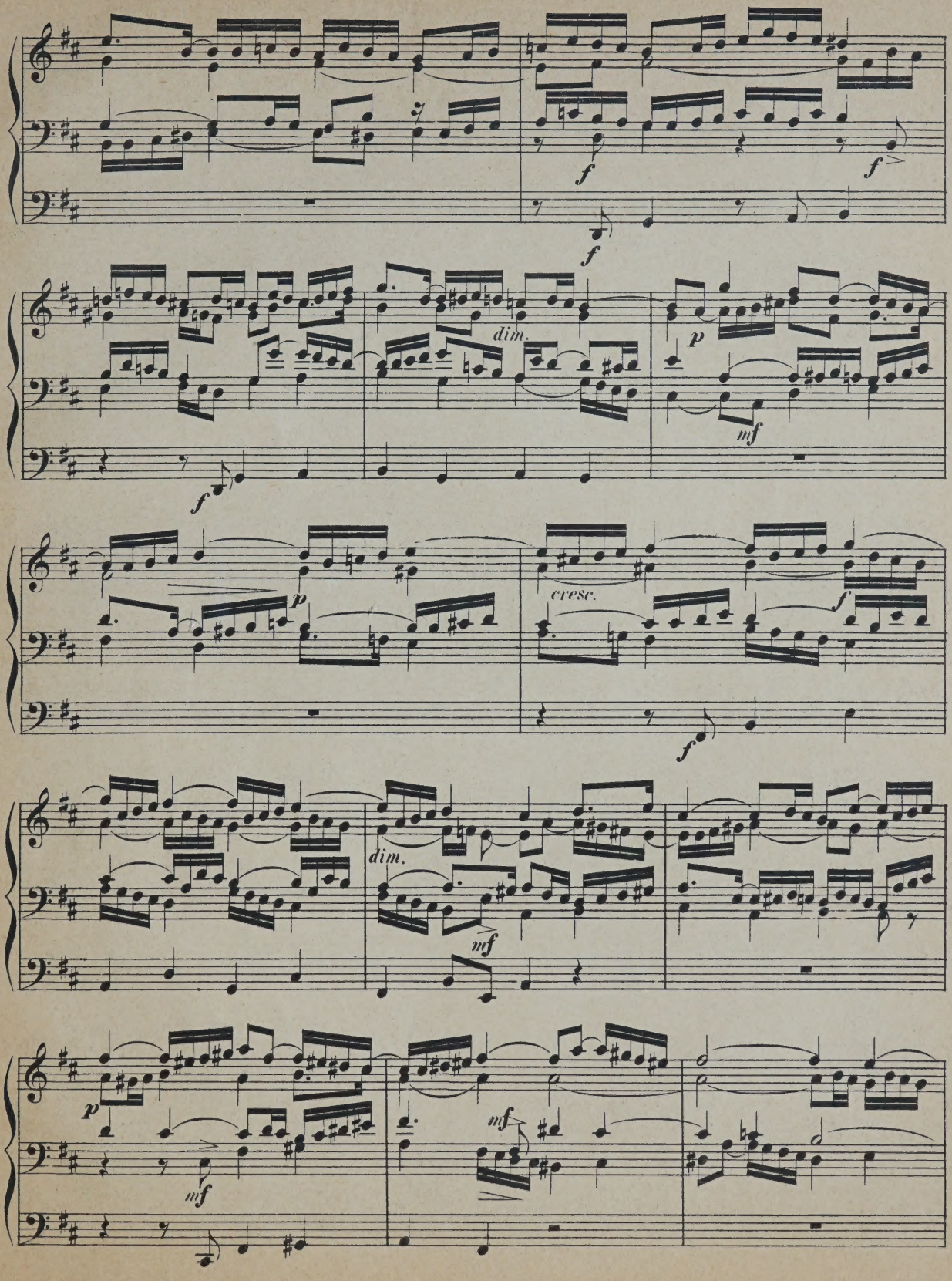
J. Stolz, Op. 47.

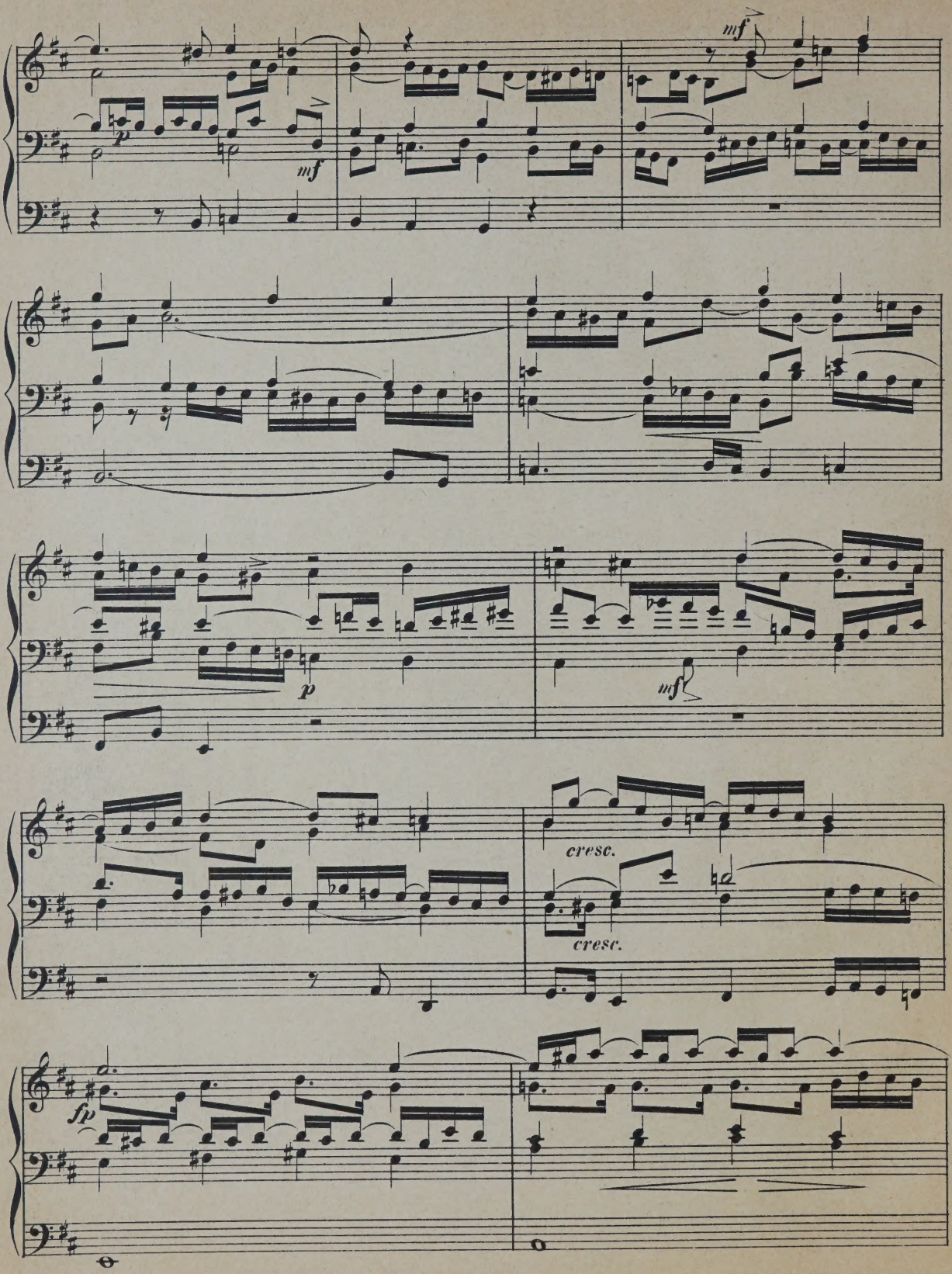


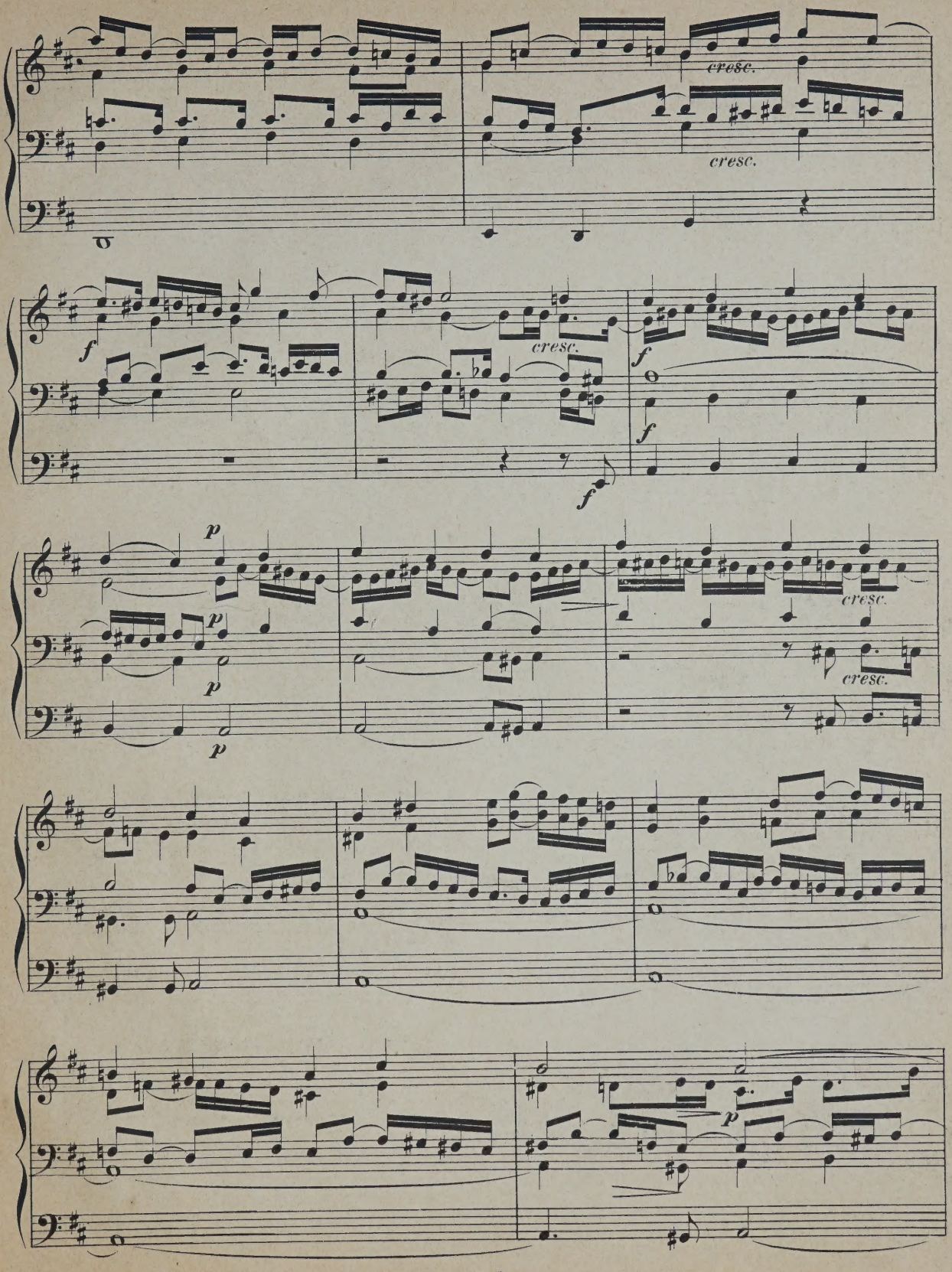

München, Jos. Aibl.

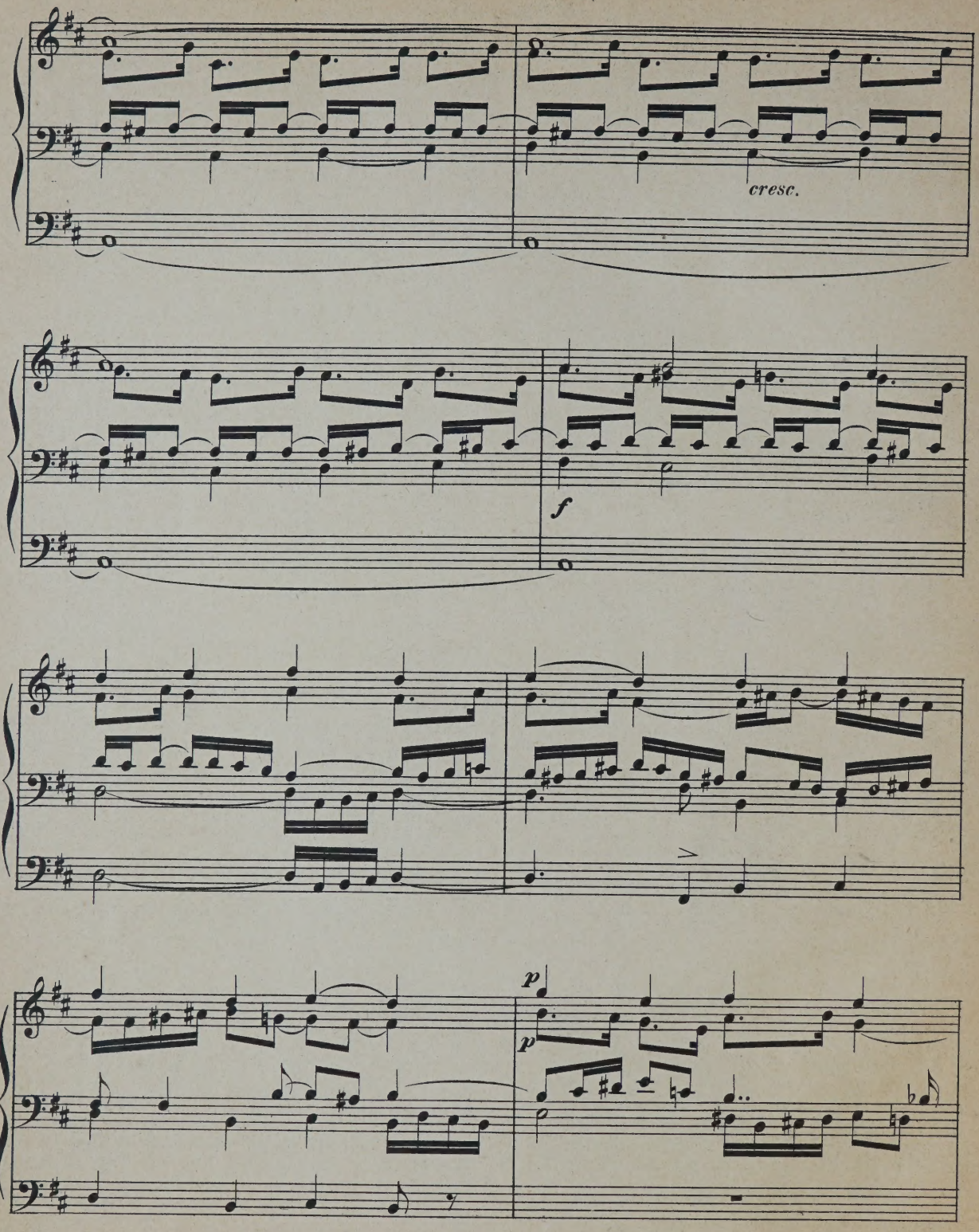
Stich und Druck von Engelmann & Mühlberg in Leipzig.
2223

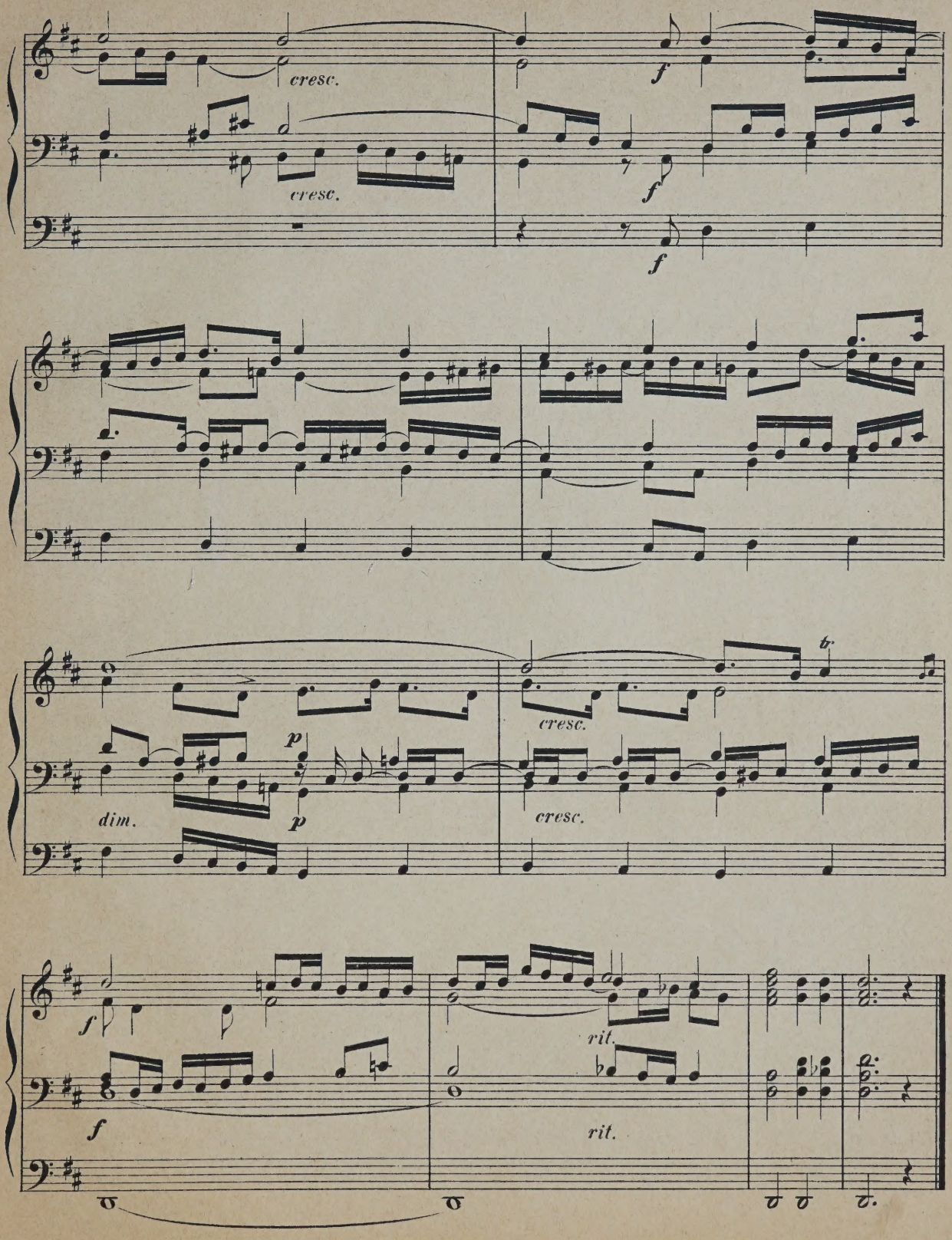
Eigenthum des Verlegers.


f
f
mf
p
p
mf
mf
p
mf
mf
f

f
f
f
f
dim.
p
mf
f
p
cresc.
f
f
dim.
mf
p
mf
mf


mf
p
mf
p
mf
cresc.
cresc.
fp


cresc.
cresc.
f
cresc.
f
f
f
p
p
p
p
cresc.
cresc.
p


cresc.
f
p
p


cresc.
cresc.
f
f
f
dim.
p
p
cresc.
cresc.
f
f
rit.
rit.

HERRN Dr. ENGEL,
Königl. Musikdirector und Domorganisten in Merseburg
*hochachtungsvoll gewidmet.*

# Concert-Fantasie

für die

# ORGEL

componirt
von

## G. AD. THOMAS.

**OP. 6.**

**Auch als Fest-Präludium**
*zu dem Choral „Ein feste Burg" zu gebrauchen.*

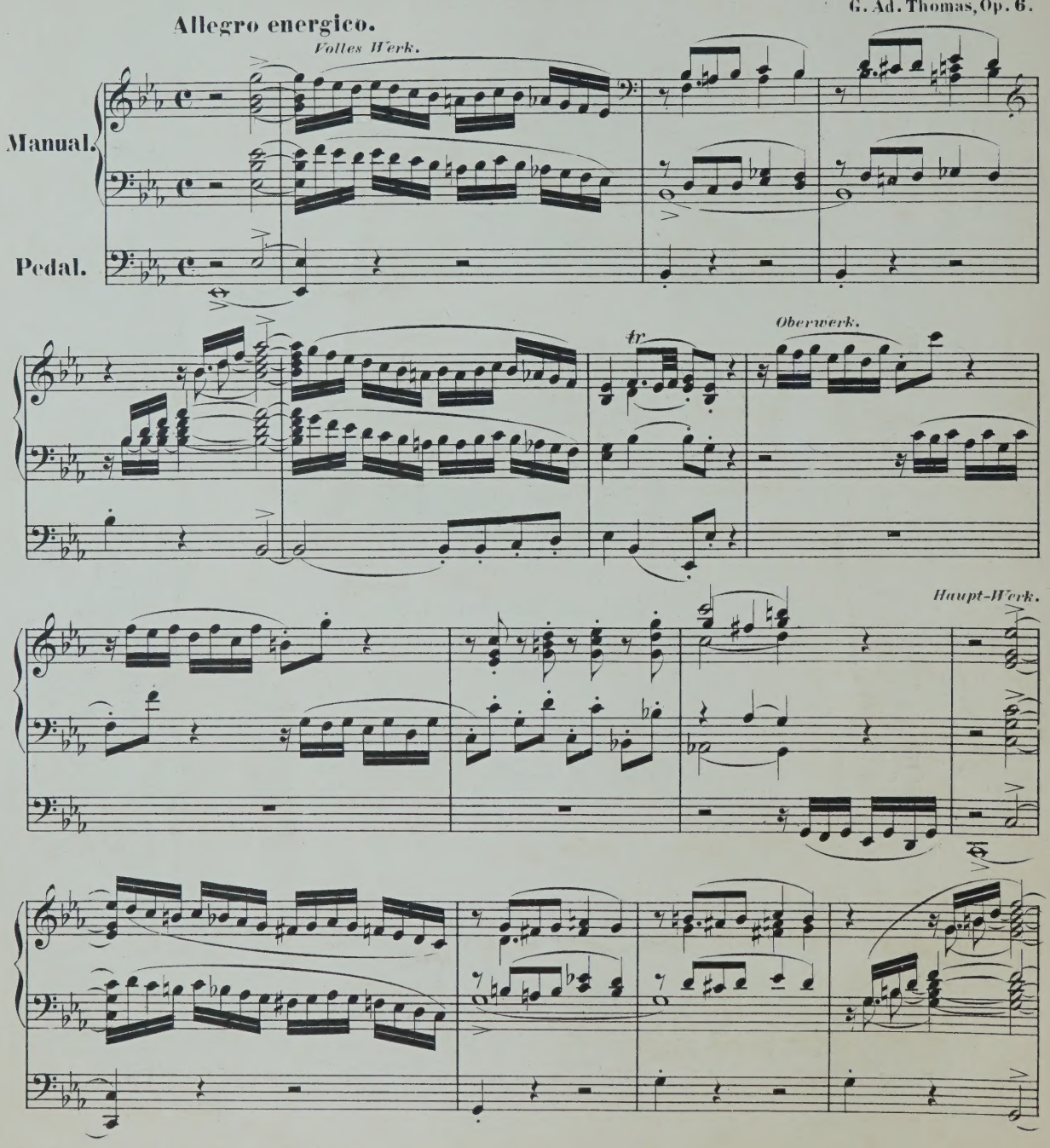
*Eigenthum des Verlegers.*

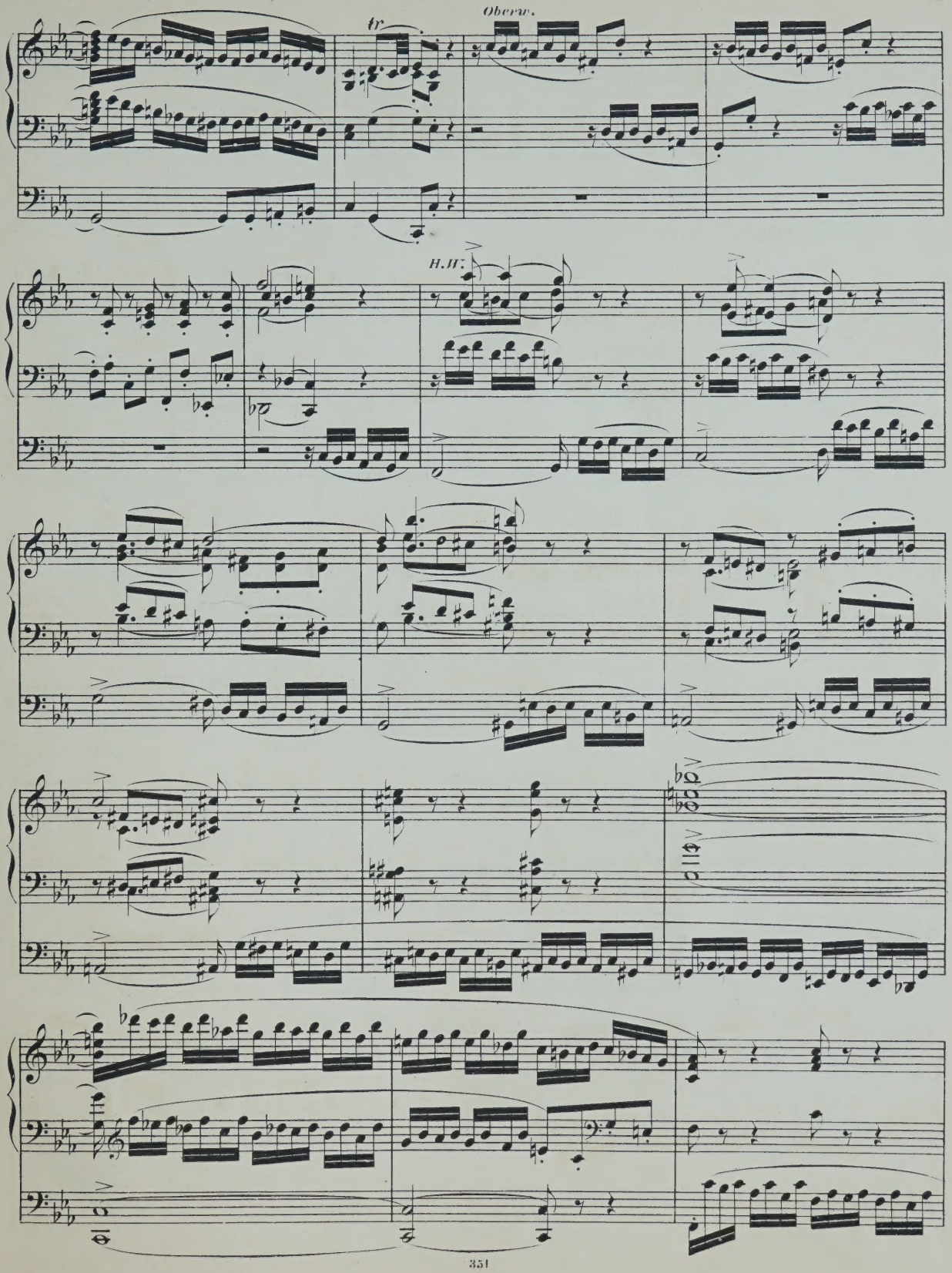
LEIPZIG, J. RIETER-BIEDERMANN.

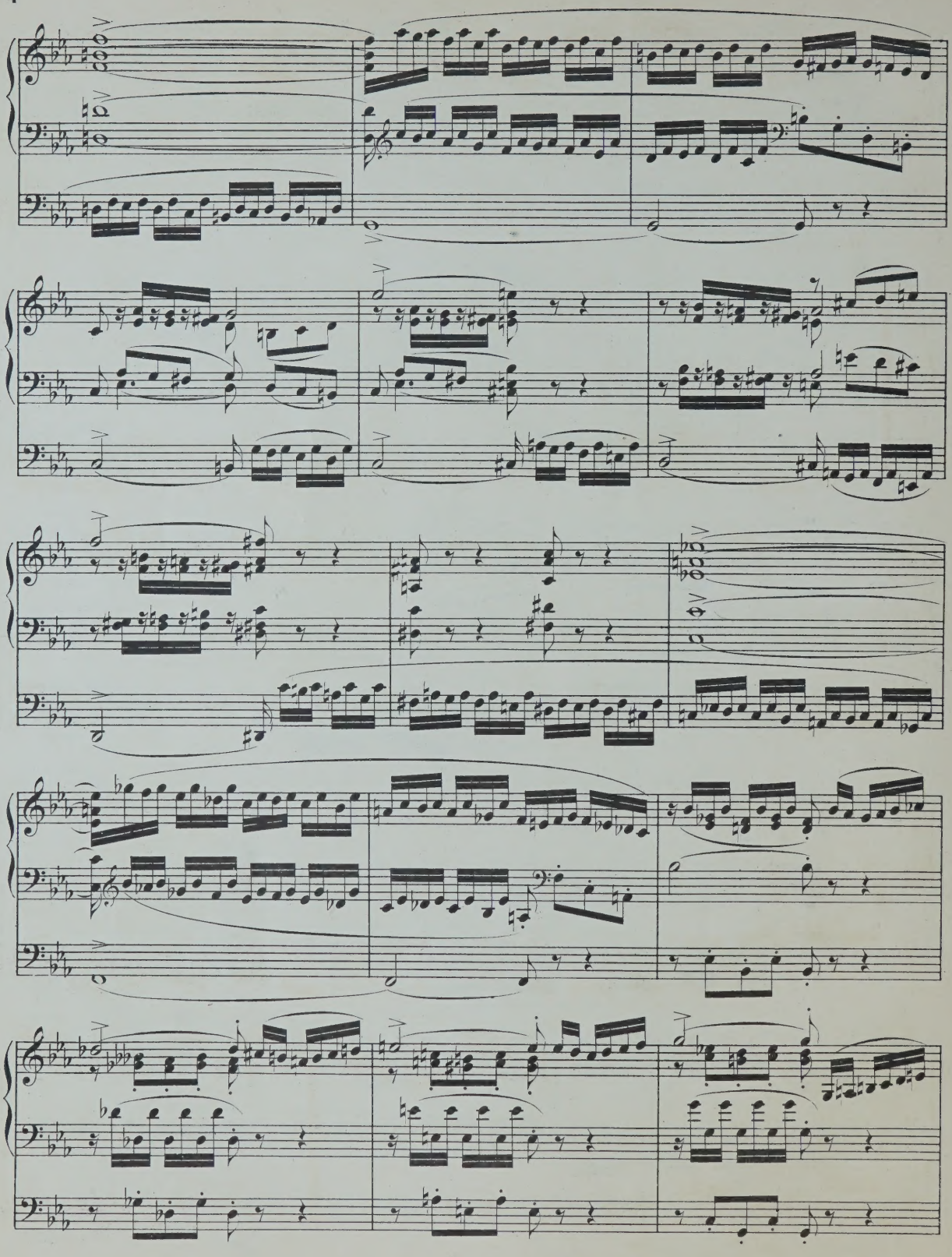
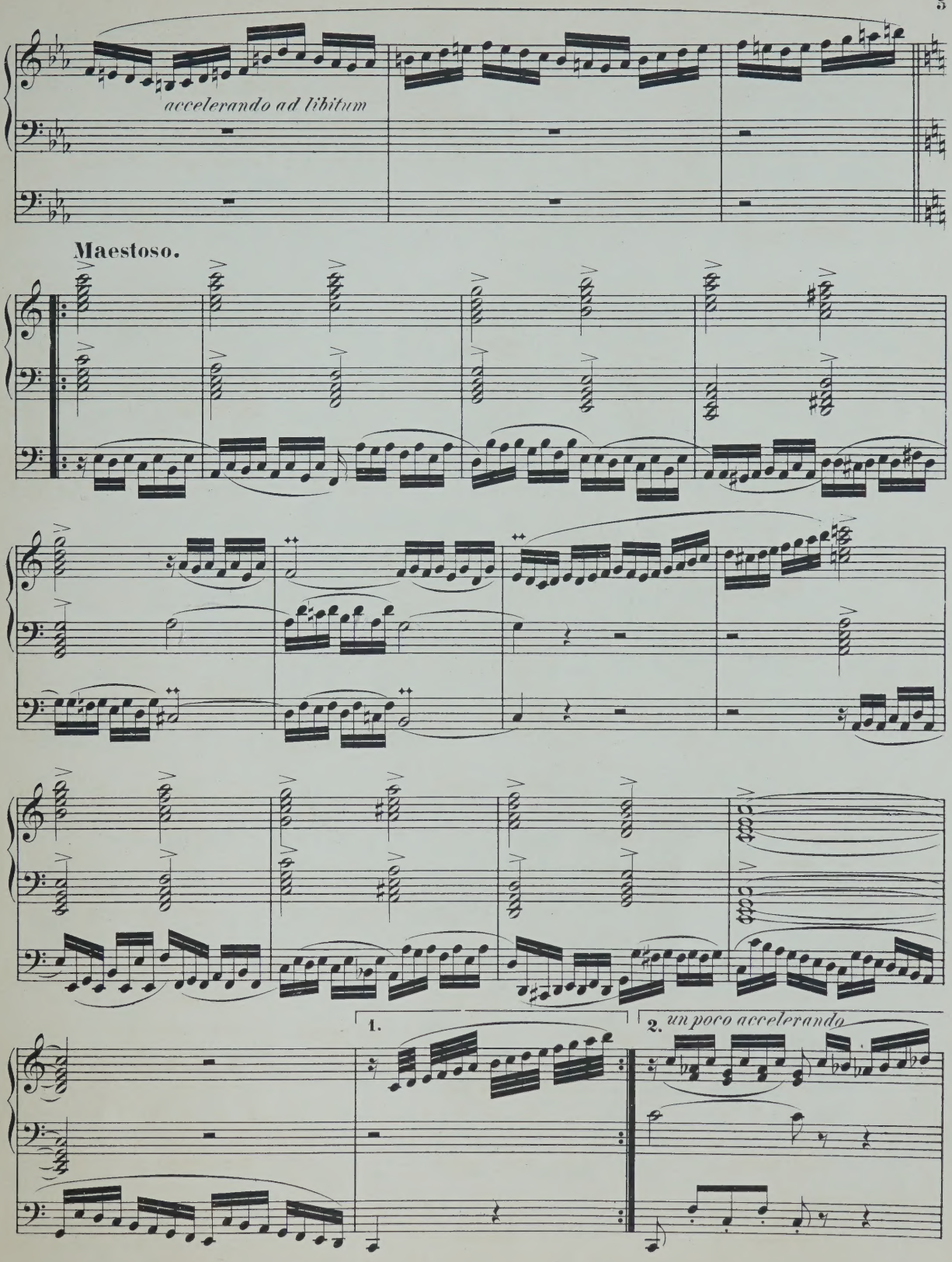
Pr. M. 1. 50.

351.

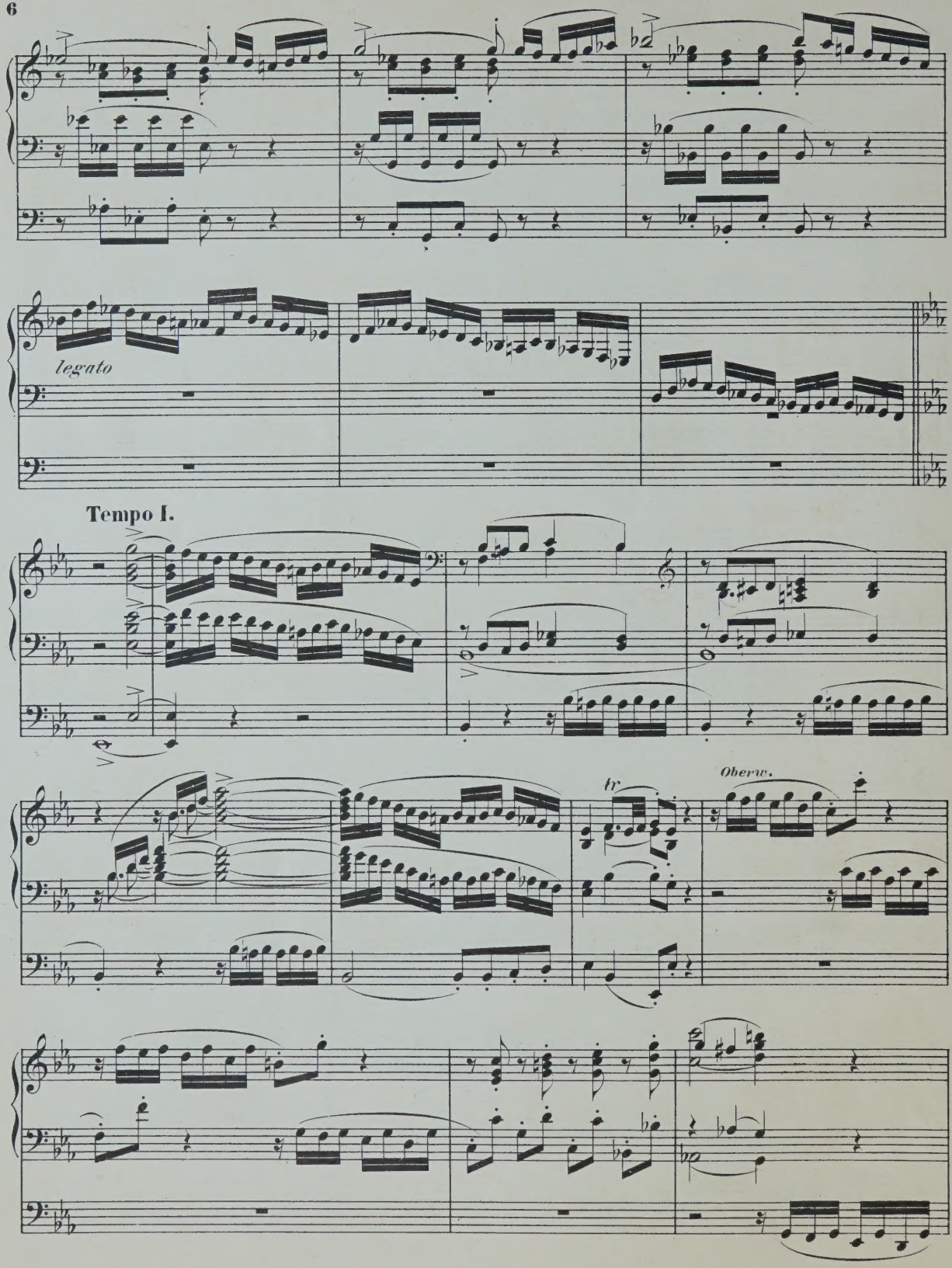
# CONCERT-FANTASIE.

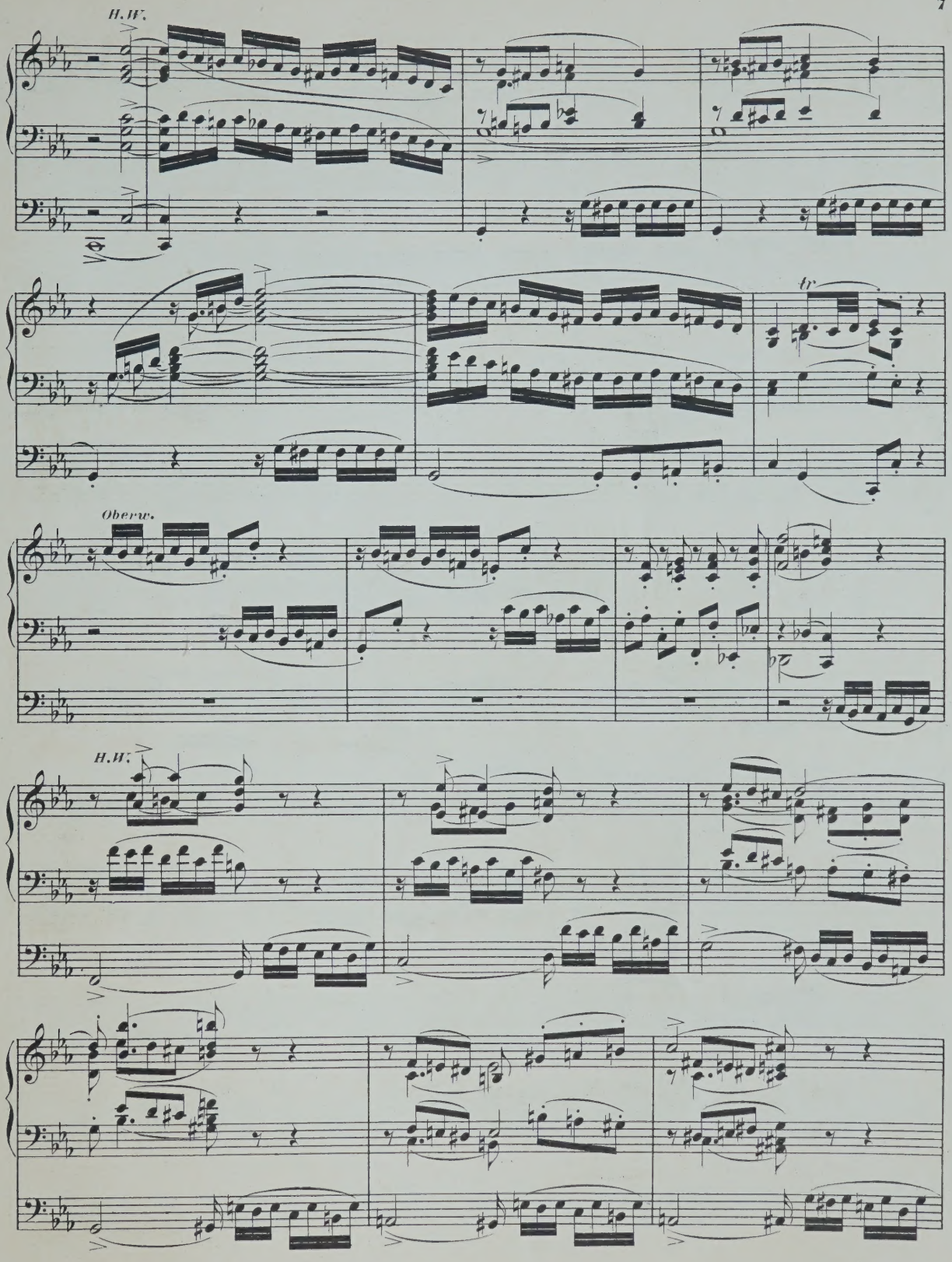
G. Ad. Thomas, Op. 6.

Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig.

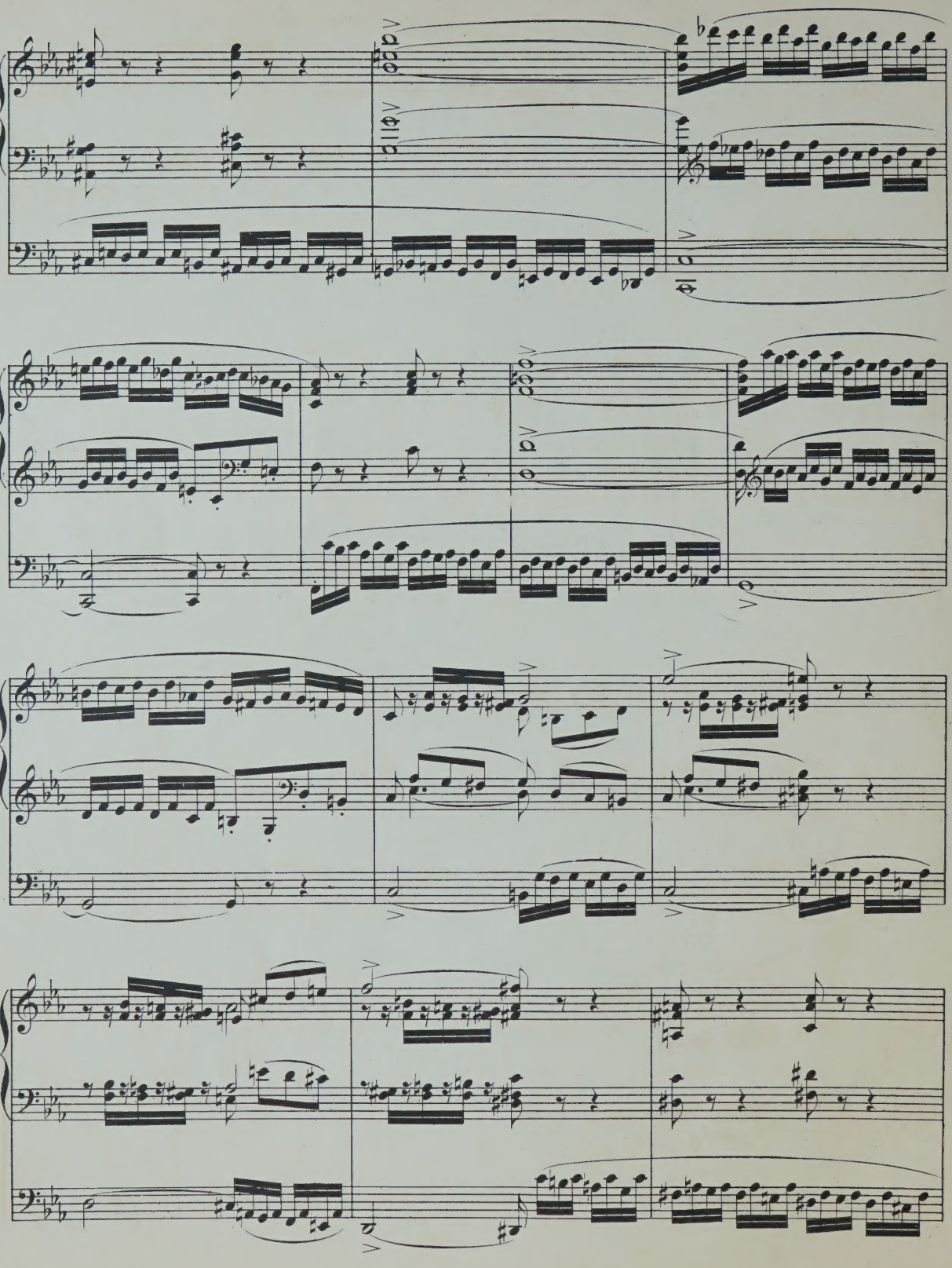
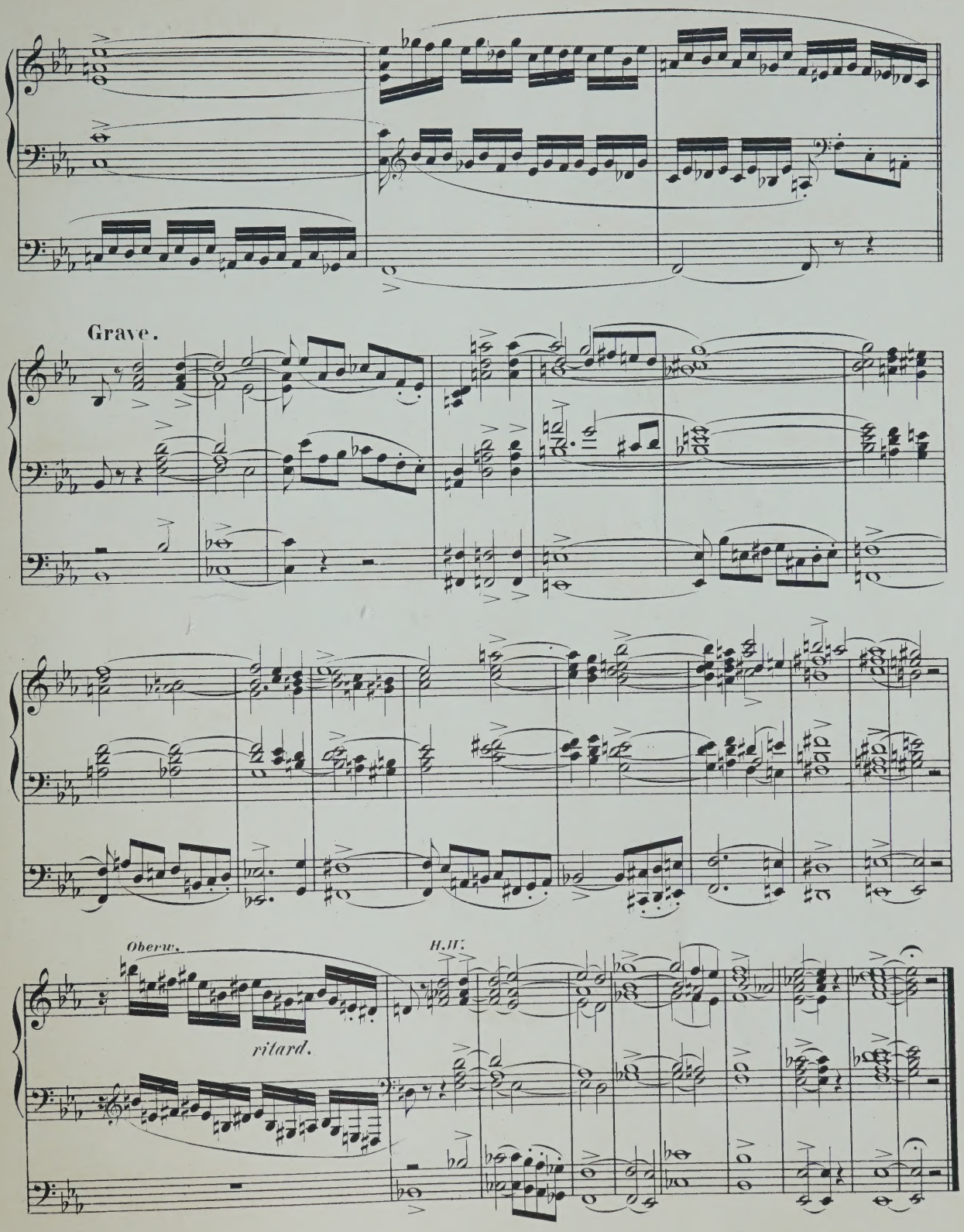

Oberw.
tr
H.H.



accelerando ad libitum
Maestoso.
1.
2. un poco accelerando


legato
Tempo I.
tr
Oberw.


H.W.
tr
Oberw.
H.W.



Grave.
Oberw.
H.W.
ritard.